Geneal. 13 /2,2

<36609262480015

<36609262480015

Bayer. Staatsbibliothek

Beyträge zur Nördlingischen Geschlechtshistorie

die Nördlingischen Familien und Epitaphien enthaltend gesammelt und mit historischen Anmerkungen erläutert

von

D. Daniel Eberhard Beyschlag,
Rektor des Gymnasiums zu St. Anna in Augsburg,

fortgesetzt

von

Johannes Müller,
Maler allhier.

Zweyter Theil.
Zweyte Abtheilung.

Nördlingen, 1803
bey Karl Gottlob Becks seel. Wittwe.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

151 Gms

129) Die Münzer

Haben zu ihrem Stammvater allhier Michael Münzer I. von Ettelfingen bey Mergentheim, der 1567 mit Frau und Kinder Burger wurde. Dieser zeugte 2 Söhne A) Georg und B) Michael II.

A) Georg, ein Thurmbläser, heurathete 1586 Juditha Eisenmännin, und 1609 Barbara Fuchsin, starb 1621, und hinterließ in erster Ehe 3 Söhne und eine Tochter, und in zweyter Ehe einen Sohn Philipp Jakob. Dieser zeugte mit 3 Frauen 4 Töchter und einen Sohn Johann Kaspar, einen Lodweber, der 1669 Katharina, geb. Schröpplin heurathete, und 1719 starb. Dessen Söhne waren 1) Philipp Jakob, und und 2) Johann Michael, der von 1712 bis 1722 steuerte, heurathete 1712 Anna Maria Weberin.

1) Philipp Jakob, ein Lodweber, pflanzte die Familie fort. Er heurathete 1700 Anna Maria, Daniel Herpfers Tochter, starb 1748. Dessen Sohn war Johann Philipp Jakob, ein Lodweber, heurathete 1738 Christina Stumpfin, 1740 Maria Magdalena, geb. Niclasin, war von 1756 bis 1758 Lodweber Geschworner, und von 1758 bis an seinen Tod 1768 Vorgeher. Er hinterließ 2 Söhne a) Johann Philipp Jakob, und b) Magnus.

a) Johann Philipp Jakob Münzer, geb. 1744 den 15. May, studierte Theologie in Erlangen von 1765 bis 68, wurde 1770 Katechet des Waisenhauses, und ist seit 1771 wohlverdienter Präzeptor der zweyten Klasse unsers Lyceums. Er verehlichte sich zum erstenmal 1785 mit Anna Rosina, geb. Wörnerin, und 1799 mit Char-

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

lotte Euphrosine, geb. Rothin von Weissenburg. Lebt ohne Kinder.

b) Magnus, ein Lodweber, heurathete Jakobina, geb. Weberußin, starb 1792, und hinterließ 2 Söhne.

1) Georg Friedrich, ein Lodweb. der 1799 Katharina Dorothea, geb. Ostertagin heurathete.

2) Christoph, ein Lodweber, noch ledig.

B) Michael II. Michael I. Sohn, ein Thurmbläser, heurathete 1591, zog von hier nach Zell am Untersee, von da nach Ravensburg, und 1594 mit Frau und Kinder nach Kollmar, gab 1599 sein Burgerrecht auf.

130) Die Münzinger.

Diese ansehnliche Familie stammt aus Bayern ab. Im Jahr 1545 wurde Burger und zugleich Kantor Balthas Münzinger von Geltingen bey München gebürtig. Er heurathete 1545 Dorothea, Matheus Rehlen, des alten Tochter, und kam 1562 durch Entzündung eines Pulvers ums Leben, da er am Ende von einem Kantor, den Wirth machte. Er hinterließ nebst einer Tochter 2 Söhne A) Theophilus und B) Balthas.

A) Theophilus, heurathete 1573 Christina Herlen, und 1588 Margaretha, Adam Dregeler zu Stock im Pfalz-Neuburgischen Tochter. Er hinterließ 1591 5 Söhne, worunter 1) Balthas, 2) Melchior, und 3) Johannes, sich verheuratheten. Von diesen pflanzte die Familie fort:

3) Johannes I. Gastwirth zum goldenen Lamm. Dieser heurathete 1613 Kunigunda, Joachim Leher, Lammwirths Wittib, und zeugte einen Sohn Johannes, den Gastwirth zum goldenen Hirsch. Dieser heurathete 1659 Justina Majingerin,

gerin, 1674 Anna Maria Träublerin, und 1681 Anna Rosina, Daniel Wucherers Tochter. Er hinterließ 2 Söhne I. Johannes und II. Johann Wilhelm.

I. Johannes II. zum goldenen Hirsch heurathete 1695 Anna Maria, Johannes Träubler, Beckens Tochter, und zeugte mit derselben 5 Söhne, a) Johann Georg, b) Daniel, c) Johann Daniel, d) Johannes, e) Johann Ernst.

a) Johann Georg, ein Zeugmacher, heurathete in Grosselfingen 1723 Rosina Maria, Johann Leonhard von Berg, Zeugmachers Tochter, und wurde wiederum allhier ins Burgerrecht angenommen.

b) Daniel, Gastwirth zur goldenen Rosen, heurathete 1724 Juditha, Johann Kaspar Rehlen, Beckens Tochter, starb 1761 und hinterließ 2 Söhne 1) Adam, 2) Johann Daniel.

1) Adam, der Rosenwirth, heurathete 1765 Sophia Magdalena Beckin von Saidelsdorf, als seine noch lebende Wittib, mit der er 1782 eine Tochter hinterließ.

2) Johann Daniel, ein Rothgerber, heurathete Euphrosina Elisabetha, Johann Friedrich Müller, Goldschlagers Tochter, starb 1799, und hinterließ 2 Söhne.

a) Johannes, einen Lodweber, der 1787 Maria Magdalena Winterin heurathete, hat eine Tochter und einen Sohn Johannes.

b) Johann Friedrich, ein Rothgerber, heurathete 1789 Anna Barbara Rehlin, Wittib, und 1794 Rosina Dorothea Boschin, starb 1800, hinterließ einen Sohn Christoph Friedrich.

c) Johann Daniel, zum goldenen Hirsch,

heurathete 1732 Regina Rosina, Johann Philipp Eberhard zum Rad Tochter, und 1766 Anna Maria Wenzelkernlin, Wittib zum Adler, starb 1785 und hinterließ 3 Söhne. A) Johann Daniel, B) Johann Friedrich, C) Johann Philipp, der 1763 im 16. Jahre starb.

A) Johann Daniel, zum goldenen Hirsch, geb. 1740, zog 1767 eine Bräustatt auf seine Wirthschaft, heurathete 1765 Anna Maria, Daniel Keck, Fuhrmann und Kornstreichers Tochter, als seine noch lebende Wittib, starb 1796 und hinterließ 2 Söhne und 2 Töchter.

1) Daniel Heinrich, Bräuer zum goldenen Hirsch, geb. 1769, heurathete 1798 Maria Katharina, Johannes Klein, Seiler Vorgehers Tochter, hat einen Sohn Johann Heinrich.

2) Karl Joseph, lernt die Bräuerey.

B) Johann Friedrich, begab sich in Braunschweigische Kriegsdienste, und kam als Husarenlieutnant hieher, wurde 1764 Forstmeisteramtsadjunkt, und 1772 Forstmeister, heurathete 1765 Anna Maria Stadtmännin von Schwäb. Hall, und hinterließ 1790 2 Töchter und 2 Söhne, als:

1) Wallfried Daniel Friedrich, geb. 1766. Dieser studierte die Rechte, und starb als kayserlicher Soldat.

2) Jakob Traugott, geb. 1770 ein Strumpfstricker, der sich in der Fremde befindet.

d) Johannes, II. ein Gerber, heurathete 1730 Anna Maria, Kaspar Beyschlag, Gerbers Tochter, und hinterließ 5 Söhne.

I. Johann Kaspar, einen Gerber, der 1760 Anna Rosina Keßlerin, Wittib, 1765 Anna Sibilla Straußin, und 1781 Katharina Margare-

tha

tha Unkaufin von Alerheim heurathete, und folgende Söhne zeugte, nebst 4 Töchtern.

Von erster Ehe 1) Johann Kaspar, ein Gerber, heurathete 1787 Margaretha Elisabetha Dentelerin, hat 2 Töchter.

II. Johannes, ein Gerber, heurathete 1767 Anna Christina Frißlin, und zeugte nebst 3 Töchtern 2 Söhne, davon Christian, ein Schneider, 1800 im 25. Jahre starb, und ein Sohn im Hospital sich befindet.

III. Johann Georg, noch ledig.

IV. Johann Ernst, ein Gerber, noch ledig.

V. Georg Balthas, ein Gerber, heurathete 1792 Anna Maria, geb. Frankin.

e) Johann Ernst, ein Beck. und nachheriger Hechtwirth, heurathete 1732 Anna Katharina Thumin, und hinterließ einen Sohn Johannes, einen Becken, der von 1770 bis 1792 Korporal unter Berger Thor gewesen ist. Dieser heurathete Sophia Dorothea, geb. Rehlen, und hinterließ nebst 4 Töchtern 5 Söhne.

1) Christoph Friedrich, einen Leinenweber, geb. 1758.

2) Johann Ernst, geb. 1763, ein Schuhmacher, heurathete 1793 Anna Rosina Stiegelmeirin, hat eine Tochter und einen Sohn Georg Balthas.

3) Johannes, ein Weber, heurathete Anna Barbara, Georg Kenas Tochter, hat eine Tochter.

4) Johann Adam, ein Lodweber in Wien, geb. 1771.

5) Konrad Friedrich, ein Weber, dermalen in Zürich, geb. 1773.

II. Johann Wilhelm, Johannes I. Sohn, ein Seiler, heurathete 1709 Maria Magdalena,

Bartholomäus Radlows, Prokurators Tochter, und 1719 Anna Maria Reigerin, starb 1743, und hinterließ 2 Söhne.

a) Johann Wilhelm, ein Seiler, der sich 1739 nach Regensburg verheurathete.

b) Adam Philipp, geb. 1719, ein Seiler, heurathete 1743 Eva Barbara, Johann Georg Brechenmacher, Gerbers Tochter. Er wurde 1750 Seiler Viertels Geschworner, 1762 Vorgeher, und 1760 großer Rathsherr, starb 1781, dessen Wittib hernach sich 1782 an Jakob Diemer, Seiler von Ittenheim bey Strasburg verheurathete. Die Münzerischen Söhne waren:

I. Johann Georg, ein Seiler, geb. 1744. Dieser heurathete 1767 Christina Katharina, geb. Söningin, zeugte eine Tochter, 1768 Maria Salome, Wilhelm Rehlen zum Fuchsen Wittib, mit der er einen Sohn und 3 Töchter zeugte, und 1778 Maria Katharina, geb. Wenngin, mit der er einen Sohn und eine Tochter hinterließ. Er war bürgerlicher Fähnrich, und zog auf die Fuchswirthschaft eine Bräustatt, starb 1783, und hinterließ 4 Töchter, davon 3 bey ihren Familien als verheurathet vorkommen, und die vierte dritter Ehe, die 1802 an Joh. Phil. Deffner, Wirth in Löpsingen sich verheurathete. Die Söhne sind.

a) Adam Philipp, ein Seiler, heurathete 1795 Regina Dorothea, Johannes Müller, Seilers Tochter, hat 4 Töchter.

b) Johann Friedrich, ein gelernter Bräuer, dritter Ehe.

II. Adam Philipp, geb. 1745, ein Seiler, heurathete 1768 Maria Helena, geb. Ammerbacherin, und 1779 Eva Barbara, geb. Veriusin. Er war bürgerl. Lieutnant, und von 1781 an

Seiler Vorgeher, starb 1801. Er hinterließ aus erster Ehe nebst einer Tochter, Eva Barbara, einen Sohn

Johann Friedrich, einen Seiler. Dieser heurathete 1796 Maria Sibilla, geb. Keßlerin, hat 2 Söhne, Johann Heinrich und Philipp Friedrich. Aus zweyter Ehe eine Tochter und 2 Söhne, Adam Philipp, der durch einen unglücklichen Schuß von einem seiner Gespielen getödtet wurde 1796 den 2. August, und den noch lebenden Wilhelm Friedrich, geb. 1791.

Die abgestorbene Branche der Münzinger hat zu ihrem Stammvater

B) Balthas, Theophilus zweyten Sohn, der sich 1598 als Lodweber mit Anna Kißlingin verheurathete. Er hinterließ 3 Söhne I. Georg. II. Johannes. III. Balthas.

I. Georg, ein Lodweber, heurathete 1625 Barbara, geb. Rehin, dessen Sohn war Johann Georg, ein Lodweber.

II. Johannes, ein Lodweber, heurat. 1625 Margaretha Seidelmännin, und starb ohne Söhne.

III. Balthas, Gastgeber zur blauen Enten, heurathete 1633 Apollonia, geb. Brennerin, und zeugte einen Sohn Balthas, den Schwarz- und Schönfärber, der 1663 Anna Margaretha Winterin heurathete, und 1678 starb. Er hinterließ von 9 Kindern 3 Töchter und 1 Sohn Friedrich, geb. 1669, einen Schwarzfärber. Dieser heurathete 1710 Regina, Johann Melchior Roos, Büchsenschäfters Wittib, und 1717 Regina Katharina, Johann Georg Scheuffelhut, Stadtfischers Tochter. Er war 1719 bis 1744 im großen Rath, zeugte eine Tochter Barbara Elisabetha, an Johann Christoph Arnold, Assessor und Färber verheurathet,

rathet, und einen Sohn Johannes, der ohne Nachkommen starb.

Die Münzinger führen in ihrem Wappen einen goldenen Schild, worinnen ein schwarz gekleideter Mann mit einer Mütze auf dem Kopfe sich befindet, der in der rechten Hand eine Münze empor hält, und auch über dem Helme stehet.

131) Die Mundbache

Stammen von Dinkelsbühl ab. Konrad Mumbach, Handelsmann, des Raths in Dinkelsbühl, und Maria, geb. Pfätler, zeugten 3 Töchter und 5 Söhne. Unter diesen sind für Nördlingen vorzüglich bekannt, I. Georg, II. Friedrich.

I. Georg, ein Tuchscheerer in Dinkelsbühl hinterließ einen Sohn Johann Konrad, einen Tuchscheerer und Kramer, der 1635 allhier Burger wurde, und sich mit Paul Fritzen, Tuchscheerers Wittib verheurathete. Er starb als Gewandhändler 1663, und Sie 1671. Dessen hinterlassener Sohn war Georg, ein Tuchhändler, geb. 1637. Dieser heurathete 1670 Anna Katharina Starkin, und starb 1672, worauf seine Wittib sich an Johann Jakob Wucherer, Assessor und kayserl. Postmeister verheurathete.

Der Sohn von Georg war Johann Ulrich, der Schreiberey Ergebner. Dieser trat in schwäbische Kreiskriegsdienste, und diente unter der Hauptmann Willemischen Kompagnie als Musterschreiber, und bey einer andern Kompagnie 48 Monath als Feldwaibel, worauf er 1698 seinen Abschied erhielt. Darauf kam er hieher, und wurde Raths- und Gerichtsprokurator, auch Kornzollschreiber. Im Jahr 1699 heurathete er Anna Elisabetha, Johann Melchior Roth, Tuchscheerers

Toch-

Tochter, und starb 1719. Sie 1728. Er hinterließ einen Sohn Georg Gottfried, geb. 1702. Dieser lernte die Buchdruckerkunst, und heurathete 1722 Anna Dorothea, Johann Adam Heller, damaligen Pfarrers zu Ittersbach im Durlachischen, dann Pfarrers zu Ebermergen Tochter, die ihm 1758 starb. Im Jahr 1762 heurathete er als Wittiber, Anna Margaretha, geb. Kochin, Johann Philipp Eberhard zum Rad Wittib. Er war von 1751 bis 1762 erster Kriegskassier, kam 1762 in innern Rath, und starb 1763 den 23. April. Seine Töchter waren:

a) Anna Dorothea, an Georg Marcell Wenng, Konditor ꝛc. verheurathet, die 1749 starb.

b) Rosina Elisabetha, geb. 1727, an Georg Adam Eberhard zum goldenen Reh verheurathet, starb 1790 den 24. Januar.

II. Friedrich Mundbach, geb. 1601, Handelsmann, und nachmals Burgermeister in Dinkelsbühl, zeugte mit Anna Rosina, geb. Rabin, eine Tochter, Anna Rosina, geb. 1628, welche sich allhier 1654 mit Johann Christoph Frickhinger, Burgermeister verheurathet hatte. vid. S. 119. Diese bestättigte 1693 ihres Eheherrn 1684 (nicht 1689) gemachtes Testament. Als das Stipendium von 1000 fl. Der Straus und Frickhingerischen Stiftungspfleg 400 fl. an Hausarmen und den 12 Weibern im Seelhaus den Zins jährlich auszutheilen. Im Hospital 400 fl. Der lateinischen Schulpfleg 200 fl. In die Lazarethpfleg 440 fl. Zu einem Heurathguth für arme Töchter in der Freundschaft 20 oder 30 fl. In die Karmeliterpfleg 300 fl. an Sonn- und Feyertagen die von ihr gestiftete Orgel zu schlagen. Den Herren Präzeptoren, Organisten und Musikanten von 200 fl. den Zins zu reichen,

wofür alljährlich am Oster = und Pfingstdienstag in der Vesper eine Musik gemacht werden solle. Ferner einem Löbl. Ministerio 200 fl. für den Vesperbesuch. Ihrem Herrn Beichtvater 50 fl. nebst einem silbernen Gürtel und 2 Ringe für dessen Frau. Den Geistlichen in der Stadt jedem 20 fl. und auf dem Lande 6 fl. In die Allmosenpfleg 400 fl. davon den Zins den Armen an obigen Tagen auszutheilen.

Die Mundbache führten zu ihrem Wappen einen silbernen Schild, worinn 2 schwarze Büffelshörner stehen. Auf dem offenen Helme wächßt ein schwarz gekleideter Mann hervor, der das Schweißtuch Christi in beeden Händen vor sich hält.

Publicirt und eröfnet den 23. Jun. 1700.

Das Mundbachische Monument von Marmor, in der Herrgottskirche an der Mauer Nro. 16 hat folgende Inschrift.

I. N. I. Hier ruhet in Gott der Weyl Edle Wohl Ernveste und Hochweise Herr Friedrich Mundbach geweßter ältester 30jähriger Burgermeister A. C. alhier, welcher 1601 den 31. October von Christl. Ehrlichen Eltern gebohren, und a 1679 den 30. Juli nach gedultig ertragener ¾ jähriger Krankheit alt und Lebenssatt in seinem Jesu sanft und seelig eingeschlafen.

Seines Alters 79 Jahr weniger 13 Wochen deme zu immerwehrendem Andenken ihro schuldigste Treue mit diesem gesetzten Marmor bezeugen wollen, H. Johann Christoph Frickhinger Burgermeister und Cammerer zu Nördlingen als Tochtermann und Frau Anna Rosina Frickhingerin seine Leibliche Tochter rc.

Dem=

Demnach bey Löbl. Reichs Stadt Dinkelsbühl die Kirch bey S. Leonhards Gottsacker noch nicht erbauet. Als ist zu Ehren des seel. verstorbenen H. Burger Meister Mundbachen dieses Monument alhero gesetzt worden.

132) Die Niclaßen.

Der Vornahme Nicolaus, wurde, nachdeme im 12. und 13. Säkulo die Beynamen aufkamen, zu einem Familien Namen genommen, welche von dem Vater auf den Sohn fortgepflanzt wurden. Die Niclasen sind also eines der ältesten Geschlechter unserer Stadt.

Von 1405 bis 1433 findet man in den ältesten Steuerbüchern Hanitz und Walter die Niclausen. Hanitz hinterließ 3 Söhne. 1) Hanitz. 2) Conrad, der 1435 bis 1462 steuerte, und 3) Hans, den Biretmacher 1440 bis 1460.

1) Hanitz oder Heinrich Niclaus, war von 1436 bis 1466 als Zunftmeister im Rath. Dessen Sohn Kaspar I. der Zunftmeister von den Metzgern, war von 1469 bis 1484 im Rath. Er heurathete 1452, und hinterließ einen Sohn Kaspar II. der als Zunftmeister im Rathe gewesen 1485. Dieser heurathete, nach dem Niclasischen Epitaph in der Herrgottskirche Nro. 47. im Jahr 1472 Barbara Welschin, und 1479 Affra Gundelfingerin, starb 1521. Er zeugte in erster Ehe 2 Söhne I. Kaspar III. und II. Hans, und in zweyter Ehe 10 Söhne, III. Konrad, IV. Jörg, V. Alexander, VI. Siegmund, VII. Friedrich, VIII. Jakob, IX. Ambrosi, X. Franz, XI. Matheus, XII. Balthas.

Von diesen pflanzten die Familie fort:

I.

I. Kaspar, III. Konrad, IV. Jörg, V. Alexander, VI. Siegmund, VII. Friedrich, welche als Brüder 1532 den Wappenbrief erhielten.

I. Kaspar, ein Metzger Zunftmeister von 1505 bis 1524 steuernd. Unter seinen Söhnen pflanzte die Familie fort Hans, ein Metzger, 1542 verheurathet. Dieser zeugte Georg, der 1589 zuerst vorkommt. Dessen Sohn war Michael 1625 verheurathet. Sein Sohn Johann Georg, ein Metzger, hinterließ 4 Söhne a) Gottfried, ein Metzger 1709 nach Durlach verheurathet. b) Johann Kaspar, ein Metzger, 1715 verh. c) Johann Georg, in Durlach verh. 1701 und d) Siegmund, der von 1702 bis 1729 steuerte, und 3 Töchter hinterließ.

II. Konrad wurde 1506 Kellermeister zu Königsbronn, starb 1549 und hinterließ einen Sohn Konrad, Kayser Karl V. Kanzleydiener 1543.

IV. Jörg, ein Metzger, steuerte von 1508 bis 1548, er war Zunftmeister. Dessen Sohn Jörg heurathete 1521, kam ins Stadtgericht, und war von 1548 bis 1565 im Rath. Er hinterließ 1 Sohn Georg, der als Rechner von 1565 bis 1587 im Rath war. Dessen Söhne sind a) Georg und b) Georg.

a) Georg, geb. 1551, wurde 1590 Stadtrichter, war zugleich Höllwirth Lit. D. n. 7. und von 1591 bis 1605 im Rath. Dessen Frau Barbara starb 1630, und Er nach seinem Epitaph Nro. 94, 1605. Er hinterließ 2 Söhne Jörg, der als Metzger, und Georg, der als Sternwirth von 1610 bis 1636 vorkommt. Er hatte 1628 mit seiner zweyten Frau Heurathstag im Stern, wobey es lustig zugieng, laut Konto verzehrt 162 fl. 8 kr.

b)

b) Georg, ein Bleichmeister, heurathete Maria Arnold, und starb nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche Nro. 46. 1600 den 26. Jan. Von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

V. Alexander I. der Stifter der noch lebenden Familie, ein Metzger, heurathete 1511 und hinterließ 1550 3 Söhne, A) Jörg, den Metzger, der von 1541 bis 1580 steuerte. B) Balthas. c) Alexander II.

B) Balthas, der Bleichmeister, steuerte von 1545 bis 1618. Er hinterließ nebst 3 Töchtern 2 Söhne, a) Kaspar uud Alexander.

a) Kaspar, ein Metzger, heurathete 1582 Maria Adelgosin, und zeugte 1 Sohn Siegmund, der mit Anna Jedlerin eine Tochter, und mit Margaretha, Daniel Wagners Wittib 3 Söhne hinterließ. Diese sind: Kaspar, b) Hans. c) Siegmund I.

a) Kaspar, ein Bleichmeister und Seiler, heurathete 1645 Barbara Defnerin, und hinterließ 3 Söhne 1) Kaspar, einen Lodweber, der 1666 heurathete und 2) Karl, einen Seiler uud Bleichmeister, dessen Sohn Karl 1694 Bleichmeister in Oettingen wurde. 3) Kaspar, ein Lodweber, heurathete 1668, und hinterließ einen Sohn Christoph, einen Lodweber 1695. Dieser zeugte 2 Söhne a) Johann Christoph, einen Lodweber 1705, der mit Ursula Rehlen zwey Söhne hinterließ, 1) Georg Michael, der 1712 starb, und Christoph, den Lodweber.

b) Andreas, ein Lodweber, heurathete 1701 Magdalena Hadlerin, und 1718 Eva Maria Eichhornin, und zeugte 2 Söhne, Johann Kaspar, der nach Ansbach zog, und Andreas, einen Lodweber.

b) Hans, ein Gerber, heurathete 1654 Margaretha Mollin. Er wurde Gastwirth zum weissen Roß, und der Fadenherr genannt. Starb 1705 als Stadtgerichtsassessor, und lebte mit seiner Frau 51 Jahre in der Ehe. Seine hinterlassenen Söhne waren 1) Johann Kaspar, 2) Gottfried.

1) Johann Kaspar, ein Weißgerber, heurathete 1679 Maria Stöcklerin, mit der er 3 Töchter zeugte, und 1719 Anna Margaretha, Adrian Haarkamm, Zimmermanns Wittib. Er starb 1725.

2) Gottfried, ein Metzger, steuerte von 1680 bis 1716. Dessen Söhne waren:

I. Samuel, der von 1713 bis 1730 steuerte und 2 Töchter hinterließ.

II. Johann Kaspar, III. Johannes.

II. Johann Kaspar, ein Metzger, geb. 1682, heurathete 1718 Anna Christina Endreßin, und starb nebst seiner Ehewirthin 1739. Dessen hinterlassenen Söhne sind.

a) Johann Georg, geb. 1719, ein Metzger, kam 1751 nach Schorndorf, und machte darauf eine Reise nach Ostindien. Ist schon 40 Jahre ganz vermißt.

b) Johann Balthas, ein Metzger, geb. 1712, heurathete 1746, wurde 1755 Metzger Vorgeher bis 1765, wo er starb und einen Sohn hinterließ Adam Friedrich, einen Metzger. Dieser heurathete 1767 Maria Rosina Memfarthin. Er begab sich von hier weg, und hinterließ 2 Söhne.

1) Georg Karl, geb. 1769. Dieser heurathete 1796 Margaretha Barbara Roosin, hat eine Tochter und einen Sohn Johannes.

2) Georg Balthas, geb. 1774, ein Metzger, der sich in der Fremde befindet.

c) Daniel, ein Metzger, starb als Keller in Preßburg 1763.

d) Kaspar, ein Metzger, geb. 1727, kam als Metzger in k. pr. Kriegsdienste, hat sich zu Hirschberg in Schlesien gesetzt, und ist 1774 allda gestorben.

e) Johannes, geb. 1733 lebt noch in Karlsruhe als ein Metzger, und hat 5 Söhne.

f) Gottfried, ein Rothgerber, geb. 1732, heurat. Anna Christina, geb. Rehlin, die 1801 starb. Er hat nebst einer Tochter 2 Söhne am Leben, als

1) Matheus, ein Rothgerber, heurathete 1797 Johanna Franziska, geb. Schöpperlin, hat einen Sohn, Georg Friedrich.

2) Gottfried, ein Rothg. noch ledig. Standes.

III. Johannes, ein Metzger, steuerte von 1716 bis 1739, und hinterließ einen Sohn Gottfried, den Metzger und Grabenstecher, der von 1754 bis 1790 steuerte. Dessen noch lebende Söhne sind:

1) Johann Kaspar, ein Metzger, dieser heurathete 1779 Anna Barbara Dentelerin.

2) Johannes, ein Metzger und Farbknecht, heurathete 1791 Maria Elisabetha Hilsenbeckin.

c) Siegmund I. Kaspars Sohn, ein Metzger, heurathete 1669 Anna Maria Veilin, wurde Thorwarth, und starb 1696. Er hinterließ 6 Söhne, I. Friedrich, II. Siegmund, III. Daniel, IV. Matheus, V. Johann Siegmund, VI. Johann Daniel.

I. Friedrich, ein Gerber und nachheriger Handelsmann, heurathete 1682 Euphrosina, geb. Rehlin, kam in größern Rath, und hinterließ 1700 einen Sohn Wilhelm Friedrich, einen Knopfmacher. Dieser heurathete 1722 Anna Katharina, Johann Adam Hubel, Sattlers Tochter, und

1734 Anna Maria, Johann Georg Zinck, Metzgers Tochter. Er zeugte in erster Ehe a) Daniel. b) Adam Friedrich.

a) Daniel, ein Knopfmacher, heurathete 1746 Anna Katharina, Johann Siegmund Weber, Kanzellisten Tochter, und 1759 Sabina Herrmännin, mit welcher ersterer er einen Sohn hinterließ Georg Balthas, einen gelernten Weißgerber. Dieser heurathete 1775 Benigna Friederika, Johannes Schlumberger, Gastwirth zum schwarzen Ochsen Wittib. Er kam 1777 in großen Rath, wurde Kundschaftsrichter, Allmosen- und Waisenhauspfleger, auch Weinschenken Geschworner, starb 1799 im 50. Jahr seines Alters, und hinterließ nebst 3 Töchtern einen Sohn Adam Friedrich.

b) Adam Friedrich, heurathete als Kanzleyscribent 1746 Barbara Emilia, Johann Balthas Göbel, deutschen Schulmeisters Wittib, und besorgte die Schule. Hierauf heurathete er als Wirth zum Rebstock Lit. C. Nr. 18. 1756 Katharina Susanna Margaretha, Johann Wilhelm Oeder, k. Notarius und Prokurators, auch Wirth zum Rebstock Tochter, mit der er keine Kinder zeugte. Im Jahr 1760 wurde er Stadtkammerdiener und Kornzollschreiber, 1761 Scribent, und von 1768 bis 1776 Stadtkassier, worauf er in Rath erwählt wurde. Ist seit 1778 Oberfeldmeister, seit 1783 Hospitalpfleger und Geheimer ꝛc.

II. Siegmund, ein Metzger, heurathete 1701 Barbara Heilbronnerin, und verunglückte 1703 den 19. Okt. bey dem Brand im schwarzen Ochsen.

III. Daniel, dieser studierte Theologie, wurde Diakonus in Aalen, und starb als Pfarrer in Graben.

ben. Dessen Wittib Regina Juditha 1721 allhier gestorben ist.

IV. Matheus, ein Metzger, steuerte von 1704 bis 1735, und hinterließ 2 Söhne, a) Georg Matheus und b) Johann Georg, die Metzger.

a) Georg Matheus, heurathete 1740 und starb 1790. Dessen noch lebender Sohn ist Daniel, dieser heurathete 1784 Anna Barbara Mayin, und hat 2 Söhne Daniel und Kaspar.

b) Johann Georg, steuerte von 1749 bis 1778, und hinterließ 2 Söhne Matheus, oder den sogenannten Post Mattle, und Friedrich, einen kayserlichen Feldwaibel, dermalen in Verona.

V. Johann Siegmund, ein Metzger, und nachheriger Stuckwirth, hinterließ 2 Söhne Georg Friedrich, der von 1730 bis 1750 steuerte, heurathete Albertina Elisabetha Rudolphin, und Hieronimus, der von 1735 bis 1773 steuerte, und ohne Söhne starb.

VI. Johann Daniel, ein Metzger, steuerte von 1705 bis 1724. Dessen Söhne waren Johann Konrad und Johann Daniel, der noch lebende Metzger. Dieser heurathete Euphrosina Barbara Hilsenbeckin, und 1756 Maria Barbara Arnoldin. Dessen Söhne sind:

a) Johann Georg, ein Metzger, der seit 1780 mit Anna Maria Heilbronnerin verheurathet ist, hat eine Tochter und einen Sohn Johann Georg.

b) Daniel, ein Metzger, noch ledig.

c) Alexander II. ein Bleichmeister, steuerte von 1546 bis 1574, und hinterließ einen Sohn Alexander, den Barchentweber, der von 1579 an steuerte. Dieser hatte 3 Söhne, 1) Georg, 2) Eucharius, 3) Friedrich.

1) Georg, ein Lodweber, heurathete 1605 Dorothea Veil, und zeugte 2 Töchter.

2) Eucharius, ein Seiler, heurathete 1614 Apollonia Wenngin, kam 1630 in großen Rath, wurde 1631 Assessor, und 1633 Rathsherr, 1642 Stadtkammerer und des geheimen Raths, starb 1646 im 55. Jahr seines Alters. Er hinterließ keine Söhne.

3) Friedrich, ein Theolog, heurathete als Kandidat 1615 Christina, Ludwig Kobels des Raths Tochter, und war von 1635 bis 1637 Pfarrer in Goldburghausen. Dessen Wittib starb 1645 allhier.

VI. Siegmund oder Symon, Kaspar I. Sohn hatte einen Sohn gleiches Namens, der mit Anna Jedlerin eine Tochter hinterließ. Im Jahr 1596 gaben seine Erben im Allgaü Nachsteuer. Der alte Siegmund war der Stadt Söldner oder Einspänninger.

VII. Friedrich, der Spitalmeister 1515. Dieser hatte einen Sohn Friedrich, einen Metzgervorgeher, der von 1551 bis 1612 steuerte, laut dessen Epitaphien in den 2 Kirchen. Er zeugte mit Barbara, geb. Hübnerin von Ellwangen, mit der er 50 Jahre in der Ehe lebte, 5 Söhne.

A) Friedrich. B) Hans, der nach Ulm zog 1612. C) Friedrich, ein Metzger, der 1612 nach Strasburg sich verheurathete. D) Hans, ein Lodweber, der von 1586 bis 1591 steuerte, dann an Ganth kam, und von hier weg zog. E) Kaspar, ein Metzger.

Von diesen pflanzten der erste und letzte Sohn Friedrich und Kaspar die Familie hier fort.

A) Friedrich, ein Metzger, steuerte von 1579 an, und kam 1589 in großen Rath. Dessen Sohn

Sohn war Leonhard, der von 1607 bis 1636 steuerte. Dieser zeugte einen Sohn Hans, den Metzger, der von 1654 an steuerte. Dessen Söhne waren I. Hans. II. David.

I. Hans, ein Metzger, heurathete 1675, und zeugte 4 Söhne.

a) Johann Georg, ein Metzger, heurathete 1707, und hinterließ einen Sohn, Georg Melchior, den Metzgerzunftknecht von 1745 bis 1756.

b) Johannes, ein Metzger, heurathete 1716 und starb 1751. Dessen Sohn war Johann Kaspar, ein Metzger, (vulgo Knöpfle.) Dieser heurathete Anna Margaretha Oertlin, starb 1798 und hinterließ nebst 3 Töchtern 2 Söhne.

1) Johann Wilhelm, dieser heurathete 1781 Margaretha Barbara, geb. Wörlin, und und hinterließ 1793 1 Tochter und einen Sohn Kaspar.

2) Daniel, ein Metzger, der seiner Mutter Geschäfte fortführt.

c) Daniel, heurathete 1718 nach Nürnberg als Wirth zum goldenen Löwen.

d) Siegmund, ein Metzger, heurathete 1719 Anna Barbara Keßlerin, und nachher 1737 Regina Barbara, Johann Kaspar Moll, Gärtners Tochter. Er hinterließ aus erster Ehe 3 Töchter und 2 Söhne, 1) Christian, 2) Siegmund, und in zweyter Ehe eine Tochter und einen Sohn Heinrich.

1) Christian, der noch lebende Metzger (vulgo Fester) heurathete 1749 Anna Barbara Bölstnerin. Dessen Sohn ist Johann Kaspar, ein Metzger, der 1789 Anna Katharina Dentelerin heurathete, und ohne Kinder lebt.

2) Siegmund, ein Metzger, (vulgo Berg

und Thal Mundel) heurathete 1758 Anna Maria Heilbronnerin, und zeugte einen Sohn Johann Georg, den Gastwirth zur Kanne, der 1787 Sophia Barbara Malschin heurathete, und 1795 starb, zeugte eine Tochter und zwey Söhne Christoph und Johannes.

3) Heinrich, ein Metzger, heurathete 1769 Regina Salome Oertlin, hat eine Tochter und drey Söhne.

a) Johann Friedrich, ein Metzger, heurathete 1795 Maria Christina Schneidin, hat 3 Söhne Johann Friedrich, Johann Heinrich, Johann Christoph.

b) Siegmund c) Heinrich, noch ledig.

II. David, ein Metzger, steuerte von 1680 an, und hinterließ 3 Söhne. A) Jakob, B) David, C) Georg Melcihor.

A) Jakob, ein Metzger, heurathete 1719 Euphrosina Zeberlin, und 1721 Anna Katharina Roosin. Zeugte in erster Ehe einen Sohn Johannes, den Metzger und Schweinhirten, der von 1750 bis 1766 steuerte. Dessen noch lebenden Söhne sind.

a) Jakob, ein Metzger, heurathete 1779 Anna Barbara Heilbronnerin, Wittib, lebt ohne Kinder.

b) Johannes, der jetzige Kühhirt. Dieser heurathete 1791 Anna Maria Dentelerin, hat einen Sohn Johann Kaspar.

B) David, ein Metzger, heurathete 1733 Barbara Heilbronnerin, starb 1751 und hinterließ 2 Söhne.

1) Johannes, ein Metzger, heurathete 1769 Anna Maria Endersin, starb ohne Kinder.

2) David, ein Metzger, heurathete 1774 Ma-

Maria Katharina Deffnerin, starb 1802 im Jun. und hinterließ eine Tochter und 2 Söhne, Johann Balthas und David.

c) Georg Melchior, ein Metzger, (vulgo Duschele) heurathete 1741 Katharina Barbara Stadtmüllerin, und hinterließ 2 Söhne:

1) Georg, einen Schweinmetzger, der 1775 Margaretha Dorothea Oertlin heurathete, und nebst einer Tochter einen Sohn hat, Johann Kaspar, einen Metzger.

2) Johann Balthas, ein Schweinmetzger, heurathete 1784 Maria Katharina Prielmeyrin, hat einen Sohn Johann Georg.

Die Niclasen führen zu ihrem Wappen einen rothen Schild, worinnen bis über die Hälfte drey blaue Queerbalken sich befinden, auf diesen läuft ein goldener Löwe. Ueber dem Stechhelme wächßt aus einem blau und rothen Wulste der Löwe des Schildes hervor. S. Weigel 5. Th. S. 237.

Von diesem Wappen erhielten die Gebrüder Symon, Konrad, Georg, Alexander und Friedrich, von Kaiser Karl V. einen Wappenbrief. Gegeben in Toledo 1532 den 12. Februar.

Die Niclaßische Epitaphien sind folgende:

1) In der Hauptkirche an der vierten Saul Nro. 94, ein Wappenschild mit der Umschrift.

Año 1605 den 19. May ist selig in Gott entschlaffen, der Erbar vnd weiß H. Georg Niclaus des Raths und Statcamerer alhie seines Alters 54 Jar D. G. G.

2) An der 20. Saul ein Wappenschild.

Año 1612 den 31. January ist Selig entschlaffen der Erbar vnd fürnem Herr Frie-

drich Niclaus Burger alhie, seines Alters 81 Jar ꝛc.

3) In der Herrgottskirche stehet an der Wand eine Tafel Nro. 47 mit folgender Inschrift.

Año Dni. 1472 ward Chaspar Niclausen Junkfraw Barbara Welschin verhewrath, gebar im 2 Süne Chaspar v Hans ã 1479 ist Junkfraw Affra Gundelfingerin verelicht worden, vnd mit ihr zeugt zeen Süne. Conrad, Jörg, Alexander, Symond, Friedrich, Jacob, Ambrosi, Franz, Mates, Baltes. ã 1478 starb die erbara Fraw Barbara Welschin Chaspar Niclausen ehliche Hausfraw, gebar 1 Tochter Margret a 1529 starb die Erbar Fraw Affra Gundelfingerin welche gebar 4 Töchter Elsbet Durathe verhairat, Affra, Ursula sind jung gestorben. 1521 starb Caspar Niclauß n. 46 1 Tafel.

a 1600 den 26. January entschlief der Erbar Jerg Niclaus gewesner Blaichmeister D. G. G.

a 1610 den 5. Febr. entschlief die Tugentsam Fraw Maria Niclase sein elich Hausfraw D. G. G.

n. 48 An der Wand gegen der Strasse, die Auferstehung Christi vorstellend.

a 1612 den 31. January ist in dem Herrn seliglichen entschlaffen der erbar v Fürnem H. Friedrich Niclaus Burger vnd Vorgänger der Mötzger s. alters 81 Jar.

a

a 1609 den 21. Aug. ist entschlaffen die Erbar vnd Tugentsam Fraw Barbara Niclausin des erbarn Friedrich Niclaus elliche Hausfraw ihres Geschlechts eine Hübnerin von Elwang, ires Alters 78 Jar.

13³) Die Nüeffer.

Von dieser alten Gerberfamilie sind bekannt, 1533 Jakob, ein Lederer, dieser zeugte Georg, den Lederer und Balthas, die 1575 steuerten. Georgs Söhne waren Siegmund 1594, und Georg 1601 zuerst steuernd. Balthas, ein Gerber, hatte einen Sohn gleiches Namens, der als Kannengießer vorkommt. Dessen Sohn Johannes wurde Pfarrer zu Murhard im Würtembergischen; dieser hinterließ einen Sohn Johannes, einen Weber zu Hornberg verheurathet.

Das Nüefferische Wappen hat einen schwarzen Schild mit einem goldenen Dreyeck und drey dergleichen Sternen an den Ecken. Auf dem Helme stehen über einem fliegenden Bunde zwey schwarz und gelbe Büffelshörner mit einem Stern in der Mitte. S. Weigel 5. Th. S. 239.

Die Epitaphien in der Hauptkirche sind folgende: 1) Nro. 61 unter der Burgeremporkirche die Auferstehung Christi in Stein gehauen mit dem Handzeichen B. N. und Inschrift.

Año 58 (1558) den 7. Octobr. starb der erbar vnd fürnem Sigmund Nueffer.

An. 84 (1584) den 23. Augusti starb die Tugentsam Fraw Brigida Nuefferin. N. 182. Ueber den Margräfischen Stühlen stehet ein

Epitaph die Ausgiessung des h. Geistes vorstellend mit dem Wappen und Inschrift:

Añ̄o 1643 den 31. October ist im Herrn verschiden der Ernvest vnd weiß H. Sigmund Ruefer des Raths vnd Stipendiaten Pfleger seines Alters 58 Jar D. G. G.

134) Die Oelhafen.

Die alte Patrizierfamilie der Oelhafen von Schöllenbach stammt aus Zürich ab, woselbst Rüger Oelhav 1340 im Rathe war. Dessen Sohn Heinrich wurde allhier geschworner Bürger des Raths, laut 2 Urkunden die er 1370 und 1375 siegelte. Er führte in seinem Siegel einen Oelhafen mit der Umschrift S. N. Dci. Olhave. Dessen Nachkommen wurden allhier Rathsfähig, und vermachten viele Stiftungen und Gedächtnisse der Kirche.

Sixt Oelhafen von Schöllenbach von Nördlingen gebürtig 1466, stund bey 3 Kaisern; Friedrich III. Max I. und Karl V. als oberster Secretarius, Hofrath, und bey dem errichteten Regimente zu Nürnberg des H. R. R. Regimentssekretär, wie auch an Maynzischen Hofdiensten in Gnaden. Er war Herzog Georgs zu Sachsen Hofrath, und erwarb der Stadt Leipzig die berühmten Messen, woselbst noch sein Monument in der Thomas Kirche stehet. Im Jahr 1505 wurde er und seine Frau in die Rittergesellschaft unser L. Frauen auf den Berg zu Altbrandenburg aufgenommen, und stund beym ganzen Reich in großem Ansehen.

Dessen Sohn Sixt wandte sich nach Nürnberg, und stiftete die daselbst 1729 für Rathsfähig er-

erklärte Familie, wie auch die Linie zu Leipzig und Breßlau. Im Jahr 1500 den 30. Okt. wurde Sixt Oelhafen auf der Trinkstuben allhier seines Adels und ansehnlichen Privilegien bestättigt, worauf die Oelhafen den Altar im Chor der St. Emeranskirche auf dem Berge stifteten, und das Gewölbe der Hauptkirche mit bauen ließen ꝛc.

Nach alten Steuerbüchern findet man allhier nachstehende Oelhafen als Bürger von 1389 bis 1414 einen Heinz Oelhav, 1422 Cunz, der Jung und Hans bis 1434, 1439 Steffen, 1446 Lutz bis 1456. 1457 - 68 Jörg und Gilg. 1472, Reichart und Stephan, der 1466 Burger wurde. 1491 Kaspar, ein Pfarrer in Näher Memmingen, und 1516 Burkhard, der zu Dürrwangen wohnte, und von seiner Haab Nachsteuer gab.

In dem Necrolog oder Obley-Büchlein der Barfüßer findet man einen Heinrich Olhav und seiner Frau Katharine und Oswald seines Sohns ꝛc. zu gedenken 1389.

A. 1492 Cal. XVII. An. honestae Margareth Oelhafen, et Iörg irs Manes. pro quo Ludw. Wachter, Gardianus recepit xv floren etc.

Die Oelhafen führten zu ihrem Wappen allhier im blauen Schilde einen stehenden goldenen Löwen, der einen Oelhafen mit 3 Stollen in den Pranken hält. Ueber dem offenen Helme wächßt aus einer Krone der halbe Löwe des Schildes hervor. S. Weigel 1. Th. S. 212.

135) Die Oertlen.

Diese alte Familie, welche sich auch in neuern Zeiten Erdlen schreibt, hat zu ihrem Stammvater einen Hans Oertlin, Tuchscheerer und Ge-

 schlach-

schlachtwanderer, der 1516 Burger wurde, und des Hans Kyllingers Tochtermann heißt. Im Jahr 1537 kommt er als Zunftknecht vor. Dessen Sohn war Hans ein Geschlachtwanderer. Dieser zeugte 2 Söhne, I. Jörg, den Schreiner, und II. Hans, den Metzger Vorgeher, der 1573 vorkommt. Dessen Söhne waren a) Hans, b) Jörg, c) Thomas.

a) Hans zeugte einen Sohn Ruland, der mit 2 Frauen 2 Söhne hinterließ. 1) Georg. 2) Johannes.

1) Georg, heurathete 1700 Barbara Ehrendreichin, dessen Sohn war Georg, vulgo Sachs, steuerte von 1730 bis 1755.

2) Johannes, ein Metzger, steuerte von 1744 an, und hinterließ einen Sohn Johannes, (vulgo Zucker) der von 1758 an steuerte, dessen noch lebender Sohn heißt Siegmund.

b) Jörg, ein Metzger, steuerte von 1602 bis 1657. Er hinterließ 3 Söhne a) Georg, b) Peter und c) Johann Georg.

a) Johann Georg, heurathete Anna Maria Karlin 1650, und zeugte einen Sohn Daniel, dieser heurathete 1681 Christina Heilbronnerin, 1684 Eva Heilbronnerin, und 1698 Anna Margaretha Goschenhoferin, zeugte nebst 6 Töchtern 4 Söhne, und verunglückte bey dem Brand im schwarzen Ochsen 1703 den 19. Oktob.

Sein Sohn war Georg, der von 1730 an bis 1760 steuerte. Er zeugte mit einer geb. Adelgoßin einen Sohn Daniel, geb. 1733. Dieser heurathete 1760 Anna Margaretha Dentelerin, und hat einen Sohn Georg Daniel, den Metzger Geschwornen. Dieser heurathete 1787 Maria Ur-

Ursula, geb. Rehlin, und 1790 Anna Margaretha Bissingerin, hat einen Sohn Daniel.

Von Peter, dem Metzger, der 1721 starb, stammt ab, 1) Johann Kaspar, der Metzger Vorgeher von 1729 bis 1755, und 2) Johann Kaspar, zum weißen Ochsen.

1) Johann Kaspar des Metzger Vorgehers hinterlassene Söhne waren:

a) Johann Kaspar, ein Metzger, heurathete 1776 Anna Maria Brechenmacherin, starb 1788, dessen Söhne sind Theodor, Johann Sophonias, Johann Georg, zwey Tuchscheerer und ein Lodweber; vid. Geyer.

b) Georg Heinrich, ein Metzger, heurathete 1781 Anna Barbara Rehlen, und 1798 Maria Ernestina Keßlerin hat 2 Töchter u. 2 Söhne.

c) Alexander, ein Metzger, heurathete 1790 Anna Maria Bissingerin, starb 1801.

2) Johann Kaspar, zum weißen Ochsen, starb 1784, und hinterließ einen Sohn Georg Kaspar zum weißen Ochsen, dieser zeugte in erster Ehe mit Maria Apollonia Eichnerin 3 Töchter, davon noch 2 am Leben sind.

Johann Siegmund, Peters Enkel starb 1790 im 77. Jahre, und hinterließ 3 Töchter und 2 Söhne, a) Adam Kaspar, heurathete 1780 Maria Margaretha Harrerin, und der jüngste Sohn verunglückte in der Wörnitz bey Harburg.

c) Thomas, Hans des Metzgers Sohn, steuerte von 1620 bis 1657, dessen Sohn war Christoph, ein Büchsenmacher, der 1672 Magdalena Wünschin heurathete, und mit derselben einen Sohn hinterließ Johann Christoph, den Wendenmacher, dieser heurathete 1702 Christina Frühweinin, und hinterließ 4 Söhne, I. Tobias,

blas, II. Johann Georg, III. Johann Peter, und IV. Ludwig, ein Schlosser, der sich nach Heilbronn verheurathete.

I. Tobias, ein Leinenweber, steuerte von 1736 bis 1761, und hinterließ von 2 Weibern 8 Kinder, davon ihn 3 Töchter und 3 Söhne überlebten, als a) Johann Christoph, ein Leinenweber, dieser heurathete 1746 Barbara Elisabetha Hemmerin, und hinterließ 2 Söhne.

1) Jakob Heinrich, ein Leinenweber, dieser heurathete 1778 Sara Elisabetha Fendin, und zeugte einen Sohn Christian Heinrich, einen Leinenweber.

2) Johann Christoph Friedrich, ein Weber, heurathete 1780 Maria Apollonia Fischerin, starb im Lazareth. Hat einen Sohn Maximilian.

b) Konrad starb ledigen Standes.

c) Johann Melchior, ein Leinenweber, heurathete 1738 Anna Barbara Hilsenbeckin. Von dieser Ehe wurden erzeugt 2 Töchter (davon eine an Hufschmidt Müller, und die andere an Johann Georg Lettenmeyer, Beck, verheurathet ist, dieser hat 3 Söhne und eine Tochter.)

Der Sohn, Johann Daniel Oertlen, ein Leinenweber, heurathete Maria Katharina Bernhardin, und 1790 Johanna Christina Poppin, hat 2 Söhne erster Ehe, Johann Maximilian und Johann Melchior.

II. Johann Georg, ein Huthmacher, steuerte von 1709 bis 1757, zeugte 3 Söhne, 1) Johann Georg, 2) Johann Melchior, 3) Johann Friedrich. Von diesen pflanzte die Familie fort, 3) Johann Friedrich, dieser heurathete 1740 Anna Katharina Lippacherin, und hinterließ 3 Söhne, als:

1)

1) Johann Jakob, ein Huthmacher, heurathete 1768 Regina Rosina Beyschlagin, hat 2 Töchter und 2 Söhne.

a) Johann Jakob, ein Huthmacher, seit 1798 mit Anna Maria Münzingerin verheurathet.

b) Johann Kaspar, ein Huthmacher.

II. Georg Friedrich, ein Huthmacher, verheurathet 1775 mit Albertina Barbara Rehlen, lebt ohne Kinder.

III. Georg Kaspar, ein Huthmacher, heurathete 1778 Christina Katharina Lippacherin, hat 3 Töchter und 3 Söhne, Johannes, Georg Kaspar und Melchior.

III. Johann Peter, ein Wendenmacher, heurathete 1738 Anna Christina Ammerbacherin. Dessen noch lebender Sohn ist Georg Adam, der Lodweber Zunftknecht, dieser heurathete 1777 Anna Barbara Neberin, hat 4 Söhne, als:

a) Christian, ein Lodweber, seit 1801 mit Maria Apollonia Blatzerin verheurathet.

b) Georg Adam, c) Daniel, d) Johannes, alle Lodweber.

Balthas Oertlen, ein Metzger von Ostheim, wurde Burger 1577, und hinterließ einen Sohn Jörg, den Metzger, der 1601 heurathete, dessen Sohn war Johann Georg, ein Metzger, dieser zog nach Goldburghausen, und behielt das Burgerrecht für seine 2 Söhne 1) Peter, und 2) Balthas.

1) Peter, steuerte von 1680 bis 1720, und hinterließ einen Sohn Peter, der von 1710 bis 1748 steuerte. Dieser hinterließ 3 Söhne a) Balthas, b) Matheus, c) Peter.

a) Balthas, ein Metzger, zeugte mit Regina Niclasin 2 Söhne, als:

1) Johann Heinrich, einen Metzger und Viehzoller, dieser heurathete 1776 Regina Katharina Jörgin, und 1793 Anna Barbara Wertschin, hat von erster Ehe 3 Töchter, und von zweyter Ehe einen Sohn Balthas.

2) Peter Matheus, ein Metzger, heurathete 1777 Anna Maria, Johannes Niclas Wittib, und hinterließ einen Sohn Alexander, einen Metzger.

b) Matheus, ein Metzger, zeugte mit Elisabetha Frühweinin einen Sohn Johann Jakob, den Metzger. Dieser heurathete 1760 Maria Rebecca Lippacherin, und 1761 Anna Barbara Haasin, mit dieser hinterließ er eine Tochter und 6 Söhne, davon noch 5 am Leben sind, als: 1) Andreas Christoph, 2) Jakob, 3) Johann Kaspar, 4) Balthas, 5) Daniel, diese befinden sich alle in Ungarn als Metzgerknechte ꝛc.

c) Johann Peter, heurathete 1750 als Metzger Anna Dorothea Leonhardin, und hinterließ nebst 4 Töchtern 4 Söhne, als:

a) Johann Philipp, ein Schweinmetzger, heurathete 1785 Margaretha Barbara Rehlin, hat 4 Töchter und 2 Söhne Johannes, und Johann Peter.

b) Johann Peter, ein Metzger, heurathete 1789 Maria Katharina Scharrerin, hat keine Kinder.

c) Johann Balthas, ein Leinenweber, heurathete 1786 Maria Katharina Markmüllerin, hat 4 Töchter und einen Sohn Christoph Friedrich.

d) Philipp Jakob, ein Metzger, heurathete 1793 Ursula Markmüllerin, und 1796 Regina Bar-

Barbara Wiedenmännin, hat einen Sohn erster Ehe, Johann Friedrich.

Georg Friedrich, ein Leinenweber, heurathete 1760 Anna Maria, Marx Ruland Hopfs Wittib, der an einem wüthenden Hundsbiß starb.

Die Beckenfamilie der Oertlin stammt von einem Hans, dem Becken ab, der 1670 starb, worauf seine Wittib sich nach Baldingen verheurathete. Dessen Sohn war Johann Melchior, ein Beck, dieser heurathete 1689 Margaretha Häußlerin, 1700 Apollonia, Baptist Jörg Tochter, und 1703 Magdalena, Thomas Fend, Binders Tochter. Er hinterließ einen Sohn, Anton Melchior, den Becken von 1730 bis 1761. Dessen Sohn, den er 1761 hinterließ, war Salomon, ein Beck, dieser heurathete 1764 Maria Ursula Fendin, und 1780 Anna Christina Gruberin, starb 1784 und hinterließ 3 Söhne, 1) Magnus und 2) Anton Melchior von erster Ehe.

1) Magnus, ein Beck, heurathete 1795 Anna Christina Radlerin, Witib, hat eine Tochter. 2) Anton Melchior, ein Leinenweber, heurathete 1794 Eva Barbara Meirin. Hat eine Tochter und 2 Söhne Anton Melchior und Christian Salomon. 3) Salomon, ein Beck, noch ledig.

136) Die Orffen.

Johann Kaspar Orff, weil. Bernhard Orff, Burger und Tuchmachers in der Reichsstadt Memmingen Sohn, wurde Burger 1718, und heurathete Maria Magdalena, Siegmund Brechenmacher Gerbers Tochter, mit der er 2 Töchter zeugte. Darauf heurathete er nach ihrem Tode 1722 Anna Katharina, Heinrich Dötter, des schwäbischen Kreises Premier Lieutnants Tochter, mit der er als

Gast-

Gastwirth zum wilden Mann 1756 4 Söhne hinterließ, als I. Georg Friedrich. II. Johann Kaspar. III. Johann Christian. IV. Gottfried.

I. Georg Friedrich, ein Chirurgus, heurathete Margaretha Katharina, Niclas Kopp, Tuchmachers Tochter 1748. Er war von 1763 bis 1772 Blatterarzt, und von 1772 bis an seinen Tod 1779 Stadtarzt. Seine hinterlassenen Söhne sind.

a) Gottfried Karl und b) Konrad Friedrich.

a) Gottfried Karl, ein Chirurgus, kam 1773 nach Mannheim, und wurde auf Rekommendation seines Onkels, des Herrn Kriegsrath Orffs zum Feldscheerer angenommen. Hierauf gieng er mit Sr. Durchlaucht dem Churfürsten von Pfalz Bayern nach München, woselbst er wegen seinen großen Kenntnissen 1779 den 18. Januar als Professor der Anatomie ernannt wurde, darauf wurde er Professor des Accouchements und Medicinalrath ꝛc. Im Jahr 1790 den 12. Oktober wurde er seiner Verdienste wegen von Sr. Churfürstl. Durchlaucht Karl Theodor in den Ritterstand erhoben, und als Reichs Edler von Orff auf Frohburg des H. R. R. Ritter ernannt ꝛc.

b) Konrad Friedrich, ein Chirurgus, heurathete 1793 Johanna Elisabetha, Johannes Prügel, Leinenweber und gewesenen Bleichbeständers Tochter, starb 1796 ohne Kinder.

II. Johann Kaspar, wurde Churpfälzischer Direktorialrevisor, und nachhero Kriegsrath, gab 1761 Nachsteuer, hatte des Ueberreuters Kleins Tochter zur Ehe.

III. Johann Christian, ein Lebküchner und Spe-

Spezereyhändler, heurathete 1755 Anna Maria, Ludwig Kaspar Haak, Diakoni in Bopfingen Tochter. Er kam 1762 in großen Rath und starb 1786. Sein hinterlassener Sohn war

Ruland Adam Friedrich, ein Kaufmann und Spezereyhändler. Dieser heurathete 1779 Maria Katharina, geb. Beyschlagin, [illegible] 1788 Anna Barbara Wörlen. Er starb als bürgerlicher Stuckjunker 1793 ohne Kinder.

IV. Gottfried zog von hier weg, und wurde katholisch.

Die Orffen führten in ihrem Wappen einen in 3 Theile queer getheilten Schild, oben und unten blau mit einem goldenen Stern, in der Mitte weiß, mit einem rothen Fisch, der Orff genannt. Auf dem Helme stehen 3 rothe, blau und weiße Straußfedern.

137) Die Ostermeyer.

Eine der ältesten Familien unserer Stadt. Schon 1441 findet man einen Claus Ostermeyer, Zunftmeister im Rath bis 1455, einen Steffen 1441. 1470 Jacob und Ulrich, 1521 einen Conz, dessen Sohn Endreß, des Stadtgerichts und Cramer steuerte von 1549 bis 1582. Die noch lebenden Ostermeyer stammen von Heinrich, einem Münzgesellen von Minden in Sachsen, der 1521 Burger wurde, ab. Dessen Sohn war Veit, ein Schuhmacher, dieser hinterließ 4 Söhne Endres, Hans, Georg, Kaspar. Von diesen pflanzte die Familie fort, Kaspar, ein Schuhmacher, der 1579 zuerst steuerte. Dieser hinterließ einen Sohn Hans, den Schuhmacher, wovon die Schuhmacher Ostermeyer herkommen. Er zeugte mit Sibilla, Johann Jakob Becherer, Pfarrers zu Harburg Wittib, einen Sohn Johannes, der 1616 zuerst vorkommt. Dessen Sohn war Gabriel, der von

1648 bis 1690 steuerte. Dieser hinterließ einen Sohn Gabriel, der von 1680 bis 1726 steuerte. Seine Söhne waren 1) Johann Friedrich, der von 1706 an steuerte, und 1749 ertrank. 2) Johann Kaspar, der von 1717 bis 1750 steuerte. Er heurathete 1717 Charlotta Susanna, geb. Mur[illegible]rin, 1728 Anna Barbara Lempin, und zeugte in erster Ehe einen Sohn I. Johann Balthas, und in zweyter Ehe II. Gabriel.

I. Johann Balthas, ein Schuhmacher, heurathete 1750 Maria Euphrosina Mannesin, und 1774 Anna Christina Lempin, und starb 1789. Dessen noch lebenden Söhne sind:

a) Johann Kaspar, der 1784 Anna Barbara Bolzin, und 1791 Anna Maria Wittichin heurathete, hat 4 Söhne, Johann Kaspar. Balthas. Georg Daniel. Wilhelm Friedrich.

b) Daniel, heurathete 1788 Euphrosina Niclasin, hat einen Sohn Georg.

II. Gabriel, ein Schuhmacher, heurathete 1754 Regina, geb. Roosin, und hinterließ 3 Söhne

1) Siegmund, ein Schuhmacher, heurathete 1783 Maria Magdalena Rooßin, hat eine Tochter.

2) Gabriel, geb. 1760 studierte in Leipzig Theologie, und wurde 1790 Präzeptor der dritten Klasse.

3) Balthas, ein Schuhmacher, heurathete 1795 Maria Barbara Meirin, hat 2 Söhne Michael und Gabriel, nebst 3 Töchtern.

Das Ostermeyerische Wappen, welches man an einer Wappenscheibe der Stubengesellschaft von 1563 von Sebastian Ostermeyer findet, hat einen gelben Schild, worinnen ein blau gekleideter Mann ohne Arme mit einer Kopfbinde sich befindet, der

auch

auch über dem Helme zwischen 2 blau und gelben Flügeln hervorwächßt.

Im Chor der Hauptkirche stehet ein Epitaph von Stein, die Auferstehung Christi vorstellend, mit der Inschrift Nro. 220.

Año Dmi. 1576 den 4. Oct. zu morgen nach 4 Uhr ist selig entschlaffen, der Erbar Jacob Strånds Sökler.

Año 1583 den 8. Nov. Nachts umb 9 Uhr starb der Erenhafft vnd weis Hr. Endrós Ostermeyer des Stadtgerichts gewesner Beysitz zu Nerdling.

A. 15. — den — Starb die erbar vnd Tugendsam Fraw Christina Loderögerin des Jacob Stránts, und Endrós Ostermayrs Hausfraw.

A. 1578 starb die Tugentsam Margreth Schusterin, des Endrós Ostermayrs Hausfraw. D. S. G. G.

138) Die Ostertage.

Eine der åltesten und angesehensten Familien allhier, welche sich im 14. Jahrhundert in adeliche und bürgerliche Geschlechter theilte. Die Ostertage von Osterau zertheilten sich in die Ritter von Winn und Rammstein. Die bürgerliche Familie aber in die Lindauische, Augsburgische und Nördlingische Geschlechter.

Die allhier florirenden Ostertage sind nach Dolps Bericht 2c. schon 1409 als Mitstifter der Kapelle zu St. Leonhard vor Löpsinger Thor bekannt, wo sie auch ihr Familienbegräbnis haben. *)

*) In einem obrigkeitlichen Dekret vom 16. May

In den ältesten Steuerbüchern von 1389 bis 1434 kommt ein Hans Ostertag, Metzger vor, der den Herren von Lierheim als ein Reisiger Knecht, oder Einspänniger zugegeben worden ist. Dessen Sohn Hans, ein Metzger, war von 1446 bis 1458 im Rath. Hans, genannt Feuerlin, des obigen Sohn, steuerte von 1479 bis 1519. Dessen Sohn Hans, wurde Zunftmeister der Lodweber 1522, kam in Rath von 1530 bis 1547. In dem Handwerksbuch der Lodweber findet man folgendes:

„Im Jahr 1533 am Sant Jörgentag wurde „Unter Burgermeister Hans Ostertag, der „Zunftmaister da haben ihm die Geschlachtwanderer „vnd Loder 2 Salzscheiben geschenkt. Darauf kam er 1535 in alten Rath und starb 1548 am Freytag nach Gallitag. Er hinterließ 7 Söhne I. Hans, II. Joachim, III. Hans, IV. Adam, V. Georg, VI. Kaspar, VII. Joachim.

I. Hans, ein Lodweber, war von 1565 an Rechnersknecht, und starb 1584 mit Hinter-

las-

1685 wegen der Begräbnisse auf den Kirchhöfen findet man folgendes.

„Wann dann vor dessen verschiedenen bür„gerlichen Geschlechter ihr Begräbniß vff dem „Kirchhoff vnd Gottesakher zu S. Leonhard „vor Löpsinger Thor gehabt, nemblich: die „Wiedenmänner, Linkhen, Brau„nen, Deffner, Beyschlag, Pfeffer, „Ostertag, Flanßer, Schröpel, Bu„cher, Rehen, Kobelt, Fenden ꝛc. Als „hat es noch ferner dabey sein Verbleiben daß „Sie vnd die Ihrigen daselbst zur Erden be„stattet werden sollen.“

lassung von 4 Söhnen, als a) Kaspar, b) Melchior, c) Kaspar, d) Joachim.

a) Kaspar, ein Rechnersschreiber und Kanzleysubstitut, genannt der Reiche, heurathete 1593 Richarda, Wilhelm Sulzers, eines Augsburger Patriziers Tochter. Er starb 1628 und hinterließ einen Sohn Melchior, geb. 1614. Dieser wurde Hauptmann in k. k. Kriegsdiensten. Er besaß die Wießmühle bey Grosselfingen, und starb ohne Kinder 1676 den 18. Sept.

b) Melchior, ein Gewandschneider von 1600 bis 1624.

c) Kaspar, ein Goldschmidt, heurathete 1606 Apollonia Huslin, und starb 1628 ohne Söhne.

d) Joachim, ein Lodweber, geb. 1569 steuerte von 1603 bis 1618, ist der Stifter der noch florirenden Ostertage.

Sein Sohn Georg, ein Lodweber und Zeichenmeister, heurathete 1621 Margaretha Linkin, 1644 Anna Maria Bautenbacherin, und 1650 Anna, Hans Mayers Tochter. Er hinterließ nebst 2 Töchtern einen Sohn Georg, geb. 1628. Dieser zeugte mit Ursula Oertlin drey Söhne a) Georg, b) Friedrich, c) Adam.

a) Georg, geb. 1664, dieser heurathete 1697 Barbara Niclasin, und starb 1704.

Von seinen Söhnen ist bekannt Johann Kaspar, geb. 1701. Dieser heurathete 1729 Susanna Margaretha Lederlin, und 1739 Katharina Barbara, geb. Beckin, starb 1763, und hinterließ 2 Söhne A) Siegmund, B) Georg Kaspar.

A) Siegmund, ein Lodweber, geb. 1734, verheurathete sich 1760 mit Maria Christina, geb. Linkin, und zeugte mit derselben, als seiner noch leben-

 den

den Wittib 9 Söhne und 8 Töchter, von denen ihn 3 Töchter und 7 Söhne 1798 überlebten. Nemlich:

I. Johann Jakob, ein Lodweber, geb. 1760, heurathete 1792 Maria Katharina, geb. Beyschlagin, lebt ohne Kinder.

II. Johann Kaspar, ein Lodweber, geb. 1762, heurathete 1785 Maria Katharina, geb. Brechenmacherin, ist Vater von einem Sohn Johann David und von 5 Töchtern.

III. Georg Siegmund, ein Lodweber, geb. 1763, heurathete 1791 Maria Magdalena Deegin von Dinkelsbühl, starb 1802, und hinterließ 3 Töchter.

IV. Christoph Ludwig, noch ledig, geb. 1764.

V. Christian, ein Lodweber, geb. 1765, heurathete 1795 Anna Maria, geb. Zeitregin, ist ein Vater von 3 Söhnen, Johann Georg, Siegmund und Jakob.

VI. Friedrich Balthas, geb. 1767, heurathete 1796 Friederika Dorothea Meyrin, hat einen Sohn Georg Friedrich.

VII. Gottlob Martin, geb. 1774, heur. 1798 Anna Christina, geb. Stadtmüllerin, ist Vater von einem Sohn, Georg Ulrich.

B) Georg Kaspar, ein Lodweber, heurathete 1756 Anna Maria Hadlerin, zeugte nebst 2 Töchtern einen Sohn, Georg Daniel, der 1785 im 19. Jahre starb, uud 1785 Maria Apollonia Heilbronnerin, mit der er ohne Kinder lebt.

b) Friedrich, ein Lodweber, heurathete 1704 Dorothea, Bosenmeirin.

c) Adam, ein Lodweber, heurathete 1703 Dorothea, Leonhard Stigelins Tochter.

II. Joachim, Hansens Sohn, dieser steuerte

von

von 1539 bis 1573 als Eichmeister, und hinterließ nebst 4 Töchtern 3 Söhne, a) Jörg, b) Kaspar, c) Melchior.

a) Jörg, der Eichmeister und Lodweber steuerte von 1570 bis 1626. Dessen Sohn war Jörg, der 1602 Kanzley Ingroßist und 1603 Kanzlist wurde.

b) Kaspar, ein Goldschmidt, heurathete zuerst 1587, und zweytens 1597 Elisabetha, Jakob Wahl, Burgermeister in Giengen Tochter; zeugte in erster Ehe 2 Töchter und einen Sohn Wolf Wilhelm.

c) Melchior starb 1581 im ledigen Stande.

III. Hans zog nach Oesterreich 1575 mit Frau und Kindern.

IV. Adam, ein Lodweber, steuerte von 1540 bis 1549, starb ohne Söhne.

V. Georg, ein Lodweber, heurathete 1545, wurde Lodenzeichenmeister 1548, kam in großen Rath 1552, in innern Rath 1570, war 1578 Ammannamtsverwalter in der Messe, und wurde Burgermeister 1593, starb 1599 nach seinem Epitaph 1. Theil S. 291. Dieser erhielt den Wappenbrief 1579. Seine hinterlassenen Söhne waren A) Georg, B) Adam, C) Melchior, D) Kaspar, E) Hans, nebst 3 Töchtern.

A) Georg, ein Lodweber und Eichmeister, steuerte von 1573 bis 1620. Von diesem findet man einen Grabstein bey St. Leonhard mit folgender Inschrift.

Año 1620 den 5. Aprilis ist sellich Im Herrn entschlaffen der Erbar Georg Ostertag. Im 77 Jar, der in die 39 Jar Eichmaister war.

Dieser hinterließ einen Sohn Georg, den Zeugverkäufler und Rathhausbewohner, geb. 1574. Er heurathete Kuniguuda, Martin Veil, Kannengiessers Wittib, und starb 1650. Sein Sohn war Georg Kaspar, ein Organist von 1607 bis 1632. Dieser hatte sich durch eine milde Stiftung, welche nachher folgt, verewigt.

B) Adam, ein Lodweber und Eichmeister, steuerte von 1574 bis 1628, und hinterließ 2 Söhne, Hans und Kaspar, die ohne Söhne starben.

c) Melchior, ein Gewandhändler, steuerte von 1596 bis 1621. Dessen hinterlassenen Söhne waren 1) Melchior, 2) Karl, 3) Michael.

1) Melchior und 2) Karl, die Lodweber hinterließen keine Söhne.

3) Michael, heurathete 1616 Euphrosine Fischerin, wurde Vogt zu Grossélfingen, und 1624 Hospitalgegenschreiber.

D) Kaspar, der Stadtkammerrechnerschreiber, steuerte von 1588 bis 1618.

E) Hans, ein Lodweber Vorgeher, zeugte mit Anna, geb. Mittenmeirin 2 Söhne I. Georg, und II. Hans.

I. Georg, geb. 1580, ein Lodweber, wurde 1617 Zeichenmeister, 1627 Vorgeher, kam 1628 ins Stadtgericht, und 1636 in Rath. Er heurathete 1606 Ursula, Paul Rehlens Tochter, 1616 Barbara, Melchior Fischer, Lodwebers Tochter, und 1642 Margaretha, Georg Schüßler, des Raths Wittib. Starb nach seinem Epitaph in der Hauptkirche Nro. 110. 1650. Dessen hinterlassenen Söhne waren: a) Johann Georg, b) Kaspar, c) Johannes.

a) Johann Georg, ein Lodweber, steuerte von 1630 bis 1634, und hinterließ 2 Töchter.

b)

b) Kaspar, ein Lodweber, steuerte von 1631 bis 1636, starb ohne Söhne.

c) Johannes, ein Lodweber, heurathete 1642 Ursula, Jörg Beyschlag, Schwallmüllers Tochter, starb 1653 und hinterließ einen Sohn Adam, geb. 1651. Dieser war ein Lodweber und starb nach seinem Grabdenkmahl bey St. Leonhard mit folgender Inschrift:

Adam Ostertag Burger und Loder allhier in Nördlingen gewesen, nachdem derselbe bey dem Hochlöbl. Durchlach. Regiment H. Hauptmann Stengelheim Compagnie gewesen, Ist verschiden zu Waizen in Hungarn a 1683 im 32 Jahr s. Alters.

II. Hans, ein Lodweber, geb. 1607, pflanzte die Familie fort, und zeugte mit Anna Maria, Georg Lopsinger, Kirschners Tochter 2 Söhne: 1) Johann Georg und 2) Johann Konrad.

1) Johann Georg, ein Lodweber und Ziegelmeister, heurathete 1627, und zeugte einen Sohn Georg, der 1703 ohne Kinder starb.

2) Johann Konrad, ein Lodweber, heurathete 1665 Anna Maria Adelgoßin, starb 1695 und hinterließ einen Sohn Daniel, den Lodweber. Dieser lernte in Mainbernheim, und heurathete 1726 Anna Maria, Johann Schmid, Lodwebers Tochter, und 1746 Dorothea Magdalena Schmidin, starb 1758 und hinterließ 2 Söhne a) Siegmund und b) Daniel.

a) Siegmund, ein Lodweber, heurathete Barbara, geb. Träublerin, und trat mit seiner Frau 1751 in k. preußische Kriegsdienste. Dessen Sohn ist der noch lebende Johann Jakob Friedrich, ein Leinenweber, geb. 1750. Dieser

 heu-

heurathete 1778 Rosina Friederika, geb. Keßlerin, und zeugte nebst 3 Töchtern einen Sohn, Peter Matheus, einen Leinenweber, geb. 1779.

b) Daniel, ein Lodweber, geb. 1748, heurathete 1771 Maria Regina Kißlingin, und 1794 Anna Maria, geb. Löwin, zeugte aus erster Ehe nebst 2 verheuratheten Töchtern 2 Söhne.

1) Emanuel Friedrich, ein Lodweber, dieser heurathete 1800 Margaretha Barbara, geb. Deuringin.

2) Johann Jakob, geb. 1780, ein Lodweber, noch ledigen Standes.

VI. Kaspar, Hansens Sohn, steuerte von 1539 bis 1559. Er war ein Goldschmidt und zeugte 2 Söhne, 1) Kaspar und 2) Sebastian.

1) Kaspar, der junge Goldschmidt steuerte von 1564 bis 1590.

2) Sebastian oder Bastell, steuerte von 1567 bis 1599 als Unterkäufler. Dessen Söhne waren a) Abraham und b) Peter.

a) Abraham, ein Schlosser, steuerte von 1611 bis 1640, und zeugte einen Sohn Johann Sebastian.

b) Peter, steuerte von 1607 bis 1637, und zeugte einen Sohn Balthas, den Glaser und Reimlinger Thorhüter; dieser zeugte mit 2 Frauen 3 Söhne und starb 1693. Dessen Söhne sind:

a) Daniel, ein Lodweber und Zeichenmeister, heurathete Barbara, Johann Meyers Tochter 1690, welche laut ihrem Grabstein bey St. Leonhard 1693 den 16. Jun. starb.

b) Balthas, steuerte von 1691 bis 1726.

c) Johann Georg, ein Lodweber, steuerte bis 1740. Dessen Sohn, Johann Georg, ein Lod-

Lodweber heurathete 1737 Elisabetha Boschin von Bopfingen und starb ohne Söhne.

VII. Joachim, ein Theolog nnd Kantor allhier 1550, heurathete 1552 als Pfarrer zu Rehlingen, wurde von 1564 bis 1569 Diakonus zu Harburg, von 1569 Pfarrer in Walxheim, von 1579 bis 86 Pfarrer in Schmähingen, darauf wurde er wegen üblen Verhaltens und verdächtiger Händel ohne Testimonium seiner Dienste entlassen, auch wurde ihm 1588 das Burgerrecht allhier aufgekündigt. Hierauf kam er nach Augsburg und wurde Helfer bey St. Georg, wo er ebenfalls 1591 seines Amts wiederum entsetzt wurde.

Unter seinen Kindern sind bekannt, Kaspar, der als Goldschmidt von 1602 bis 1634 allhier steuerte, und eine Tochter Margaretha, die 1605 Johann Christoph Romul, Hauptmann heurathete.

Diese alt Ostertagische Familie hatte, wie schon gedacht worden, nebst ihrem Erbbegräbnis an der Kapelle zu St. Leonhards Kirchhof Antheil. Als nun in dem 30 jährigen Kriege die Kapelle durch den schwedischen Kommandanten Obrist Bertold Hartwich von Villaue niedergerissen wurde: so erhielten die Ostertage ihre Kirchenornamente, welche Georg Ostertag, der Rathhausbewohner und Melchior Ost, Kays. Hauptmann 1646 den 20. Okt. in Verwahrung nahmen, als 1) eine Glocke, die 1590 Georg Ostertag, Burgermeister stiftete, 2) Die Emporkirche, welche 1616 von Kaspar Ostertag, dem Stadtkammerschreiber, und Georg, dem Eichmeister, nebst andern Brüdern, welche auch die Kanzel bauen ließen, gestiftet worden.

Georg, der Rathhausbewohner machte in seinem Testament dd. 21. Sept. 1650 eine Stiftung auf ewige Zeiten.

„Das

„Daß jährlich auf Georgi von 100 fl. Kapital „der Zins zu 5 fl. die auf seiner gewesenen Behau„sung zu bezahlen sind, von den 3 der ältesten „Ostertage ausgetheilt werden solle. Nemlich 2 fl. „den armen lateinischen Schulknaben als Bür„gerskindern. It. 2 fl. den Hausarmen und bedürf„tigen Wittwen, den übrigen 1 fl. aber, sollen die „Austheiler wegen habender Mühwaltung zu sich „nehmen, die als Vormünder verordnet sind ꝛc."

Die seit 1756 allhier verburgerte Familie der Ostertage, hat zu ihrem noch lebenden Stammvater allhier einen Jakob Ostertag, der in Sorheim Bauer gewesen, und mit seiner Frau Maria Katharina, geb. Sellerin, nebst 2 Söhnen und einer Tochter hieher kam, und 1756 den 26. Merz Burger und Hospitalbeständer wurde. Er wurde gebohren in Bühl 1730 den 14. Merz. Dessen Söhne sind.

A) Balthas, ein gelernter Bräuer und Gastwirth zum Storchen, geb. 1749. Dieser heurathete 1772 Maria Eva, geb. Schmidin und zeugte 2 Töchter.

B) Johannes, ein Bräuer zum goldenen Ochsen, und seit 1792 im großen Rath, heurathete 1777 Maria Sophia, geb. Weilbachin, hat 4 Töchter und 3 Söhne.

a) Johann Philipp Jakob, ein Bräuer.

b) Johannes. c) Jakob.

C) Johann Jakob, ein gelernter Leinenweber, und nachhero Bräuer zum Kameel, heurathete 1782 Maria Katharina, geb. Beyschlagin, starb 1801 und hinterließ 2 Töchter und einen Sohn Johann Jakob.

D) Johann Georg, Gastwirth zum Mohrenkopf, heurathete 1785 Anna Christina Hopfin von Ehringen, hat 4 Töchter und 2 Söhne Johann Georg und Johannes.

x) Daniel Heinrich, der Neumüller, heurathete 1798 Regina Barbara, Heinrich Klein, Neumüllers Wittib, lebt ohne Kinder.

Das Ostertagische Wappen ist im 1. Theil S. 192 beschrieben worden.

Nr. 110. In der Hauptkirche findet man einen Wappenschild mit folgender Inschrift:

Añno 1650 den 19. Februarÿ starb der Ehrnvöst Wolweiße Herr Georg Ostertag des Raths, seines Alters 70 Jahr.

139) Die Pessel.

Diese Familie führte den Namen Bösel nach dem Bürgerbuch. Matheus Bösel, Matheus, B. des Maier von Magerbein Sohn wurde 1723 Burger allhier, heurathete Elisabetha, Matheus Wörnitzmüller, Schneiders Wittib, und 1757 Elisabetha, Johannes Schurrer, Schneider Vorgehers Wittib, starb 1760 und hinterliß 2 Söhne I. Andreas. II. Johann Matheus.

I. Andreas, ein Seifensieder, heurathete 1758 Christina Barbara, Gottfried Schwarz, Gürtlers Tochter, starb 1760 und hinterließ eine Tochter.

II. Johann Matheus, ein Schneider Geschworner von 1760, heurathete 1753 Rosina Barbara, Johann Georg Hetsch, Stadtmusikanten Tochter, lebte mit derselben 37 Jahre in der Ehe, und wurde mit seiner Ehefrau 1790 zugleich zu Grabe getragen. Dessen hinterlassenen Söhne sind.

A) Michael Friedrich, dieser widmete sich der Schreiberey in Essingen 1774, und wurde 1783 Stadtkassier allhier. Im Jahr 1793 verheurathete er sich mit Regina Elisabetha, geb. Arnoldin, und hat bereits am Leben 2 Töchter und 2 Söhne, als:

a)

a) Wilhelm Friedrich, geb. 1795.

b) Georg Matheus, geb. 1797.

B) Georg Matheus, ein Schneider, heurathete 1782 Sibilla Kunigunda, geb. Kraußin, starb 1786 mit Hinterlassung von 3 Töchtern. Seine Wittib heurathete 1787 Johann Kaspar Danzer, Schuhmacher von Deiningen.

140) Die Pfefferlen.

Jörg Pfefferlen, Leinenweber von Höchstätt, wurde mit seiner Ehewirthin und einem Sohn Burger allhier 1652. Er hinterließ 2 Söhne, davon

1) Johann Kaspar, ein Ziegler allhier in dem Steinbruch bey Reimlingen 1707 verunglückte.

Der zweyte Sohn Hans Michael, ein Ziegelknecht, steuerte von 1676 bis 1724. Dieser hinterließ 2 Söhne a) Michael, einen Lodweber, der 1704 Margaretha Ehrendreichin heurathete. b) Albrecht Ernst, der von 1716 bis 1740 als Ziegelknecht und Grabenstecher steuerte. Er zeugte mit Katharina Mayin 3 Söhne und 2 Töchter.

A) Albrecht Ernst, ein Leinenweber, der 1754 zuerst vorkommt, und als Garde Soldat in Ulm starb. Dessen Söhne, mit Maria Sibilla Oertlin gezeugt, sind:

1) Johann Georg, ein Leinenweber, heurathete 1786 Regina Katharina, geb. Beckelin, starb 1795, und hinterließ 1 Sohn Georg Jakob.

2) Albrecht Ernst, ein Huthmacher, heurathete 1788 Anna Margaretha Brunnenmeirin, hat eine Tochter.

B) Georg Adam, ein Zeugmacher in Berlin, gab Nachsteuer 1764.

C) Georg Michael, ein Leinenweber, heurathete 1761 Anna Maria, Georg Heinrich Reiger,

ger, Webers Tochter, und starb 1790. Dessen noch lebenden Söhne sind.

a) Albrecht Ernst, ein Leinenweber, heurathete 1790 Sibilla Maria Weberin, hat eine Tochter und einen Sohn Georg Jakob.

b) Heinrich Michael, ein Leinenweber, heurathete 1798 Katharina Salome Wörlerin, hat einen Sohn Georg Albrecht.

D) Eine Tochter Veronika, heurathete 1762 Georg Jakob Wucherer, Tuchmacher.

141) Die Pfeffer.

Eine alte Familie, welche sich besonders unter den Lodwebern fortpflanzte. Von diesen war Georg Friedrich, Melchiors Sohn, ein Lodweber, und 22 jähriger Lazarethvater, geb. 1711 nach seinem Grabstein bey St. Leonhard. Er heurathete 1737 Euphrosina Barbara, geb. Niclasin, gebohren 1711 gestorben 1773, und 1774 Anna Maria Winklerin. Er starb 1775, und hinterließ nebst einer Tochter 2 Söhne.

a) Friedrich Daniel, der in Obernzenn die Schreiberey lernte, und als Amtmann in Rammersdorf bey Leutershausen 1760 starb.

b) Johann Georg Herrmann, ein Schreiner, heurathete 1770 Anna Margaretha Rehlin, hat nebst 3 Töchtern einen Sohn Johannes.

Das Pfefferische Wappen hat einen blauen Schild, worinnen über 3 gelb und blauen Sparren ein Löwe hervorwächßt, der eine Pfefferstaude hält. Ueber dem Helme stehet zwischen 2 Büffelshörnern eine Pfefferstaude.

142) Die Preu.

Georg Preu, von Wemdingen, ein Geschlacht-

schlachtwanderer, wurde Burger 1528. Dessen Sohn Hans zeugte einen Sohn M. Johann Preu, der die Jurisprudenz studierte. Er wurde 1589 als Magister in dem Altdorfischen Universität Matrikel inscribirt, und erhielt zu dieser Zeit das Inspektorat der 12 Alumnorum in Altdorf. Hierauf kam er 1591 nach Nürnberg in die Registratur, und darauf in die Kanzley daselbst.

Sein Wappen wird auf einer Scheibe der Trinkstubengesellschaft vom Jahr 1596 als Magister allhier gefunden, Es hat einen schwarzen Schild mit einem goldenen stehenden Löwen, der in der rechten Pranke 3 Kornähren hält, und so auch über dem Helme hervorwächßt.

143) Die Prozer.

Dieses alt adeliche Geschlecht hat Herr Rektor Beyschlag in seiner Schulgeschichte im 5. und 6. Stück ausführlich beschrieben.

Die Prozer führten in ihrem Wappen einen silbernen Schild, worinnen ein Bracke oder rother Hundskopf mit weißen herunter hängenden Ohren und mit einer Krone auf dem Kopfe sich befindet, der auch über dem Helme hervorwächßt. Ueber der Herrenemporkirche stehen 2 Wappenschilde von dieser Familie, Nro. 39 mit der Umschrift:

Año Dni. 1587 den 11. Decembris Starb der Ernvöst Herr Wilhalm Procer Pfleger zu Lierheim ꝛc.

N. 40 a 1501 am Donnerstag nach S. Valtins Tag Starb der Erbar Man Jacob Procer D. G. G. G.

144) Die Regner.

Eustachius Regner, Hans Regner des Lodweber Zunftknechts Sohn studierte bey Lebzeiten Lutheri und Melanchtons zu Wittenberg Theologie. War anfänglich Pfarrer in Schweindorf 1561, hernach erster ordentlicher Klosterprediger 1564. Darauf wurde er Hospitalpfarrer von 1573 bis 1576. Im Jahr 1577 wurde er auf einige Zeit Prediger zu Krems in Oesterreich, und 1580 wiederum Diakonus allhier. 1585 den 25. Nov. wurde er gewisser Ursachen willen seines Amts entsetzt, eingelegt und aus der Stadt geschaft, nachmals aber 1586 auf flehentliches Bitten wiederum angenommen hatte, da er sich den 23. April a. e. mit der Gemeinde wiederum ausgesöhnt. Er starb 1587. | Sein Sohn M. Theophilus Regner, wurde 1580 als Gehülfe seines Vaters ordinirt, 1584 wurde er als Rektor angestellt, wobey er die Frühpredigten im Kloster versahe, 1597 kam er ins Diakonat, wo er zugleich die Schule versahe. Er starb 1609 im 55. Jahre seines Alters.

Das Regnerische Wappen hat einen goldenen Schild, worinnen ein schwarz gekleideter Mann einen Regenschirm über sich hält, der auch auf dem Helme stehet.

Das Regnerische Epitaph von Stein in der Hauptkieche N. 177 hat folgende Unterschrift.

Año Christi 1609 Donnerstags den 20. April morgens zwischen 6 vnd 7 Uhrn, verschid in Gott der Erwurdig vnd wohlgelahrt H. M. Theophilus Regner ꝛc. nachdem er die 13 Jahr der Lateinischen Schule Rector, vnd in

die 18 dieser Kirchen Diener gewesen. Nechstfolgenden Montag den 24. April ist auch die Tugentsam Fraw Barbara Wörlerin sein Hausfraw in Christo selig entschlaffen. Jrs Alters 60 Jahr.

145) Die Rehlen.

Von dieser alten Familie findet man in den ältesten Steuerbüchern von 1389 einen Hans Röhle Metzger genannt Carnifex (Fleischhauer) der als Zunftmeister 1413 bis 1423 vorkommt. Hanns II. dessen Sohn kommt 1435 zuerst vor. Seine Söhne waren I. Fritz und II. Paul.

I Fritz, ein Metzger, steuerte zuerst 1450, kam als Zunftmeister in Rath von 1453 bis 1460, wurde 1461 und 1472 Unter Burgermeister und kommt bis 1480 im Rath vor.

Seine Söhne waren A) Jörg, B) Balthas, C) Hans III. D) Sixt, der als Zunftmeister 1501 in Rath kam, und 1506 Unter Burgermeister wurde.

A) Jörg, ein Metzger, steuerte von 1498 bis 1542, dessen Sohn war Jörg, der Bleichmeister bis 1560.

B) Balthas, steuerte von 1501 bis 1549. Dessen Sohn war Balthas, ein Schreiner 1554. Dieser zeugte 3 Söhne, 1) Balthas, den Spitalkaplan 1573. 2) Hans, den Schreiner, 1576 und 3) Balthas, den Metzger 1592 zuerst steuernd. Dieser hinterließ 2 Söhne a) Georg, b) Hans.

a) Georg, steuerte 1617 zuerst, hinterließ einen Sohn Georg, der als Metzger 1636 zuerst vorkommt. Dessen Söhne waren 1) Siegmund, ein Theolog, und 2) Georg, ein Metzger, der nach Trochtelfingen sich verheurathete.

b)

b) Hans, ein Metzger, heurathete 1633 und hinterließ 2 Söhne, davon Hans 1664 heurathete. Dessen Sohn war Siegmund, ein Metzger, der von 1693 bis 1716 steuerte, und einen Sohn hinterließ Namens Siegmund, der von 1725 bis 1740 steuerte.

c) Hans, Fritzens dritter Sohn, ein Lodweber, steuerte zuerst 1509, wurde 1520 Zunftmeister. Dessen Söhne waren a) Hans und b) Sebastian.

a) Hans, ein Säckler, steuerte von 1537. dessen Familie sich unter den Säcklern bis 1728 fortpflanzte, Johann, Pauls Sohn kam 1750 nach Westindien.

b) Sebastian, ein Metzger, steuerte von 1545 an. und hinterließ 2 Söhne, a) Niclas, der nach Oettingen zog. b) Hans, den Metzger, der 1586 Katharina Oertlin heurathete, und ins Stadtgericht kam. Dessen Söhne waren I. Hans und II. Georg, ein Metzger.

I. Hans, ein Metzger, heurathete 1612, und hinterließ 2 Söhne a) Hans und b) Kaspar.

a) Hans, heurathete 1630, und starb 1664. Dessen Sohn war Hans Jörg, der von 1662 bis 1708 steuerte.

b) Johann Georg, ein Metzger, des obigen Sohn, dieser heurathete 1704 Anna Katharina, geb. Ammerbacherin, Matheus Bleicher, Metzgers Wittib, und 1719 Anna Barbara, Johannes Münzinger, Gastgebers Tochter, starb 1745. Er hinterließ 3 Söhne, als: von erster Ehe.

1) Georg Friedrich, den Metzger, der von 1738 bis 1773 steuerte. Dessen Söhne waren: a) Johannes. b) Johann Georg.

a) Johannes, ein Rothgerber, heurathete

 1772

1772 Maria Katharina Uhlin, und hinterließ 1788 2 verheurathete Töchter.

b) Johann Georg, ein Metzger, und nunmehriger Stadtwirth, heurathete 1768 Anna Margaretha Straußin, und 1785 Maria Apollonia Koppin, Wittib, hat 3 Töchter und 3 Söhne, als: Johann Georg, David und Friedrich.

Von zweyter Ehe.

2) Johann Kaspar, ein Metzger, heurathete 1753 Anna Katharina Heilbronnerin, und hinterließ nebst 2 Töchtern einen Sohn Johann Kaspar, einen Metzger, und nunmehrigen Gastwirth zum goldenen Löwen. Dieser heurathete 1781 Johanna Barbara, geb. Keßlerin, hat eine Tochter und 3 Söhne, Georg Wilhelm, ein Beck, Adam Kaspar und Johann Kaspar.

3) Johann Georg, ein Metzger, heurathete 1756 Katharina Barbara Schneidin, wurde Wirth zum weißen Ochsen, darauf zum schwarzen Adler, dann zum Straus. Ist E. Weinschenken Viertels Geschworner und des Feldgerichts Beysitzer, hat eine Tochter und 5 Söhne.

I. Johann Daniel, ein Leinenweber, heurathete 1782 Sophia Elisabetha Knörzingerin, hat eine Tochter und 3 Söhne 1) Joh. Georg, 2) Johannes, 3) Johann Daniel.

II. Georg Adam, ein Rothgerber in Harburg, seit 1787 mit Maria Barbara Rennerin verheurathet, hat eine Tochter und einen Sohn, Georg Wilhelm.

III. Johann Georg, ein Leinenweber, heurathete 1792 Anna Margaretha Knörzingerin, hat einen Sohn Georg Adam.

IV. Georg Balthas, ein Lodweber, heurathete 1794 Anna Christina Sturmerin.

V. Johann Kaspar, Gastwirth zum Straussen, heurathete 1796 Wilhelmina Friederika Rieserin, hat einen Sohn Wilhelm Karl.

b) Kaspar, Hansens Sohn, ein Metzger und nachheriger Wirth zur goldenen Gans L. D. Nr. 74. steuerte von 1632 bis 1657. Seine Söhne waren:

I. Kaspar, II. Johann Georg, III. Michael, IV. Johann Marzel.

I. Johann Kaspar, ein Lodweb. heurathete 1668, starb 1700, und hinterließ 3 Söhne. 1) Johannes, der 1699 Anna Katharina Hoferin heurathete. 2) Daniel, ein Metzger und Füllenshirt, steuerte 1692 bis 1726. Dessen Sohn war Georg Michael, ein Metzger, der von 1727 an steuerte. Dessen noch lebender Sohn ist Johann Ernst, ein Metzger und Schweinhirt. Dieser heurathete 1774 Maria Eleonora Oertlin, hat 3 Söhne Peter Matheus, Balthas und Ernst.

3) Johannes, ein Lodweber, der von 1699 bis 1749 steuerte.

II. Johann Georg, Wirth zur goldenen Gans, steuerte von 1671 bis 1701. Dieser hinterließ 3 Söhne.

a) Johann Kaspar, einen Becken, der von 1692 bis 1730 steuerte. Dessen Söhne waren:

I. Johannes, ein Beck, dieser heurathete Barbara, Johann Kaspar Müller, Beckens Wittib 1725.

II. Johann Georg, der Thurmbeck, geb. 1703, heurathete als Wittiber 1766 Anna Sara Bachin, mit der er 3 Töchter hinterließ, und 1775 starb, dessen Wittib heurathete Matheus Pflanz, Thurmbecken.

III. Johann Kaspar, heurathete 1730

Anna Barbara Biegerin von Balgheim, hinterließ 2 Töchter.

B) Niclas, goldener Ganswirth, heurathete 1707 Margaretha, Johann Georg Eltele, Wirths zu Ebermergen Tochter. Dessen Sohn war Johann Adam, der von 1740 als Metzger steuerte, heurathete Anna Elisabetha Oertlin.

c) Johann Georg, heurathete als Kandidat der Theologie 1710 Sophia Elisabetha, Johann Kaspar Geyer, Rektors Tochter, und wurde Pfarrer in Bergenweiler und Nieder Stotzingen.

III. Michael, ein Metzger, steuerte von 1685 an, und hinterließ einen Sohn Johann Kaspar, den Lodweber, der Anna Maria Träublerin heurathete, und von 1720 bis 1765 steuerte, dessen Sohn, Johann Kaspar, wurde Mousquetier unter der Garde in Augsburg, zahlte 1765 Nachsteuer von seinem väterlichen Erbe. Der zweyte Sohn Andreas zog von hier weg.

IV. Johann Marzel, ein Metzger, heurathete 1685, und war von 1704 bis 1737 E. Metzgers Viertels Geschworner.

II. Paul, Hans II. Sohn, steuerte von 1460, war 1485 als Zunftmeister im Rath, und wurde 1487 Unter Burgermeister, starb 1490. Dessen Söhne waren: A) Ulrich, B) Balthas, C) Martin, D) Hans E) Melchior, welche 1498 den ersten Wappenbrief erhielten.

A) Ulrich trat in kayserliche Dienste, und half den Kayser Maximilian I. aus seinem Gefängnis zu Brügge in Flandern im Jahr 1488 zu befreyen.

B) Balthas, steuerte von 1502 bis 1549 als Stadtpfarrer, und für sein Pfründhaus das Herrn Jörg, Altheimer gewesen ist, von 1511 bis 1549.

Sein

Sein Sohn Friedrich, Pfarrer zu Wachendorf starb 1561. Dessen Sohn Jakob wurde Pfarrer zu Silkenhofen 1588.

c) Martin, steuerte von 1507 bis 1521.

d) Hans, ein Metzger, zog nach Deiningen 1509 und bildete daselbst eine Familie. Im Jahr 1567 kam Jakob Rehlen, ein Metzger, dessen Enkel hieher, und heurathete Eva, Kaspar Wiedenmanns, Metzgers Wittib. Dieser hinterließ 4 Söhne, a) Jakob, b) Leonhard, c) Hans, d) Marx.

a) Jakob, ein Metzger, steuerte von 1604 an, und hinterließ 2 Söhne, 1) Jakob, den Metzger, der 1642 zuerst steuerte. 2) Balthas, den Stadtkammerschreiber, der von 1640 an steuerte, und 1685 starb nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche, dessen Sohn Balthas, ein Student, starb 1667. Der zweyte Sohn war Siegmund, ein Prokurator, kam 1662 in großen Rath, 1670 ins Stadtgericht, und zeugte mit Margaretha, Johann Georg Wünsch, Stadtkammerschreibers Tochter, eine Tochter. Die sich 1699 in Augsburg verheurathete.

b) Leonhard, ein Seiler, steuerte von 1605 bis 1630 und hinterließ 2 Töchter.

c) Hans, ein Metzger und Wirth, steuerte von 1606 an, dessen Sohn war Matheus, ein Metzger 1648. Dieser hinterließ 1 Sohn Matheus, einen Metzger, der 1684 Margaretha Eiferlin heurathete und 4 Söhne hinterließ. 1) Matheus, 2) Johann Michael, 3) Alexander, 4) Jakob David, der 1763 im ledigen Stande im 75. Jahre seines Alters starb.

1) Matheus, ein Metzger, heurathete 1710 Margaretha Eiferlin, 1714 Anna Christina Arnoldin,

din, starb 1760 im 85. Jahr seines Alters. Dessen Sohn war Johann Ernst, ein Metzger, heurathete 1737 Anna Maria Wüstin, und 1761 Anna Justina Fetzerin, mit der er eine Tochter hinterließ. Die Söhne erster Ehe waren a) David Jakob und b) Matheus. Dieser heurathete als Metzger 1768 Regina Barbara Hellbronnerin, starb 1791 und hinterließ einen Sohn David Jakob, den Metzger, der 1802 heurathete.

2) Johann Michael, ein Leinenweber, steuerte von 1719 bis 1738.

3) Alexander, ein Metzger, heurathete zuerst 1717 und 1745 Anna Katharina Reigerin, hinterließ 2 Töchter, und war von 1744 bis 1755 Metzger Geschworner.

d) Marx, Jakobs Sohn, heurathete 1625 Margaretha Betsch, und hinterließ einen Sohn Georg, der 1661 heurathete. Dieser hinterließ einen Sohn Daniel, der 1718 Anna Barbara Rosin, und 1732 Anna Barbara Blatzerin heurathete. Er zeugte in erster Ehe 2 Töchter und 2 Söhne.

1) Benedikt Jakob (vulgo Schui) heurathete 1744 Katharina Oeffnerin, und hinterließ 2 Töchter.

2) Daniel, ein Metzger, heurathete 1753 Margaretha Dentelerin, zeugte 2 Töchter und einen Sohn Adam Philipp, den Metzger, der 1793 Anna Maria Oehlerin, Wittib heurathete, und 3 Söhne am Leben hat, Johann Daniel, Benedikt Konstantin und Adam Philipp.

e) Melchior, Pauls Sohn war Zunftmeister der Metzger von 1507 bis 1538. Dessen Söhne waren a) Paul, b) Matheus, c) Stoffel, d) Melchior, e) Sixt II. f) Jakob,

Pfar-

Pfarrer zu Schambach, starb 1624. Von diesen pflanzten die Familie fort:

a) Paul und e) Sixt.

a) Paul, steuerte von 1534, und war als Zunftmeister im Rath. Dessen Söhne waren.

1) Paul, ein Metzger, heurathete 1597, kam 1591 in Rath, und starb nach seinem Epitaph 1615. Dessen Sohn war Paul, der 1633 vorkommt. Er war alter Rechner.

2) Sixt heurathete 1599 Apollonia Wicken.

3) Qualterus oder Walther, ein Lodweber, heurathete 1601 Maria Veil, und zeugte einen Sohn Kaspar, den Wirth, 1630 steuernd.

4) Tobias, ein Metzger, heurathete 1611, und zeugte einen Sohn Friedrich, der 1633 steuerte.

e) Sixt I. ein Metzger und Zunftmeister, steuerte von 1543 bis 1575. Er wurde 1552 bey der Regimentsveränderung als Zunftmeister aus dem Rath gesetzt, und in großen Rath gewählt. Seine Söhne waren, die die Familie fortpflanzten, a) Adam, ein Bräuer, und b) Georg, der in Sontheim Pfarrer wurde.

a) Adam, ein Bräuer, heurathete 1582 Anna N. und 1604 Maria Magdalena, Gregori Faber, Pfarrer in Kirchheim Wittib. Unter seinen 4 Söhnen pflanzten die Familie fort, davon a) Georg nach Söflingen heurathete.

b) Sixt II. ein Metzger und nachheriger Bräuer, dieser heurathete 1617 Maria Mayingerin, und 1619 Anna Hillerin, starb 1625, und hinterließ einen Sohn und 2 Töchter. Der Sohn war

Adam I. ein Bräuer, und dieser heurathete 1643 Barbara Ernstin, und starb 1677 mit Hinterlassung 7 Söhne, als I. Adam, II. Kaspar,

III. Georg, IV. Gottfried, V. Sixt III. VI. Johannes, VII. Siegmund.

I. Adam II. ein Weißgerber, heurathete 1673, und starb 1701. Dessen Sohn war Johann Daniel ein Weißgerber, dieser heurathete 1711 Anna Maria Kraftin, mit der er eine Tochter zeugte, 1713, Katharina Barbara, Joachim Beyschlag, Gerbers Tochter, und 1731 Maria Magdalena, Daniel Klein, 3 Königwirths Wittib. Er hinterließ in zweyter Ehe 3 Söhne a) Johann Daniel, b) Adam Kaspar, c) Joachim, ein Weißgerber, der 1754 heurathete Rosina Barbara, geb. Rehlin, zeugte eine Tochter, starb 1756.

II. Kaspar, ein Bräuer und schwarz Roßwirth, heurathete 1678 Maria Salome, Johannes Herzog, zum rothen Ochsen Tochter, und hinterließ von 4 Töchtern und 11 Söhnen I. Johannes und II. Johann Paul.

I. Johannes, zur braunen Traube und von 1728 bis 1731 Wirthsgeschworner, starb 1737 ohne Söhne.

II. Johann Paul, Traubenwirth und des größern Raths, heurathete 1717 Maria Katharina, geb. Schöpperlin, war Weinschenken Vorgeher von 1741 bis 1750 Bierbräuer zur silbernen Flaschen, und nachhero Gastwirth zum Greifen. Er starb, nachdem er mit seiner Ehefrau 1767 eine funfzigjährige Jubelhochzeit erlebte, mit derselben in einem Jahr 1769, und hinterließ nebst 2 Töchtern 3 Söhne, als:

A) Georg Kaspar, B) Wilhelm, C) Johann Paul.

A) Georg Kaspar, ein Bräuer zur Flaschen und bürgerlicher Lieutuant ec. dieser heurathete 1752 Juliane Katharina, geb. Bühler von Sontheim,

und

und 1764 Anna Margaretha, Johann Michael Hiller, Wirths zu Haunsheim Tochter. Er hinterließ aus erster Ehe 5 Söhne, und aus zweyter 2 Töchter und 3 Söhne, als er 1781 im 57. Jahre seines Alters starb. Diese sind.

a) Johann Ernst, ein gelernter Kaufmann, war einige Jahre in Holland, kam hieher und verunglückte 1788 im 35. Jahre seines Alters.

b) Johann Paul, ein Zinngiesser und bürgerlicher Lieutnant, heurathete 1784 Maria Katharina, Christian Meyr, Lebküchners Tochter, hat 2 Töchter Katharina Juliana und Christina Elisabetha, und 3 Söhne, 1) Christian, 2) Sixt Leonhard, 3) Karl Heinrich.

c) Johann Daniel, heurathete als Rosenwirth 1783 Sophia Margaretha, geb. Münzingerin, und gieng darauf zur See, woselbst er schon vorhero große Reisen mitgemacht hatte.

d) Alexander Georg Leonhard, Bierbräuer zum goldenen Anker, heurathete 1783 Christina Sibilla, geb. Kleinin, mit der er eine Tochter zeugte, und 1784 Anna Barbara Feldmeyrin, mit der er eine Tochter und 5 Söhne zeugte, als: Georg Adam, Joh. Michael, Joh. Paul, Gottlob, Joh. Wilhelm.

e) Georg Kaspar, ein gelernter Schwarzfärber, heurathete als Bräuer zum Fuchsen 1783 Maria Katharina, Johann Georg Münzinger, bürgerlicher Lieutnant, Bierbräuers und Gastgebers zum Fuchsen Wittib, geb. Wenngin, welche 1800 starb, worauf er 1801 Sophia Louise Victoria, geb. Bauerin von Ansbach heurathete. Er kam 1790 in großen Rath, und starb 1801 den 31. Dec. Dessen Söhne sind Georg Heinrich, geb. 1784 der die Seilerey erlernt,

Karl

Karl Lebrecht, geb. 1786 wird ein Künstler.
Wilhelm Gottlob, geb. 1796.

Von zweyter Ehe des Herrn Flaschenwirths Rehlen, sind nebst 2 Töchtern. die bey ihren Familien vorgekommen, 3 Söhne, davon 2 am Leben sind, als:

f) Johann Christoph, ein Bräuer und Gastgeber zur silbernen Flaschen, so noch ledigen Standes ist.

g) Esajas, geb. 1767. Dieser studierte in Erlangen Theologie, machte verschiedene Reisen und Bekanntschaften mit den angesehensten gelehrten und andern Männern, und kam als Jugend- und Volkslehrer 1790 hieher. Im J. 1800 den 19. Febr. erhielt er das Dekret als Rektor und Inspektor des Seminariums zu Oettingen, welches er aber wegen seiner Krankheit nicht übernehmen konnte. Er starb 1800 den 26. Febr.

h) Johann Michael, ein Strumpfstricker, heurathete 1794 Rosina Elisabetha, geb. Döderlein, hat 2 Töchter und 2 Söhne, als: Georg Adam und Christoph Ulrich.

b) Wilhelm, Gastgeber zum Fuchsen und des größern Raths, heurathete 1758 Katharina Salome, geb. Heilbronnerin, und darauf Katharina Salome, geb. Oehlingerin, mit der er eine Tochter Katharina Salome zeugte, die an Johannes Beyschlag, zum rothen Ochsen verheurathet ist.

c) Johann Paul, Gastwirth zum Greifen und des größern Raths, heurathete 1772 Sibilla Katharina, Christian Meyer, Lebküchners Tochter, starb 1786, und hinterließ nebst einer Tochter 2 Söhne Anton Friedrich, ein gelernter Lebküchner und Christian Wilhelm.

III. Georg, Adam des I. Sohn, ein Gast-

wirth

wirth zum schwarzen Roß, heurathete 1686 Barbara, Daniel Wörners Wittib, wurde Wirth zum goldenen Ochsen, und hinterließ 3 Söhne und 2 Töchter. Kam 1704 in großen Rath. Die Söhne sind.

a) Karl, ein Metzger, dieser heurathete 1707 Margaretha Sturmin, und 1714 Anna Barbara, Johann Georg Müller, Schmidts Tochter, hinterließ aus erster Ehe eine Tochter.

b) Johann Daniel, der Kornzollschreiber und Gastwirth zum goldenen Rehe gewesen war, heurathete 1719 Albertina Barbara, Balthas Klein im Ziegelstadel Wittib, wurde Ziegelstadels Besitzer, und starb 1738. Er hinterließ nebst einer Tochter einen Sohn, Friedrich Daniel, einen Seiler, der 1746 Jakobina, Alexander Buchers Tochter, und 1753 Katharina Euphrosina, Johann Marcel Welsch, Hospitalpfarrers Tochter heurathete. Er hinterließ in erster Ehe nebst einer Tochter einen Sohn Johann Heinrich, einen Dreher, der 1774 Maria Magdalena Zeitregin heurathete, und einen Sohn hinterließ, Johannes, einen Huthmacher, dieser heurathete 1800 Rosina Dorothea, geb. Burgerin, hat 2 Töchter.

c) Georg Adam, Bierbräuer und Gastgeber zum goldenen Ochsen, heurathete 1725 Veronika Meyrin von Obermemmingen, und hinterließ nebst 2 Töchtern einen Sohn Georg Adam, den gewesenen Bräuer zum goldenen Ochsen, dieser heurathete 1764 Anna Margaretha, geb. Hößlin, hat eine Tochter an Johann Adam Kornmann zu den 3 Mohren verheurathet, und einen Sohn Philipp Friedrich, einen Seiler.

IV. Gottfried, Adam I. Sohn, des größern Raths und Handelsmann, auch nachheriger Wirths, heurathete 1689 Anna, geb. Schönin, und 1720 Ma-

Marie Salome, Johann Georg Lang des Raths Tochter, starb 1738, und hinterließ eine Tochter Anna Rosina, an Philipp Matheus Pfehringer, Apotheker verheurathet.

V. Sixt, ein Metzger, Adam I. Sohn und nachheriger Bräuer, heurathete 1691 Ursula, Johannes Wiedenmann, zum silbernen Lamm Tochter, ließ 1715 seines Anherrn Grabstein renoviren. Er hinterließ einen Sohn Johann Adam, der 1719 Maria Elisabetha, geb. Wechslerin heurathete, und nebst 3 Töchtern einen Sohn hinterließ Johann Friedrich, des größern Raths Bierbräuer und Gastwirth zum Kameel, dieser heurathete 1749 Anna Barbara Rehlin, starb 1787, und hinterließ nebst 3 Töchtern 3 Söhne.

1) Adam Kaspar, den Bräuer zum Kameel, dieser heurathete 1787 Maria Elisabetha Behringerin verunglückte 1789, und hinterließ 2 Söhne, Johann Philipp, einen Becken, geb. 1788, und Adam Kaspar, geb. 1789.

2) Friedrich Daniel, ein Seiler, heurathete 1790 Christina Elisabetha, geb. Hörlin, hat 4 Töchter und 2 Sohne Christian Friedrich und Friedrich Daniel.

3) Jakob Friedrich, ein Bräuknecht, starb in Augsburg.

VI. Johannes, Adam 1 Sohn, ein Gerber, heurathete 1693, und starb 1728. Dessen Sohn war Johannes, geb. 1696, ein Rothgerber, heurathete 1720 Maria Barbara Glückin von Wassertrüdingen, zeugte eine Tochter und 2 Söhne a) Johann Joachim, b) Johannes.

a) Johann Joachim, ein Rothgerber, geb. 1728, heurathete 1760 Maria Dorothea Weinmännin, starb 1794 und hinterließ eine Tochter und 3 Söhne.

1) Johannes, geb. 1763, heurathete 1793 Anna Maria, geb. Winterin, hat einen Sohn Joachim.

2) Heinrich, geb. 1772, ein Gerber, noch ledig.

3) Georg Friedrich, ein Gerber, heurathete 1798 Maria Magdalena Goschenhoferin, hat 2 Töchter.

b) Johannes, ein Rothgerber, geb. 1733, heurathete 1759 Maria Katharina Eblin, starb 1794, und hinterließ eine Tochter und 3 Söhne.

1) Johann Georg, ein Rothgerber, welcher sich vor 8 Jahren zu Transkopol in Gallizien verheurathet hat.

2) Johannes, ein Gerber, starb ledigen Standes.

3) August Ulrich, ein Gerber, geb. 1775, noch ledigen Standes.

VII) Siegmund, Adam I. letzter Sohn, ein Gerber, heurathete 1695, und hinterließ 2 Söhne. a) Johannes, und b) Georg Adam. Starb 1733.

a) Johannes, ein Metzger, heurathete 1724 Appollonia Kächelin.

b) Georg Adam, ein Gerber, heurathete 1730 Justina, Johann Kaspar Weber, Gerbers Wittib.

Ein Siegmund Rehlen, weil. Georgs, ehemaligen Burgers und nachherigen Metzgers in Trochtelfingen Sohn, ein Becker, heurathete allhier 1716 Anna Maria, Balthas Knorz, Beckens Wittib.

Johann Kaspar Rehlen, Beck, Gottfried Rehlen, Metzgers von Trochtelfingen Sohn, heurathete 1748 erstmahls, und 1777 Anna Katha-

tha-

tharina Förnerin; zeugte 1 Sohn Christian, den Becken, der 1772 Sophia Katharina, geb. Müllerin heurathete, 1776 starb, und nebst einer noch lebenden Tochter, Regina Barbara, an Matheus Döderlein verheurathet, 1 Sohn Friedrich Daniel zeugte, der ledig starb.

Johann Georg, ein Metzger, Daniels zu Trochtelfingen Sohn, heurathete 1732 Maria Elisabetha Hörlin.

Von dem Rehlenischen Wappen erhielten Ulrich, Balthasar, Martin, Hans und Melchior, die Röhlin, einen Wappenbrief 1498 den 14. Dez. von Kaiser Maximilian I. zu Worms. Dieser wurde konfirmirt von Johann Zeitreg, Kais. Notarius und Com. Palat. und dem Friedrich Rehlin 1556 ertheilt, der Sekretarius bey den Kaiserl. Räthen Böklin von Böklinsau, Domprobst zu Magdeburg, und Lazarus von Schwendi war. Es führt in einem Lasur blauen Schilde ein goldfarbnes Reh mit vor sich stehenden Ohren und ausgeschlagener Zunge, zum klymen geschickt. Ueber dem Helme wächßt aus einem gelb und blauen fliegenden Thurnierbund das Reh des Schildes hervor. S. Weigel Th. V. 239.

Die Rehlinische Epitaphien sind folgende: 1) In der Hauptkirche nahe der alten Orgel an der Wand. Nro. 213 und 214, als

a) Ein Epitaph, die Erweckung Lazari vorstellend, von Jeronimus Wechinger gemalt, mit der Unterschrift:

Año Dmi. 1571 den 18 Julj starb Dorothea, Sixt Rehlin Ehewirtin, A 1576 den 18 Februarj Ist In Gott Seliglichen Entschlaffen der Ersam Sixt Rehlin alter

Zunfft=

Zunfftmeister der Metzger, vnd Burger allhie, D. S. G. G. Oben stehet ein Wappenschild Nr. 214.

Añ0 1615 den 6. Novembris ist Selig im Gott Entschlaffen der Ernvest vnd weis Herr Paulus Rehlin des Raths vnd Stadtkammerer alhie, seines Alters 75 Jar D. G. G.

In der Herrgottskirche stehet ein Rehlenisch Epitaphium Nr. 53. mit folgender Inschrift.

Im Jahr 1685 den 11. April ist seelig in seinem Erlöser eingeschlaffen der Ehrnvest und Hochachtbare Hr. Balthas Rehlen bey R. R. St. Nördlingen wohlverdienter Geheimder und Stadtcammer Schreiber, Seines Alters 55 Jahr, wie auch dessen Sohn im Jahr 1667 den 25. Brachmonat Balthasar Rehlen der freyen Künste Beflissener, seines Alters 16 Jahr und 24 Wochen.

146) Die Rehbein.

Johann Rehbein, ein Kaufmann und Ass. allhier, hat in der Herrgottskirche einen Grabstein mit der Inschrift und folgenden Wappen, im silbernen Schild ein stehendes Reh, auf dem Helme einen Mann, der in beeden Händen ein Bein hält.

A. 1648 den 12. Jan. starb seelig der Ehrnvest und wohlgeachte H. Johann Rehbein von Essan aus Niederland des Löbl. Stadtgerichts Beysitz, und Handelsmann alhier, seines Alters im 45. Jahr. D. G. G.

147) Die Rehmen.

Dieses für hier abgestorbene Geschlecht hat zu ihrem Stamvater einen Johann Rehm, gewesenen Landkuchenmeister bey Georg Friedrich, Marggraf zu Brandenburg Onolzbach. Dieser hinterließ einen Sohn Gabriel, der ältester Burgermeister und Landpfleger zu Onolzbach wurde, und mit Elisabetha Kellerin 2 Töchter und 3 Söhne zeugte, davon der älteste Johann Lorenz, geb. 1619 am Ende seiner Laufbahn hieher zog. Er wurde 1642 Onolzbachischer Rath, 1664 Salzburgischer Kanzler, 1668 geheimder Rath bey dem Fürsten Albrecht Ernst von Oettingen, starb nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche, 1684.

Er heurathete 1650 Elisabetha, Georg Herrnschmid, Generalsuperintendenten in Oettingen Wittib, und 1654 Elisabetha, Georg Wiedenmann, des Raths allhier Tochter, welche 1664 laut ihres Grabsteins starb. Er zeugte 5 Töchter und 5 Söhne Georg Philipp, I. U. L. geb. 1659, hatte zur ersten Frau Jakobina Rommlin, und zur zweyten Frau Sara Elisabetha, Salomo Braun, Med. Doct. und Brandenburgischen Hofraths Tochter. Er kam 1700 in Rath, versahe verschiedene Nebenämter und starb 1726. Konrad Wilhelm, dessen Sohn, geb. 1710, diente unter dem Prinz Eugen als Dragoner Wachtmeister, und starb 1741 in Ungarn.

Die Rehmen führten zu ihrem Wappen einen silbernen Schild, worinnen ein schwarzer Greif stehet. Ueber dem Helme wächßt aus einer Krone ein Pfauenschweif in seiner natürlichen Farbe hervor.

Die Rehmischen Grabmähler in der Herrgottskirche sind folgende: 1) Im Chor Johann

hann Lorentz Rehm Anspachisch und Oettingis. Rath, lebte im Ehestande 32 Jahr ꝛc. starb 1684 den 18. Februar.

Año Christi 1662 den 24. Sept. ist Doctor Johann Lorentz Rehmen Söhnlein Johann Friedrich 7 Wochen 4 Tag alt verschiden. Nr. 31. 32. Año 1664 den 2. Nov. ist seelig entschlaffen die Weiland ꝛc. Frau Elisabetha Rehmin geb. Wiedenmännin ihres Alters 27 Jahr ꝛc.

Hier ruhen die Gebeine bey seinem seel. Vater T. Herrn Georg Philipp Rehmen des geheimen Raths und Stadkammerer alhier geb. 1659 gest. 1726 den 17. Merz. Zur Seiten N. 34 stehen 2 Grabsteine.

• Wilhelm Franz D. Johann Lorenz Rehm Söhnlein, ist geb. den 10. Oct. 1664, und in Gott seellg verschiden den 8. Aug. 1667.

Año Christi 1666 den 25. May ist D. Johann Lorentz Rehmen Töchterlein Maria Jacobina von 3 Jahren in Gott entschlafen ꝛc.

148) Die Reicharde.

Mang Reichard, ein Weber, wurde 1470 Burger allhier. Dessen Sohn war Kilian, dieser wurde 1522 Kanzley Substitut, 1525 Stadtammann, 1544 Rathsherr, und 1562 Burgermeister bis 1569, wo er resignirte, und erster Rathsherr bis an seinen Tod 1577 blieb. Seine 4 Söhne waren 1) Kilian, 2) Sebastian, 3) Niclas, 4) Severus.

1) Kilian, ein groſser Rechtsgelehrter, wurde

 1596

1596 Stadtammann allhier, und 1610 unter Kaiser Rudolph II. Comes Palatinus. Er heurathete 1590 Maria, Kaspar Kienmeyer, Gerbers zu Monheim Tochter, und 1599 Anna Sabina, Heinrich Herwart, des Raths in Augsburg Tochter, starb 1634.

2) Sebastian, von dem im 1. Theil der Geschlechtshistorie S. 269 ein Mehreres zu finden ist.

3) Niclas, war von 1598 bis 1609 Stadtschreiber allhier, heurathete 1588 Dorothea, Martin Mayer, Com. Pal. Wittib, starb 1610. Dessen 2 Töchter heuratheten nach Ulm.

4) Severus, ein Gewandhändler. Dessen Sohn Johannes heurathete als Schneider 1617. Ob diese Obige Nachkommen hinterlassen haben, ist mir nicht bekannt.

Das Reichardische Wappen ist im 1. Th. S. 270 beschrieben worden.

Der Wappenschild neben der Herrenemporkirche Nr. 52 hat folgende Umschrift.

Año Dmi. 1577 den 17. Novembris starb der Ersam vnd weis Herr Kilian Reichart so biß in 31. Jar des Rats Stadt Cammerer vnd Burgermeisterampt alhie verwaltet D.S.G.G.

149) Die Reiger.

Diese alte Familie pflanzte sich schon seit 1578 unter den Musikanten hier fort. Eod. an kommt Georg I. der Stadtpfeifer vor. Dessen Sohn Georg II. steuerte als Musikant von 1605 bis 1638. Seine bekannten Söhne waren: I. Paul, II. Balthas.

I. Paul, ein Musikus, steuerte von 1635 bis 1670. Er hinterließ 3 Söhne a) Hans Jakob,

kob. b) Johann Georg. c) Niclas, nach Kirchheim an der Teck verheurathet.

a) Hans Jakob, ein Thurmbläser, steuerte von 1668 bis 1722, und hinterließ 5 Söhne, davon sind bekannt.

1) Hans Paulus, ein Musikus, steuerte von 1698 bis 1740, und hinterließ mit 3 Frauen 2 Töchter und einen Sohn. a) Georg Heinrich, ein Musikus, heurathete 1742 Anna Katharina Hausbrendlin.

2) Georg Wilhelm, ein Musikus von 1710 an, dessen Sohn war Johann Jakob, der Thurmwächter.

3) Georg Friedrich, ein Musikus, steuerte von 1712 an, und hinterließ einen Sohn Wilhelm Friedrich, einen Musikus. Dieser heurathete 1741 Christina Sibilla, Sixt Adam Lang, Stadtarzt Tochter, und hinterließ 1 Tochter und 3 Söhne.

a) Adam Philipp, der Schreiberey Ergebener, wurde 1794 Zahlmeister und Visier, starb 1795 im ledigen Stande. b) Johann Paul, ein Thurmbläser und Thurmwächter, noch ledig. c) Georg Wilhelm, ein Knopfmacher.

4) Johann Kaspar, ein Lodweber, heurathete 1713 Elisabetha Ernstin.

B) Johann Georg, ein Seiler, steuerte von 1656 an, und hinterließ einen Sohn Georg Philipp, einen Seiler, der 1706 unter dem K. Dragoner Regiment des Herrn Hauptmann Winklers Kompagnie Quartiermeister wurde. Dieser heurathete 1703 Maria Salome, geb. Hinkeldey, und zeugte 7 Kinder, davon ihn überlebten eine Tochter und ein Sohn Lorenz Christoph, ein Nadler, dieser heurathete 1736 Ernestina Juliana, geb. Beckin, und hinterließ 4 Söhne.

a) Johannes, ein Nadler, der 1799 im ledigen Stande starb.

b) Georg Christoph, des größern Raths und Beckenvorgeher, heurathete 1767 Maria Salome, geb. Wiedenmännin, hinterließ eine Tochter an Siegmund Feldmeyer verheurathet.

c) Tobias Friedrich, ein Nadler, heurathete 1779 Anna Margaretha Burgerin, und 1794 Anna Dorothea Wuchererin, starb ohne Kinder.

d) Georg Philipp, ein Lodweb. heur. 1774 Anna Maria Wuchererin, hinterließ eine Tochter und 3 Söhne, als: Johann Friedrich, Georg und Friedrich.

II. Balthas, ein Leinenweber, Georgs II. Sohn, steuerte von 1649 bis 1670. Dessen Söhne waren a) Samuel, b) Georg.

a) Samuel, ein Leinenweber, steuerte von 1678 bis 1741, und zeugte einen Sohn Georg Heinrich, einen Weber, der von 1730 bis 1750 steuerte. Dessen hinterlassenen Söhne sind:

1) Georg Heinrich, ein Weber, heurathete 1752 Regina Elisabetha Weidenauerin, zeugte 2 Töchter, und mit seiner zweyten Frau einen Sohn Johannes.

2) Emanuel, ein Leinenweber, heurathete 1759 Maria Magdalena Bosenmeirin, hat einen Sohn Emanuel, einen Leinenweber, der 1800 Maria Magdalena Wörlin, Wittib heurathete.

b) Georg, ein Weber, steuerte von 1685 bis 1722, und hinterließ 2 Söhne. I. Georg Adam. II. Johannes, beede Leinenweber.

I. Georg Adam, ein Leinenweber, heurathete Agatha Kämpferin, und 1711 Dorothea Erhardin, zeugte in erster Ehe 2 Töchter und einen Sohn a) Georg Adam, in zweyter Ehe b) Johann Kaspar.

a)

a) Georg Adam, ein Weber, heurathete 1737 Anna Regina Kaiserin.

b) Johann Kaspar, ein Weber und Glöckinsmann, heurathete Maria Susanna Weberin, und 1751 Anna Margaretha Bautenbacherin, starb 1779, und hinterließ nebst 2 Töchtern 2 Söhne erster Ehe.

1) Johann Friedrich, ein Weber, der zur ersten Frau, Anna Margaretha Schneidin hatte, und nebst 2 Töchter einen Sohn hinterließ Johann Jakob, einen Weber, der 1780 Anna Jakobina Wenngin heurathete, und nunmehro Schulmeister in Pföfflingen ist, hat 3 Töchter und 4 Söhne Christoph, Adam Jakob, Heinrich Gustav, Johann Friedrich.

2) Johannes, ein Weber, steuerte von 1736 bis 1774. Dessen Söhne sind:

1) Adam Kaspar, ein Weber, der 1802 Juliana Oertlin heurathete.

2) Johann Friedrich, ein Weber, heurathete 1800 Maria Barbara Braunin. Die Familie des Johannes Reigers, Webers ist abgestorben.

Die zweyte Familie der Reiger stammt ab von Johann Georg Reiger, einem Kirschner von Leipzig. Dieser zeugte mit Anna Margaretha, Johann Kaspar Pfefferlin, Zieglers Tochter einen Sohn Johann Georg, geb. 1711, der allhier ein Inwohner wurde. Dessen Söhne erster Ehe sind A) Johann Georg. B) Johann Adam. C) Johann Christoph.

A) Johann Georg, ein Inwohner, zeugte mit 2 Frauen erster Ehe a) Johann Martin, der in Göggingen Goldschlager ist. b) Georg Kaspar. c) Georg Adam, die ohne Söhne starben.

d) Johannes, ein Zäuner und Schlosser, heurathete 1762 Anna Jakobina Koppin, hat 2 Töchter.

B) Johann Adam, ein Tuchscheerer, heurathete 1731 Anna Barbara Brunnerin, und hinterließ 3 Söhne.

a) Johann Balthas, der Schreiberey Ergebener, wurde Prokurator, und 1779 Hospitalamtsadjunkt, heurathete 1776 Maria Katharina Döderlein, und hinterließ eine Tochter.

b) Georg Adam, ein Tuchscheerer, heurathete 1764 Anna Dorothea Hetschin, und 1769 Maria Katharina Meirin, hinterließ nebst 2 Töchtern einen Sohn Adam Gottfried, einen Tuchscheerer, der 1791 Anna Christina Wiedenmännin heurathete, und 3 Söhne hat, Johann Christian, Adam Kaspar, Johann Balthas.

c) Christoph Friedrich, ein Leinenweber, heurathete 1763 Christina Magdalena Bernhardin, hat zu Söhnen a) Johannes, in preußischen Diensten. b) Adam, und c) Georg Friedrich, ein Leinenweber.

c) Johann Christoph, ein Lodweber, heurathete 1737 Anna Christina Goschenhoferin, und hinterließ 3 Söhne.

a) Johann Christoph, ein Lodweber, heurathete 1776 Anna Margaretha Wiedenmännin, starb 1802.

b) Georg Daniel, ein Lodweber, heurathete 1775 Anna Maria Koppin, und 1792 Christina Elisabetha Wörlin, hinterließ aus erster Ehe eine Tochter und 2 Söhne Georg Daniel und Johann Gottfried.

c) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete

thete 1784 Anna Barbara Joasin, hat eine Tochter und einen Sohn.

Das Reigerische Wappen, wovon Johann Georg Reiger, Seiler, einen 1656 Wappenbrief erhielt, führt einen in 4 Theile getheilten Schild, oben mit 3 weiß und rothen Sparren, und links im blauen Felde einen Reiher, so wie auch unten. Auf dem Helme stehet zwischen 2 Büffelshörnern ein Pfauenschweif.

150) Die Renze.

Heinrich Emanuel Renz, bürgerlicher Rittmeister und Kaufmann von Ansolszheim bey Kollmar, Johann Christoph Renz, Herzoglich Würtemberg-Mömpelgardtischer Hofprediger und Konsistorialrath der Grafschaft Harburg und Herrschaft Reich, Sohn. Verehlichte sich 1777 allhier mit Anna Dorothea, Johann Philipp Barth, Kaufmanns Tochter, und zeugte einen Sohn Christoph Bernhard, und eine Tochter Margaretha Rosina.

Das Renzische Wappen hat einen rothen Schild mit 3 goldenen Lilien. Auf dem offenen Helme steht zwischen 2 roth und goldenen Büffelshörnern die Lilie des Schildes.

151) Die Retter.

Simon Retter, war Theophilus Regnars Nachfolger im Rektorat, der im Kollegio zu Lauingen war, und bis 1627 bey hiesiger Schule gestanden. Sein Sohn war Siegmund, ein Mediciner. Auf seinem Epitaph mit lateinischer Inschrift Nr. 101 ist der geplagte Hiob abgebildet, und unter seinem in Kupfer gestochenen Portrait stehen die Worte fidentem nescit deseruisse Deus. Er starb 1675 den 7. Oktober.

Sein Wappen führt einen getheilten Schild, unten weiß mit blauem dreyeckigtem Balken, worinnen 3 goldene Rosen stehen, oben blau mit weißem hervorwachsendem Einhorn, das auch auf dem Helme stehet.

152) Die Reuter.

Diese alte Geschlechter Familie hat allhier frühzeitig das Zunftrecht angenommen, und sich unter die Metzger begeben. Unter derselben befand sich Utz und Jörg, die Metzger, und ein Hans, die schon 1389 und 1414 vorkommen. Meister Franz Reuter war in geistlichen Rechten Licentiat, und hatte sein Pfründhaus bey den Karmeliten in Lit. A. Nr. 131. Hans Reuter I. hatte mehrere Söhne, die sich sehr berühmt gemacht haben, als Hans, Balthas, Jörg, Konrad, Heinrich. Diese zwey letztern widmeten sich dem geistlichen Stande.

Konrad Reuter, genannt Fossor wurde Prior und nachheriger Abt in dem Kloster Kaisersheim. Er starb 1540.

Heinrich, ein Mann von großer Gelehrsamkeit, war 20 Jahre lang Prior in dem Kloster Pargs am Vogelberg, und wurde 1547 Abt des ehemaligen Cisterzienser Klosters Maulbronn. Er wohnte in dem Jubeljahre dem Reichstag zu Augsburg bey, und starb 1551.

Hans, ein Lodweber, der erste Sohn von obigem Hans I. wurde 1506 Zunftmeister, 1507 Unter Burgermeister, kam 1510 in alten Rath, wurde 1519 Ober Burgermeister, und starb 1527. Sein Sohn war Johannes. Dieser war gebohren 1515, widmete sich den Studien, und wurde Doktor der Rechten. Im Jahr 1542 kam er in Rath,

wur-

wurde 1545 Stadtkammerer, 1547 Burgermeister. Starb 1572. Dessen Frau war Veronika Vischerin, die ihm 1553 starb. Sein Sohn Johann Ludwig, ein Wirth, kam 1597 in großen Rath, 1604 ins Stadtgericht, 1607 in Rath, und starb 1633. Seine Nachkommen erhielten einen Adelsbrief, und zogen von hier weg, darunter ein Gregori Reuter von hier nach Insbruck in Tyrol zog. Von dessen Nachkommen kamen im 30 jährigen Kriege 2 junge Pursche nach Weiltingen, und wußten als Vertriebene nichts anzugeben, als daß ihr Vater von Insbruck sey und Reuter hieß. Diese siedelten sich nachhero daselbst an, einer wurde ein Bräuer, der andere ein Müller auf der Gelsmühle zu Untermichelbach. Von diesem stammt ab der hier verburgerte Schwallmüller Johann Michael Reuter, geb. auf der Gölsmühle 1746. Er heurathete 1770 Sophia, geb. Butzin, Johann Heinrich Deffner, Schwallmüllers Wittib. Kam 1780 als Beysitzer ins Feldgericht, 1782 zum Wassergericht, und 1792 in großen Rath. Im Jahr 1794 heurathete er das zweytemal Maria Barbara Schneiderin, Wittib. Aus erster Ehe zeugte er 5 Töchter und 4 Söhne, wovon nur noch 2 Söhne am Leben sind, als:

1) Georg Kaspar, geb. 1770, ist seit 1793 mit Rosina Barbara, Johann Kaspar Wallmüller, Betzenmüllers zu Ederheim Tochter verheurathet, hat 2 Söhne.

2) Georg Michael, geb. 1780, ein Müller, noch ledigen Standes.

Das Reuterische Wappen hat einen rothen Schild, in welchem auf einem Dreyberge zwey übereinander geschlagene Räutenhauen stehen, mit gewöhnlicher Eisenfarbe und gelben Stielen. Ueber

dem

dem Helme wächßt ein Mann ohne Arme hervor, der mit einem langen Bart, aufgeschlagenem Huth und rothem Wammes mit 3 goldenen Knöpfen versehen ist.

Der Reuterische Wappenschild an der Herrenemporkirche Nr. 33. hat folgende Umschrift.

Año Dni. 1587 den 22. January starb der Ernvest ꝛc. Johann Reuter so alhie ins 40 jar Burgermeister gewesen, seines Alters 72 jar.

Im Chor der Herrgottskirche liegt ein Grabstein mit folgender Inschrift:

Año Dm. 1483 obiit venerabilis vir Dns Franciscus Reuter august ecclesie canonicus hic sepultus. In dem Huthmachers Hause beym Stänglensbrunnen stehet ein altes Epitaph von Hans Reuter, der 1572 starb.

153) Die Rieser.

Eine Familie, welche schon 1431 allhier ansäßig gewesen. Hans Rieser, ein Siebmacher von Ellwangen, wurde 1431 Burger allhier, der bis 1458 steuerte. Dessen erster Sohn Kaspar wurde Zunftmeister 1493, und war 1495 im Rath, 1501 Unter Burgermeister. Der zweyte Sohn Wilhelm hatte einen Sohn Leonhard gezeugt, der als Schmid Zunftmeister 1500 in Rath kam. Dieser hinterließ einen Sohn Kaspar, einen Siebmacher und großen Scharfschützen, der auf verschiedene Freyschießen abgeschickt wurde. Im Jahr 1565 hat er in einem Freyschießen allhier einen Hammel mit 2 Goldgulden an den Ohren hängend, als das Beste gewonnen. Sein Sohn Kaspar war ein Siebmacher, und wurde Umgeldschreiber, starb 1634. Er hinterließ einen Sohn Hans,

den Siebmacher, der mit 2 Frauen 3 Töchter und und 2 Söhne zeugte, wovon einer von hier ins Würtembergische zog.

Die jeztlebenden Rieser stammen ab von Johann Michael Rieser, Kammacher, Johann Georg Rieser, Metzger, in dem H. Würtembergischen Marktflecken Nordheim, Brakenheimer Oberamts Sohn. Dieser wurde 1738 Burger, und heurathete Anna Maria, Alexander Bucher, Kammachers Wittib. Dessen hinterlassener Sohn ist Johann Michael, ein Kammacher und jetziger Bergerthorwart. Dieser heurathete 1770 Margaretha Regina, geb. Beyschlagin, hat am Leben eine verheurathete Tochter und einen Sohn Friedrich Wilhelm Eberhard.

154) Die Riesmänner.

Von dieser alten, allhier Rathsfähigen, adelichen Familie, findet man die erste Nachricht in dem Necrolog der Barfüßer von 1408 bey ihren Stiftungen zu dem Kloster, wovon nachstehender Riesmänner gedacht wird, als:

Andreas Plebanus in Nördlingen. Konrad, Johannes und Konrad, die Priester.

Konrad Burlibay und Adelheit, Konrad Riesmann und Adelheit dessen Frau. Johannes und Anna Riesmännin ꝛc.

Ein Hans Riesmann war im Rath allhier von 1418 bis 1429, dessen Wittib Agnes, Gernandin, Hans und Max, ihre Söhne, kommen 1432 vor. Hans kommt 1438 zuerst vor, da ihm im Bayerischen Geleit ohnweit Regenstauf einige Haab genommen wurde, dafür ihm Heinrich von Bayern von den Thätern dem Vesten Hans Sotzenhofer u. s. w. den dritten Theil von 100 fl. Rh. verschaft hatte.

Er

Er kam 1451 in alten Rath, wurde 1465 Spitalpfleger, und gieng ab 1467. Starb nach seinem Wappenschild in der Hauptkirche 1472. Er führte in einem rothen Schild zwey übereinanderliegende Pfeile, die auch über dem Thurnierhelme zwischen 2 rothen Büffelshörnern stehen.

N. 111 an der 7. Saul stehet ein Wappenschild mit folgender Umschrift.

ño Dni. 1472 am samstag nach sat Boifacitag starb dẽ ersam Hans Riesman D. G. G.

Unter der Orgel n. 162 stehet ein metallener Schild mit der Ueberschrift Hañs Rieszman 1472.

155) Die von Roda.

Eine alte Ritter Famlie im Rieß, davon war Ulrich von Roda 1405 Abt zu Neresheim. Veit Ulrich war allhier 1468 Rathsfähig. Diemar von Roda wurde 1460 Rathsfähig, gieng aber nie zu Rath, sondern saß von 1453 bis 1479 mit seiner Frau, eine geb. Frickhingerin als Pfahlbürger allhie.

Die Roda führen einen roth und weiß quadrierten Schild, und über dem Helme einen dergleichen quadrierten Flügel.

An der dritten Saul Nr. 85 stehet ein Wappenschild mit folgender Inschrift.

Año Dm. 1468 am montag nach heilige dry künig tag starb der Vest Ulrich von roda.

156) Die Rollwagen

Stammen von einer alten Geschlechterfamilie von Heilbronn ab.

Johann Christoph Rollwagen, Johann Georg Rollwagen, Burgermeister und Handelsmanns in Heilbronn Sohn, wurde als Handelsmann 1637 den 29. Okt. Burger allhier, und heurathete 1638 Anna Margaretha, Georg Wiedenmann, des Raths Tochter, wohnte in Deininger Gasse Lit. E. Nr. 36. Dessen Sohn war Johann Daniel, ein Buchbinder, dieser heurathete 1667 Jakobina, Johann Jakob Frank, Buchbinders Tochter, und 1685 Maria Magdalena, Friedrich Schultheis, Buchdruckers Tochter. Er übernahm 1676 den Verlag des hiesigen Gesangbuches, welches dessen Sohn 1728 wegen einem Streit mit dem Buchdrucker Mundbach an das Waisenhaus abtrat. Dieser war Johann Daniel, ein Buchbinder, heurathete 1706 Elisabetha Barbara, Johann Paul Moll, Gärtners Tochter. Er hinterließ 2 Söhne a) Johann Marcell und b) Johann Daniel.

a) Johann Marcell, ein Musikus und Thurmbläser, heurathete 1735 Maria Salome Hetschin, 1749 Anna Dorothea Vetterlin, 1765 Maria Elisabetha, Wolf Feuerlin, gew. Fleischhacker bey dem Seckendorfischen Regiment Tochter, starb 1790. Er zeugte nebst 2 Töchtern einen Sohn Johann Wilhelm, einen Musikus, dieser heurathete 1760 Sibilla Katharina, Johann Lorenz Herzogs Tochter, wurde in Augsburg Gerichtswaibel, und starb allhier als Prokurator 1768 ohne Kinder.

b) Johann Daniel, ein Buchbinder, geb. 1710, heurathete 1740 Maria Barbara, Cyprian Mayr, Stadtwaagmeister in Memmingen Tochter, und 1746 Euphrosina Katharina, Siegmund Wiedenmann, Seilers Tochter, starb 1776.

Er

Er zeugte in erster Ehe eine Tochter und einen Sohn I. Johann Georg, und in zweyter Ehe überlebten ihn 2 verheurathete Töchter und 2 Söhne. II. Georg Daniel. III. Georg Siegmund.

I. Johann Georg, ein Buchbinder und Verleger in Augsburg, der sich besonders durch sein Taschenbuch für die Geschichte des beyspiellosen Krieges berühmt gemacht. Er heurathete in Augsburg 1776 Rosina Barbara, geb. Klålberin aus Memmingen, und hat 5 Kinder am Leben, als:

1) Christoph Heinrich, geb. 1779, ein Buchbinder, dato in Nördlingen.

2) Johanna Cordula, geb. 1782.

3) Margaretha Christiana Barbara, geb. 1785.

4) Christian Abraham Friedrich, geb. 1787.

5) Johann Gottlieb, geb. 1791.

II. Georg Daniel, studierte in Altdorf Theologie, kam 1772 hieher und wurde Katechet des Waisenhauses. Im Jahr 1775 wurde er Pfarrer in dem benachbarten Dorfe Pfößlingen, verehlichte sich in eben diesem Jahre mit Charlotte Jakobine, Jakob Schuster, ehemaligen Pfarrers Tochter, und lebt als Wittiber ohne Kinder.

III. Georg Siegmund, Stadtbuchbinder allhier, heurathete 1780 Sophia Appollonia, geb. Sturmin, lebt ohne Kinder.

Die Rollwagen erhielten als ein altes Heilbronnisches Geschlecht einen Wappenbrief in Augsburg von Egolf von Knöringen zu großen Lanckheim, Thumherr zu Augsburg, Com. Pal. und nachmaligen Bischof daselbst den 21. Dec. 1571, an Christoph Rollwagen Burger zu Heilbronn ausgefertiget in einem goldfarbenen Schild, in welchem vom hintern, untern bis zum obern Eck eine rothe Straßen

und

und darinnen drey weiße Ringe nacheinander stehen. Auf dem Schilde ein Stechhelm mit roth und weiß gewundenem Pausch und Helmdecke, mit zurückfliegenden Enden, über welchem zwey goldgelbe Flügel, mit einer rothen Straße und 3 weiße Ringe wie im Schilde stehen. S. Weigel Th. 5. S. 267.

157) Die Romul.

Diese Familie, welche sich auch Rhomul schrieb, unterscheidet sich von denen im 1. Th. S. 197 beschriebenen Rumeln, sowohl von Geschlecht als Wappen. Sie stammen aus dem Pfalz Bayerischen ab, Johannes Rhomul, geb. zu Möringen an der Donau, Conrad R. eines Jägers Sohn. Dieser studierte die Theologie, wurde ein Benediktiner Mönch in dem Kloster Peufferingen, gieng 1546 aus dem Kloster, und nahm die evangelische Lehre an. Hierauf wurde er in Donauwörth Vorsinger, im Jahr 1552 berief ihn Pfalzgraf Otto Heinrich zu einem Pfarrer nach Ziertheim und Tattenhausen. Pfalzgraf Wolfgang aber setzte ihn wiederum ab. Nachdem er einige Zeit im Exil herumgezogen, kam er hieher, und wurde 1566 Diakonus bis 1606, in welchem Jahre er starb.

Seine zweyte Frau war Sibilla, geb. Lutzin von Lutzenhard und Ehingen, Wendel Lutz, Stadtschreibers Tochter, mit der er 6 Söhne hinterließ, die meist auswärtige Dienste erhielten, als:

1) Johann Konrad, ein Medikus und 1595 Physikus in Neumarkt. Dessen Sohn Konrad prakticirte als Medikus allhier, und wurde Leibarzt in Anhalt Zerbst.

2) Johann Christoph, I. U L. wurde 1595 Hauptmann zu Tübingen. Er heurathete

Margaretha, Joachim Ostertag, Pfarrers Tochter, und starb als kayserl. Hauptmann.

3) Johann Jakob wurde 1598 zu Tübingen Magister, und nachhero Pappenheimischer Hofmeister.

4) Johann Christian, wurde ein Pfarrer, und bildete hier eine Familie die nachher folgt.

5) Johann Wilhelm, ein Solicitator in Wien.

6) Johann Gottfried, ein Maler, heurathete 1613 Maria Wannerin, und starb 1621. Dessen Wittib heurathete Jakob Franz, Maler allhier, von Osterode aus Kurland gebürtig. Sein Enkel, Johann Andreas, genannt Rumpelt, ein Maler von der k. k. Akademie, lebte einige Zeit allhier, und malte als Portraitmaler in manchen Familien, zog 1755 nach Regensburg rc.

4) Johann Christian, Johannes Romul vierter Sohn, studierte in Jena Theologie, wurde 1602 Pfarrer in Herkheim, und nachdem er in besagtem Dorfe abgesetzt wurde, kam er als Pfarrer nach Treuchtlingen; hier wurde er wiederum abgesetzt, und kam darauf als Pfarrer nach Donauwörth. Im Jahr 1619 erhielt er die Pfarrstelle in Schweindorf, 1627 in Näher Memmingen, und von 1637 bis 1640 in Goldburghausen. Er hinterließ mit Maria Eckart 2 Töchter und 1 Sohn

Wilhelm Friedrich, der zu Wittenberg Jura studierte. Im Jahr 1632 wurde er Syndikus in Donauwörth, und 1635 Stadtammann allhier, 1638 kam er in Rath, wurde 1640 Stadtschreiber, darauf er 1656 die Burgermeisterswürde erhielt, die er bis an seinen 1682 erfolgten Tod rühmlich begleitete.

Im Jahr 1650 errichtete er die hiesigen Statuten,

tuten, und wurde oft als Abgesandter der Stadt in den gefährlichsten Zeiten abgeschickt. Seine erste Frau war Juditha, geb. Welsch, Daniel Gerings Wittib, und seine zweyte Frau Sibilla, Matheus Vittel, Patr. August. Tochter, mit der er 3 Söhne und 6 Töchter hinterließ, die bey ihren Familien vorkommen. Von den Söhnen überlebten ihn a) Johann Friedrich. b) Johann Adam, der ledig starb.

a) Johann Friedrich, Lic. geb. 1640, studierte zu Altdorf und Jena die Rechtsgelehrsamkeit, und war von 1666 bis 1689 Stadtschreiber allhier, kam hierauf in Rath, und starb 1689. Er zeugte mit Anna Maria, Sebastian Meyr, Burgermeisters in Dinkelsbühl Tochter, eine Tochter und 5 Söhne, worunter Wilhelm Friedrich, Literatus, der Kanzley Substitut, Rathssekretarius und Rathsherr wurde, starb 1709. Er heurathete 1702 Rosina Susanna, Georg Adam Westerfeld des Raths Tochter, und hinterließ 1 Sohn

Christoph Friedrich, den Accis- und Zollschreiber. Dieser heurathete 1729 Maria Juditha, M Johann Eberhard Zürlacher, Pfarrer zu Hermaringen Tochter, starb als Pflegschreiber 1758. Seine zweyte Frau war Regina Elisabetha Benzin von Oettingen.

Von seiner Familie lebt noch eine Tochter allhier Margaretha Rosina Christina, Rupertus Arnold, Bortenwirkers Wittib. Die Söhne kamen alle von hier weg, als von zweytrr Ehe:

1) Jakob Friedrich, ein Zeugmacher, heurathete 1767 in Geilsheim, hat einen Sohn Heinrich, einen Schneider in Geilsheim.

2) Christoph Jakob, kam 1769 nach Heidenheim, und hat daselbst eine Familie.

3) Jakob Daniel, ein Knopfmacher, der hier im Lazareth 1766 starb.

Ein Johann Georg Rommel, wurde von Burtenbach Burger 1741 allhier. Er war ein Kretzenmacher, und hinterließ einen Sohn Adam Friedrich, den Kretzenmacher, dieser heurathete 1774 Anna Margaretha Egerin, und zeugte 2 Töchter und 2 Söhne.

Adam Friedrich, einen Kretzenmacher.

Georg Friedrich.

Das Romulische Wappen hat einen Lazur blauen Schild. Im Grund desselben ist eine zum Gang geschickte Wölfin in ihrer natürlichen Farbe, unter der zwey nackende Kinder mit gelben Haaren und zusammen geflochtenen Armen an zwey Zizen säugend vorgestellt sind. Das vordere Kind wird noch besonders von der Wölfin beleckt. In jedem Ecke des Schildes ist eine goldene Lilie. Ueber dem Helme wächßt die Wölfin des Schildes mit vorgestreckten Füßen und ausgeschlagener Zunge hervor. S. Weigel 5. Th. S. 236.

Dieses Wappen und Brief erhielten Hans und Sixt die Romul Gebrüder von Kaiser Maximilian II. Geben zu Speyer den 22. Aug. 1570.

Die Romulische Denkmähler sind folgende.

In der Hauptkirche Nr. 134. Ein Wappenschild an der 18. Saul mit der Umschrift.

Año Dmi. 1606 den 15. Aprilis verschid in Gott der Ehrwürdig vnd Wohlgelährte H. Johann Rhumelius gewesner Kirchendiener alhie seines Alters 81 Jahr ꝛc.

Nr. 53 an der Herren Emporkirche

a 1682 den 16. Juny Starb der weyl. Woledel Gestreng v Hochweis Herr Wilhelm Frie-

Friedrich Romul Burgermaister vnd Canzley-direktor alhie. Seines Alters 80 Jahr.

1 Wappen Nr. 71 an der Orgel gestanden und 1 Wappen am Taufstein.

Im Chor der Herrgottskirche standen folgende Schilde. Von 1605 der Frau Sibilla, Johannes Rhumely Frau einer geb. Lutzin. Von 1616, von Johannes Rumel, und 1 Grabstein des Wilhelm Friedrich Romuls, Consul rc.

158) Die Rooße

Stammen von Bernhard Rooß, einem Büchsenmacher ab, der 1572 Burger wurde. Dessen Söhne waren Johann und Michael, die Büchsenmacher.

Michael steuerte von 1610 an, und zeugte einen Sohn Johann Kaspar, den Büchsenschifter, der von 1638 bis 1670 steuerte. Er hinterließ 3 Söhne a) Hans Michael, b) Hans Kaspar. c) Hans Melchior.

a) Hans Michael, ein Schreiner, steuerte von 1659 bis 1706. Dessen Sohn war Johann Heinrich, ein Schreiner. Dieser zeugte mit Anna Barbara Bautenbacherin von Harburg 3 Söhne. 1) Johann Christoph, einen Schreiner, der von 1756 bis 1774 steuerte.

2) Balthas, ein Schreiner, heurathete 1765 und starb 1783. Dessen Sohn war Johann Wilhelm, ein Schreiner, der 1795 Maria Magdalena Beyschlagin heurathete, und 1796 ohne Kinder starb.

3) Johann Heinrich, ein Leinenweber, heurathete 1773 Maria Agnes Rehlen, hat einen Sohn

b) Hans Kaspar, ein Büchsenschifter, steuerte von 1664 bis 1710. Dieser zeugte einen Sohn Johann Kaspar, den Waffenschmid, der von 1700 bis 1737 steuerte. Er hinterließ 4 Söhne I. Johann Kaspar. II. Johann Melchior. III. Johann Paul. IV. Johann Peter, ein Lodweber, der nach Berlin zog.

I. Johann Kaspar, ein Waffenschmid, heurathete 1737 Anna Barbara Aufschlagerin, starb 1754, und hinterließ 2 Söhne. a) David Jakob ein Waffenschmid, heurathete 1763 Maria Katharina Schmidin, starb 1791, und hinterließ nebst 4 Töchtern 2 Söhne Adam Friedrich und Johann Kaspar.

b) Johann Kaspar, ein Waffenschmid, heurathete 1771 Maria Apollonia Egerin, zeugte 2 Töchter, und 1780 Anna Christina Beyschlagin, mit der er eine Tochter und einen Sohn Johann Kaspar am Leben hat.

II. Johann Melchior, ein Waffenschmid, heurathete 1738 Anna Barbara Kaiserin, und 1747 Anna Barbara Meyrin von Oppertshofen, hinterließ aus erster Ehe eine Tochter und 2 Söhne Johann Kaspar und Johann Melchior.

Aus zweyter Ehe, 1) Thomas, in königl. preußischen Kriegsdiensten, und

2) Peter Heinrich, einen Zeugmacher und Kirchenhüter. Dieser heurathete 1784 Maria Katharina Keßlerin, hat eine Tochter und 2 Söhne, Philipp Heinrich und Christian Friedrich.

III. Johann Paul, ein Waffenschmidt, steuerte von 1747 bis 1782. Er hinterließ nebst 3 Töchtern 2 noch lebenden Söhne, als:

1) Georg Wilhelm, ein gew. Waffenschmidt und bürgerlicher Stuckjunker. Dieser heurathete

1783 Christiana Charlotte, geb. von Brandis, und kam mit derselben durch eine reiche Erbschaft zu einem großen Vermögen. Er zeugte 3 Töchter und einen Sohn, Johann Daniel.

2) Paul, ein Schlosser, heurathete 1790 Regina Dorothea Schöpplerin, und 1798 Magdalena Grimmelmeirin.

c) Hans Melchior, ein Büchsenschifter, steuerte von 1698 bis 1710, worauf dessen Wittib Friedrich Münzinger den Färber heurathete. Dessen Sohn war Georg Melchior, halb weiß Roßwirth, steuerte von 1727 an, dessen Wittib Anna Katharina heurathete 1752 Georg Friedrich Klein, Sonnenwirth. Er hinterließ 2 Söhne:

1) Georg Melchior, den Nadler, der 1761 Christina Barbara Beyschlagin heurathete, und nebst 5 Töchtern einen Sohn zeugte.

2) Adam Kaspar, einen Zinngiesser in Lindau 1764 verheurathet.

Jörg Roos, ein Waffenschmidt von Aalen, wurde Burger 1633. Dessen Sohn war Eucharius, ein Waffenschmidt, der von 1663 an steuerte. Dieser hinterließ 2 Söhne, a) Peter, der von 1691 steuerte, und b) Johann Georg, ein Waffenschmidt, der von 1693 bis 1708 steuerte. Dessen Sohn war Johann Christoph, ein Waffenschmidt, geb. 1694. Dieser heurathete Anna Barbara Sohnlen, und 1732 Anna Katharina Trühdingerin von Baldingen. Er hinterließ 1767 in erster Ehe 3 Töchter und 2 Söhne 1) David und 2) Georg Friedrich, einen Waffenschmidt. Dieser heurathete 1756 Anna Barbara Pfleuderin von Kartheuser, starb 1772, und hinterließ 3 noch lebende Söhne, als:

a) Johann Christoph, ein Waffenschmidt und nunmehriger Sternwirth, heurathete 1783 Maria Katharina, geb. Knorzin, hat einen Sohn Georg Balthas.

b) Georg Friedrich, ein Waffenschmidt, heurathete 1784 Rosina Dorothea Scheererin, und 1800 Maria Ursula Memfarthin, hat 2 Söhne und 2 Töchter. 1) Christoph Friedrich, einen Waffenschmidt, und 2) Johann Georg.

c) Johannes, ein Lodweber und Stärkmacher, heurathete 1786 Anna Dorothea Schmidin, hat 3 Töchter und einen Sohn Johann Christoph.

Die Roosen führen in ihrem Wappen einen gleichgetheilten Schild, unten roth mit einer weissen Rose, oben weiß mit rother Rose. Ueber dem Helme wächßt eine Hand hervor, die einen Säbel hält.

159) Die Runzler.

M. Melchior Runzler, Superintendent dahier von 1555 bis 1578, gebohren 1522 zu Mitwand, einer kleinen Stadt in Meissen bey Freyberg, woselbst diese Familie in geistlichen und weltlichen Bedienungen stunde. Er war 2 Jahre in Wittenberg unter Philipp Melanchthon Informator, heurathete 1544 zu Naumburg Magdalena Meyrin, wurde 1546 Magister und Rektor in Braunschweig, kam 1549 nach Oelnitz als Diakonus, woselbst er eine Tochter und einen Sohn Theodor zeugte.

Im Jahr 1555 wurde er auf Rekommendation des Melanchthons Superintendent, und errichtete eine Schul- und Kirchenordnung, schafte das Meßgewand und andere Ceremonien ab, und errichtete das erste Konsistorium. Im Jahr 1577 un-

unterschrieb er die Formulam Concordiae mit seinen Kollegen, und starb den 19. Sept. 1578.

M. Theodor Kunzler, dessen Sohn, wurde in Jena Magister 1572, und in eben demselben Jahr Präzeptor allhier. Im Jahr 1575 wurde er Diakonus in Feuchtwang, von da er 1584 nach Roden befördert wurde, worauf nach seinem Absterben seine Wittib und Kindrr wieder hieher kamen. Seine Söhne waren 1) Melchior, ein Lodweber allhier. 2) Valentin Heinrich, ein Schneider, der 1619 zuerst steuerte. 3) Matheus, ein deutscher Schulmeister, dessen Söhne waren: a) Johannes, Pfarrer zu Sonderheim 1633, dessen Sohn Johannes war 1653 bis 1659 Präzeptor allhier. Dieser hinterließ 1 Sohn Johann Kaspar, den Zeugmacher, der von 1678 bis 1724 steuerte. Dessen Söhne waren: 1) Johann Kaspar. 2) Georg Friedrich. 3) Johannes, die als Zeugmacher allhier in vermögliche Umstände kamen. Von diesen pflanzten die Familie fort

1) Johann Kaspar, ein Zeugmacher, der von 1693 bis 1743 allhier steuerte, worauf dessen Wittib sich an Johann Philipp Hofmann, Schneider verheurathete. Er zeugte Johannes und Felicitas.

3) Johannes, ein Zeugmacher, steuerte von 1714 bis 1747. Dessen Sohn war Johann Kaspar, dieser studierte Theologie, und wurde 1763 Pfarrer in Schweindorf, heurathete in eben diesem Jahr Maria Dorothea Gotttrau, geb. Würtenbergerin von Neuenstetten, starb im Ruhestande 1800 im 78. Jahre. Er hinterließ 2 Söhne.

a) Georg Philipp, Hochgräfl. Ortenburgischer Pfarrer. Dieser heurathete 1791 Theresia

Jakobina Katharina Trukenmüllerin zu Ortenburg, hat eine Tochter und 3 Söhne.

b) Christian, der Schreiberey Ergebener, wurde 1802 Schulmeister in Goldburghausen, heurathete in eben dem Jahr Maria Barbara Keßlerin von Mötingen.

Die Runzler führen in ihrem Wappen im weißen Schilde einen braun gekleideten Pilgram mit dem Staab in der Hand, der auch auf dem Helme stehet.

160) Der Saugefinger.

Wilhelm Saugefinger, ein Kartenmacher, wurde 1513 Burger allhier. Dessen Sohn Balthas wurde ein Gerber und hinterließ einen Sohn Balthas, einen Gerber, dieser war von 1563 bis 1575 im Rath allhier, dessen Wittib die sogenannte Sauer Margret wurde 1593 als Hexe verbrannt. Seine Söhne waren 1) Johannes, 2) Balthas und 3) Joachim, die Rothgerber.

M. Johannes Saugefinger, wurde Pfarrer im Würtembergischen zu Kirchberg am Nekar in der Tübinger — hernach zu Degerloch in der Stuttgardter Diöcös.

Balthas kam ins Stadtgericht 1620, wurde Stadthauptmann, resignirte 1629, und starb 1634 an der Pest.

Joachim, ein Gerber, starb mit seinem Sohn Balthas in seiner Familie für hier ab.

Die Saugefinger führen einen der Länge nach getheilten Schild zum Wappen. Im rechten Felde ist eine goldene zertheilte Lilie im schwarzen Grunde. Im linken Felde ein Arm mit empor gehobenem Zeigefinger. Auf dem Stechhelme wächßt ein Mann aus einem fliegenden Pausch hervor, der gelb und schwarz gekleidet ist, und seine Hand empor hält.

Der Saugefingerische Wappenschild Nr. 47 über der Herrenemporkirche hat folgende Umschrift.

Año Dm. 1575 an S. Martins Abendt verschid der Ersam v. weis H. Balthas Saugefinger des Raths zu Nördlingen.

161) Die Schaffitze.

Jeremias Schaffitz, Burkhard Schaffitzen, Becken von Herrenthierbach bey Mergentheim Sohn, wurde Burger 1648, und heurathete Anna Sondermüllerin, und 1650 Anna Maria Gallin. Dessen Sohn war Johann Krafft, ein Melber. Dieser heurathete 1680 Anna Margaretha Weckerlin, und zeugte einen Sohn Ludwig, einen Lodweber 1715. Dieser hinterließ mit Sibilla Linkin 3 Söhne, als er 1762 im 71. Jahr seines Alters starb, als:

I. Ludwig, geb. 1721. Dieser studierte Theologie, wurde 1748 Präzeptor der 1. Klasse, 1753 Kloster- und Vesperprediger, 1756 Diakon, und 1764 Archidiakonus. Er heurathete 1752 Regina Barbara, Johann Christoph Klein, Burgermeisters Tochter, starb 1771 mit seiner Frau in gleichem Jahre. Er zeugte 2 Töchter, davon die älteste Rosina Barbara 1768 im 14. Jahre starb. Die zweyte Euphrosina Sibilla, heurathete den Pfarrer Groß.

II. Siegmund, ein Lodweber und Deininger Thorwart, heurathete 1742 Maria Regina Rosin, zeugte eine Tochter, und 1752 Anna Maria Haasin, zeugte 2 Söhne, davon noch Ludwig Friedrich, der Schreiberey Ergebener am Leben ist.

III. Johann Krafft, ein Lodweber, heurathete 1761 Anna Maria Wertschin, hinterließ einen

Sohn

Sohn Johann Heinrich, einen Lodweber, der 1794 Juditha, geb. Ostertagin heurathete, hat 2 Söhne, Krafft Daniel und Jakob Heinrich.

Nach dem Epitaph der Jungfer Rosina Barbara Schaffitzin in der Herrgottskirche, welche 1768 starb, führen die Schaffitze im blauen Felde ein Gottes Lamm mit der Fahne, das auch auf dem Helme stehet.

162) Die Schegk.

Diese angesehene Familie stammt von dem zu Tübingen 1587 verstorbenen Professor der Arzneykunst und Weltweisheit, Jakob Degen ab, welcher den Beynamen seines Vaters Schegk annahm, und den Namen Degen fahren ließ, auch auf diesen Namen einen Wappenbrief erhielt.

Johann Alexander Schegk, des innern Raths allhier, wurde gebohren in Nürnberg 1700 den 28. Aug. Dessen Eltern waren Johann Alexander Schegk, verschiedener Fürsten und Stände des Reichs Rath, Reichs Ritter Orts Altmühl ältester Konsulent, und Maria Sabina, geb. von Peller. Er wurde in Weilersdorf erzogen, studierte von 1719 bis 1723 in Gießen, Jena und Halle, praktizirte in Wetzlar. Im Jahr 1729 bekam er das Burgfriedbergische Syndikat, und den 23. Jun. 1723 eine Stelle in dem hiesigen innern Rathskollegio, die er mit Ruhm begleitete, und verschiedene Nebenämter versahe. Er heurathete 1733 Maria Helena, Georg Heinrich Wenng, Burgermeisters älteste Tochter, welche 1750 starb, und ihm 7 Söhne und 2 Töchter gebohren, wovon ihn überlebten, als er 1759 den 26. April starb

1) Frie-

1) Friederika Karolina, die an Ge. Fr. Klein, Sonnenwirth verheurathet gewesen.

2) Sophia Philippina, an den noch lebenden Herrn Klosterpfarrer Ammerbacher verheurathet.

3) Friedrich Alexander, gebohren 1739 den 4. Nov. studierte die Rechte in Göttingen 3 Jahre, kam nach Wien als Hofmeister zu Hrn. von Wagner, praktizirte einige Jahre daselbst, und wurde 1776 allhier in Rath erwählt. Ist seit 1782 Stadtkammerer, Konsistorial, seit 1778 Kundschaftsrichter und Wassergraf, Hospital- und Reichalmosenpfleger, seit 1783 Oberrichter und Handhaber der Hochzeitordnung, Steuerdeputatus, Archivar und ältester Geheimer.

Im Jahr 1777 verehlichte er sich mit Magdalena Henriette, geb. Zink von Pappenheim. Hat bereits am Leben von 12 gezeugten Kindern 4 Töchter und 5 Söhne, als:

1) Friederike Wilhelmina Karolina.
2) Antoinette Jakobina.
3) Wilhelm Friedrich.
4) Johanna Philippina.
5) Karl Alexander.
6) Johann Ludwig.
7) Friedrich Anton.
8) Wilhelmina Augusta.

Das Schegkische Wappen, welches an der neuen Orgel unter Nr. 72 in der Hauptkirche stehet, hat einen Schild in drey schräg getheilten Theilen, unten Silber, in der Mitte Blau, oben Gold. Ueber dem offenen Helme wächßt aus einer Krone ein goldener halber Greif, mit hervorstehenden Füssen, hervor.

163)

163) Die Scherben.

Davon wird im ersten Theil dieser Geschlechts-historie S. 199 und 295 ein Mehreres gefunden, wie auch von den Sengen S. 293 rc.

164) Die Scheiden.

Georg Friedrich, Johannes Scheid, Gräfl. Hohenlohe Waldenburgis. Kammerrath zu Tettelbach Sohn, studierte die Rechte und wurde Hofmeister. Im Jahr 1724 erhielt er die Stelle eines Rathskonsulenten allhier, wurde 1740 Herzogl. Würtembergischer Rath. Im Jahr 1746 zog er von hier weg, und wurde Nassau Weilburgis. Geheimder Rath, Kanzler und Lehnprobst; bekam 1751 seine Dimission, und wurde Hessen Darmstädtischer Geh. Rath und Direktor bey der Fürstl. Regierung und Konsistorio zu Gießen. Er ließ sich adeln und starb 1760. 24.9.1763

Im Jahr 1724 vermählte er sich mit Sophia Clara, Johann Alexander Schegk, Konsulenten bey der Fränkischen Ritterschaft Tochter. Unter seinen Töchtern verheuratheten sich 2 in Hessen und eine an Herrn von Hinkeldey.

Seine 2 Söhne waren:

a) Georg Adam Jakob, dieser wurde Lieutnant unter dem allhiesigen Kontingent, der unter allerhand fatalen Schicksalen endlich zu Mannheim starb. Von diesem stammt als unehlich erzeugt der zuletzt folgende David Scheid, Perükenmacher ab.

b) Johann Philipp Christoph, kam durch einen unglücklichen Schuß 1745 ums Leben im 16. Jahre seines Alters.

Philipp Jakob Scheid, Johann Jakob Scheid,

Scheid, Burgermeisters zu Lindau Sohn, heurathete allhier 1694 Anna Christina, Gottfried Lemp. Assessor Tochter, kam 1698 ins Stadtgericht, 1703 in Rath, wurde 1718 Kriegsherr, und erhielt 1727 die Burgermeisterswürde, starb nach seinem Grabstein im Chor der Herrgottskirche 1733 im 74. Jahr seines Alters. Dessen Sohn war Daniel Dietrich, der von 1726 bis 1753 allhier Stadthauptmann gewesen ist. Dessen noch lebender Sohn, mit Rosina Regina, geb. Wechslerin erzeugt, ist Karl Philipp, Stadtkammergegenschreiber; dieser heurathete 1770 Sophia Katharina Rosina, geb. Preuin, und 1778 Johanna Susanna Jakobina Pages, eines Kaufmaans zu Altes in Lanquedoc Tochter. Er hat von erster Ehe am Leben eine Tochter Katharina Susanna Margaretha, 1802 an Christian Heinrich Mebold, Konditor und Spezereyhändler verheurathet, und 2 Söhne.

1) Adam Friedrich, der Schreiberey Ergebener.

2) Karl Heinrich, ein gelernter Tuchmacher, starb in kayserl. Kriegsdiensten.

Aus zweyter Ehe eine Tochter Rosina Elisabetha und 2 Söhne 3) Daniel Dietrich, ein Säckler, welcher sich auf seiner Profession in der Fremde befindet, und 4) Johann Jakob, ein Lebküchner, dieser trat auch in k. Kriegsdienste, in welchen er ebenfalls gestorben ist.

Johann David Scheid, ein Perückenmacher, stammt von Georg Adam Jakob Scheid, Lieutenant ab. Dieser heurathete 1783 Friederika Dorothea Rothin, und 1788 Anna Margaretha Glöcklin. Er starb 1802 im May, und hat am Leben von zweyter Ehe eine Tochter und 2 Söhne Johann David und Johann Matheus.

Das Scheidische Wappen hat in einem runden blauen Schild ein silbernes Dreyeck mit 3 silbernen

nen Rosen. Ueber dem offenen Helme wächßt aus einer Krone ein silberweißer Schwan mit ausgebreiteten Flügeln hervor.

165) Die Scheldorfer.

Eine alte abgestorbene Familie, davon David Hospitalmeister gewesen, s. S. 168. Dessen Söhne waren Georg Lorenz, Amtmann zu Schillingsfürst, und Georg Melchior, Stadtschreiber von Lauingen, die von ihrer Mutter Erbe 1687 Nachsteuer gaben.

Sebastian, Hans, des Kupferschmidts Sohn, ein Kaufmann und des großen Raths starb nach seinem Epitaph 1661 in der Hauptkirche Christus am Oelberge vorstellend an der 20. Saul Nr. 142 mit der Inschrift.

Ao 1661 den 23. Nov. nachts um 12 Uhr ist seelig im Herrn entschlaffen der Ernvest und Wohlfürnem H. Sebastian Scheldorffer des grösern Raths und Handelsmann, im 46. Jahr Ao 1669 den 30. Marzi verschid seelig die Edle VielEhr und Tugentsame Frau Anna Maria Scheldorfferin, geb. Schermarin von Ulm im 62. Jahr. D. G. G.

Das Scheldorferische Wappen hat einen schräg getheilten Schild, unten roth, oben weiß ausgeschnitten. Auf dem Helme wächßt ein roth gekleideter Mann ohne Arme mit rother Mütze hervor.

166) Die Scheuffelhut.

Diese angesehene Famlie hat zu ihrem Stammvater einen Georg Scheuffelhut, Fischer von Augsburg gebürtig, der 1633 Burger wurde, und

sich

sich mit Katharina Wurmin verheurathete. Dessen Sohn war Georg, ein Stadtfischer allhier, der 1662 Anna Maria, geb. Herpferin heurathete. Er hinterließ einen Sohn Johann Georg, den Stadtfischer, dieser heurathete 1690 Elisabetha, geb. Söningin, kam 1733 in großen Rath, und starb als ein vermöglicher Mann 1747. Er hinterließ nebst einer Tochter Regina Katharina, an Friedrich Münzinger, Färber verheurathet noch 3 Söhne A) Johann Matheus. B) Johann Jakob. C) Johann Georg.

A) Johann Matheus, I. Ctus. geb. den 17. Jun. 1698, widmete sich zuerst der Theologie, verwechselte aber dieselbige mit der Rechtsgelahrtheit, gieng 1718 nach Jena, und 1720 nach Halle, darauf nach Erlangen. Nach seiner Zurückkunft praktizierte er als Advokat, wurde 1732 Stadtschreiber, und 1747 Rathskonsulent. Im Jahr 1749 wurde er wegen vielen Verdrüßlichkeiten vom Schlag gerührt, und erhielt 1750 den Ruhestand mit Beybehaltung seines Ranges und Gehaltes. Starb 1753 den 3. Sept.

Im Jahr 1736 vermählte er sich mit Benigna Elisabetha, Johann Georg Klein, Gastwirth zum goldenen Löwen einzigen Tochter, die 1765 im 48. Jahre ihres Alters starb, und nebst 2 Töchtern, die bey ihren Familien vorkommen, zwey Herren Söhne hinterließ, als:

I. Johann Friedrich Scheuffelhut, unsern Hochverdienten zweyten Herrn Burgermeister. Er wurde gebohren 1741 den 18. Januar, studierte in Erlangen die Rechtsgelahrtheit, war von 1766 bis 1773 Hospitalsekretarius, kam 1773 in innern Rath, und erhielt die Burgermeisterswürde 1776, wurde Ober Stadtkammerer, Kon-

sistorial, Hospital- Allmosen- Lazareth- und Stipendiatenpfleger, auch Protoscholarch rc.

Im Jahr 1772 vermählte Er sich mit Maria Helena, Georg Balthas Wünsch, Assessor und Schönfärbers ältesten Tochter, die eine zärtliche Mutter von 10 Kindern ist, als 2 Töchtern und 8 Söhnen. Davon auser 2 verstorbenen Söhnen am Leben sind:

a) Georg Friedrich, dieser studierte in Jena Theologie, und wurde 1800 Pfarrer in dem benachbarten Dorfe Ederheim.

b) Matheus Alexander, studierte in Jena mit seinem obigen Herrn Bruder die Medicin, praktizierte allhier, und starb am Faulfieber 1796 im 21. Jahr seines Alters.

c) Karl Richard, der Schreiberey Ergebener, wurde 1796 Hospitalamtsadjunkt, verehlichte sich 1801 mit Regina Christiana, geb. Roosin.

d) Johann Ludwig, studiert die Rechte in Erlangen und Jena.

e) Heinrich Gustav, starb 1790 im 13. Jahre seines Alters.

f) Wilhelm August, geb. 1784 lernt die Handlung.

g) Joseph Traugott, geb. 1789.

h) Philipp Gotthelf, geb. 1796.

II. Christoph Matheus, geb. 1750 den 13. Oktober, studierte in Erlangen Theologie, und begab sich nachhero nach Leipzig. Im Jahr 1775 wurde Er Rektor des Lyceums, und 1789 Diakonus an der Hauptkirche allhier, verehlichte sich 1776 mit Regina Margaretha, geb. Düttel, welche ihm 1800 starb, und 2 Kinder hinterließ, als eine Tochter Regina Margaretha, an Herrn Hospitalsekretarius Wenng verheurathet, und einen Sohn

Be-

Benedikt Konstantin, der die Rechtsgelehrsamkeit in Erlangen und Jena studiert.

b) Johann Jakob, ein Gastwirth zum Hirsch und nachheriger Bräuer zum goldenen Lamm; dieser heurathete 1719 Anna Margaretha, Georg Wiedenmann zum goldenen Lamm Tochter, starb 1759. Dessen Tochter heurathete Herr Ass. Wünsch, senior.

c) Johann Georg, der Stadtfischer, heurathete 1720 Anna Barbara Hilsenbeckin, hinterließ eine Tochter Margaretha Barbara, 1759 an Georg Matheus Conradi, Stadtfischer verheurathet, und 3 Söhne,

1) Georg Adam, ein Kupferschmidt, der 1748 Anna Maria Geuderin heurathete und 2 Töchter hinterließ, die beede verheurathet gestorben sind.

2) Johann Georg, ein Metzger, heurathete 1759 Anna Barbara Bleyin, hat 2 Töchter.

3) Johann Matheus, ein Gerber, zeugte mit Maria Barbara Hirschmännin 3 Töchter.

Das Scheuffelhutische Wappen, welches jetzo an der renovirten Orgel der Hauptkirche unter Nro. 71 stehet, hat einen getheilten Schild, unten schwarz mit einer eisenfarbnen Schaufel, oben gold mit 2 dergleichen Schaufeln. Ueber dem Helme wächßt ein Mann schwarz gekleidet und gelb ausgeschlagen, mit hoher Mütze hervor, der über der Schulter eine Grabschaufel trägt.

167) Die Schmidte.

Unter diesem Namen sind schon seit 1400 verschiedene allhier ins Burgerrecht gekommen, die in ihren Familien theils abgestorben, theils sich auswärts begeben haben. Die noch lebenden Familien haben verschiedene Stammväter allhier, als:

1) Die Lodweberfamilie der Schmide: Hans Schmid, Lodweber von Strempfelbach im Würtembergischen, wurde samt seinem Eheweib Apollonia Müllerin, einer gewesenen Burgerstochter von hier 1576 nebst 2 Söhnen Burger. Diese sind:

A) Hans I. und B) Hans II.

A) Hans I. der Visier, wurde Vogt zu Grosselfingen 1598. Er hinterließ 2 Söhne,

I. Hans Heinrich, einen Oettingischen Diener und Amtsschreiber zu Helfenstein, hatte 1616 mit Eva Brielmeirin von Hirnheim in Heidenheim Hochzeit, wurde 1621 neuer Burger allhier. Er hinterließ einen Sohn Hans, den Satrler, der 1637 allhier sich verheurathete. Dessen Sohn war der sogenannte blinde Nördlingische Theolog.

M. Johann Schmid, geb. 1639. Dieser kam im 10. Jahre durch einen Schlag um das eine, und durch die Ungeschicklichkeit des Wundarztes, auch um das andere Aug. Er legte sich auf die Musik, und brachte es in derselben sehr weit. Er gieng, nachdem er 6 Jahre lang in der hiesigen Schule gewesen, 1661 nach Strasburg, wurde Magister und zum Poeten gekrönt. Disputirte daselbst, und hielt einige öffentliche Reden mit großem Beyfall. 1665 gieng er nach Mömpelgard, und besuchte darauf die meisten Akademien in Deutschland. Im Jahr 1670 wurde er nach Haus berufen, wo er die Freytagspredigten verrichtete, weil Hr. Superint. Westerfeld krank wurde. Nach dessen Genesung kehrte er 1674 nach Jena zurück, bekam von Herzog Ernst zu Gotha jährlich 50 Thaler., konnte aber nicht auskommen, weil seine Frau Anna Margaretha, Adam Böhm, Metzgers Tochter, die er 1668 allhier heurathete, zänkisch und närrisch wurde. Daher gieng er 1677 nach

nach Koburg und Wittenberg, und endlich gar nach Dännemark. Hierauf reisste er 2 Jahre lang herum, und predigte auf vielen Kanzeln; nachher kam er wiederum hieher, und kaufte eine Wirthschaft. Nach einiger Zeit zog er nach dem Dorfe Baldingen, und kaufte daselbst eine Wirthschaft, die noch jetzo von ihm das blinde Eck genannt wird, und starb allda 1689 den 5. April mit Hinterlassung seiner Wittwe und 6 Kindern als ein unglücklicher Gelehrter. Dessen Bibliothek, die eine starke Sammlung von Kirchenordnungen in sich hielt, wurde nach seinem Tode von Löbl. Stipendiatenpfleg in die Sakristey der Kirche allhier gekauft.

II. Johann Christoph, wurde Visier allhier, und heurathete 1620 Magdalena Betschin, starb ohne Söhne.

b) Hans II. ein Lodweber, Hansens zweyter Sohn, heurathete 1581, und hinterließ einen Sohn Johannes, den Lodweber und Zeichenmeister, der von 1615 bis 1650 steuerte. Er hinterließ 3 Söhne, a) Hans. b) Johann Konrad. c) Johann Georg.

a) Hans, Zunftmeister der Lodweber, steuerte von 1671 bis 1690.

b) Johann Konrad, ein Lodweber, steuerte von 1685 bis 1712, und hinterließ 3 Söhne I. Johannes. II. Johann Konrad. III. Johann Georg.

I. Johannes, ein Lodweber, heurathete 1726 Maria Barbara Geringin, und hinterließ 3 noch lebende Söhne, als:

1) Johann Georg, einen Lodweber, dieser heurathete 1762 Kunigunda Christina Berchtoldin, 1777 Juliane Fischerin, und 1801 Eva Margaretha Gruberin, lebt ohne Kinder.

2) Johann Konrad, ein Lodweber, heurathete 1765, und lebt ohne Kinder.

3) Johannes, ein Lodweber, heurathete 1753 Maria Christina Koppin von Biberach, mit der er nebst einer Tochter folgende Söhne am Leben hat, als:

a) Georg Kaspar, heurathete 1783 Rosina Katharina Täublerin, hat 3 Töchter und 2 Söhne als: Johann Georg und Johannes.

b) Johannes, ein Lodweber, heurathete 1798 Juditha Wellbachin, hat 2 Töchter.

c) Johanu Georg, ein Lodweber, heurathete 1788 Anna Margaretha Lippacherin, zeugte 2 Töchter, und 1800 Katharina Margaretha Müllerin, hat 3 Töchter.

d) Johann Gottfried, ein Lodweber und Stärkmacher, heurathete 1795 Sophia Katharina Rehlin, hat eine Tochter.

e) Johann Jakob, noch ledig.

II. Johann Konrad, ein Lodweber, heurathete 1717 Eva Seiderin, und 1734 Anna Margaretha Blankin, zeugte 2 Töchter erster Ehe und 1 Sohn Johann Konrad, den Lazarethvater, der 1755 Elisabetha Brechenmacherin heurathete und 1769 starb.

III. Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1727 Eva Meyrin, 1737 Rosina Euphrosina, Johann Konrad Fuchs, Tuchmachers Tochter, wurde 1740 Allmosensammler, starb 1760, und hinterließ eine Tochter und 2 Söhne.

a) Johann Georg, ein Lodweber und Allmosensammler, dieser heurathete 1763 Anna Maria Braunin. Dessen Söhne sind: 1) Johann Friedrich, der 1796 im 26. Jahr seines Alters starb.

2) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1797 Anna Margaretha Sandnerin, hat zwey Söhne Joh. Konrad und Philipp Christoph.

b) Johann Kaspar, ein Lodweber, heuräthete 1770 Regina Katharina Hahnin, hat eine verheurathete Tochter (s. Wiedenmann.)

c) Johann Georg, Hansens Sohn, ein Lodweber, steuerte von 1700 an mit Anna Maria Zinkin, und zeugte einen Sohn Emanuel, der 1736 Anna Maria Immendorferin, und 1745 Christina Barbara Hausmännin heurathete, und in erster Ehe 2 Söhne hinterließ Michael und Emanuel, ein Lodw. und Allmosensammler. Dieser heurathete 1764 Rosina Margaretha Völklin, und 1780 Maria Margaretha, Joh. Georg Schmids Tochter, zeugte in erster Ehe eine Tochter, so verheurathet ist, und 1 Sohn Georg Andreas, der 1799 Maria Barbara Enzingerin heurathete, hat einen Sohn Emanuel.

Die Bergmüller Schmidis. Familie hat zu ihrem Stammvater Antoni, Johann Georg Schmid, Ganzenmüllers Sohn, dieser heurathete 1700 Christina, Jeremias Jörg, Bergmüllers Tochter, welche 1721 Kaspar Huter von der Reismühl wiederum heurathete. Dessen Söhne waren a) Johannes, b) Georg Heinrich.

a) Johannes, ein Beck und nachheriger Spitalmüller, heurathete Barbara Schmidin, hinterließ eine Tochter und 2 Söhne.

1) Johannes, den Spitalmüller, und nachherigen 3 Königwirth, heurathete 1778, und starb ohne Kinder.

2) Johann Adam, ein Müller, heurathete in Augsburg, und wurde Stuckreiber.

b) Georg Heinrich, der Bergmüller, heurathete 1741 Eva Hublin von Herkheim, und 1759

Eva Bäuerlin von Memmingen. Hinterließ 3 Töchter und einen Sohn von erster Ehe Heinrich Konrad, den Bergmüller. Dieser heurathete 1770 Anna Eva Boschin von Baldingen, hat 3 Töchter.

Die Schmidische Wappen sind so wie die Familien sehr verschieden. Dasjenige Wappen, so die Lodweber Schmid führen, und von 1646 in Kupfer gestochen ist, hat einen getheilten Schild, unten blau mit einer rothen Rose, oben roth, in welchem ein halber Löwe hervorwächßt, der in beeden Pranken ein Hufeisen hält, und so auf dem Helme stehet.

168) Die Schneide

Sind eine der ältesten Familien unserer Stadt. Von 1515 kommt ein Hans Schneid vor, dessen Sohn Niclaus, oder Elas, war ein Zunftmeister der Gerber 1541, kam 1545 in Rath, und wurde 1546 ausgewählt. Von seinen Söhnen sind bekannt: I. Georg, und II. Veit, des größern Raths, von 1553 an, dessen Familie ausgestorben ist.

I. Georg I. kam als ein Beck ins Stadtgericht 1552, und hinterließ 2 Söhne, welche die Familie fortpflanzten, als:

A) Johannes, und B) Georg II. die Becken.

A) Johannes, ein Beck, steuerte von 1597 bis 1630, und hinterließ 2 Söhne,

a) Hans, den Lodweber, der 1634 an der Pest starb. Dessen Söhne waren, 1) Melchior, ein Gastwirth zum Stuck, der ohne Söhne starb.

2) Johann Melchior; dieser studierte in Tübingen Theologie, und wurde 1659 als Präzeptor der lateinischen Schule angestellt, wo er 24 Jahre lang Lehrer war. Im Jahr 1675 wurde

er

er Freytagsprediger, 1676 Klosterpfarrer, starb 1690 den 13. Okt. Er heurathete 1659 Jakobina, Ruland Zorschy, Ass. und Handelsmanns allhier Tochter, und zeugte mit derselben 5 Töchter und 9 Söhne, davon 3 Söhne und 3 Töchter ihn überlebten. Die Söhne sind:

1) Johann Melchior, ein Pfarrer im Würtembergischen. Dessen Sohn, Georg Friedrich, wurde Kanzler im Weilburgischen.

2) Johann Kaspar, zog 1700 nach Regensburg.

3) Georg, ein Studiosus Theologiä, starb ledig.

B) Georg II. ein Beck, Georg I. Sohn, heurathete 1599 Ursula Michlin von Dinkelsbühl. Dessen Sohn war Georg, der von 1530 bis 1675 steuerte. Sein Sohn gleiches Namens steuerte von 1678 bis 1716, und hinterließ 4 Söhne, als:

a) Johann Kaspar, b) Johann Georg, c) Johann Adam, d) Georg Friedrich.

a) Johann Kaspar, ein Beck, heurathete 1701 Anna Margaretha, Joachim Beyschlag, Rubenbecken Wittib, und hinterließ eine Tochter und 2 Söhne. 1) Johann Kaspar. 2) Johann Georg.

1) Johann Kaspar, ein Beck und nachheriger 3 Königwirth, heurathete 1752 Anna Ursula Bechin, und 1766 Anna Margaretha Keßlerin, hinterließ nebst 1 Tochter 1 Sohn, Georg Paul, einen Becken.

2) Johann Georg, ein Beck, heurathete zuerst 1757. Und 1788 Anna Dorothea Meirin, zeugte aus erster Ehe 2 Töchter, die verheurathet sind.

b) Johann Georg, ein Beck, heurathete 1706 und starb 1748. Dessen Söhne waren;

I. Johann Georg. II. Johann Kaspar. III. Johann Adam.

I. Johann Georg, Gastwirth zum weißen Roß, heurathete 1740 Maria Salome, geb. Beckin und starb 1777, war von 1755 an im großen Rath, und hinterließ eine Tochter und 2 Söhne, als

a) Georg Adam, des größern Raths und Gastwirth zum weißen Roß, heurathete 1781 Anna Magdalena Müllerin, starb 1788 ohne Kinder.

b) Johann Georg, ein gelernter Müller, verheurathete sich 1787 an Sibilla Katharina, Johann Paul Rehlen, zum Greifen Wittib, kam 1790 in großen Rath, und hinterließ 2 Söhne, Johann Georg, der die Zeugmacherey lernt, und Christian Friedrich.

B) Johann Kaspar, Gastwirth zur blauen Enten, heurathete 1736 Maria Katharina, Georg Klein, Entenwirths Tochter, und hinterließ 1763 2 verheurathete Töchter und 2 Söhne, als:

1) Georg Wilhelm, Gastwirth zur blauen Enten, heurathete 1769 Christina Elisabetha, geb. Schneidin, verwittibte Sohnlin, zeugte nebst zwey jetzt verheuratheten Töchtern einen Sohn Georg Friedrich, der die Färberey erlernt.

2) Georg Kaspar, Gastwirth zum Stuck, heurathete 1770 Anna Ostertagin, und 1789 Salome Harrin, zeugte in erster Ehe eine Tochter und 6 Söhne.

1) Johannes, ein Gürtler in Wien.

2) Georg Kaspar, ein Metzger.

3) Georg Balthas, ein Seckler, heurathete 1801 nach Aurich in Ostfrißland.

4) Jakob Heinrich, ein Bürstenbinder, heurathete 1802 Anna Barbara Beyschlagin.

5) Georg Wilhelm, ein Stricker.

6) Georg Heinrich Traugott, ein Dreher.

III. Johann Adam, ein Beck und bürgerlicher Stuckjunker, heurathete 1742 Maria Christina, geb. Eberhardin, und hinterließ nebst 2 Töchtern, wovon eine sich an den Apotheker Schreiber allhier, und die andere an Herrn Kiderlin in Ulm verheurathete, noch 4 Söhne. Diese sind:

a) Georg Friedrich, ein Beck, nnd nachheriger Stegmüller, heurathete 1768 Barbara Elisabetha Erhardin, und 1781 Anna Maria Bleyin, starb 1790, und hinterließ aus erster Ehe 4 Töchter und 2 Söhne, als:

1) Johann Adam, ein Mühlknecht.

2) Johann Christoph, Hospital Mühlpachter, heurathete 1801 Christina Sibilla Oertlin, hat eine Tochter.

3) Georg Balthas, ein Metzger.

b) Johann Philipp, des größern Raths und Becken Vorgeher, heurathete 1777 Maria Elisabetha Löfflerin, hat am Leben 2 Töchter und 2 Söhne

Joachim, einen Becken, und Johann Philipp, einen Becken.

c) Johann Adam, ein gelernter Keller, wurde Wirth in Näher Memmingen, heurathete 1779 Anna Margaretha Schmidleinin, hinterließ 2 Töchter und 2 Söhne Tobias und Johann Adam.

Johann Georg, ein Beck und gewesener Steegmüller, heurathete 1780 Katharina Barbara Rehlin, hat 6 Töchter und 5 Söhne am Leben, als 1) Johann Philipp, 2) Johann Jakob, 3) Johann Georg, 4) Georg Friedrich, 5) Johann Adam.

c) Johann Adam, Georgs Sohn, ein Beck, heurathete 1707 Regina Braunin, und 1717 Katharina, Balthas Knorz, Becks Tochter. Zeugte in erster Ehe eine Tochter und einen Sohn I. Alexander, und in zweyter Ehe II. Johann Adam, III. Johannes, IV. Adam Friedrich, der sich 1766 in Regensburg verheurathete, nebst 3 Töchtern. Die Söhne sind folgende.

I. Alexander, der Becken Vorgeher, von 1754 bis 1785. Dieser heurathete 1736 Anna Maria Wiedenmännin, 1743 Sophia Elisabetha Rehlin, und 1767 Anna Barbara, Johannes Müller, Beck und Kornstreichers Wittib, starb 1785 und hinterließ nebst 3 verheuratheten Töchtern noch 2 Söhne, als:

a) Johann Adam, ein Wirth zum Storchen, heurathete 1769 Anna Maria Wörlin, Wittib, und 1789 Anna Katharina Siebenhornin, hat von erster Ehe 2 Söhne.

1) Alexander Ernst, ein Seiler, heurathete 1798 Margaretha Elisabetha Kleyerin, hat 2 Söhne Ernst Friedrich und Johann Adam.

2) Johannes, ein Metzger.

3) Aus zweyter Ehe einen Sohn Ludwig.

b) Alexander, ein Beck, heurathete 1774 Maria Margaretha Walterin, und 1790 Anna Christina Gundelfingerin, verunglückte 1797 und hinterließ aus erster Ehe 2 Töchter und 3 Söhne, Georg Albrecht, Alexander, Christian, alle Becken.

II. Johann Adam, ein Beckenzunftknecht, hinterließ nebst 4 Töchtern einen Sohn Johann Christoph, einen Lodweber, der 1784 Magdalena Schneidin heurathete.

III. Johannes, ein Beck, heurathete 1762 Eva Scharrerin, hat einen Sohn Adam Friedrich, der 1802 Salome Niclasin heurathete.

D) Georg Friedrich, Georgs Sohn, ein Beck, wurde schwarz Roßwirth, oder Loderherberger genannt. Heurathete zuerst 1718 Anna Margaretha Schöpperlin, zeugte einen Sohn. Dann im 60. Jahr seines Alters 1756 Angelika, Christian Mayländer, Oelmüller zu Brenz Tochter, mit der er noch 2 Töchter und 4 Söhne zeugte. Er starb 1771 im 76. Jahr seines Alters. Die Söhne sind von erster Ehe:

a) Andreas Christoph, gewesener goldener Löwenwirth, heurathete 1753 Anna Barbara Arnoldin, zeugte einen Sohn Johann Kaspar, der sich allhier als Fluhr verheurathete.

Von zweyter Ehe leben folgende Söhne:

b) Johann Christoph, ein Beck und Gärtner, heurathete 1783 Anna Margaretha Huselin, hat 2 Töchter.

c) Christian Friedrich, ein Lodweber, heurathete 1787 Anna Katharina Lempin, hat 2 Töchter und 2 Söhne, Georg Daniel und Christian Friedrich.

d) Georg Friedrich, ein Lodweber, heur. 1791 Regina Margaretha Gallin, hat 2 Töchter.

e) Georg Wilhelm, ein Leinenweber, heurathete 1798 Sibilla Katharina Distlerin, hat 2 Söhne Benedikt Konstantin, und Georg Wilhelm Friedrich.

169) Die Schöpperlin.

Schon 1387 findet man einen Eberhard Schöberlin von Möttingen, der hier unter den alten Burgern vorkommt. Im Jahr 1500 wurde

Bur-

Burger allhier Melchior Schöberlin, ein Lederer von Ulm, der bis 1539 steuerte. Dessen Söhne sind:

1) Balthasar, der als kayserlicher Kuchenschreiber vorkommt.

2) Sebastian, ein kayserlicher Silberdiener.

3) Melchior, ein Lederer, der von 1549 bis 1582 steuerte, und 1576 in Rath kam.

4) Kaspar I. der Stifter der Familie, heurathete 1539 Maria N. kam 1576 in Rath, und starb nach seinem Wappenschild Nr. 49. 1582.

Diese Brüder erhielten 1567 einen Wappenbrief.

Kaspars I. bekannten Söhne sind I. Georg, II. Balthas, III. Sebastian, der als Kreuzwirth 1600 starb. IV. Tobias und V. Elias, die Gerber.

I. Georg, ein Gerber, heurathete 1564 Anna, Leonhard Finck, Kannengiesser Wittib, kam ins Stadtgericht, und 1565 in Rath, starb 1573. Er hinterließ 2 Söhne A) Kaspar II. B) Esajas.

A) Kaspar II. der Hospitalüberreuter und Jud. Assessor, heurathete 1615 Ursula, Kaspar Thums Wittib. Dessen Sohn war Kaspar III. ein Nadler, dieser zeugte mit Barbara Aehnlin, einen Sohn Martin, der deutscher Schulmeister wurde. Dessen Sohn war Johann Leonhard, ein Schulmeister, der laut seinem Grabstein Barbara, Georg Moll, Gerbers Tochter heurathete, und 1732 Margaretha Rosina Günzlerin, mit welcher er 3 Töchter hinterließ.

B) Esajas I. des Stadtgerichts Beysitzer, Organist, Vormundschaft- und lateinischer Schulpfleger, heurathete 1635 Margaretha, Karl Kopp, Cramers Tochter, und zeugte 4 Söhne, a) Georg Wilhelm, b) Johann Georg, c) Johann Mel-

Melchior, d) Heinrich Gottfried. Er starb, nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche, 1678.

a) Georg Wilhelm, geb. 1636, lernte die Musik und machte als Virtuos große Reisen. Im Jahr 1664 kam er hieher, wurde großer Raths-herr und Organist, 1665 kam er ins Stadtgericht, 1673 in innern Rath, wurde 1690 Burgermeister, und starb nach seinem Epitaph Nr. 82 in der Hauptkirche, 1703.

Im Jahr 1663 vermählte er sich mit Margaretha Barbara, Wilhelm Friedrich Romul, Burgermeisters Tochter, zeugte 4 Söhne und 3 Töchter, und 1672 Maria Salome, Matheus Seng, des Raths Tochter. Seine zweyte Tochter Anna Margaretha von Furtenbach, gab 1717 Nachsteuer. Unter seinen Söhnen überlebten ihn 1) Adam Kaspar, und 2) Esajas.

1) Adam Kaspar, geb. 1665, studierte in Wittenberg und Altdorf Theologie, wurde 1692 Pfarrer in Schweindorf, und 1703 Hospitalpfarrer, starb 1730. Im Jahr 1692 heurathete er Christina Sibilla, geb. Düttlin, und hinterließ nebst 2 Töchtern, a) Maria Elisabetha, an Georg Jakob Schuster, Pfarrer in Grosselfingen 1752 verheurathet, b) Katharina Ursula, 1718 an Georg Jakob Ehinger, Präzeptor verheurathet, einen Sohn Adam Kaspar. Dieser studierte in Jena, war anfangs 1730 Präzeptor und Kantor, 1751 Pfarrer in Schweindorf, und zuletzt 1763 Pfarrer in Näher Memmingen, starb 1769. Im Jahr 1730 heurathete er Maria Sibilla, geb. Welsch, und 1741 Regina Sara, Johann Ernst Finck, Gegenschreibers in Kloster Zimmern Tochter, mit der er eine Tochter hinterließ, Der Sohn erster

Ehe

Ehe war der unvergeßliche, und um die hiesige Schule wohlverdiente Herr Rektor

Johann Friedrich Schöpperlin, geb. 1732. Er bezog 1751 die Akademie Jena, wurde Mitglied der dasigen lateinis. Gesellschaft ꝛc. 1754 wurde er Katechet im Waisenhaus allhier, 1755 Lehrer der 4ten Klasse, und 1763 Rektor. Seine Lebensgeschichte ist im 2. Theil seiner historischen Schriften ausführlicher zu finden. Er starb 1772, und hinterließ mit Maria Barbara, Johann Wilhelm Engelhard, des Raths Tochter einen Sohn Ludwig Karl. Dieser studierte in Erlangen Theologie, wurde Pfarrvikar in Adelmannsfelden, und 1800 den 11. Aug. zum Präzeptor der IV. Klasse und Konrektor hieher berufen. 1801 verehlichte er sich mit Charlotte Magdalena, geb. Vogellin von Ostheim.

2) Esajas, geb. 1668, studierte in Jena, widmete sich der Musik, und machte große Reisen. Darauf kam er hieher, wurde anfänglich Organist, kam 1694 ins Stadtgericht, dann 1705 in Rath, und wurde zuletzt Geheimer, starb 1740. Im Jahr 1693 verheurathete er sich mit Katharina Barbara, Theodor Seefried, Stadtgerichts Assessor einzigen Tochter, mit welcher er 6 Töchter, die bey ihren Familien vorkommen, und 3 Söhne zeugte. Die Söhne sind: a) Georg Wilhelm, b) Esajas, c) Johann Heinrich.

a) Georg Wilhelm, geb. 1693, studierte Jura in Jena und Halle, wurde 1725 Rathssekretarius, 1732 Stadtammann, 1735 Pflegamtsadministrator zu Lierheim, kam 1741 in Rath, und starb 1765.

Er hatte 3 Frauen zur Ehe, als:

1) 1725 verh. Katharina Barbara, Johann Frie-

Friedrich Stang, des Raths Tochter, zeugte 4 Söhne und eine Tochter.

2) 1742 verheur. Benigna Friederika, geb. Wenng, zeugte 3 Söhne und eine Tochter.

3) 1763 verh. Susanna Margaretha, Georg Salomon Knebel, Pfarrer in Grosselfingen Wittib. Von diesen Kindern überlebten ihn:

a) Georg Wilhelm, ein Scribent, starb in Schmiedelfeld.

b) Georg Heinrich, ein Kaufmann, starb in Fiume.

c) Friederika, an Herrn Rönnekamp, Zuckersiederfabrikanten in Berlin verheurathet.

b) Esajas, geb. 1712, studierte in Jena und Halle die Rechtsgelahrtheit, machte verschiedene Reisen, und wurde 1741 Aktuarius, starb unverheurathet 1744.

c) Johann Heinrich, ein Zuckerbäcker und Stadtgerichtsassessor, heurathete Sibilla Maria, geb. Kleinin, die sich nachhero nach Regensburg an Zacharias Kräner verheurathete und daselbst starb. Er hinterließ 5 Söhne:

1) Johann Ernst, der in Paris starb.

2) Georg Wilhelm, den Zuckerbäcker, der sich noch allhier im ledigen Stande aufhält.

3) Georg Adam, der in Kriegsdienste kam.

4) Theodor, ein Wachsarbeiter in Regensburg.

5) Christian Friedrich, in Kriegsdiensten.

B) Johann Georg, Esajas 1 Sohn, ein Seiler, heurathete 1664, kam in großen Rath, und wurde Vorgeher 1697, ins Stadtgericht 1700, starb 1701. Dessen Söhne waren a) Georg Wilhelm, b) Johann Christoph.

a) Georg Wilhelm, ein Seiler, heurathete

 1696

1696 Anna Maria Hanin, 1708 Anna Maria Oeffnerin, und 1715 Anna Ursula Blatzerin, die 1724 Lorenz Christoph Wiedenmann, Seiler heurathete, und 2 Töchter hatte.

b) Johann Christoph, ein Lodweber, heurathete 1700 Anna Margaretha Bohlin, 1724 Anna Dorothea Helderin, zeugte in erster Ehe Paul und Johann Ulrich, in zweyter Ehe Esajas, den Nadler, der 1740 Maria Apollonia Häuslerin heurathete. Von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

c) Johann Melchior, war von 1677 bis 1678 Pfarrer in Näher Memmingen.

d) Heinrich Gottfried, ein Nadler, heurathete 1685 Anna Margaretha Zeitlerin. Dessen Sohn, Georg Heinrich, wurde weiß Roßwirth und nachhero Korporal.

Das Schöpperlinische Wappen führt einen der Länge nach getheilten Schild. Im rechten Felde sind 4 gelbe und 4 schwarze schräge Queerbalken. Im linken goldenen Felde stehet aufrechts ein rother Schöpper Bock, der auch über dem Helme aus einer Krone, zwischen 2 roth und gelben Büffelshörnern mit Pfauenfedern umsteckt, hervorsteigt. S. Weigel Th. 5. S. 237.

Die Schöpperlinische Denkmähler in den Kirchen sind folgende.

Nr. 49. Ueber der Herrenemporkirche ein Wappenschild mit der Umschrift:

Año Dmi. 1582 den 7. Tag Novembris starb der Ersam vnd weiß Herr Caspar Schöpperlein des Raths. D. G. G.

Nr. 84 an der zweyten Saul der neuen Orgel stehet ein Wappenschild mit der Umschrift.

Anno

Año 1603 den 30. Augusti starb seeliglich der Erbar vnd Firnem H. Balthas Schöpperlin Burger alhie.

N. 82 an der neuen Orgel Saul ein Wappenschild.

Año 1703 den 9. April ist seelig in Christo entschlaffen. Der Weyl. Hochedle Gestrenge und Hochweiße Herr Georg Wilhelm Schöpperlin bey L. dieser des H. R. R. Stadt Nördlingen wohlmeritirter ältester Burgermeister, wie auch Ober Stadt Cammerer, Kirchen Probst, Kriegs Herr, Hospital Ober- und Stipendiaten Pfleger seines Alters 67 Jahr 7 Wochen.

In der Herrgottskirche an der Wand gegen der Kanzel stehet das Gemälde Isaaks Aufopferung Nr. 36 mit der Unterschrift:

Año 1651 den 1. Aug. ist seelig entschlaffen der Ehrvöste Wohlfürnem und Kunstreiche H. Esajas Schöpperlin des Löbl. Stadtgerichts Beysitz, latein. Schulpfleger und Organist dahier.

Año 1663 den 28. Aug. beschloß diese Zeitlichkeit die Ehrn vnd Tugentsame Frau Margretha eine gebohrne Koppin.

Ein Epitaph Jakob und Esaus Umarmung Nr. 54 mit den Schöpperlin und Haasischen Wappen.

Año 1678 den 8. Nov. ist alhier in Gott seelig entschlaffen, der Ehrwürdig vnd Wolgelerth Herr Johann Melchior Schöpperlin ge-

gewesener Pfarrer zu Nähermemmingen seines Alters 30 Jahr. Predigtamts 1¼ Jahr.

170) Die Schröppel.

Unter diesem Namen gab es allhier verschiedene Familien, welche meistens abgestorben sind, und verschiedene Stammväter hatten, die allhier ins Burgerrecht kamen. Schon 1499 findet man einen Leonhard Schröbl.

Alexander Schröpel, ein Beck, von Hirnheim, heurathete 1591 Anna Barbara Eiberspacherin, dessen Sohn war Alexander, Gastwirth zum Engel, der 7 Kinder hinterließ, davon Alexander, ein Gastwirth zum Engel wurde. Von diesem stammen die Kramer und Stricker Schröppel ab, davon der letzte dieses Stammes Johann Kaspar, der Stricker 1797 starb.

Melchior, ein Lodweber, Kaspar Schröppel von Goldburghausen Sohn, wurde Burger 1604. Dessen Sohn war Melchior, der von 1630 bis 1662 steuerte. Er hinterließ 2 Söhne a) Balthas, b) Melchior.

a) Balthas, der Lodweber Vorgeher, steuerte von 1670 bis 1702, und zeugte 3 Söhne.

1) M. Johann Georg, ein Theolog, wurde Pfarrer zu Seefeld in Franken, heurathete 1696 Anna Dorothea, Heinrich Epplen, Diakoni Tochter.

2) Balthas, ein Lodweber, heurathete Anna Ursula Fendin 1704, starb 1760.

3) Johann Kaspar, ein Lodweber, steuerte von 1715 bis 1740.

b) Melchior, ein Lodweber, steuerte von 1671, und hinterließ 2 Söhne:

a) Melchior, der von 1723 bis 1734 Lodweber Vorgeher gewesen, und

b)

b) Johann Kaspar, den Lodweber, der 1713 Katharina Aißlingerin heurathete, und 3 Töchter zeugte.

Matheus, Michael Schröppel von Ehingen bey Oettingen Sohn, ein Lodweber, heurathete 1658 Barbara, Georg Ernst, Lodwebers Tochter. Er hinterließ einen Sohn, Johann Georg, der 1686 Elisabetha, geb. Fetzerin, und 1700 Katharina Fendin heurathete, zeugte aus erster Ehe a) Johann Melchior und b) Johann Georg.

a) Johann Melchior, heurathete 1710 Anna Eva Marschalkin von Nürnberg, dessen Tochter heurathete Siegmund Götz, Kupferschmidt.

b) Johann Georg, ein Lodweber, zeugte mit Katharina Lederlin eine Tochter, und mit Justina Fendin einen Sohn Johann Georg, einen Lodweber, dieser heurathete 1736 Euphrosina Beutnerin, starb 1795 im 87. Jahr seines Alters, und hinterließ nebst einer Tochter einen Sohn Georg Adam, den Lodweberzunftknecht. Dieser heurathete 1769 Salome, geb. Wiedenmännin, und hinterließ nebst 3 Töchtern, davon 2 verheurathet sind, noch 3 Söhne.

a) Christian, der die Schreiberey in Aalen erlernte, und nun Baron von Tröltschischer Buchhalter auf der Bleiche ist.

b) Johann Georg, ein Schuhmacher, heurathete 1798 Anna Margaretha Kißlingin, hat eine Tochter.

c) Georg Daniel, ein Lodweber.

Dies ist die noch lebende Familie der Schröppel.

171) Die Schüßler.

Eine alte Gerberfamilie, davon Georg, ein Gerber von 1626 im Stadtgericht, und von 1631

bis 1634 im Rath gewesen war, nach seinem Epitaph Nr. 107 an der 7. Saul der Hauptkirche mit Wappen und Inschrift:

Año 1634 den 2. Octobris starb der Ernvest Erbar Wolweis Herr Georg Schüßler des Raths seines Alters 62 Jahr.

Das Schüßlerische Wappen hat im schwarzen Felde einen geflügelten goldenen Greifen, der eine silberne Schüssel in den Pranken hält, und so auf dem Helme stehet.

172) Die Schülen.

Georg Wilhelm, Johann Georg Schülen, Zeugmachers von Kalw Sohn, wurde 1700 Burger, und heurathete Anna, Malachias Brakenhofer, Beindrehers Tochter, hinterließ 3 Söhne a) Johann Kaspar, b) Georg Wilhelm, c) Malachias.

a) Johann Kaspar, ein Zeugmacher, heurathete 1729 Margaretha Lechnerin, und 1747 Anna Maria Ziegelmeirin, zeugte in erster Ehe eine Tochter und 2 Söhne 1) Johann Philipp, 2) Andreas Wilhelm.

1) Johann Philipp, ein Zeugmacher, heurathete 1757 Benigna Elisabetha Wuchererin, und 1760 Maria Barbara Heinischin, hinterließ aus erster Ehe einen Sohn Johann Matheus, der sich als Zeugmacher 1788 in Fürth mit Elisabetha Magdalena Teufelin verheurathete, und in zweyter Ehe zwey Töchter und einen Sohn Georg Ulrich, der sich in Batavia aufhält.

2) Andreas Wilhelm, ein Huthmacher und Geschworner, heurathete 1765 Sara Barbara, geb. Erhardin, hat am Leben 6 Söhne, als:

a)

a) Johann Friedrich, seit 1791 in Grünweiler verheurathet mit Louisa Dorothea Scheidin. b) Johann Jakob, ein Huthmacher. c) Andreas Wilhelm. d) Johann Georg. e) Johann Philipp. f) Johana Christoph.

B) Georg Wilhelm, ein Zeugmacher, heurathete 1733 Anna Salome Winklerin, und 1743 Anna Magdalena Stieglin, starb 1767 und hinterließ 2 Töchter und 2 Söhne, als:

I. Georg Wilhelm, einen Zeugmacher und jetzigen Hospitalkeller, dieser heurathete 1762 Anna Dorothea, geb. Cramerin, hat 3 Töchter und 3 Söhne, als:

a) Georg Ulrich, ein Zeugmacher, heurathete 1796 Charlotte Barbara, verwittibte Stadtmüllerin.

b) Johann Georg, ein Leinenweber.

c) Georg Wilhelm, ein Lodweber, heurathete 1802 Regina, geb. Ostertagin.

II. Johannes, ein Zeugmacher im ledigen Stande.

c) Malachias, der dritte Sohn von Georg Wilhelm, heurathete als Zeugmacher 1641 Anna Katharina Roosin, starb 1791, und hinterließ nebst 3 Töchtern 3 Söhne:

1) Georg Friedrich, ein Zeugmacher, heurathete 1782 Maria Katharina Egerin, lebt ohne Kinder.

2) Georg Heinrich, ein Nagler, heurathete 1787 Anna Maria Hallerin, hat einen Sohn.

3) Georg Wilhelm, ein Seifensieder, heurathete Anna Katharina Radlerin.

Johann Kaspar Schülen, ein Leinenweber von Zißweng, heurathete 1764 Anna Ursula Schröpplin, und 1794 Anna Margaretha Löfflerin.

173) Die Schwarz.

Gottfried Schwarz, ein Gürtler, Johann Kaspar Schwarz, Kramer Sohn von Aalen, wurde 1720 Burger, heurathete Christina, geb. Weberin, 1739 Anna Barbara, Daniel Schröppel, Beckens Tochter, und 1749 Anna Katharina, Georg Philipp Schübler, Werkmeisters Tochter, war von 1725 bis 1768 des L. Stadtgerichtes Diener, hinterließ 2 Töchter und 2 Söhne.

a) Johann Friedrich, einen Schulmeister in Berlin wohnhaft.

b) Adam Gottfried, ein Gürtler, heurathete 1760 Regina Eleonora Schmidin, die 1774 Johann Konrad Pfeiffer, Schwerdfeger heurathete. Deren Sohn ist Gottfried Christoph Schwarz, ein Gürtler; dieser heurathete 1795 Eva Barbara Voltzin, hat 4 Töchter.

174) Die Schweyer.

Matheus, ein Lodweber, Kaspar Schweyer, Lodwebers in Kaufbeuren Sohn, wurde 1690 Burger, und heurathete Barbara, Johann Georg Süßapfel, Lodwebers Tochter, steuerte bis 1724. Dessen Sohn, Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1715 Katharina, Johann Kaspar Schröppels Wittib. Er hinterließ einen Sohn Johann Kaspar, der 1755 Meister wurde, und Maria Katharina, Johann Kaspar Aißlingers Tochter heurathete. Er war von 1750 bis 1756 Geschworner, und von 1756 bis 1758 Lodwebers Vorgeher, und hinterließ nebst 2 Töchtern 2 Söhne a) Johannes, und b) Johann Kaspar, der ledig starb.

a) Johannes, heurathete 1769 Eva Barbara Weberin, mit der er 2 Töchter und 2 Söhne

zeug-

zeugte, als **Georg Albrecht** und **Siegmund**, beede Lodweber.

175) Die Seefriede.

Diese Familie soll von dem altadelichen Geschlecht der Herren von See abstammen. Im Jahr 1000 lebte Hans von See zu Polsingen, der eine von Lierheim zur Ehe hatte. Er führte im rothen Schilde einen weißen Seehundskopf. Dieses Ritters Nachkommen waren zu Polsingen, Ursheim und Trendel im Ries begütert. Im Jahr 1365 war Ott von See Kaiser Karl IV. Rath, der ihn wegen einer glücklich vollzogenen Friedenshandlung den Namen Seefried beylegte. Seine Nachkommen haben sich in Ungarn und Mähren lange Zeit aufgehalten. Fritz von See war mit seinen Leuten und Gütern 1447 allhier Packsaß. Er wurde Seefritz genannt, und ließ sich in Laub, einem Dorfe bey Wemdingen nieder; darauf zog er nach Wemdingen, und wurde Aichstettischer Vogt und Kastenpfleger. Von diesem stammt ab **Emeran Seefried I.** Dieser wurde Burgermeister zu Wemdingen, heurathete 1482 Apollonia Offelin, und hinterließ 8 Söhne. A) **Emeran II.** B) **Leonhard**, C) **Konrad**, D) **Eucharius I.** E) **Georg**, F) **Wolf**, G) **Adam**, H) **Christoph**. Davon der zweyte und siebende ledig starben. Von den andern sind bekannt A) **Emeran II.** der 1546 den Wappenbrief erhielt.

C) **Konrad**, geb. 1508 kam zu Wemdingen in Rath, und wurde Aichstettischer Kastner, hatte Dorothea Dürlin und nachher Brigitta Säcklin von Wemdingen zur Ehe.

D) **Eucharius I.** geb. 1510 kam 1540 nach Onolzbach, und wurde 1552 Syndikus und Stadtschrei-

schreiber allhier. Er hatte Elisabetha Baurin zur Ehe, und starb 1555 mit Hinterlassung von 5 Söhnen, I. Eucharius, II. Georg, III. Friedrich, IV. Christian, V. Emeran.

I. Eucharius II. geb. 1544, studierte die Medicin, und wurde Doktor der Philosophie und Medicin, auch Leibmedikus der Grafen von Hohenlohe. Er hatte Juditha, Jakob Moser, I. Cti. Gräfl. Oettingischen Rath und Kanzlers Tochter zur Ehe, und hinterließ 2 Söhne.

a) Marx Jakob, I. U D. kam 1600 von Hohenlohe Oehringen hieher, heurathete 1602 Sara, Hieronimus Reisner, Med. Doct. Tochter, und 1624 Anna, Hieronimus Bächler, Würtembergis. Raths Wittib. War von 1618 bis 1638 Rathskonsulent allhier.

b) Johann Georg, geb. 1599 zu Oehringen im Hohenlohischen. Im Jahr 1618 kam er von Oehringen nach den Niederlanden als Proviantschreiber bey einem Hohenlohischen Regiment zu Pferd, wurde 1621 Hohenlohis. Münzschreiber, 1622 Feldkassaverwalter rc. Kam 1623 hieher, und errichtete eine Handlung mit Lodenwaaren, wurde der Huthschmucker genannt. Im Jahr 1630 kam er ins Stadtgericht, fieng den Lodenhandel in die Schweiz an, wurde 1634 Rathsherr, und 1648 Burgermeister. Im Jahr 1650 bestättigte er die Wollschau, und ließ im Januar eine starke Quantität Wolle aus Thüringen kommen, mit der er die Lodweber unterstützte. Er verehlichte sich 1625 mit Barbara Elisabetha, Jakob Jäger, des Raths und Handelsmanns in Oehringen Tochter, und starb 1672 an einem Schlagfluß in der Rathsstube. Von 11 Kindern hinterließ er 3 Töchter, als:

a)

a) Euphrosina an Johann Georg Aurnhammer des Raths verheurathet.

c) Maria Elisabetha, an Heinrich von Welser, Patrizier in Augsburg, und nachhero an Salomon Braun von Kiel, Brandenburgis. Rath und Leibmedikus verheurathet.

b) Anna Barbara, an Heinrich Backmeister, I. U. D. Fürstl. Rath und Sekretär zu Tübingen verheurathet. Die Söhne von Joh. Georg Seefried sind.

A) Johann Georg, B) Johann Adam, C) Theodor.

A) Johann Georg, I. U. D. wurde von 1665 bis 1674 Rathskonsulent allhier, zeugte mit Anna Katharina N. einen Sohn Heinrich Gottfried, geb. 1672, starb 1675 im 35. Jahr seines Alters.

B) Johann Adam, ein Jurist, kam 1652 ins Stadtgericht, und war 1661 bis 1707 Stadtgerichtsaktuarius. Er heurathete 1652 Barbara, Kaspar Adam, Burgermeisters Tochter, und 1691 Anna Maria, geb. Rehlen, Johann Friedrich Schlegel, Kastners in Kartheuser Haus Wittib. Hinterließ 2 Töchter und 2 Söhne, als:

1) Johann Kaspar, einen geschickten Bildhauer, der von 1681 bis 1724 steuerte. Er kam in großen Rath, heurathete 1681 Maria Jakobina, Michael Jörg, des geh. Raths Tochter, verfertigte sowohl hier als in Oettingen die schönsten Epitaphien ꝛc.

II. Johann Adam, der Rathhausbewohner, steuerte von 1715 bis 1740.

C) Theodor, ein Kaufmann, kam in großen Rath, und 1669 ins Stadtgericht, heurathete 1667 Anna Katharina, Georg Klein, des größern Raths Wittib, eine geb. Rehlin. Dessen Enkel Theodor, ist Stadtschreiber zu Blaubeuren, geb. 1720.

III.

III. Friedrich, Eucharius des I. Sohn, ein geschickter Maler seiner Zeit, geb. 1549, heurathete 1579 Rebecca N. 1588 den 31. May Barbara, Peter Heilbronner, Assessor und Säcklers Tochter, eine Schwester der Gräfin Ursula von Oettingen. Ihr voriger Mann hieß Matheus Taglang, ein Kramer. Im Jahr 1604 wurde ihm des Graf Friedrichs Behausung allhier für 2000 fl. gefertiget. Er starb 1609. Seine Wittib Barbara, geb. Heilbronnerin, machte 1613 ein Testament, worinnen sie ihre Mobilien des Eucharii Seefrieds Frau, ihrer Schwester Tochter und d ren Kindern Maria Jakobina, ihrem Stiefsohn Sebastian, Oettingischen Kastner, und seinen Kindern das Schatzgeld und Geschmuck vermachte; item Marx Jakob Seefried der Rechten Doktor, ihrem lieben Vetter 6 Dukaten ꝛc. Friedrichs Söhne waren:

a) Sebastian, Oettingis. Kastner, heurathete zu Neuenstein Anna, Georg Hübers Tochter. Im Jahr 1604 wurde ihm das Burgerrecht allhier auf ein Jahr behalten. Dessen Sohn war Ludwig Albrecht, ein Maler, heurathete 1636 Regina, geb. Frank, starb 1647.

b) Georg, ein Organist, versahe den Dienst vor 1 Kron alle Wochen, heurathete 1604 Regina, Johann Mackh, Brandenburgis. Verwalter zu Anhausen Tochter, die 1611 Marx Poser, Diamantschneider zu Lauingen heurathete.

c) Eucharius, ein Maler, heurathete 1604 Maria Jakobina, Andreas Stahel, Pfleger im Heilsbronner Hof Tochter, zog 1608 nach Rothenburg ob der Tauber.

IV. Christian, Eucharii 4. Sohn, ist ein Stifter der noch im Ansbachischen florirenden Familie. Er war gebohren 1553, wurde Rath und Re-

Registrator zu Onolzbach, und heurathete Kunigunda, geb. Görgin, des damaligen Pfarrers daselbst Tochter. Er hatte 4 Kinder; denn 1585 gab Herr Burgermeister Seefried Nachsteuer vor dessen Kinder von Apollonia Warbeckin, geb. Seefriedin, Erb. Dessen bekannter Sohn war Georg Christoph, geb. 1585, heurathete 1612 als Rektor zu Krailsheim, wurde 1620 Pfarrer zu Wittelshofen. Seine erste Frau war Elisabetha Funkin von hier, und seine zweyte Frau Barbara Hübnerin von Rothenburg. Er starb 1655 und hinterließ 3 Söhne, davon Johann Christoph, als seine Eltern gestorben, von dem Landgerichts Assessor Rauchbar erzogen wurde. Im Jahr 1652 kam er als Ansbachischer Legations Kanzlist nach Regensburg, 1654 auf die Kanzley nach Ansbach, und wurde 1669 Botenmeister, 1658 heurathete er Anna Maria Weisin von Krailsheim, und starb 1694. Dessen Söhne waren:

1) Georg Christian, Hochfürstl. Ansbachis. Geheimer Rath.

2) Georg Konrad, Proviantmeister in Brandenburgischen Diensten, wurde 1658 Botenmeister, 1694 Expeditionsrath. Er zeugte mit Sabina Hußwedel von Ansbach 3 Söhne.

1) Johann Christoph, geb. 1696, Hochfürstl. Archivar und Expeditionsrath in Ansbach. Dieser ehelichte 1726 Heinerika Eva Helena, Johann Philipp Schneider, Ansbachis. Hofraths Tochter, starb 1760, und hinterließ 4 Söhne.

a) Johann Gottlieb Christian, Pfarrer zu Fünfbronn, zeugte mit Friederika Cramer 1798 einen Sohn Christian.

b) Georg Karl, Buchhändler in Prag.

c) Philipp Heinrich.

d)

d) Ernst Christoph Friedrich, königl. preußischer Regierungskanzleyrath in Ansbach.

2) Christian, Sachsen Hildburghausischer Hofrath, starb 1742 ledig.

3) Johann Lorenz, Hochfürstl. Reichstagsgesandter, heurathete Barbara Magdalena, Fräul. von Reck, königl. Großbrittanischen Gesandten zu Regensburg Tochter, starb 1783. Dieses sind die Ansbachische Seefriede von hier abstammend.

V. Emeran, Eucharii letzter Sohn, wurde Oettingischer Pfleger zu Kl. Zimmern, und kam 1616 hierher als Packsaß. Dessen 3 Kinder gaben Nachsteuer 1653.

E) Georg, Emeran Seefried I. 5ter Sohn, geb. zu Wemdingen 1514, studierte 1537 in Ingolstadt, und 1539 zu Wittenberg, wo er 1543 den Gradum als Doktor der Medicin erhielt. Im Jahr 1555 kam er nach Amberg als Physikus, und 1567 hieher als Stadtphysikus. Darauf 1570 nach Rothenburg, und 1572 nach Kitzingen. Er zeugte mit seiner ersten Frau Anna, geb. Schöner, Daniel Böhm, Med. Doct. zu Nürnberg Wittib, keine Kinder, mit der zweyten Frau, Dorothea geb. Münzer aber einen Sohn:

Johann Georg, geb. zu Rothenburg 1571, dieser kam in früher Jugend hieher zu seinen Freunden, frequentierte die hiesige Schule, kam nach Schwäbisch Hall und Oehringen, bezog die Universitäten Jena und Tübingen, reißte 1595 nach Italien, kam hieher, und starb 1614 im 43. Jahr seines Alters, als der Rechte Kandidat im ledigen Stande, und stiftete nachstehendes Stipendium.

F) Wolf, Georgs Sohn, wurde Kastenpfleger zu Wemdingen, und Burgermeister 1571 daselbst.

g) Adam starb ledigen Standes.

h) Christoph, Kastenpfleger zu Wemdingen. Dessen Sohn Siegmund wurde Kuchenschreiber zu Oettingen. Dieser hinterließ einen Sohn Siegmund, Handelsmann zu Gundelfingen, der 1621 Sara, Christoph Mumprecht, Advokaten in Lauingen Tochter heurathete.

Seefriedisches Stipendium.

„Im Jahr 1614 Ist Hans Georg See„fried von Rothenburg ob der Tauber I. Candit. „Georg Seefried Med Doct. Sohn, allhier in „Nördlingen seel. entschlafen, und hat ein Testa„ment errichtet. Darinnen legierte er der allhiesi„gen Stipendiaten Pfleeg 1400 fl. dergestalt, daß „ein studierender Seefried die Abnutzung davon „haben solle zu jährlich 60 fl. Im Fall kein See„fried vorhanden, es ein anderer Burgersohn haben „soll, zu dem Ende hat H. Doctor Marx Seefried, „allhiesiger Advocat und Consulent als Executor „Testamenti von seiner des Hrn. Hans Georg „Seefried Verlassenschaft zu Amberg einen Zehenden „in dem Dorfe Knellingen an Fuchsen von Wester„stetten vor 1400 fl. verkauft, und den Kaufschil„ling davon deponirt."

Das Seefriedische Wappen, wovon Emeran Seefried II von Kaiser Karl V. 1546 zu Regensburg einen Wappenbrief erhielt, hat einen queer getheilten Schild, in welchem ein blau gekleideter Mann, gelb ausgeschlagen mit einer Kopfbinde, und in der rechten Hand 2 weiße Seeblätter hält, der auch so über dem Helme zwischen 2 gelb und blauen Büffelshörnern hervorwächßt. S. Weigel Th. V. S. 236.

Die Seefriedischen Epitaphien in der Hauptkirche sind folgende Nr. 184 und 185.

1) Oben an der Wand stehet das Schifflein Christi vorgestellt mit Wappen und Inschrift, Freitags den 2. Febr. des 1638. Jahrs starb in Gott seeliglich der Edel vnd Hochgelehrte H. Marx Seefried beyder Rechten Doctor v. dieser des H. R. R. Stadt Nördlingen gewesener Rathsgeber und Advocat seines Alters 59 Jahr. D. G. G.

Unter demselben stehet ein schön gemaltes Epitaph von G. M. Haak gemalt, die Erweckung Lazari vorstellend, mit Wappen, Portrait und Inschrift.

Dem Edlen wohl Ernvösten vnd wolweisen H. Theodoro Seefried, E. Löbl. Stadtgerichts Beysitzern und Handelsmann alhier. Ihrem liebsten Ehherrn S. welcher im Jahr Christi 1675 den 1. Marty seines Alters im 33. Jahr seelig verschieden, hat zum Zeichen Ihrer unverwölklichen Ehrengedächtniß gestifftet, seine betrübte Frau Wittib Anna Catharina Seefriedin geb. Rehlerin welche den 27. May im Jahr Christi 1693 ihres Alters im 67. Jahr auch ihr Leben selig beschlossen.

In der Herrgottskirche stehet ein Cruxifix in Lebensgröße von J. G. Seefried Burgermeister gestiftet 1655 unter Nr. 50.

176) Die Sönninge.

Diese Familie schrieb sich Söhning. Söning und Senning. Hans Söhning I. von Oeisenhofen, Höchstetter Amts, kam 1640 hieher, mit

Fran

Frau und Kinder, und kaufte 1643 von der Stadtkammer die Walkmühle für 2500 fl. welche von 1392 an die Linsenmühle hieß, und die Walke der Geschlachtwanderer gewesen ist. Diese giebt 12 Malter Getraid zur Gült in 4 Familien.

Dieser Hans Söhning hinterließ 1660 2 Töchter und 3 Söhne. A) Johannes II. B) Jakob. C) Georg.

A) Johannes II. des größern Raths und Bierbrauer zum rothen Ochsen, heurathete 1668 Maria Salome, Johannes Herzog, Bräuers Tochter, und nachher Anna Magdalena, Kaspar Köninger, Assessors Tochter, die 1698 sich an Johann Balthas Klein von Hirnheim verheurathete, der Bräuer zum rothen Ochsen und Wallfisch wurde. Johannes Sönings Söhne waren:

I. Johann Georg, der 1711 Bräuer zum rothen Ochsen wurde, und sich mit Katharina, Michel Lierheimer von Enkingen Tochter verheurathete.

II. Johann Kaspar, ein Schwarz- und Schönfärber, heurathete 1718 Sophia Elisabetha, Georg Friedrich Hinkeldey, Schwarzfärbers Tochter, mit der er 2 Töchter zeugte, die bey ihren Familien vorkamen, und 1728 Regina Salome, Esajas Schöpperlin, des Raths Tochter, mit welcher er eine Tochter Regina Salome, an Herrn Assessor Wucherer verheurathet gewesen, und einen noch lebenden Sohn zeugte. Er kam 1727 in großen Rath, 1731 ins Stadtgericht, und starb 1754. Dessen Sohn ist Adam Friedrich, ein Schwarz- und Schönfärber, auch seit 1760 Stadtgerichts Beysitzer, Kundschaftsrichter und Allmosenpfleger ꝛc. Dieser heurathete 1759 Maria Elisabetha, Johann Heinrich Wolf, des Raths Tochter, und zeugte nebst einer noch lebenden Tochter, Maria Rosina

Elisabetha, an Herrn Stadtschreiber Wucherer verheurathet, noch 4 Söhne, als:

a) Adam Friedrich, ein Kaufmann, der sich in Mainz verheurathete, und einen Sohn Namens Friedrich hinterließ.

b) Johann Heinrich, der Schwarz- und Schönfärber; dieser heurathete 1795 Susanna Katharina Niclasin, und 1799 Benigna Friederika Niclasin, beede Töchter von Herrn Niclas zum schwarzen Ochsen, hat am Leben 4 Söhne, als von erster Ehe Sebastian Friedrich und Georg Balthas.

Von zweyter Ehe Alexander und Johann Heinrich.

c) Adam Leopold, der Schreiberey Ergeb.

d) Christian Esajas, ein Färber.

B) Jakob, der Walkmüller, übernahm 1660 die Mühle für 2500 fl. und heurathete 1661, darauf er 1697 die Mühle seinem Sohn übergab. Dieser ist Johannes III. Heurathete 1797 Anna Barbara, Johannes Niclas zum weißen Roß Tochter, und 1719 Anna Margaretha, Johann Georg Klein, des größern Raths und Gerber Vorgehers Tochter, mit welcher er eine Tochter und einen Sohn zeugte. Dieser ist Johannes IV.

Johannes IV. der Walkmüller, wurde bürgerlicher Wachtmeister, Feldrichter und Wassergraf, geb. 1711. Er heurathete 1731 Anna Katharina, Antoni Schmid, Bergmüllers Tochter, übernahm die Walkmühle 1731 den 9. May und starb 1782. Er war ein guter Scharfschütze, und gab 1738 mit dem Büchsenmacher Elias Friedrich Albrecht ein Freyschiessen allhier, so in 18 Gewinnsten bestand, und 176 fl. ausmachte, als im 1. Prämium einen gemästeten Ochsen, den Hr. Sönning bey einem

Frey-

Freyschiessen im Thiergarten bey Schrattenhofen gewonnen, à 50 fl. angeschlagen. 2) Eine Flinte und 1 Paar Pistolen à 30 fl. 3) Eine Stockuhr à 25 fl. 4) Ein Paar Pistolen. 5) Eine Kugelbüchse. 6 u. 7) Zwey silberne Dosen, die übrigen Gewinnste bestanden in Zinngeschirr. Er hinterließ nebst 2 Töchtern, die bey ihren Familien vorkommen 4 Söhne, wovon 2 verunglückten und 2 ihn überlebten, als: a) Georg Friedrich, und b) Johann Jakob.

a) Georg Friedrich, bürgerl. Kornet und Walkmüller, heurathete 1770 Benigna Elisabetha, geb. Schneidin, verwittibte Barthin, übernahm die Mühle den 23. Januar 1776, zeugte nebst 2 Töchtern, wovon eine verheurathet ist, 2 Söhne, als:

1) Johann Friedrich, der die Bräuerey Augsburg lernte. 2) Joh. Georg, ein Müller.

Die Tochter Katharina Salome ist noch ledigen Standes.

b) Johann Jakob, der Hospitalmüller, heurathete 1773 Anna, Johann Friedrich Rehlen zum Kameel Tochter, starb 1783, und hinterließ nebst 1 verheuratheten Tochter 2 Söhne, als:

a) Philipp Matheus, ein Lebküchner und Spezereyhändler, heurathete 1795 Sabina Margaretha, und 1797 Maria Regina, Johann Bernhard Finckh, bürgerl. Lieut. und Strumpfstrickers Töchter, hat 2 Töchter.

b) Johann Friedrich, ein Beck, heurathete 1802 Anna Barbara Wiedenmännin.

c) Georg Sönning, ein Tuchmacher in Ulm, heurathete 1670 Elisabetha, Johannes Huzelsieders, Weißgerber in Ulm Tochter.

177) Die Söldner.

Eine Familie, so sich immer unter den Schuhma-

chern fortpflanzte. Hans Söllner aus Thüringen wurde Burger und Meister 1566. Dessen Sohn war Matheus, der von 1584 bis 1630 steuerte. Er hinterließ 4 Töchter und 4 Söhne, worunter Jörg, der von 1612 an steuerte, die Familie fortpflanzte. Jörg, dessen Sohn, der von 1635 steuerte, hinterließ 2 Söhne, 1) Jörg, der 1671, und 2) Johann Kaspar, der 1672 zuerst vorkommt.

Johann Kaspar, ein Schuhmacher Vorgeher, von 1715 bis 1725, zeugte in erster Ehe 2 Töchter und 3 Söhne, heurathete zum zweytenmal Eva Christina, Wenzel Kutschera, Pfarrers zu Schweindorf Tochter, starb 1725. Dessen hinterlassene Söhne sind.

a) Johann Adam, ein Schuhmacher, der sich 1700 zu Greifenwald in Pommern verheurathete.

b) Georg Friedrich zeugte mit 3 Frauen von 1705 bis 1754 4 Töchter.

c) Johann Kaspar, war Präzeptor der ersten Klasse von 1708 bis 1731.

d) Johann Daniel, ein Schuhmacher, heurathete 1703 Elisabetha Böschin, und 1742 Elisabetha Kleesattlin, hinterließ eine noch lebende Tochter von 88 Jahren und 2 Söhne:

I. Balthas Christian, II. Joh. Daniel.

I. Balthas Christian, heurathete 1733 Eva Barbara, Johann Michael Zöberlin, Pfarrers in Goldburghausen Tochter, war von 17[illegible]1 bis 1762 Schuhmacher Geschworner, und hinterließ nebst einer Tochter 2 Söhne:

a) Johann Kaspar, Schuhmacher Geschworner, heurathete 1768 Maria Salome Schmidin, Wittib, hat eine Tochter an Christian Wörlen, Lodweber verheurathet.

b) Georg Wilhelm, ein Seifensieder, heurathete 1779 Sabina Margaretha Endressin, und 1794 Anna Juditha, geb. Adlerin, hat 2 Söhne Johannes und Johann Daniel.

II. Johann Daniel, ein Schuhmacher, heurathete 1743 Barbara Beyschlagin, und hinterließ 2 Söhne:

1) Johann Siegmund, ein Schuhmacher, der 1773 Anna Justina Beyschlagin heurathete, und ohne Kinder lebt.

2) Benedikt Jakob, heurathete 1779 Anna Barbara Schildin, starb 1783, und hinterließ einen Sohn und eine Tochter.

178) Die Spangenberg.

Hans Spangenberg von Gelnhausen, wurde das Burgerrecht geschenkt 1432. Leonhard Spangenberg, ein Lederer, zeugte einen Sohn Leonhard, der 1559 Balthas Fleischmanns Tochter Rosina heurathete. Er kam 1583 in Rath, und starb nach seinem Epitaph 1586.

Jörg Spangenberg, von Hildburghausen, ein Geschlachtwanderer und Tuchhändler, wurde Burger 1555, und heurathete Wolf Bautenbachers Tochter, starb nach seinem Wappenschild 1583 auf einer Reise in Holland, und zwar in Amsterdam.

Johannes, ein Kaufmann, Michael Spangenbergs Pfarrers in Königstein und Eißleben Sohn, wurde 1597 allhier Burger, und zog 1613 nach Wien.

Das Spangenbergische Wappen hat einen gleich getheilten Schild, unten schwarz mit einem grünen Dreyberge, oben Silber mit einem goldenen Stern. Ueber dem Helme stehet auf einer Krone der Dreyberg mit dem Stern darauf. Die Helmdecke ist weiß und schwarz. Die 2 Spangenbergische Wap-

penschilde von Schnitzwerk in der Hauptkirche Nr. 97 und 98 an der 5. Saul haben nachstehende Umschriften:

Nr. 97 Año. Dmi. 1586 den 18. Jenner verschid der Ernvöst vnd weiß Herr Leonhard Spangenberger des Raths allhier. D. G. G. Amen.

Nr. 98. Año Dmi. 1583 den 30. Decembris verschid zu Amsterdam in Holland der Erbar vnd Ernveste Georg Spangenberger D. G. G.

179) Die Stadtmüller.

Wolfgang Stadtmüller, ein Geschlachtwanderer von Kirchberg, wurde 1628 allhier Burger, und zog darauf nach Oettingen. Dessen Sohn Wolf, ein Geschlachtwanderer oder Tuchmacher, heurathete 1658 Barbara, Georg Meinhard, Zeugmachers Tochter, und hinterließ einen Sohn Johann Wolfgang, den Tuchmacher. Dieser heurathete 1682 Anna Christina Eichhorn, zeugte eine Tochter; 1690 Margaretha Glaserin, zeugte 5 Kinder; 1704 Apollonia Seitzin, zeugte eine Tochter, und 1709 Anna Katharina Kriegerin, Wittib, starb 1718, und hinterließ 5 Söhne. Davon sind bekannt:

1) Hieronimus, ein Schulmeister in Bernhardshausen, gab 1718 Nachsteuer.

2) Johann Wolfgang. 3) Johannes, ein Tuchmacher, der mit 2 Frauen eine Tochter und einen Sohn Johann Friedrich hinterließ 1760.

2) Johann Wolfgang, pflanzte die Familie bis auf unsere Zeiten fort. Er war ein Tuchma-

macher und heurathete 1709 Eva Barbara Deffnerin, 1718 Maria Jakobina Arnoldin, und hinterließ 1771 4 Söhne, als:

A) Georg Friedrich, ein Tuchmacher, dieser heurathete 1750 Christina Stroblin, und 1765 Christina Rosina Lempin, hat eine Tochter und 2 Söhne:

a) Alexander Friedrich, ein Tuchmacher in Bopfingen verheurathet 1801 mit Katharina Heinrika Bergtoldin.

b) Johann Georg, ein Tuchmacher in der Fremde sich aufhaltend.

B) Johann Wolfgang, ein Tuchmacher, heurathete 1749 Elisabetha Ammerdingerin, 1758 Eva Maria Blatzerin von Aufkirch, 1769 Regina Elisabetha Heidingerin, und 1773 Anna Maria, Thomas Knie, Schneider zu Hechling Tochter. Er hat am Leben nebst 1 Tochter Anna Barbara, an Johann Georg Offenhäuser, Chirurg 1796 verheurathet, 3 Söhne, als aus erster Ehe Johannes, ein Schuhmacher, seit 1797 an Heinrika Barbara Hublin verheurathet, hat einen Sohn Balthas. Aus 2. Ehe Joh. Georg, ein Tuchmacher, heurathete 1790 Rosina Tabitha Bleicherin, hat einen Sohn Daniel Adam. Aus dritter Ehe Georg Friedrich, ein Tuchmacher, der 1795 Anna Katharina Stadtmüllerin heurathete, nnd nebst einer Tochter einen Sohn hat Namens Christian.

c) Johann Kaspar, ein Tuchmacher, heurathete 1761 Anna Margaretha Bachin von Aufkirch, 1775 Maria Magdalena Arnoldin, 1776 Maria Margaretha Beyschlagin, 1780 Christina Salome Meirin, hinterließ 1794 nebst 4 Töchtern einen Sohn Daniel Adam, einen Tuchmacher,

 die-

dieser heurathete 1788 Charlotte Barbara, geb. Seidlin, und hinterließ 2 Töchter.

1) Georg Wilhelm, ein Hafner, heurathete 1760 Maria Salome Kernin, hinterließ einen Sohn Georg Kaspar, einen Lodweber, der 1791 Felicitas Barbara Hausmannin heurathete, hat 2 Söhne Wilhelm und Christian.

180) Die Stahel.

Andreas Stahel, Pfleger im Heilsbronner Hof, hatte Susanna Heilbronnerin, Peter Heilbronners Tochter zur Ehe, die nach seinem Tode als Hexe den 13. May 1594 verbrannt wurde. Dieser hinterließ einen Sohn Johannes, der als Zahlmeister 1632 starb. Dessen Sohn Johannes, ein Zahlmeister, wurde 1638 aus dem größern Rath ins Stadtgericht erwählt. Er resignirte 1639, und zog von hier weg. Die jeztlebenden Stahl stammen ab von Philipp Friedrich Stahl, Säckler aus Speckau bey Speyer, der 1729 Burger wurde, und Maria Elisabetha, geb. Kraftin heurathete. Dessen noch lebender Sohn ist Johann Friedrich, ein Säckler, dieser heurathete 1751 Eva Barbara Kreiterin, und hat nebst 2 Töchtern 4 Söhne, als:

a) Adam Friedrich, ein Säckler, heurathete 1779 zu Sagan Maria Johanna Hartmännin, jezt zu Dijon in Frankreich sich aufhaltend.

b) Johann Christoph, ein Säckler in Fürth, der daselbst 1782 Martha Hammerin, Wittib heurathete.

c) Johann Philipp, schon einige Jahre abwesend.

d) Christian Stephan, ein Säckler, heurathete 1790 Anna Katharina Gröningerin, hinter-

terließ 2 Töchter und einen Sohn Georg Friedrich.

e) Johann David, ein Säckler, noch ledigen Standes.

Das Stahelische Wappen an dem Epitaph der Hauptkirche Nr. 89. an der dritten Saul hat einen in 3 Theile schräg getheilten Schild, oben und unten blau, mit einem silbernen Stern. In der Mitte roth mit einem Hacken von Stahlfarbe. Ueber dem offenen Helme wachsen aus einer Krone 2 Flügel hervor, rechts roth, links blau, mit den Sternen und Hacken des Schildes. S. Weigel, Th. V. S. 241.

Das Stahelische Epitaphium, welches die heilige Stadt Jerusalem vorstellt, hat folgende Unterschrift:

Año 1632 den 6. Novembris ist in Christo seeliglich entschlaffen der Ernuest vnd vorgeacht H. Johann Stahel gewesener Burger und Zahlmeister allhier, seines Alters 64 Jahr D. G. G.

181) Die Stähelin.

Peter Stähelin, ein Apotheker, war der Vater des Stadtphysikus Peter Stähelin 1576, kam 1592 nach Dinkelsbühl. An der dritten Saul Nr. 90 stehet von ihm sein Wappenschild. Im rothen Felde steigt ein goldenes Einhorn hervor, so wie über dem Helme.

A. 1576 den 12. Tag Januari starb der Ernhafft vnd wolachtbar H. Peter Stöhelin Apotheker.

Die noch lebenden Stählin sind nicht aus diesem Geschlechte.

182) Die Stangen.

Dieses Geschlecht ist eines derjenigen, welche aus dem Pfälzischen bey der Religionsveränderung vertrieben wurde.

Erhard Stang, studierte in Lauingen, und wurde 1590 Pfalz Neuburgischer Kanzleyverwandter, starb 1616, und hinterließ 7 Söhne, wovon 6 evangelisch blieben, und der 7. katholisch wurde. Er hatte Barbara, Joh. Mang, Kastner zu Monheim Tochter zur Ehe.

Von diesen war der Stifter der hiesigen Familie Ludwig Stang, des obigen Sohn, geb. 1602. Er war 5 Jahre lang Schreiber in Höchstätt. Nachdem seine Eltern wegen der Religionsveränderung gefangen genommen wurden, verließ er sein Vaterland, kam nach Pappenheim, und darauf als Graf Fuggerischer Sekretär nach Norndorf, von da als Verwalter nach Sulzbach. Nach der Nördlinger Schlacht 1634 hielt er sich lange Zeit im Exil zu Ulm auf, kam nachhero bey Graf Joachim Ernst zu Oettingen in Dienste, und wurde bey Maximilian, Landgrafen zu Leuchtenberg 6 Jahre Sekretär. Im Jahr 1647 kam er hieher, und holte seine alte Mutter nebst 3 Schwestern aus dem Pfälzischen ab. Hierauf wurde er 1649 als Burger und Pflegschreiber, auch als Kanzlist, und nachhero als Rathhausbewohner angestellt. Er starb 1669 im May. Im Jahr 1642 trat er in Ehestand mit Elisabetha, Kaspar Schöpperlin, Assessor und Ueberreuters Tochter, zeugte 2 Töchter und 4 Söhne. Von diesen überlebten ihn

Johann Philipp, geb. 1643. Dieser heurathete 1670 Margaretha Elisabetha, Johann Haas, des Raths Tochter. Er war von 1695 bis

1710 im Rath, wurde Geheimer, starb bey seinem Tochtermann, dem dasigen Herrn Pfarrer Barth in Allerheim, und wurde allhier begraben den 16. Febr. 1710 nach seinem Grabstein bey St. Emeran. Von seinen 10 Kindern überlebten ihn I. Johann Friedrich. II. Johann Philipp. III. Maximilian.

I. Johann Friedrich, geb. 1671. Dieser lernte die Schreiberey, kam zu Herrn Baron von Seckendorf und Graf Geyern als Kammerscribent, war 11 Jahre auswärts, und kam als ein Kaufmann hieher. Im Jahr 1698 verehlichte er sich mit Katharina, geb. Wörnerin, und zeugte mit derselben 7 Kinder. Im Jahr 1700 kam er in großen Rath, wurde hierauf bürgerl. Lieutnant. 1710 kam er ins Stadtgericht, 1717 in innern Rath, wurde 1719 Reich Allmosenpfleger ꝛc. starb 1721 den 2. Dec. nach seinem Grabstein bey St. Emeran. Dessen Porträt von Brenner gemalt, hat Georg Kilian in Kupfer gestochen. Von seinen Söhnen sind bekannt.

a) Lorenz Friedrich, b) Johann Christoph, c) Benedikt, d) Johann Georg.

a) Lorenz Friedrich, I. U. D. wurde 1722 Rathssekretarius und Pfleger zu Lierheim, kam 1725 in Rath. Er heurathete 1724 den 2. May Anna Katharina, Daniel Klein, Burgermeisters Tochter, welche 1786 starb. Er starb 1735 und hinterließ nebst 2 noch lebenden Töchtern, die bey ihren Familien vorkommen, 2 Söhne, als:

I. Friedrich Ernst, geb. 1728, studierte in Jena von 1747 bis 1751 die Rechtswissenschaft, war 11 Jahre Kandidat, und wurde 1762 Stadtschreiber, er starb 1797 im ledigen Stande.

II. Daniel Friedrich, geb. 1731, studierte

von

von 1749 bis 1754 die Medicin, hielt sich einige Zeit in Berlin auf, und wurde 1760 Stadtphysikus allhier. Seine erste Frau, mit der er sich 1765 verehlichte, war, Anna Barbara, geb. Wünsch, des Herrn Stadtphysikus Christian Wenkers Wittib, und seine noch lebende Wittib, 1768 mit ihm verehlicht, Sibilla Katharina, eine Tochter des Herrn Burgermeisters, Georg Friedrich Klein, mit welcher er einen Sohn und 3 Töchter zeugte, wovon nur eine Tochter ihren Herrn Vater überlebte, als Anna Rosina, Friedrich Wilhelm Winkelmann, Oettingis. Pfarrers in Deggingen Eheliebste. Die zweyte Tochter Maria Katharina war an Johann Adam Erhard, Visier verheurathet.

b) Johann Christoph, ein Kaufmann, geb. 1700, lernte noch anfänglich bey seinem Herrn Vater die Handlung, machte verschiedene Reisen und kam hieher, wo er seiner Mutter als Wittib die Handlung fortsetzte. Im Jahr 1729 verheurathete er sich mit Katharina Margaretha, Kaspar Gottfried Meyer, Baden Durlachis. Rath und Landschreibers Tochter. Er wurde bürgerl. Kornet, und starb 1731 den 19. Febr. Dessen einziger Sohn war Philipp Friedrich, ein Kaufmann, geb. 1730. Dieser heurathete 1755 Anna Barbara, Johann Balthas Wünsch, des geh. Raths Tochter, zeugte 5 Söhne und 4 Töchter. Kam 1759 ins Stadtgericht, und wurde Steuerdeputatus. Verunglückte 1790, und hinterließ 2 Töchter, als Margaretha Sibilla, die bey der Wörneris. Familie vorkommt, und Friederika Dorothea, 1797 verheurathet mit Johann Peter Kindervater, Kaufmann in Ulm. Dessen Söhne sind:

1) Albrecht Friedrich, geb. 1759, ein Kaufmann, des größern Raths und gemein Allmosen-

kenpfleger. Dieser heurathete 1791 Maria Elisabetha, Johann Georg Münzinger, zum Fuchsen Tochter, hat am Leben 2 Töchter und 2 Söhne, Johannes und Friedrich.

2) Johann Jakob, geb. 1768, starb 1791 in dem Heinzelmännischen Handlungshaus als Comis in Venedig.

c) Benedikt, ein Konditor, heurathete 1727 Christina Barbara, geb. Berchtoldin von Heidenheim, kam 1727 in großen Rath, starb 1728.

d) Johann Georg, ein Kaufmann, war von 1736 bis 1753 im Stadtgericht, hatte 2 Kinder, und zog von hier weg nach St. Georgenstadt ꝛc.

II. Johann Philipp, Johann Philipp, des Raths zweyter Sohn, ein Zeugmacher, heurathete 1708 Margaretha, geb. Rehlin, kam 1710 in großen Rath, und resignierte 1736. Er lebte 47 Jahre im Ehestande, zeugte 5 Söhne und 3 Töchter, und zog 1749 zu seiner Tochter nach Augsburg.

III. Maximilian, dessen Bruder, ein Zeugmacher und bürgerl. Lieutnant, wurde ein Bräuer. Er heurathete 1709 Barbara, geb. Rothmundin von Dinkelsbühl, Georg Bächler, Zeugmachers Wittib, und 1725 Dorothea, Johannes Rehlen, Bräuers Tochter, und hinterließ 4 Söhne: A) Johann Philipp, B) Johannes, C) Maximilian, D) Adam Ludwig.

A) Johann Philipp, ein Konditor, geb. 1710, heurathete Anna Maria, geb. Kollmarin, und hinterließ eine Tochter und einen Sohn Johann Paul, ein Konditor 1734. Dieser heurathete 1765 Maria Euphrosina Schweigerin, kam 1798 in unvermögliche Umstände, und zog mit seiner Frau und Tochter nach Wien. Dessen Söhne kamen in Soldatenstand, als Georg, ein Konditor, und Ludwig, ein Säckler.

b) Johannes, ein Bräuer und Wirth zum weissen Hahnen, steuerte von 1740 bis 1774 mit Eva Barbara Herzogin. Dessen Söhne waren Georg Philipp, ein Zeugmacher in Berlin, heurathete 1780 Maria Louisa Wittenbergerin, und Maximilian, ein Fourier in Lemberg, nebst 2 Töchter, davon eine in Augsburg verheurathet, und die zweyte im Hospital aufgenommen ist.

c) Maximilian, ein Zeugmacher und bürgerlicher Stuckjunker, geb. 1732, heurathete 1756 Maria Magdalena, geb. Arnoldin, und 1773 Maria Rosina, geb. Beyschlagin, starb 1800, und hinterließ 4 noch lebende Töchter und 3 Söhne a) Johann Kaspar, ein Zeugmacher, starb ledig. b) Georg Philipp, ein Binder. c) Friedrich.

d) Adam Ludwig, ein Zeugmacher, und seit 1786 Rathhausbewohner, geb. 1734, heurathete Regina Barbara, Siegmund Wiedenmann, Seilers Tochter, hat am Leben zwey verheurathete Töchter, nebst einem Sohn Maximilian, einen Leinenwebergesellen.

Ein Daniel Stang, Schneider, Gottfried Stangen von Neuburg, Gräfl. Ortenburgischer Hausmeisters Sohn, wurde 1669 Burger, und heurathete Apollonia, Kaspar Hindennach, Schneiders Wittib. Dessen Sohn Daniel starb ohne männliche Nachkommen.

Das Stangische Wappen, wovon Erhard Matheus, Simon, Johannes und Josua, die Gebrüder Stang, von Philipp Ludwig, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog zu Bayern ꝛc. den 14. Nov. 1600 einen Wappenbrief erhielten, hat einen ganz blauen Schild, darinnen zu unterst 3 grüne Hügel, auf welchen drey abgehauene dreyästige Stämme oder Stangen von brauner Farbe aufrechts stehen. Ueber

dem

dem Stechhelme wächßt aus einem weiß und blauen gewundenen Bausch mit zurückfliegenden Enden, ein Mannsarm mit rothem Ermel hervor, welcher in seiner Hand einen dreyästigen Stamm wie im Schilde stehet, hält. Die Helmdecke ist rechts roth und weiß, links blau und weiß. S. Weigel Th. V. S. 239.

Das Stangische Epitaph samt Wappen in der Hospitalkirche hat folgende Inscheift:

Herr Johann Philipp Stang des Geheimen Raths und Hospitalpfleger natus 29. Jan. 1643, denatus 1710.

183) Die Straußen.

Dieses alt adeliche Geschlecht ist eines der bekannten ältesten Patrizier Familien des Rathsfähigen Adels allhier, die sich mit mehrern Geschlechtern des Riesadels verschwägerten.

Es soll sich schon 1240 ein Fritz Struß hier gefunden haben. Dessen Sohn Paul kommt 1290 vor, dieser hatte einen Sohn Ulrich, der 1325 vorkommt. Dessen Sohn Ulrich und Franz I. steuerten von 1350 bis 1405, wo von Franz ein Seelgeräth im Hospital vorkommt. Ulrich steuerte von 1382 an, dessen Bruder war Balthas, Doktor in Kayserl. Rechten. Er steuerte von 1394 bis 1461, und starb nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche 1461. Dessen Tochter Barbara hatte Jörg Vetzern zur Ehe. Erasmus, Balthas Sohn war Prior der Barfüßer allhier.

Franzis Strauß der Alte genannt, Franzen I. Sohn steuerte 1380, und hatte nach dem Necrolog der Barfüßer 3 Frauen. Elsbeth, die Schemmin, Margreth, die Zöschingerin, und Adelheit, die Sekendorfin. Er war Zeug in einer Urkunde 1382

und wurde 1399 Burgermeister, starb 1416. Er hinterließ eine zahlreiche Familie. Von seinen Söhnen sind bekannt:

a) Erasmus, ein Priester. Denn a 1409 gab Nachsteuer Franz Strauß von seinem Sohn den er gen Wörd zum H. Kreutz ins Kloster that.

b) Fränzlin, der Geschlachtwanderer, kommt 1416 in Berger Gaß vor. Er machte 1441 ein Leibgeding, Ihm und seiner Tochter Anna, Kloster Frauen zu Zimmern, zu reichen auf Georgi. Im Jahr 1437 gab er Nachsteuer wegen seiner Tochter gen Augspurg verheurathet. Von seinen Söhnen sind bekannt:

Franz, der Jung, dieser hatte Magdalena Heldin und nachher Anna, Paul Burger von Heilbronn Tochter zur Ehe. Er kam 1455 in Rath, war Zunftmeister der Seiler, wurde 1460 Spitalpfleger, 1464 Burgermeister, war 1475 St. Jörgen, und der Sondersiechen Pfleger, starb 1477, und hatte eine feyerliche Leiche. Sein Wappenschild stehet in der Hauptkirche. Er stiftete das Strausische Meßhaus bey der Kornschranne zu St. Jörg auf St. Trinitat Altar. Im Jahr 1468 verkaufte er 1/4 des großen Zehendens, wie derselbe von seinem Vater Franz auf ihn gekommen ist, an Kaspar Funk. Er war zu Reimlingeu und Elchingen begütert. Im Necrolog der Barfüßer heißt es:

„1471 Franz Straws qui fuit procurator „fidelissimus von. Reimling Franz zu Elching ge„sessen gab den frommen Vätern 2 fl.

„Cal. III. Franz Straws Magdalena, und „Adelhait seiner Husfraw waren Stifter eines „Jartags und aller Struse irer Frawen vnd Kin.

Franz dessen Bruder, Burger zu Giengen gab Nachsteuer 1468.

Die

Die Söhne von Franz Straus, mit Magdalena und Adelhait gezeugt, waren:

I. Franz, der von 1479 bis 1493 im Rathe gesessen war. Er war 1482 Oberpfleger, Gewandschauer und Pfleger der Siechen-Pfleg. Dessen Söhne sind:

a) Adam, dieser heurathete 1521 Barbara von der Plös, dessen Tochter Lucretia gab Nachsteuer von ihrem mütterlichen Erbgut 1550.

b) Hans, Adams Bruder, der Franzen Hans genannt, zu Grosselfingen gesessen 1520. Dessen Söhne waren:

I. Georg, Diakonus allhier, von 1553 bis 1558, erlangte nach dem Diakonat 1558 die Hospitalpredigerstelle bey Lebzeiten des Sup. Runzlers, starb 1567.

II. Franz der III. Superintendent zu Langensalza seit der Reformation, wurde 1552 von D. Joh. Pfenninger, Superint. zu Leipzig ordinirt, und zog zu Langensalza auf, nachdem er zuvor 1 Jahr zu Geithin in Meissen Diakonus, und in die 8 Jahre zu Thomsbrück Pfarrer gewesen. Starb 1575.

c) Paul Straus, Franziß Sohn, trat als Pfahlburger ins Burgerrecht 1412, kam 1418 in Rath, kaufte 1425 von Els Knittel den Zehenden vor 222 fl. der ein Lehen eines Erbarn Raths ist. Er war zugleich als Zünftmeister im Rath, wurde 1441 Burgermeister, und starb 1469 nach seinem Epitaph.

Als Burgermeister war er nach Ulm 1449 gesandt mit 2 Pferden, dafür erhielt er des Tags 1 fl. macht 148 fl. laut Rechnungsbuch. Er war ein vermöglicher Privatmann „denn Graf Ulrich von „Oettingen verkaufte an Paul Straus, Burger ze

„Nördling von seinem halben Theil der Stadt zu „Oettingen um 4000 fl. mit Graf Hansen vnd Graf „Wilhelms seiner Brüder Siegel vnd dem Stadt„siegel von Oettingen Montags nach dem wysen „Sontag in der Fasten 1443.

Paul wohnte in der Strehlgaß bey dem Stänglensbronnen, und war mit seiner Frau, einer gebohrnen Frickhingerin, Stifter des Seelhauses.

Paul Strausens Seelhaus kommt zum erstenmal 1452 vor, und darinnen 8 Personen, darunter 2 Männer, die sämtlich Steuerfrey sind. 1453 9 Personen, darunter 2 Männer; und stehet dabey „Steuren und wachen nit etc.

Paul hatte 3 Frauen zur Ehe 1) Agnes Fuchshardin, 2) Barbara Gernandin, geb. Zindlin und 3) eine Frickhingerin. Seine Söhne waren:

a) Franz, b) Jakob, c) Franz, d) Ulrich.

a) Franz, steuerte mit Geding 1441, und zog nach Heilbronn.

b) Jakob zog von hier weg 1443.

c) Franz der junge, steuerte von 1457 bis 1496. Kam in Rath, wurde 1483 Oberpfleger, 1485 Stadtrechner und Barfüßer Pfleger, gieng aus dem Rath 1494. Er war ein ächter Frey-Schöpf des Reichs und heimlichen Gerichts genannt. Dessen Wittib, Magdalena, hatte wegen ihrer Tochter Barbara, die an Bangratz Holzschuher, Burger zu Nürnberg verheurathet war, einen Vergleich gemacht 1510. Dessen Söhne waren: Hans Albrecht und Paul. Seine Tochter Clara war an Melchior Müller verheurathet, gab ihr 1200 fl. Heurathguth 1457.

d) Ulrich war Hospitalmeister 1480, Stadtammann 1484, und Rathsherr 1494, wurde Bur-

germeister 1497. Er war zugleich Lazarethpfleger und Pfleger des Seelhauses; unter ihm wurde ein gefreytes Gericht gehalten. Er starb 1521. Seine Söhne waren:

1) Sebastian, der Stadtsöldner 1519.

2) Ulrich, und 3) Hans, der nach Grosselfingen zog.

4) Matheus, wurde Pfarrer zu Ehringen, und machte 1534 folgende Stiftung. „s. Dolp „46. Urkunde. Erstlich schaff, stifft und ordne „ich hiermit denen fürsichtig ersam vnd weisen Herrn „Burgermeister vnd Rath zu Nerdlingen ꝛc. als „Pfleeger v. iren Nachkommen 400 fl. Reinisch ge„meiner Stadtwährung Hauptguts oder 20 fl. jär„lichs Zins v Nutzung dergestalt daß ein Schuler „oder student zur Lernung angehalten werde als „5 Jar auf einer particular Schule jedes Jar 10 fl. „nachmals 5 Jar auf einer hohen Schule jedes mit „30 fl. unterhalten werden solle. Dieses wurde von „ihm verändert, so, daß die ersten 5 Jar die ein„gesetzten Schüler uff der Schul des jar 15 fl. fol„gends die andern 5 Jar zur hohen Schul jedes „Jar 25 fl. gegeben werden solle. ꝛc.

„Diß solle einem Jungen seiner Freundschafft er „wäre gleich erblich oder im ledigen Stande geporn, „für vnd für gereicht werden. Würd aber keiner „von dem Geschlechtsnamen vorhanden sein, sollen „meine Herren ain Ers. Rath Jres gefallens ainen „geschickten Schuler irer Stadt Kind annehmen, „zu Urkund wurde dieses gegeben, Freytag nach „S. Martin des Bischoffstag ꝛc. 1534, und neue „renoviert den 19. tag Septembris der wenigen „Zal Christi im 39 Jar."

Meister Matheus Straus wie ob stet.

5) Kaspar, dessen Bruder hinterließ 1 Sohn

 Paul

Paul, Gastgeber zur Krone 1579 dessen Sohn war Georg, Gastgeb zur Sonne 1606 der mit seiner Familie ausstarb.

Die jetztlebenden Fuhrmänner Straußen stammen ab von Johann Georg, dem Stuttgarder Fuhrmann Johann Kaspar Strauß, Bauern von Hohenaltheim Sohn, der 1739 Burger wurde, und mit Sibilla, geb. Wiedenmännin 3 Töchter und 2 Söhne 1785 hinterließ, als:

a) Johann Christoph, ordin. Nürnberger Fuhrmann, heurathete 1771 Rosina Dorothea, geb. Niclasin, hat 2 Töchter und 3 Söhne Georg Christoph, ein Fuhrmann, Georg Adam und Georg Friedrich.

b) Johann Leonhard, ordin. Stuttgardter Fuhrmann, heurathete 1779 Maria Barbara Schmidin, 1791 Euphrosina Katharina Wiedenmännin, und 1798 Maria Magdalena Rollwagin, hat von erster Ehe einen Sohn Adam Friedrich, einen Fuhrmann.

Ein Johann Georg Kaspar Straus, Melber, Johann Kaspar Straus, Becken in Möttingen Sohn, wurde Burger 1792, und heurathete Anna Katharina Beckin, zeugte 2 Töchter und 4 Söhne Johann Mathias, Christoph Kaspar, Friedrich Theodor, Karl Jakob.

Die alten Straußen führten zu ihrem Wappen einen rothen Schild, in welchem ein Vogel Straus in seinen natürlichen Farben stehet, der auch über dem Stechhelme zwischen 2 rothen Büffelshörnern sich befindet.

Die Straußischen Denkmähler in der Hauptkirche sind folgende:

1) Nr. 63 oben beym Eingang der Thurmtreppe, eine Tafel, worinnen ein Christus-Bild

ste-

stehet, aus dessen Wunden von den Füssen eine Rebe hervorwächßt ꝛc. mit der Ueberschrift:

Año Dmi. 1469 starb der Erbar Paul straus am Dunrstag zu müttvasten, der sel Got genedig sey.

Nr. 189 bey der alten Orgel stehet ein Wappenschild mit folgender Umschrift.

Año Dmni. 1479 Jar am Donstag nach S. Margretentag starb der ersam Frantz strauß dem Got barmherzig sy.

184) Die Strobel.

Eine alte abgestorbene Familie, davon Andreas Strobel, des Stadtgerichts, 1616 in Rath kam, und nach seinem Wappenschild an der Saul bey den Schulern Nr. 106, 1631 starb. Dessen Wappen hat einen schräg getheilten Schild, worinnen ein Greif stehet, unten roth im gelben Felde, oben gelb im schwarzen Felde. Auf dem Helme wächßt zwischen 2 schwarzen Flügeln ein roth gekleideter Mann ohne Arme hervor. Der Schild hat folgende Umschrift:

Año 1631 den 6. May ist in Gott seeliglich entschlaffen der Erbar vnd weise Herr Andreas strobel des Raths, seines Alters 63 Jahr D. G. G.

185) Die Straub.

Nach einer Paktverschreibung war 1460 Johannes Straub als Pfarrer zu Goldburghausen angenommen worden. Jörg Niclas Straub, Kirschner, steuerte von 1650 an. Johann Konrad Straub, Stadtuhrmacher von Neusen im

Würtembergischen gebürtig, heurathete 1788 Maria Kunigunda Schwarzin, hat 2 Töchter.

186) Die Ströhlen.

Schon 1434 kommt ein Kaspar Strölin vor. Die noch lebende Familie stammt ab von Kaspar Ströhlen, einem Lodweber, der 1563 von Höchstätt hieher kam. Dessen Sohn Kaspar steuerte 1583 zuerst, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der von 1613 bis 1648 steuerte. Dessen Sohn Hans, steuerte 1640. Er hinterließ 4 Söhne: 1) Johann Kaspar, 2) Matheus, 3) Johannes, 4) Johann Georg, ein Schreiner, von 1690 bis 1728.

1) Johann Kaspar, ein Lodweber und Schulmeister von 1699. Dieser ist mit seinem Sohn Johann Philipp, dem Provisor abgestorben.

Matheus, ein Lodweber und Zeichenmeister, heurathete 1705 Barbara Linkin von Trochtelfingen, und gab 1720 seinem Sohn sein Amt ab, starb 1748. Er war ein guter Schütze, als 1741 den 26. Okt. ein Hochlöbl. Magistrat vor Reimlinger Thor in der Thalbreite ein Freyschiesen mit den Kanonen gab, und schon einige 40 mal nach einer aufgehängten Scheibe fehl geschossen wurde, trat der Konstabler Korporal Matheus Ströhlen auf, ließ sich in ein Gewette ein, und schoß mit dem ersten Schuß tief schwarz, worauf er den Preiß erhielt. Von dieser Zeit an wurde kein solch Schiessen mehr gehalten.

Sein erster Sohn Johann Melchior, war ein Zeichenmeister der Lodweber von 1747 bis 1749. Der 2. Sohn, Johann Melchior, heurathete 1733 Anna Barbara Träublerin.

Der

Der 3. Sohn Johannes, ein Lodweber hatte zur ersten Frau Justina Mosbeckin 1684 geh. und zur zweyten Ursula Braunin 1700 geh. Er hinterließ 4 Söhne a) Mathens, b) Johann Kaspar, c) Johannes, d) Johann Georg, geb. 1686. Von diesem ist noch ein lebender Zweig übrig. Er steuerte von 1714 mit Margaretha Träublerin bis 1767, und starb im 81. Jahr seines Alters. Dessen Sohn war Johann Georg, ein Lodweber, der von 1749 mit Maria Barbara Linkin steuerte, starb 1796. Dessen noch lebender Sohn ist

Johann Kaspar, ein Lodweber; dieser heurathete 1783 Anna Maria Lippacherin, hat 2 Töchter und 3 Söhne, Johann Alexander, Johann Georg, Johann Kaspar.

187) Die Sturm.

Hans Sturm, ein Sattler von Bopfingen, wurde Burger 1636, und heurathete Regina Barbara, geb. Beckin, mit der er 55 Jahre lang im Ehestand lebte, und 4 Söhne nebst 5 Töchtern zeugte, von denen er 26 Enkel erlebte, starb 1692. Dessen ihn überlebender Sohn war Kaspar, ein Sattler, dieser heurathete 1677 Barbara, Melchior Wünsch, Kannenwirths Tochter, und 1691 Sibilla, Johann Mayr, Visiers Tochter, starb 1709, dessen Wittib heurathete Johann Leonhard Zischler, Sattler von Pappenheim. Von seinen Söhnen sind bekannt:

a) Johann Kaspar, ein Sattler, der von 1715 bis 1756 steuerte.

b) Johannes, ein Sattler, steuerte von 1719 bis 1750. Dieser hinterließ 3 Söhne und 2 Töchter, als:

1) Johann Adam, der 1745 im Bleichgumpen ertrank.

2) Johann Georg, ein Sattler, heurathete 1757 Regina Dorothea, geb. Müllerin, und 1773 Maria Clara, Philipp Balthas Kißling, Bader in Hirnheim Tochter, die 1788 nach ihres Mannes Tod sich an Johann Melchior Diller, Sattler von Giengen verheurathete.

Die Sturmischen Söhne sind von erster Ehe, nebst einer Tochter an Buchbinder Rollwagen verheurathet:

a) Johann Friedrich, ein Sattler, heurathete 1784 Maria Margaretha, geb. Hublin, hat eine Tochter und einen Sohn Johannes, einen Sattler. Von zweyter Ehe hinterließ Johann Georg Sturm 2 Töchter und 3 Söhne, als:

b) Johann Philipp, ein Sattler, starb 1801 im 26. Jahr seines Alters.

c) Benedikt Jakob, ein Sattler.

d) Daniel, ein Sattler.

3) Johannes, ein Lodweber, steuerte mit Susanna Margaretha Herzogin von 1757 bis 1780. Dessen Sohn, Georg Christoph, ein Lodweber, heurathete 1787 Maria Rosina Pfleuderin, und verunglückte 1798.

c) Johann Georg, ein Zeugmacher, heurathete 1725 Maria Katharina, Johann Georg Beyschlag, Seilers Wittib.

D) Johann Friedrich, ein Rothgerber und Lederzoller, steuerte von 1723 bis 1750, und hinterließ einen Sohn Adam Friedrich, den Rothgerber und Lederzoller. Dieser heurathete 1759 Anna Maria Winterin, starb 1779, und hinterließ nebst 4 Töchtern 3 Söhne, als:

a)

a) Christian Karl, einen Gerber, heurathete 1799 Anna Maria Oehlingerin, hat einen Sohn.

b) Adam Friedrich, ein Gerber, heurathete 1799 Anna Dorothea Hausmännin, hat 2 Töchter.

c) Georg Daniel, ein Gerber, heurathete 1801 Maria Katharina Lutherin.

188) Die Sturmer.

Johann Christoph Sturmer, Lodweber von Sattelsdorf bey Crailsheim, wurde 1671 Burger, und heurathete Anna Barbara Stiegerin. Dessen Söhne waren: a) Johannes, b) Karl.

a) Johannes, ein Lodweber, heurathete 1705 Anna Margaretha Aißlingerin, und 1727 Anna Margaretha Hofin, hinterließ 3 Töchter und und 2 Söhne:

1) Johann Georg, ein Binder, der von 1746 an steuerte.

2) Georg, einen Lodweber, der 1716 Anna Katharina Meyrin heurathete. Dessen Sohn ist Georg Balthas, ein Lodweber, dieser heurathete 1784 Maria Schmidin.

b) Karl, ein Lodweber, heurathete 1713 Ursula Trübswetterin, und hinterließ 2 Söhne 1) Johann Melchior, 2) Johann Georg.

1) Johann Melchior, ein Lodweber, heurathete 1745 Anna Margaretha, und 1749 Salome Aufschlagerin, und war von 1764 bis 1765 Hospitalkeller. Er hinterließ 2 Söhne 1) Johann Jakob, und 2) Johann Kaspar, der 1781 ledig starb.

1) Johann Jakob, ein Lodweber, heurathet 1775 Maria Lydia Schweyerin, mit der er 3 Söhne am Leben hat:

a) Johann Daniel, der Schreiberey Erge-

bener, zu Wallerstein bey Herrn Hofkammerrath Schäffer sich aufhaltend. b) Johannes und c) Jakob, beede Lodweber.

2) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1756 Anna Katharina Hadlerin, und starb 1796 mit Hinterlassung 2 Töchter und 1 Sohn Johann Kaspar, ein Lodweber. Dieser heurathete 1780 Justina, geb. Köllin, hat am Leben 2 Töchter und 2 Söhne Johann Jakob und Johann Georg.

189) Die Täubler.

Melchior Täubler, ein Beck von Herbling, wurde Burger 1636, und heurathete Anna, Melchior Brühlmeyrs Wittib. Dessen Sohn war Matheus, ein Beck, der 1659 heurathete. Er hinterließ 2 Söhne:

I. Johann Georg, einen Becken, den 1671 Maria Heiderin heurathete, und

II. Johannes, ein Beck und des größern Raths bis 1695. Dessen Söhne sind:

a) Johann Ernst, und b) Johannes, c) Johann Georg.

a) Johann Ernst, ein Beck, heurathete 1697 Maria Salome, Kaspar Rehlen, Bräuers Tochter, welche 1704 Johann Kaspar Beck, Becken von Pföfflingen heurathete, hatte eine Tochter erzeugt.

b) Johannes, ein Beck und Grabenstecher, heurathete 1701 Anna Maria Böcklerin von Bopfingen, und 1714 Anna Rosina Schmidin, hatte 2 Töchter.

c) Johann Georg, ein Gärtner, heurathete 1698 Anna Maria, Siegmund Niclas, Metzgers Tochter, und hinterließ 1750 3 Söhne. I. Matheus

theus. II. Siegmund Daniel. III. Johann Georg.

I. Matheus, ein Beck, heurathete 1728 Katharina Beckin, starb 1763. Dessen Sohn ist der noch lebende Johann Jakob, Beckenzunftknecht und Brodhüter, dieser heurathete 1757 Rosina Dorothea Feldmeirin, und hat am Leben 4 Töchter und 2 Söhne.

a) Georg Friedrich in Pohlen als Beckenmeister seßhaft. b) Georg Matheus, ein Beck in Augsburg verheurathet.

II. Siegmund Daniel, ein Leinenweber, heurathete 1733 Maria Ursula Dentelerin von Sennbronn, starb ohne Söhne in Ungarn.

III. Johann Georg, ein Gärtner, geb. 1710, heurathete 1734 Anna Barbara Mühin, und 1753 Maria Apollonia, Johann Kaspar Bosch, Schneiders Tochter, starb 1786 und hinterließ 6 Söhne und 3 Töchter. Die Söhne sind.

a) Johann Kaspar, ein Gärtner in Augsburg wohnhaft, hat einen Sohn hinterlassen.

b) Johann Georg, ein Gärtner und Huckerzunftknecht allhier, heurathete 1763 Regina Margaretha Kochin, hinterließ 2 Söhne, als Magnus und Johann Georg, beede Gärtner.

c) Johann Jakob, ein Kramer und nunmehriger Herzwirth, heurathete 1773 Regina Dorothea Beyschlagin, hat 2 Töchter und einen Sohn Johann Jakob.

d) Johannes, ein Gärtner und Mühlvisitator, in Augsburg verheurathet.

e) Georg Kaspar, ein Gärtner allhier, heurathete 1781 Maria Elisabetha Weilenmeirin, hat eine Tochter.

f) Siegmund Daniel, ein Gärtner und jetzi-

jetziger Karpfenwirth, heurathete 1786 Anna Maria Fischerin, hat eine Tochter.

Ein Johann Jakob Täubler, Stadthauptmann, wurde gratis Burger 1677.

190) Die Thilo.

Albrecht Friedrich Thilo, geb. 1725 zu Ehrstädt im Kanton Kraichgau ohnweit Heilbronn, dessen Vater war Justinus Thilo. Er frequentirte das Gymnasium zu Heilbronn, studierte zu Jena und Erlangen 1742 = 1748, wurde 1749 Präzeptor der II. Klasse am Gymnasio zu Heilbronn. Im Jahr 1750 wurde er als Rektor hieher berufen, war von 1757 bis 1763 Freytagsprediger neben dem Rektorat, 1763 Klosterpfarrer, 1764 Diakonus, und 1771 Archidiakon und Konsistorial.

Im Jahr 1759 den 6. Febr. verehlichte er sich zum zweytenmal mit Margaretha Sibilla, Johann Paul Barth, Pfarrer in Allerheim Tochter, als seine noch lebende Wittib, mit der er 1772 5 Töchter hinterließ, davon die älteste an Vitus Jeremias Adam, Konditor verheurathet ist.

An dem Thiloischen Epitaph Nr. 56 über der Zieglerischen Kapelle von Bildhauerarbeit stehet folgendes Wappen. Ein getheilter Schild, dessen untere Hälfte 4 rothe und 3 blaue Balken hat, die mit Tulpen geziert sind, die obere Hälfte hat im goldenen Halbschilde einen weißen Schild mit rothem Kreuz. Ueber dem Helme wächßt ein Engel mit silbernen Flügeln roth gekleidet hervor.

Die Inschrift ist ins kürzere gefaßt folgende:

Ehrengedächtniß — Weil. S. T. Herrn Albrecht Friedrich Thilo Archidiakon, Consistorial, und Mitvorsteher des Waisenhauses

all=

allhier, wie auch der teutschen Gesellschaft zu Altdorf und Jena Ehrenmittglied, geb. zu Ehrstadt im Kraichgau den 5. May 1725. War Lehrer am Heilbronnis. Gymn. dann allhier Rektor und Freytagspr. Kloster- und Vesperprediger, Diakon ꝛc. Lebte in 1 Ehe 8 und in der 2. Ehe 13 Jahr. Starb im 47. Jahr an einem epidem. Fieber den 6. Febr. 1772 ꝛc.

S. dessen Ehrengedächtniß im 6. B. des Schulmagazins S. 428.

191) Die Thumen.

Unter diesem Namen gab es verschiedene, die allhier ins Burgerrecht kamen, Leonhard, ein Seiler, Kaspar Thum von Ederheim Sohn wurde Burger 1592.

Hans, ein Beck, Veit Thum, Pfarrers Sohn, der von 1580 bis 1596 Pfarrer in Dürrenzimmern gewesen. Dieser wurde 1604 Burger. Dessen Sohn war Johannes, ein Fuhrmann nach Nürnberg, der 1674 todt fiel. Dessen Sohn war Johann Georg, ein Hucker von 1710 bis 1720. Er hinterließ einen Sohn Johann Georg, einen Seiler, dieser heurathete Anna Ursula, Georg Hänlen, Müllers von Giengen Tochter, starb 1759, und hinterließ 2 Söhne;

a) Johann Kaspar, ein Seiler, heurathete 1763 Sibilla Maria Schoberin, starb 1788 und hinterließ 2 Töchter und 3 Söhne:

1) Johann Kaspar, ein Lodweb. heurathete 1798 Rosina Katharina Thumin, hat 2 Töchter.

2) Johannes und Johann Martin, die Seiler,

b)

b) Johann Georg, des größern Raths und Seilergeschworner, heurathete 1771 Anna Barbara Pullichin, von der er eine Tochter Regina Barbara am Leben hat, und 1788 Anna Magdalena, geb. Müllerin, verwittibte Schneidin.

Zweyte Branche der Thumen. Georg Thum von Löpsingen, wurde 1675 als Nürnberger Fuhrmann Burger, starb 1700, und hinterließ nebst einer Tochter 2 Söhne, als:

a) Johann Friedrich, ein Nürnberger Fuhrmann, der 1703 das Baron von Eckische Haus Lit. E. Nr. 36 kaufte, und von 1701 bis 1746 steuerte.

b) Johann Jonas, der Nürnberger Fuhrmann, heurathete 1705, dessen Wittib, Anna Christina, heurathete 1714 Johann Joas, den Nürnberger Fuhrmann.

Sein hinterlassener Sohn war Johann David, ein Metzger und Fuhrmann, dieser heurathete 1735 Anna Dorothea Straußin, und 1753 Anna Maria Brechenmacherin, hinterließ 2 Töchter und 3 Söhne. a) Jonas. b) Johann Balthas. c) Johann David.

a) Jonas, ein Lodweber, steuerte von 1768 bis 1793, hat einen Sohn.

b) Johann Balthas, ein Lodweber, heurathete 1764 Rosina Katharina Stimmerin, starb 1790 und hinterließ eine Tochter und einen Sohn Georg David, einen Lodweber in Oettingen, seit 1791 an Anna Christina Mackin, Wittib daselbst verheurathet.

Die dritte Branche der Thumen stammt ab von Johann Kaspar Thum, dem Schreiner von Löpsingen, der von 1682 bis 1718 steuerte. Seine Söhne waren:

a)

a) Georg Kaspar, ein Schreiner, dieser heurathete 1734 Anna Maria Geierin, und starb 1785.

b) Georg Friedrich, ein Schreiner, heurathete 1739 Anna Maria Söldnerin, und 1756 Regina Dorothea, Paul Meier, Webers Tochter, die 1764 Johannes Glucker, den Schreiner heurathete.

Die Thumischen Kinder sind folgende, aus erster Ehe 3 Töchter und 2 Söhne, aus zweyter Ehe einen Sohn Georg Kaspar.

a) Johann Friedrich, ein Schreiner, heurathete 1772 Maria Barbara Wiedenmännin, hat 2 Töchter und einen Sohn Georg Friedrich, ein Scribent, dato in Hochhaus.

b) Johann Georg, ein Nagelschmidt, heurathete 1777 Katharina Barbara Wörlin, und 1778 Katharina Elisabetha Niclasin, hat 4 Töchter und 2 Söhne: Johannes, ein Nagelschmidt, und Georg Melchior.

Die vierte Branche der Thumen stammt ab von Matheus, einem Weber, der von 1708 bis 1743 steuerte, dessen Sohn war Balthas, ein Ziegler, dieser heurathete Regina Uhlin, und 1770 Maria Magdalena Scherrerin, hinterließ einen Sohn Johannes, den Leinenweber, dieser heurathete 1793 Anna Christina Heiderin, hat eine Tochter und einen Sohn.

192) Die Tötter.

Eine uralte, reiche und angesehene adeliche Familie, welche hier und auf dem Lande viele Güter hatte, mit vielen adelichen Geschlechter verwandt war, auch die ansehnlichste Stellen im Rath besaß. In Langens Materialien 1. Th. S. 8. kommt schon

1273

1273 Otto Tötter, Ammann von Nördlingen vor, der zu Benzenzimmern gesessen. Fritz der Totter kommt im Jahrbnch der Barfüßer 1373 vor, seine Frau war die bekannte Anna Tötterin, eine Freundin der Minoriten, die ihnen ein Holz von Rörnbach verschafte rc.

„Im zweyten Jahrbuch werden noch 1409 „Anna, ihre Tochter als Klosterfrau, Heinrich „ihr Sohn, nebst Katharinen seiner Hausfrau an„geführt.

Ulrich und Berthold, die Totter kommen 1403 vor.

Von 1383 findet man einen Kaufbrief des Friedrich Totters wegen einem Haus an Baldinger Mauer, woselbst 1418 Anna Tötterin steuerte.

Jörg Totter wohnte 1400 bis 1412 bey den Barfüßern, und 1418 bey unserm Herrn. Hans, sein Bruder war Burgermeister von 1416 bis 22.

Im Jahr 1501 vermachte Anna Tötterin, Friedrich dez Toters Wittib, und Heinrich ihr Sohn ihr Haus Lit. B N. 237 an Baldinger Mauer, an das Kloster Kirchheim zur Sicherheit bey Kriegszeiten.

Heinrich Tötter, ihr Sohn besaß die Reichs Stadt Giengen, nachdem selbige 1332 Kaiser Ludwig der Bayer seinen Söhnen um 10000 Pfund Heller verpfändet, hernach von den Pfalzgrafen am Rhein 1400 um diese Summe an sich gelößt, und so lange besessen, bis sich die Stadt des Pfandschillings loß gemacht s. Dolp S. 205. Er besaß Heroldingen, welches 1395 an Oettingen vertauscht wurde. Heinrich war 1401 im Rath und starb 1415 nach seinem Wappenschild in der Hospitalkirche. Seine Tochter Sibilla war Klosterfrau zu Zimmern,

Von dieser Familie kommen folgende Käufe und Schenkungen des Hospitals allhier vor, als:

„1373 kaufte der Hospital von Fritz Doter „das Holz Birken, und 1366 den Bodenaker.

„1339 kommt ein Kaufbrief eines Hauses der „Barfüßer an Adelhait der alten Tötin vor.

„1411 kaufte der Hospital 3 Sölden zu Troch„telfingen, 2 Tagwerk Wiesmad zu Zipplingen, „das Holz Engelhardsloh, Unser lieben Frauen „Hau bey Riffing, die alte Bürg mit einigen Hol„zungen und den Lerchenbihl ꝛc. von Heinrich „Töter It. das Dorf, Fluhr und Hirtenamt samt „einigen Unterthanen zu Oehlingen, welches An„na Töterin 1392 von Lutzen zu Zipplingen gekauft „hatte. d. 1409.

„1414 verschaffte Heinrich Tötter 25 Mor„gen Ackers das Kehr genannt bey der Steegmühl, „und den hiesigen halben Zehenden im Stadtfluhr, „nebst noch mehrern Gütern an Hospital, welchen „hernach die Kirchen Probstey bekommen.

„1420 kaufte E. Rath von Hans Milich, und „Hans Hörner zu Augsburg als Erben ihrer Muh„me Catharina Töterin die Schwallmühle mit aller „Zugehörde, an Aecker und Wiesen vor 1150 fl.

„a. 1420 wurde von den Töttern eine Anstalt „im Hospital vor die arme Kindbetterinnen errich„tet, die 4 Wochen lang erhalten werden sollen.

Diese ehrwürdige und unvergeßliche Familie ist im 15. Jahrhundert für unsere Stadt ausgestorben. Die Tötter führten in ihrem Wappen einen rothen Schild, in welchem eine goldene Lilie stehet, die auch auf den Thurnierhelme gepflanzt ist.

In der Hospitalkirche neben der Kanzel stehet ein runder Wappenschild mit der Umschrift:

Año Dmi. 1415 am Sanct Veits Tag Starb der Erbar Hainrich Dotter deme G. G.

193) Die Träubler.

Schon 1476 findet man einen Jerg Dräubler, 1504 ein Leonhard, 1539 einen Hans, und 1548 einen Hans, den Geschlachtwanderer und Pfleger der Sondersiechen 1553, der Apollonia, Hans Gravs Tochter zur Ehe hatte, dieser hinterließ nebst 3 Töchtern 3 Söhne, 1) Mang, 2) Hans, 3) August. Von diesen pflanzten die Familie fort.

1) Mang Träubler, ein Beck, zeugte 2 Söhne, a) Georg, den Lodweber, der 1598 Barbara Veitin heurathete.

b) Johannes, ein Lodweber, pflanzte die Familie fort, und steuerte erstmals 1618. Dessen Söhne waren a) Hans, b) Mang, c) Christoph, d) Leonhard, e) Georg. Davon sind die Stammväter der noch lebenden Träubler:

A) Hans und B) Mang.

A) Hans, der Augsburger Both, heurathete 1638, und hinterließ einen Sohn Hans Kaspar, den Lodweber, Zeichenmeister und Vorgeher. Dieser heurathete 1670 Elisabetha Liebhartin, 1690 Anna Katharina Neumeirin, und 1707 Anna Barbara Geislerin. Er hinterließ 1722 3 Töchter und 2 Söhne. I. Niclas und II. Johann Kaspar.

I. Niclas, ein Lodweber und Wirth zum Stieglitzen 1701, heurathete 1698 Maria Riedmannin von Ulm, und hinterließ 4 Söhne, als:

a) Johann Daniel, ein Lodweber und Wirth zum Stieglitzen, heurathete Justina Wieden-

denmännin, steuerte von 1718 bis 44, und hinterließ 2 Töchter und 2 Söhne, 1) Johann Daniel zum Stieglitzen 1748 bis 74. Dessen Sohn war Adam Kaspar, ein Lodweber, heurathete Anna Barbara, Siegmund Schneider, Säcklers in Giengen Tochter.

b) Johann Kaspar, ein Lodweber und Zeichenmeister, steuerte von 1729 bis 49, und hinterließ mit Anna Maria Trübswetterin keine Kinder.

c) Johann Georg, ein Lodweber, heura: 1732 Anna Maria Koppin, war von 1741 bis 1758 Gassenvogt.

d) Niclas, ein Schuhmacher und Hochzeitaufwärter, heurathete 1731 Elisabetha, geb. Rollwagin, starb 1774, und hinterließ eine Tochter und einen Sohn

Georg Adam, ein Schuhmacher und Aufwärter, heurathete 1770 Anna Regina, geb. Weinmännin, hat am Leben 5 Söhne, als:

1) Salomo, ein Schuhmacher, 2) Georg Adam, ein Lodweber. 3) Daniel, ein Metzger. 4) Theodor, und 5) Johannes, Lodweber.

II. Johann Kaspar, ein Lodweber und Zeichenmeister, heurathete 1711 Anna Maria, Georg Stumpfs Wittib, war Lodenzeichenmeister von 1729 bis 1752.

B) Mang, oder Magnus Träubler, ein Lodweber und Bleichmeister, steuerte von 1640 bis 1690. Dessen I. Sohn war Mang der Augsburger Fuhrmann und Lodweber, heurathete 1708 Barbara Niclasin, war von 1729 bis 37 Lodenzeichenmeister. Er hinterließ 3 Söhne:

a) Johannes, den Lodweber und schwarz Hahnenwirth 1712. Dessen Sohn war Johann Kaspar,

der 1739 Anna Margaretha Hellbronnerin heurathete, und zur zweyten Frau Juditha Hadlerin hatte, hinterließ einen Sohn

b) Magnus, zum schwarzen Hahnen und Augsburger Fuhrmann, der 1741 Anna Christina Joasin heurathete, die mit ihm 1791 in einem Jahr zugleich starb. Er hinterließ 3 Töchter, die bey ihren Familien vorkommen und 2 Söhne:

1) Georg Friedrich, Frankfurther Fuhrmann nach Augsburg, heurathete 1775 Barbara Elisabetha, Johann Wilhelm Wörlen, Beckens Tochter; verunglückte den 10. Jan. 1780 an dem Hohenberg Thüsenthal bey Hundsheim, und hinterließ eine Tochter Anna Rosina, nebst 2 Söhnen Johann Georg Albrecht und Magnus.

2) Magnus, der Augsburger Fuhrmann, heurathete 1782 Katharina Sophia, geb. Geuderin, hat 2 Töchter und einen Sohn.

c) Johannes, ein Lodweber, steuerte von 1748 bis 1783, dessen Wittib Maria Barbara, Johann Kaspar Beyschlag, Seilers Tochter, heurathete 1783 Johann Jakob Springer von Ißny. Die Träubler führen zu ihrem Wappen einen goldenen Schild, worinnen ein Mann stehet, der schwarz gekleidet ist, und in der rechten Hand zwey Trauben hält, auch so über dem Schilde hervorwächßt.

194) Die Freyherren von Tröltsch.

Walfried Daniel Tröltsch, Stadtammann allhier, gebohren den 16. Aug. 1692. Sein Herr Vater war Georg Tröltsch, ein angesehener Kaufmann, des Raths, und Forstamts Assessor in der Reichsstadt Weissenburg im Nordgau aus Reichenbach im Vogtlande gebürtig, und seine

Mut-

Mutter eine gebohrne Pflaumerin. Seine Eltern widmeten ihn den Wissenschaften. Er besuchte die lateinische Schule seiner Vaterstadt, und genoß den Unterricht der geschicktesten Lehrer in Nürnberg. Im Jahr 1711 bezog er die Universität Halle, und kam 1712 nach Leipzig, und von da nach Altdorf. Hierauf machte er große Reisen und kam nach Nürnberg, und 1716 den 24. April hieher, da er als Hospitalgegenschreiber, darauf als Hospitalsekretarius berufen wurde. Im Jahr 1718 wurde er Hospitalmeister, und 1741 Stadtammann. Seine erste Frau, mit welcher er sich 1716 verlobte, war Anna Dorothea, Johann Jakob Wechsler, Burgermeisters Tochter, mit der er eine Tochter Rosina Dorothea, an Herrn Burgermeister Dolp verheurathet, hinterließ. Im Jahr 1725 vermählte er sich mit Maria Barbara, Christian Friedrich Wolf des geheimen Raths Tochter, und zeugte mit derselben 4 Söhne und 5 Töchter, davon 2 in ihrer Kindheit starben. Er starb 1766 den 30. May und Sie 1790. S. dessen Denkmahl 1766 in Folio. Seine sowohl hier als im Auslande sich berühmt gemachten Herren Söhne sind:

I. Johann Friedrich, Baron von Tröltsch, kayserl. Hof- und Pfalzgraf, ältester Rathskonsulent in Augsburg, Deputierter in Reichs- und Kreissachen, zum Münz- und Landquartierwesen, zum engern Ausschusse, und zur Büchercensur, auch Archivar und Scholarch 2c. Er trat am 8. May 1728 allhier in die Welt. Mit vielen Kenntnissen, die er auf hiesiger Schule erlangte, betrat er die akademische Laufbahn der Universität Erlangen, und nach einiger Zeit in Göttingen, wo er das Jus Publikum studierte. Nach vierthalbjährigem Aufenthalt auf den Uni-

versitäten kam er in seine Vaterstadt zurück, und unterstützte den damals krank gelegenen Herrn Konsulenten Scheuffelhut in seinen Arbeiten. Im Jahr 1752 erhielt er den Ruf nach Oettingen, woselbst er bey der damaligen verwittibten Fürstin Sophie Louise, geb. Landgräfin zu Hessen Darmstadt, als Witthums Rath angestellt wurde, nach deren Tod trat er als wirklicher Hof- und Regierungsrath in die Dienste Sr. Hochfürstl. Durchlaucht Johann Aloys I. zu Oettingen, und erhielt die Stelle eines Oberamtmanns zu Aufkirch. Durch seine Verdienste um das Haus Oettingen wurde er mit seinen zwey Herren Brüdern 1765 von Kaiser Franz I. in den Adelstand erhoben. In eben diesem Jahre ließ er sich zu Eschenau trauen mit Anna Sophia Christina, des königl. dänischen Kanzley- und Regierungsrathes Herrn Johann Peter von Mouk ältesten Tochter, und zeugte mit derselben 8 Kinder. Im Jahr 1767 ergieng an ihn der Ruf nach Augsburg an die erledigte Rathskonsulentenstelle, woselbst er mehrere ansehnliche Aemter erhielt, und ins Patriziat aufgenommen wurde. Im Jahr 1790 nach dem Tode Kaiser Josephs II. wurde er von Karl Theodor, Churfürst von Pfalzbaiern als höchster Reichsverweser zu dem Reichsvikariats-Hofgericht als Assessor, ordentlicher Weise berufen und angestellt, und wurde den 1. Oct. 1790 mit seinen zwey Herren Brüdern in Nördlingen in den Reichsfreyherrlichen Stand erhoben. Nach Kaiser Leopold II. Tod wurde er wiederum als Beysitzer des hohen Reichsvikariatsgerichts angestellt. Er starb den 1. September 1793 als ein großer Gelehrter und Staatsmann, und hinterließ 5 noch lebende Kinder, als:

1) Fräul. Maria Sophia Benedictina, geb. 1768, gest. 1802.

2) Walfried Daniel Christian, geb. 1773, studierte die Rechtswissenschaft zu Erlangen, und wurde 1799 in den innern Rath zu Augsburg erwählt.

3) Johann Thomas Anton, studierte die Rechtswissenschaft zu Erlangen, geb. 1775, und in innern Rath zu Augsburg 1802 aufgenommen.

4) Karl Ludwig, geb. 1779.

5) Albrecht Ferdinand, geb. 1785.

II. Georg Christian, Freyherr von Tröltsch, ein Mann von geprüftem Weltgeiste, gebohren 1731 den 20. Februar, ehemaliger Bischöflich Freysingischer, dann Fürstlich Ellwangischer, auch Fürstlich Oettingischer Hofrath und Leibarzt, in welcher letztern Würde er, als ein ächter Schüler und ehemaliger Liebling des großen von Hallers, durch seine glückliche Praxis sich viele Ehrenkränze erwarb. Im Jahr 1762 wurde er zum Mitglied des innern Raths erwählt, und erhielt 1771 die Burgermeisterswürde, wurde Oberstadtkammerer, Konsistorial, Oberkriegsherr, Protoscholarch, Kirchenprobst, Hospital- und Stipendiatenoberpfleger, und nunmehriger erster Burgermeister.

Im Jahr 1760 den 18. Novemb. wurde er mit Barbara Elisabetha, Johann Christoph Arnold, des Löbl. Stadtgerichts Beysitzers einzigen Tochter getrauet. Aus dieser Ehe lebt eine Tochter, die Hochwohlgebohrne Frau Elisabetha Christina von Tröltsch, welche sich 1783 den 30. Sept. mit Ihro Gnaden dem Reichsfrey Hochwohlgebohrnen Herrn Franz Maximilian Friedrich Bouwinghausen von Wallmerode, als damaligen Herzogl. Würtembergis. Kammerherrn, vermählt hatte.

III. Walfried Daniel, Freyherr von Tröltsch, geb. 1741 den 30. Dez. bezog die Universitäten Erlangen und Altdorf, wurde Mitglied der deutschen Gesellschaft 1762, und nachhero Ehrenmitglied der physikalisch-ökonomischen Bienengesellschaft in der Oberlausitz 2c. Als Oettingischer Kandidat wurde er daselbst examinirt, und als Pfarrvikar zu Mönchsroth in Oettingen ordinirt 1764. In eben diesem Jahr erhielt er den Ruf hieher als Pfarrer zu Goldburghausen, und wurde im Herbste des nemlichen Jahres und der nemlichen Rathssession zuerst als Klosterpfarrer, dann als Diakonus erwählt. Im Jahr 1769 erhielt er die Würde eines Stadtpfarrers und Superintendenten, die er als einer der treflichsten Kanzelredner verwaltete. Schade, daß seine kränklichen Leibesumstände ihn nöthigten, die Kanzel zu verlassen. Im Jahr 1765 den 23. April vermählte er sich mit Friederika Rosina, einer Tochter des Herrn Burgermeisters Georg Friedrich Klein, die ihm 1774 starb, und 2 Töchter hinterließ, als:

Sibilla Katharina, welche sich 1790 mit Johann Christoph Frauenholz, gemeins. Baron von Redwitzischen Konsulenten und Oberamtmann zu Küpß vermählte, und Sophia Friederika, noch ledigen Standes.

Im Jahr 1775 den 19. May vermählte er sich zum zweytenmal mit Euphrosina, David von Hillenbrand, Banquiers in Augsburg Tochter, welche 1791 starb, und folgende noch lebende Kinder hinterließ, als:

a) Johann Georg David, Baron von Tröltsch, geb. 1776, studierte die Rechtsgelahrtheit, und wurde des Löbl. schwäbischen Kreises

ses Hauptmann unter dem Regiment Königseck, vermählte sich den 9. Aug. 1802 mit Magdalena Barbara, geb. von Herrmann aus Memmingen.

b) Christian Friedrich, der Rechtsgelehrsamkeit Beflissener.

c) Walfried Daniel, Herzoglich Würtembergischer Lieutnant unter den Chevauxlegers.

d) Karl Wilhelm.

e) Friedrich Albrecht.

Die Töchter sind:

1) Elisabetha Christiana Johanna.

2) Wilhelmina Karolina Amalia.

3) Maria Karolina Euphrosina.

4) Friederika Leopoldina Eberhardina.

Die dritte noch lebende Frau Gemahlin des Herrn Superintendenten ist, Juliana Karolina Wilhelmine, Baronessin von Buttler, Wilhelm Justus, Freyherr von Buttler aus dem Herzogthum Sachsen Meinungen, Fräul. Tochter, mit welcher er den 15. May 1793 in Nürnberg sich vermählte.

Die Töchter des Wohlseel. Herrn Stadtammann Tröltsch sind folgende:

1) Friederika Sophia, welche 1800 im 74. Jahr, ihres Alters im ledigen Stande gestorben ist.

2) Wilhelmina Barbara, an Herrn Senior Geuder in Augsburg verheurathet, s. S. 138.

3) Karolina, geb. 1737, ehelich verbunden mit Herrn Johann Jakob Benecke, Hochfürstl. Oettingischer Hofkammerrath und Oberamtmann zu Mönchsroth.

4) Johanna Amalia, geb. 1739, verheurathet 1769 mit Herrn Senior Lozbeck zu Beyerberg im Ansbachischen. Das Weitere von dieser von Tröltschischen Familie, woher diese Nachrichten genommen sind, ist in Herrn Rektor Mertens

Ehrendenkmahl des Herrn Rathskonsulenten von Tröltsch, Augsburg 1793 in 4. zu finden.

Das Reichsfreyherrl. von Tröltschische Wappen nach dem Baronatsdiplom vom 1. Okt. 1790 hat „einen quartrierten Schild nebst einem goldnen mit „einem doppelten schwarzen Adler belegt, dann einer „Reichsfreyherrl. Krone gezierten Herzschild, wo in „des Hauptschildes erst obern, dann viert untern „blauem Felde ein gelber Adler mit ausgeschwun„genen Flügeln, des Zweit obern, dann dritt „untern rothen aber zwey weiße, dann einer blauen „mit 3 goldnen Rosen belegten Binde enthält. „Den Schild bedecken 2 offen adeliche rechts mit „weiß blau und gelb, links mit schwarz, gelb und „roth abhängender Decke. Dann Kleinod gezierte „Turnierhelme, wo auf der Krone des ersten ein „schwarzer doppelter Adler mit gelben Ring im „Schnabel, dann dergleichen Füssen sich erhoben: „auf jene des zweyten zwischen zwey rothen, mit „des 2. und 3. Feldes dreifachen in der Mitte mit „einer goldnen Rosen erscheinet."

Im Chor der Herrgottskirche stehet an der Wand links des Altars ein Monument mit folgender Inschrift.

Hier ist die Ruhe Städte des irrdischen Ueber Restes Weyl. Herrn Wallfried Daniel Tröltsch des H. R. Reichs Stadt Nördlingen Stadtammann welcher geb. den 16. Aug. 1692 zu Weißenburg am Nordgau, gestorben den 30. May 1766, Ins 74. Jahr gelebet hat rc.

195) Die Ulriche.

Daniel, ein Weißgerber, Johann Hieronimus

mus Ulrich, Weißgerbers in Lauenburg in Hinterpommern Sohn, wurde Burger allhier 1757 und heurathete Anna Margaretha, Georg Wilhelm Flehe, Weißgerbers Wittib, und 1767 Maria Salome, Georg Heinrich Bleicher, Hospitalkellers Wittib. Er starb 1797 im 79. Jahr seines Alters, und hinterließ aus erster Ehe einen Sohn Johann Christoph Ulrich, des größern Raths und Weißgerber. Dieser heurathete 1793 Katharina Ursula, geb. Steinerin von Bopfingen, hat einen Sohn Heinrich Daniel.

196) Die Veil.

Emeran Veil, der Stadtzoller, war der Sohn Johann Franz Veil, eines welschen Cramers allhier. Er starb nach seinem Wappenschild in der Hauptkirche N. 146 an der 21. Saul der neuen Orgel 1612. Dessen hinterlassene Söhne waren 1) Georg Veil, der von 1611 bis 1624 Lehrer des hiesigen Lyceums war. Von dessen Nachkommen mir weiter nichts bekannt ist.

2) Kaspar Veil, ein Lodweber, kaufte 1629 die Walk zu Memmingen für 1800 fl.

Das Veilische Wappen an dem Wappenschilde Nr. 146 in der Hauptkirche, hat einen getheilten Schild, in welchem ein Greif mit vorstehenden Füßen aufrechts stehet, der unten schwarz im goldenen Felde, und oben gelb im schwarzen Felde abgebildet ist. Ueber dem Helme wachsen aus einem gelb und schwarzen Pausch 2 dergleichen Büffelshörner hervor.

Die Umschrift des Wappenschildes ist folgende:

Anno 1612 den 3. Marti starb der Ernhafft Emeran Veihl Stattzoller, seines Alters 84 Jar.

197) Die Vetter.

Diese angesehene, adeliche Familie, welche in unserer Gegend stark begütert gewesen, und allhier Rathsfähig war, theilt sich in zwey Linien, so, daß die eine Linie die Vetter von dem Panterthier, die andere die Vetter von der Gilgen, in Ansehung ihres Wappens genennet worden sind. Noch überdies unterscheiden sie sich durch ihre Amtsnahmen, nemlich jene durch Minner oder Minores, diese durch den Namen Ammann von Werd (Donauwerd) woher sie eigentlich abstammen, und woselbst ihre alten Wappenschilde in der Pfarrkirche, so wie in dem Kloster Kaisersheim, von welchem sie große Wohlthäter gewesen, zu finden sind. Es hat schon 1220 ein Wernher Vetter zu Donauwerd gelebt. Nach der Trennung der Geschlechter begaben sich die Vetter vom Panterthier nach Augsburg, wo sie unter dem Namen der Minner bekannt gewesen sind. Davon s. Herrn Paul von Stettens Geschichte der adelichen Geschlechter in Augsburg, 4. 1762 S. 75.

Allhier in Nördlingen sind aus diesem Geschlechte bekannt und nach alten Urkunden zu finden:

An einem Vergleich mit dem Abt Conrad von Heilsbronn wegen dem Zehenden von Baldingen stehet ein Siegel vom Jahr 1363 mit einem Herzschild und 3 Lilien, worinnen stehet S. Ludwigi Patrui in Werd. Die Aufschrift heißt Ich Ludwig Vetter zu Werd Burger zu Augsburg. v. Ich Peter sein Bruder als Zeug, Conrad v. Amman Ulrich der Vetter v. Ulrich von Hochstetten ꝛc. Ferner findet man ein Siegel von 1400 und 1411 an einer Urkunde wegen dem Zehenden des Hirtenlehens zu Baldingen mit der Umschrift S. Peter

Vet-

Vetter. Formul Ich Peter, ich Ott, ich Clos, ich Krafft Vetter Gebrüder Burger zu werd ꝛc.

Peter Claus und Krafft die Vetter zu Werd Erlauben einem armen Mann einen ihrer Bettstatten im Spital 1410. Im Jahr 1410 hat Claus Minner zu dem Gotteshaus in Pföfflingen Oblaten verschaft von denen Barfüßern, und ihnen dafür eine Gült vermacht.

„A. 1386 do ward Burger Crafft Vetter „von Werd an sant Gallen Tag 5 jaur vnd soll „geben xxiiij Gulden ungrisch vnd Bomisch.

„Hans Vetter steuerte alhier von 1389 bis „1408. Conz und Hanitz wohnten 1389 in der „Ledergaß als Lederer.

Ott Vetter der jung von Schwenningen der Böst und Erbar genannt kommt 1453 unter den edlen Packtsaßen allhier vor. Seine Frau hieß Ursula, Paul Straußens Tochter. Kam 1480 in alten Rath, wurde Pfleger zu Alerheim, Meßrichter, Unterkäufler, Keyr Wiesen Richter, gieng ab 1506.

Daß die Vetter den hiesigen Layenzehenden besaßen, und die daraus gehende Eisengült (ewige Gült) bezogen, s. I. Theil der Geschlechtshistorie, S. 18 erhellet noch aus folgendem: Ott Vetter des alten Raths, Melchior, sein Sohn und die Pfleger von Anton, Anna und Rosa Vetterin all drey Ursula der Strausin Kind, verkauft den halben Theil des Layenzehendens, wie Hans Rießmann ihn inn gehabt, und von Hans Lauginger erkaufft an Gilg Beringer: die Gilt den die Vetter von Werd darauf haben, unbeschadet zu zahlen an Vetter jährlich 10 Mltr. Kern und 10 Mltr. Haber 1477. Im Jahr 1526 hat der hiesige Hospital den Baldinger Zehenden samt Zehendhaus und Stadel von Christoph und Melchior den Vettern von

Wer-

Werd erkaufft mit Consens der Grafen von Oettingen, von welchen er im Lehen ist. Christoph Vetter bietet 1527 die Eisengült der Stadt an, man acceptirte sie nun denn, wenn er von Oettingen die Lehen verschaft. Endlich war man Eins, aber Christoph Vetter wendete diese Eisengült eines Streits wegen Niclausen von Jaxheim seinem Vetter zu dem sie schon vorhero verpfändet war. David von Jaxheim Oettingischer Landvogt zu Utzmemming gesessen bot seine Eisengült der Stadt 1592 vor 3000 fl. an, da man ihm nur 2500 fl. geben wollte, zerschlug sich die Sache ꝛc.

„Antoni Vetter, Ottens Sohn hat den „Burgereid geschwohren, so man um Pfingsten „schwört 1488. Als er Vogt war zu Wörd wurde „er auf 5 Jar von E. Rath beurlaubt, so daß er „sich vertrug mit den Rechnern und sie bezahlte ꝛc.

Nach einem Bericht von 1596 war ohnlängst Adam Vetter von der Gilgen als der Letzte diß Namens gestorben, und sein Schild und Helm, und anders, was zu dergleichen Sachen gehörig, in Haltung des christlichen Gottesdienstes (bey den Beguinens) von der Kanzel geworfen und zerbrochen worden. In der Klosterkirche zu Kartheuser oder Christgarten ist ein alter Grabstein, wo der Tod in gräßlicher Gestalt abgebildet ist, zu finden, mit dem Wappen und Umschrift:

Der streng vnd vest Lienhart Vetter von Werd Ritt' dem Gott genedig sin woll ano dni M. 204.

Die Vetter von der Gilgen führten zu ihrem Wappen einen dunkelblauen Schild, worinnen 3 weiße Lilien stehen. Ueber dem Thurnierhelme wächßt eine hohe umwundene blaue Mütze mit 3 Lilien

lien am Stulpe hervor, die oben einen blauen und 2 weiße Federbusch auf einer Krone stehen hat. Die vom Panterthier führten im schwarzen Schild einen aufrechts stehenden Panther, nach einem Siegel von 1358 mit der Umschrift † Sigillum Ottonis Patrui.

Neben dem Eingang der Orgel in der Hauptkirche links stehet ein Epitaph das jüngste Gericht in besonderer Vorstellung mit einem knieenden Todtengerippe vorstellend, wobey das Wappen der Vetter stehet mit einer sehr alten Umschrift:

Jttweder Theil in seinem Statt Bedenk das En im Fruh v. spat ano dni 1470 an unser lieben Frauen Abñd Purif Mariae etc.

198) Die Vetterlin.

Kaspar Vetterlin von Witteslingen, wurde Burger 1542. Von diesem stammt ab Thomas, ein Zimmermann, dessen Sohn war Johann Konrad, ein Leinenweber, der von 1702 bis 1743 steuerte. Er hinterließ 2 Söhne.

a) Georg Jakob, ein Leinenweber, der 1744 Maria Margaretha Stadtmüllerin heurathete, dessen Wittib sich nach seinem Tode 1748 nach Augsburg verheurathete.

b) Johann Balthas, ein Leinenweber, heurathete 1745 Barbara Elisabetha Dentelerin, und 1755 Anna Margaretha, Johann Georg Markmüllers Tochter, und hinterließ 2 Söhne, als:

1) Christian Friedrich, ein Leinenweber und des größern Raths; dieser heurathete Eva Barbara Frischin, Wittib, und lebt ohne Kinder.

2) Johann Balthas, ein Leinenweber, heurathete 1781 Maria Elisabetha Keßlerin, und 1788 Margaretha Barbara Wertschin, hat 3 Töchter.

199) Die Vetzer.

Die Vetzer von Okenhausen aus einem unmittelbaren altadelichen Rheinischen Geschlechte, welches ein seit 1211 bestandener, 1520 aber in männlichen Erben erloschener Seitenast der noch blühenden Reichsfreyherrn von Geispizheim gewesen ist, hatten ihr Stammhaus 2 Meilen von Strasburg.

Diese Familie war in unserer Gegend und allhier in Nördlingen ansäßig. Schon 1355 kommt Ruf Vetzer wegen einer Hofstat in Giengen vor. Hans Vetzer steuerte von 1406 bis 1426 auf dem Ledergraben. (Gerbergaß) Jakob V. war Hofmeister in Graf Friedrich zu Oettingen Diensten 1417. 1456 war Hans V. von Okenhausen bey Giengen Reichsvogt oder Ammann allhier. Ein Ulrich V. war 1451 Oettingischer Landgerichts Beysitzer, und ein Eberhart V. kommt 1488 in Sachen des Verkaufs der Weibelhub zu Weiltingen als Zeuge in einer Urkunde vor.

Hans V. und Els Vetzer hießen 1431 die Schwäger von Hans Preuninger.

Jörg Vetzer, Ulrichs Sohn mit Margaretha, Mathias von Emershofen Tochter erzeugt, heurathete Barbara, D. Franz Strauß Tochter, war zuerst Pfleger in Allerheim, kam 1482 in Rath, wurde 1484 Pfleger in Baldingen, 1486 Pfleger der Carmeliten, Meßrichter, Oberhauptmann und 1488 Pfleger des ewigen Lichtes. Im Jahr 1469 heurathete er eine gebohrne Rießmannin, und hieß in einer Urkunde als Siegler der edle vnd vöst Jörg Vetzer des alten Rats. Er steuerte von 1457 bis 1493. Sein Sohn, mit der Straußin gezeugt, hieß Junckher Jörg Vetzer, und kommt 1417 in der Bopfinger Gassen vor. Hierauf be-

gab

gab sich diese Familie unter die Zunftgenossen, denn 1490 kommt ein Jörg Vetzer als Geschlachtwanderer am Berger Graben vor, und ein Jörg V. steuerte von 1473 bis 1500 als Beck bey der Kornschranne, der sein Geschlecht in der Beckenzunft bis ins 18. Jahrhundert fortpflanzte. Ein Sebastian Vetzer war von 1624 bis 1634 im Stadtgericht ꝛc. Johannes Vetzer, der Schwallmüller, starb 1730 als der letzte dieses Namens, hinterließ 2 Söhne, die von hier weggekommen.

Das Vetzerische Wappen hat einen der Länge nach getheilten Schild, rechts mit gelb und schwarzen schrägen Balken, links roth mit einem aufrechtsstehenden weißen Einhorn, welches auch über dem Stechhelme aus einem roth und gelben Bausch hervorwächßt.

In der Herrgottskirche stehet eine alte Tafel im Chor, welche aber leider durch die Kriegsumstände meist ruinirt wurde, worauf ein Gemälde Jakobs mit einigen Schaafen, und St. Sebastians Martertod vorgestellt ist, mit der Ueberschrift:

Ano Dni 1461 starb der Hochgelart Doctor Balthysar strawß am Samstag vor Lucye darnach 1467 starb die erbar fraw barbara strewßin Jörgen Vetzers Hausfraw am Donrstag nach dem haylgen Pfingsten. Darnach 1468 starb der erbar vnd vöst Ulrich Vetzer Jerg Vetzers Vater am Montag nach Martini der aller sele got genedig sy. Item es starb die erbar fraw Margret von Emerßhoffen Ulrich Vetzers seelgen Hausfraw am Afftermontag vor dem haylgen Ostertag an dni. Im 69 Jar.

200) Die Veriuse.

Eine alte emigrirte Familie von Nancy aus Frankreich, welche sich in Strasburg niederließ, davon stammt ab Johannes Vergius, Gysbrecht Vergius, Salpetersieders zu Strasburg Sohn, geb. 1645. Dieser kam 1668 hieher, und wurde als Mangmeister und Schwarzfärber Burger allhier. Er übernahm von Thomas Herpfer die Färberey Lit. C. Nr. 71 und baute dieselbe, steuerte bis 1725. Dessen hinterlassenen Söhnen waren:

a) Emanuel Verius, ein Handelsmann und Federhändler, dieser hatte zur ersten Frau Anna Barbara Beyschiagin, und 1726 Barbara, Johann Otten, Traubenwirths Tochter. Mit der ersten Frau zeugte er 2 Töchter.

b) Georg Friedrich, des größern Raths, vormaliger Gastwirth zur rothen Rosen, dann Schwarz- und Schönfärber. Dieser heurathete 1719 Anna Katharina, geb. Oehlerin, und 1743 Maria Elisabetha, Johannes Runzler, Zeugmachers Tochter, die 1748 Georg Balthas Wünsch, Schönfärber heurathete. Aus erster Ehe wurde ein Sohn gezeugt, Namens Johann Friedrich Verius. Dieser heurathete 1748 Anna Katharina, Johannes Runzler, Zeugmachers dritte Tochter, wurde bürgerlicher Lieutnant und Kornstreicher, starb 1801 im 70. Jahr seines Alters, und hinterließ 3 Töchter, Maria Katharina, noch ledigen Standes, Eva Barbara, verwittibte Münzingerin, und Maria Elisabetha, noch ledigen Standes.

Die Veriuse führten in ihrem Wappen einen gleich getheilten Schild, unten roth mit weißem Stern, oben blau mit einem gelben laufenden Hund.

Ue-

Ueber dem Helme stehet zwischen zwey gelb und blauen Flügeln ein silberner Stern.

201) Die Vogelmänner.

Wolfgang Vogelmann, dessen Sebastian Münster in seiner Cosmographie rühmlich gedenket, war Comes Palatinus, Freyschöff des Westphälischen Gerichts und Fürstlich Hessischer Secretarius. Er wurde 1526 Kanzleysubstitut und 1533 Stadtschreiber allhier. Sein Vater war Hans Ludwig Vogelmann, Burger zu Memmingen, und sein Bruder Joseph war 1534 Kanzleysubstitut allhier. Wolf Vogelmann wurde als Gesandter an den Kaiser und dem sich der Stadt mit 300 Mann nähernden von Hirnheim nach Bopfingen geschickt, um die Stadt zu verschonen. Seine Kinder waren Georg Victor, Justina Juliana, welche 1559 Melchior Langen zur Ehe nahm. Er starb 1553.

Georg Victor steuerte von 1551 bis 1582 als Rathsherr allhier, und starb ohne männliche Nachkommen 1582.

Das Vogelmannische Wappen, an den Wappenschilden der Hauptkirche hat einen getheilten Schild, zu unterst desselben ist ein halber Mannsleib mit ausgestreckten Füssen, schwarz in Gold, oben ein Vogel mit ausgebreiteten silbernen Flügeln, einen Adler vorstellend. Auf dem Helme wächßt in einer goldenen und schwarzen Helmdecke ein schwarz gekleideter Mann hervor mit einer Krone auf dem Kopf, und 2 Flügeln statt der Arme ausgebreitet.

Die Vogelmännischen Denkmähler sind Nr. 37 ein metallener Schild über der Herrenemporkirche, mit der Inschrift:

Anno Domini 1553 den 11. des Monats

January starb der Ernvest Wolfgang Vogelmann Stattschreiber zu Nordling.

Año Do. 1553 den 23. des Monats January starb Margreta Rumlin weil. Wolfgang Vogelmann Stattschreibers Wittib D. s. G. G.

Nr. 38 neben der großen Lauingerischen Tafel stehet ein Wappenschild mit der Umschrift a. 1582 den 5. January starb der Ernvest ꝛc. Georg Victor Vogelman des Raths vnd Burger alhier D. G. G.

202) Die Voltzen.

Von dieser Familie s. 1. Th. der Geschlechtshistorie S. 67 u. s. f. ꝛc.

203) Die Wager.

Heimprand oder Emeran Wager I. Can. D. und zugleich Pfarrer allhier, so wie auch in Oettingen, diente der Stadt als Advokat und Konsulent gegen 32 fl. Rhn. jährlicher Bestallung in politischen Sachen, besonders in dem verdrießlichen Handel mit Herzog Jörg von Bayern, der die Stadt befehdete, wobey er sich 1485 gebrauchen ließ. Ueber diesen Mann mußte der hiesige Rath 1506 u. s. f. große Beschwerden führen, daß er sich mehr in Oettingen und anderswo aufhalte als hier, und seine Pfarrkinder versäume, weniger Kaplane und Helfer halte, junge Priester hieher setze, die ihr Amt schlecht verwalten, Wein im Pfarrhof ausschenke und Zechen halte ꝛc. s. Dolps Bericht S. 29. Dieser Emeran Wager starb 1516 nach seinem Epitaph an der 8. Saul beym Eingang zum Chor Nr. 112 die Abnehmung Christi vom Kreuz

vor-

vorstellend, von Hans Scheuffelin gemalt mit lateinischer Inschrift.

Anno Salutis 1516 die martis 23. Decembris obiit venerabilis et egregius vir Emeran Wager decretorum Doctor hui Ecle Pastor etc.

Sein Grabstein liegt beym Eingang rechts im Chor, worauf sein Bildniß in Lebensgröße in Stein gehauen ist, mit der Umschrift, wie an dem Epitaph.

Das Wagerische Wappen hat einen getheilten Schild, unten blau, oben gelb, mit einer Schnellwage in der Mitte. Ueber dem Helme wächßt ein Adlerkopf hervor, der eine Wage im Schnabel hält.

204) Die Waldberger.

Diese Familie, welche sich um unsere Stadt in Ansehung schöner Gebäude verewiget, hat zu ihrem Stammvater einen Gassel Waldberger, Mauermeister von 1432 an, dessen Sohn war Eberhard, der 1468 vorkommt. Er hinterließ 1501 einen Sohn Hans, der als Holzschuhmacher 1505 vorkommt und bis 1530 steuerte. Sein Sohn Kaspar wurde ein geschickter Baumeister, er wohnte in Lit. A. 125, wo auf gelbem Sandstein noch gefunden wird: Diß Haus steht in Gottes Hand dem Caspar Waldberger ist es genannt 1550. Unter ihm wurde 1534 die alte Bastey erbaut, und die Gebäude des Hospitals ꝛc. wobey sein Handzeichen C W stehet.

Sein Sohn Wolfgang Waldberger war einer unserer geschicktesten Bau- und Mauermeister. Wegen seiner Geschicklichkeit in der Meßkunst wurde er Astronomus und Basteymeister genannt. Er hatte die Direktion über das ganze Bauwesen, dessen errichtete Gebäude noch vor unsern Augen stehen, woran man den Geschmack, die Festigkeit

 und

und Pracht der Alten bewundern muß. Ueberall findet man sein Handzeichen W W an den Gebäuden, die von seiner geschickten Hand entworfen und gebauet wurden, als 1562 der sogenannte Backofen Thurm bey Löpsinger Thor. Er erbaute den Löpsinger und Deininger Thor Thurm bis 1593. das Paradies, woran die Jahrzahl 1595 zu finden ist. Er verwandelte das ehemalige Barfüßer Kloster (jetzt Klösterle genannt) im Jahr 1586 mit Lazarus Straubinger, einem geschickten Steinmetzen, und Martin Lind, dem Stadtzimmermann in ein Kornhaus, über dessen Portal in Stein gehauen noch diese Werkmeister zu sehen sind. Sein Name mit der Jahrzahl 1586 wurde im Kirchthurmknopfe gefunden, als man das Dach mit Kupfer belegte. Die 2 Basteyen wurden unter seiner Direktion vollends ausgebauet. Nach einer Inschrift an der neuen Bastey heißt es den 23. July „Anno „1607 ist an disem Baw der Erste Stein gelegt. „Und Anno 1613 geendet worden W W.

Im Jahr 1607 vollendete er den Bau des Zeughauses und der Kornschranne. Den 22. Sept. 1612 legte er mit seinen Bauleuten den ersten Stein an dem Schloßthurm zu Lierheim, und 1620 wurden von ihm einige Thürme um die Stadt vollendet ꝛc. Die in unsern Kirchen befindlichen Denkmähler von Steinhauerarbeit sind Zeugen seiner Kunst.

Er steuerte von 1570 an, und wurde 1592 Stadtbau- und Mauermeister, starb 1623. Seine erste Frau hieß Brigitta Ziegelmeirin, und seine zweyte Frau, 1611 verehlicht, Katharina, Wolf Rüsts Wittib. Er zeugte in erster Ehe 1) Kaspar, 2) Georg, 3) Wolfgang.

1) Kaspar, ein Dreher, heurathete 1596.

2) Georg, ein Mauermeister, heurathete

1601

1601, und wurde Stadtbaumeister 1626. Unter ihm wurde 1628 das Mühlwerk zwischen Baldinger Thor gebauet.

3) Wolfgang heurathete allhier 1604, und zog nach Rapperswyl, wo er starb und 4 Kinder hinterließ.

Das Waldbergische Wappen hat einen runden, in 4 Theile getheilten Schild, links oben, und rechts unten weiß mit einer rothen Rose, und so verkehrt oben und unten roth, mit einer weißen Straße, in welcher 3 rothe Sterne stehen. Auf dem Helme stehen 2 zusammen gelegte rothe Flügel.

Die Inschrift an dem Wappenschild der dritten Saul Nr. 88 ist folgende:

Año 1622 den 28. Merz starb der Erbar Wolf Waltberger Stadt Werkh vnd Baumeister D. G. G.

205) Die Wanner.

Die in Paul von Stettens Geschichte der Augsburgischen Geschlechter beschriebene Familie der Wanner, welche den Adelstand erhielten, stammen von Nördlingen ab, woselbst schon 1389 ein Hanitz Wanner als Lederer in der Leder Gassen wohnte. Dessen Sohn Hans steuerte von 1406 bis 1432. Er hinterließ drey Söhne: 1) Franz, der von 1446 bis 1453 steuerte. 2) Hans, den Zunftmeister, kam 1444 in Rath, und 1456 in alten Rath, hieß 1457 Konsul oder Burgermeister. Dieser zeugte einen Sohn Hans, den Jungen, der 1492 Zunftmeister wurde, 1496 in Rath kam und 1500 Rechner wurde, und einen Franz, der 1503 Zunftmeister war.

Konrad Wanner und Adelheit seine Frau,

 kommt

kommt im Necrolog der Barfüßer mit seinem Sohn vor, Konrad und Agnes, seiner Frau, und Ulrich Weinmar von Bopfingen. Dessen Sohn Konrad, der Junge wurde 1470 Zunftmeister, kam 1473 in Rath, und wurde 1476 Unterburgermeister, 1479 Hospitalpfleger und Feldmeister ꝛc. starb 1482. Stephan, dessen Sohn und Six, steuerten von 1490 bis 1526.

Stephans Sohn war Matheus I. geb. 1506. Dieser war ein geschickter Jurist. Im Jahr „1527 wurde ihm von hiesiger Stadt gegönnt, des „Grafen zu Oettingen Kastner zu seyn über die „Reichskerngült.“

Hierauf wurde er 1530 Fuggerischer Pflegvogt zu Donauwerth, und darnach 1542 Fuggerischer Pfleger zu Oberdorf, in welcher Stelle er 1552 allhier erschienen ist, und den Herren Stadtkammern den „gebührlichen Steuer Ayd vollführt“ und seine Steuer entrichtete, die er bis 1564 durch Gangolf Feßnern bezahlte. Hierauf folgte Matheus II. sein Sohn, der als Stadtschreiber zu Buchhorn 1586 steuerte.

Obiger Matheus Wanner I. erhielt von Kaiser Maximilian I. den Adel und Wappenbrief. Er hinterließ mit Apollonia Tißingerin 3 Söhne.

1) Matheus, Stadtschreiber zu Buchhorn, und nachhero Fuggerischer Pflegvogt. Dieser hinterließ eine Tochter an Benedikt Brauetner verheurathet.

2) Andreas, der sich uach Burgund begab, woselbst seine Familie nnter dem Namen Wanny florirt hat.

3) Philipp, dieser wurde von Kaiser Ferdinand II. baronisirt, und 1628 mit dem Augsburger Patriciat begnadiget. Er hinterließ 3 Söhne, die sich in Augsburg und in andern benachbarten Städten

ten fortpflanzten. Johann Ulrich, der Hofmeister bey dem englis. Grafen Digbi war, dessen Sohn war Joh. Ulrich, Würtembergis. Hauptmann, dieser heurathete Eva Regina v. Welz, zeugte 5 Kinder, davon 1 Sohn Isaak Wachtmeister in Schweizerischen Diensten wurde. Johann Ulrich II. starb allhier 1697.

Allhier pflanzte sich diese Familie unter den Bräuern und Metzgern, auch Gerbern fort. Johann Friedrich und Jörg Siegmund, waren zu Anfang des 18. Jahrhunderts als Wirthe hier bekannt. Daniel, ein Gerber, zeugte einen Sohn Jakob, der 1728 als Porzellänhändler vorkommt. Ein Jakob Wanner, Beck von Biberach, wurde 1706 Burger, und heurathete Hans Fetzers Tochter. Sein Sohn Johann Georg, ein Beck, wurde 1750 Soldat. Der noch lebende Johann Georg Heinrich Wanner, Weber, ist ein Sohn Christoph Wanners, Inwohner und Zehendknecht, von Heroldingen gebürtig. Dieser heurathete 1774 Anna Dorothea Burkhardin, und 1800 Heinerika Schülin, mit der er einen Sohn am Leben hat, Namens Georg Balthas.

Das Wannerische Wappen, welches an einer Scheibe der Stubengesellschaft allhier zu finden ist, im Jahr 1542 von Matheus Wanner, hat einen goldenen Schild, in welchem ein schwarz gekleideter Mann stehet, der eine Wanne über dem Kopf in beeden Händen hält, und so auch über dem Helme herporwächßt, s. Weigel V. Th. S. 192.

Die Wannerische Stiftungen sind folgende:

„a. 1432 Hans Wanner Lederer hat geschafft „den armen Dürftigen im Hospital järlich 3 Pfund „davon soll man geben den Dürftigen 2 Pfund „v. 5 Schilling umb schön prod zu Spend v. die

„übrigen 5 Schil. den 4 Caplanen jedem 3 Sch. „den Schuler und Mesner jedem 1 Pfening. Darum soll man singen Vigili v. Seelmess uff S. Thomas Tag v. soll gedenken Hans Wanners, Katharina v. Anna seiner Hausfraw v. all ihr Kind. „Stephan Wanner stiftete in die Siech und „Blatterpfleg 1517 40 fl. Rh.

206) Die Warbeck.

Von dieser alten Familie kommt vor Thomas Warbeck als Zunftmeister der Becken 1456, kam 1482 in Rath, wurde Pfleger des ewigen Lichtes, 1483 Rechner, und starb 1486. (Sein Vater war Thomas, der 1405 starb.) Dessen Sohn hieß Konrad, der Zunftmeister von 1488, kam in Rath 1498 wurde Spitalpfleger, und Unterhauptmann, starb 1511. Sein Sohn Thomas wurde 1512 Rechner. Dieser zeugte einen Sohn Christoph, den Kirschner, dessen erster Sohn Hieronimus heurathete 1598. Sein zweyter Sohn Andreas, ein Goldschmid, zog 1605 nach Windisch Land.

Das Warbeckische Wappen hat in einem schwarzen Schild 3 Bürsten Kolben. Unter der Orgel an der Saul Nr. 152 stehet ein sehr alter Wappenschild mit der Inschrift:

Año Dni 1500 an fritag nach Sant Gallestag starb der ersam vnd weiß Chonrad Warbeck der elter dem Gott —

Nr. 164 stehet unter der Orgel bey den metallenen Grabschilden ein viereckigter Schild mit der Inschrift:

kunrat warbeck starb am Mitwoch in der

Palm-

Palmwochen 1511 Got hab der sell vnd die aus diesem Geschlecht verschiden sein.

207) Die Weber

Theilen sich in zwey Branchen allhier, davon die Lodweberfamilie die älteste ist, welche zu ihrem Stammvater hat Jakob Weber, der 1520 vorkommt. Dessen Söhne waren:

1) Gall, ein Lodweber, der von 1540 bis 1560 steuerte.

2) Kaspar, der Stadthirt und Lodweber, steuerte von 1549 bis 1580. Dieser hinterließ Hans, den Lodweber, der von 1582 bis 1630 steuerte, und mit 2 Frauen 4 Söhne hinterließ, a) Melchior, b) Christoph, c) Daniel, d) Georg.

a) Melchior, ein Kirschner, steuerte von 1632 an und hinterließ einen Sohn Kaspar, den Kirschner Vorgeher, der 1672 starb. Dessen Sohn war Kaspar, der Hecht- und Rosenwirth. Dieser hinterließ 1) Gottfried, den Donauwörther Fuhrmann, dessen Sohn 1) Gottfried, starb 1731 als Spitalkeller. 2) Christoph, heurathete nach Aalen.

b) Christoph, ein Ziegelknecht, heurathete 1633 Anna Kuhnin, und hinterließ einen Sohn Siegmund, dieser studierte 1656 Theologie in Strasburg, und kam 1660 hieher, worauf er den Ruf zur Pfarrey Bergenweiler erhielt, wozu er auf Herrn B. von Welz Ersuchen allhier ordinirt, und nachher 1665 nach Niederstozingen promovirt wurde. Im Jahr 1678 wurde er als Klosterpfarrer hieher berufen, und erhielt 1682 die Diakonatstelle. Er heurathete 1663 Magdalena, Sebastian

Wüst

Wüst, Klosterpfarrers Tochter, die ihm 3 Söhne und 9 Töchter gebahr, und lange nach ihm 1713 starb. Er starb 1694 den 17. Jun. im 59. Jahr seines Alters. Sein Sohn war Siegmund, der von 1699 bis 1729 Kanzlist und Pflegschreiber gewesen, heurathete 1700 Rosina Barbara Kleinin.

c) Daniel, der Bräumeister, steuerte von 1642 an, und hinterließ mit 2 Frauen 4 Söhne, als 1) Johann Kaspar, 2) Daniel, 3) Jörg Albrecht. 4) Kaspar.

Von diesen pflanzten die Familie fort.

I. Johann Kaspar, ein Rothgerber und Lederzoller, der von 1679 an steuerte, und 1733 starb. Dessen Sohn war Johann Kaspar, ein Gerber (vulgo Glatt) der von 1729 an steuerte. Er hinterließ einen Sohn Siegmund, den Rothgerber. Dieser heurathete 1744 Anna Regina Braunin, welche 1754 Christoph Siegmund Haas Gerber heurathete. Sie zeugte mit Webern eine Tochter und 3 Söhne:

a) Johannes, einen Gerber, dieser heurathete 1776 Anna Maria Huberin, hat eine Tochter und einen Sohn.

b) Adam Kaspar, der Gerberzunftknecht, heurathete 1785 Maria Ursula Polletin, hat eine Tochter.

c) Siegmand, ein Gerber zu Zastrow in Pohlen verheurathet.

3) Georg Albrecht, ein Tuchmacher, steuerte von 1683 an, und kam 1725 in Spital. Dessen Sohn war Gabriel, ein Tuchmacher, der von 1710 an steuerte.

d) Georg, der Stadtziegler zeugte von 1643 an mit 3 Frauen 2 Söhne, davon Johann Georg die Familie fortpflanzte. Dieser war ein Lodweber

und

und Stadthirt. Er heurathete 1674 Anna Maria Oertlin, starb 1719 und hinterließ 2 Söhne: A) Johann Sixt und B) Johann Georg.

A) Johann Sixt, der Lodweber und Schweinhirt, steuerte von 1721 bis 1748 mit Anna Margaretha Braunin, und hinterließ 4 Söhne I. Johann Adam. II. Johann Kaspar. III. Johann Georg. IV. Johannes.

I. Johann Adam, ein Lodweber und Stadthirt, heurathete 1753 Anna Christina Hilsenbeckin, Lorenz Friedrich Brauns Wittib, 1765 Anna Barbara Gallin, und 1779 Anna Johanna Meirin, und hinterließ 2 Töchter und 2 Söhne.

a) Johann Adam, ein Lodweber, dieser heurathete 1782 Maria Sibilla Winterin, hat 2 Töchter und 3 Söhne:

Georg Jakob, Benedikt Jakob, Johann Adam.

b) Johann Georg, noch ledigen Standes.

II. Georg Kaspar, ein Lodweber, heurathete Anna Margaretha Hilsenbeckin, starb 1794 ohne Kinder.

III. Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1760 Maria Magdalena Hüberin, von Schotheim, zeugte keine Kinder, und kam in Spital.

IV. Johannes, ein Lodweber und Deininger Thorwart, heurathete 1765 Anna Margaretha Weberin, wurde 1796 durch einen Wiesbaum unter dem Thor erschlagen. Hinterließ eine Tochter an Adam Kaspar Kopp, Lodweber verheurathet.

B) Johann Georg, ein Lodweber und Stadthirt, heurathete 1719 Anna Christina Zinkin, 1729 Ursula Niclasin, und 1734 Anna Maria Keßlerin, von welcher noch zwey verheurathete Töchter sich am Leben befinden.

Die

Die zweyte Branche der Weber in der Leinenweber Klasse stammt ab von Matheus, Matheus Weber von Daneurath ob der Ens in Oesterreich Sohn, ein Leinenweber, wurde 1658 allhier Burger, und heurathete Anna Maria Enßlin, Wittib. Er hinterließ 1679 3 Söhne, a) Johann Matheus, b) Christoph, c) Johannes.

a) Johann Matheus, ein Leinenweber, steuerte von 1696 bis 1705. Dessen Wittib heurathete Balthas Heider, Weber. Er hinterließ 3 Töchter und einen Sohn Johann Thomas, der 1729 Anna Maria Kaiserin heurathete und 2 Söhne hinterließ, davon Johann Melchior, im Spital starb.

b) Christoph, ein Leinenweber, steuerte von 1689 bis 1720, und hinterließ 3 Söhne.

I. Johannes, der ohne Söhne starb.

II. Siegmund, ein Leinenweber, steuerte von 1710 bis 1733, und hinterließ 3 Söhne, a) Johann Martin, b) Georg Siegmund, c) Christian.

a) Johann Martin, ein Leinenweber, heurathete 1745 Maria Susanna Meirin, starb 1789 und hinterließ 2 Töchter.

b) Georg Siegmund, ein Leinenweber, heurathete 1741 Maria Barbara Bergin, hinterließ einen Sohn Johann Friedrich 1778 an Katharina Elisabetha Beyschlagin verheurathet.

c) Christian, ein Leinenweber, heurathete 1754 Sibilla Maria Meyrin, und 1774 Maria Barbara Zeiserin. Dessen Sohn ist Johannes, ein Leinenweber, seit 1787 an Susanna Margaretha Kleyerin verheurathet, hat 3 Söhne, Christian, Johannes, Georg Albrecht.

III. Abraham, ein Leinenweber, heurathete

1711 Anna Barbara Niclasin, verwittibte Stirin, und 1722 Maria Salome Hublin, hinterließ 2 Söhne, als:

A) Georg Daniel, der 1743 Anna Dorothea Hausbrendlin heurathete und eine Tochter hinterließ.

B) Abraham Friedrich, ein Leinenweber, heurathete 1738 Anna Barbara Burkhartin, und hinterließ 4 Söhne.

1) Georg Balthas, dieser heurathete Anna Margaretha Lechnerin, und hinterließ 2 noch lebende Söhne:

a) Johann Melchior, der Leinenweber Geschworner, heurathete 1792 Anna Katharina Wiedenmännin, hat einen Sohn Malachias.

b) Christian, ein Leinenweber, heurathete 1798 Rosina Salome Wörlin, hat eine Tochter und einen Sohn Christian.

2) Abraham Friedrich, ein Leinenweber, heurathete 1779 Maria Magdalena Meirin, hat 2 Söhne Michael und Friedrich.

3) Matheus, zu Lüno im Herzogthum Cleve und Bergen verheurathet.

4) Daniel, der Lazareth- und Badmeister, heurathete 1793 Clara Elisabetha Arnoldin, lebt ohne Kinder.

c) Johannes, heurathete 1715 und hinterließ 3 Söhne.

a) Johann Christoph, ein Leinenweber, der von 1727 bis 1743 steuerte, zeugte 2 Töchter.

b) Johann Paul, heurathete 1731 Anna Maria Stümpflin, zeugte einen Sohn und eine Tochter.

c) Johannes, ein Wagenspanner, heurathete 1739 Anna Maria Kraftin, Johann Jakob

Kraft,

Kraft, Webers Wittib, und hinterließ einen Sohn Wilhelm Friedrich, einen Leinenweber, dieser heurathete 1761 Anna Katharina Meirin, Wittib, und 1775 Anna Rosina Hausbrendlin, hinterließ 2 Töchter von zweyter Ehe.

Ein Jonathan Weber von Schwetz in Westpreussen, ließ sich den 25. Febr. 1793 unter dem hiesigen Kontingent unterhalten, machte den Feldzug mit, und wurde Korporal, dann Stadtwachtmeister. Er heurathete 1796 Anna Katharina Beutnerin, hat 2 Töchter.

Das Weberische Wappen hat einen getheilten Schild, rechts blau mit gelbem Stern, links gelb mit silbernem Halbmond. Ueber dem Helme wachsen 2 Flügel gleich dem Schilde geziert, hervor.

208) Die Wechsler.

Eine Exulantenfamilie von Lauingen, deren Stammvater war Sebastian Wechsler von Lauingen. Dieser hatte 3 Söhne. a) Sebastian b) Michael, c) Simon.

Michael lebte von 1563 bis 1601 mit Ursula Fischerin, und hinterließ einen Sohn Michael, der mit Ursula Hagin nach Weissenburg zog. Sein Sohn Christoph bildete die Biberacher Familie.

c) Simon pflanzte die Pflaumfelderfamilie fort.

a) Sebastian, ein Wirth zu Heideck, geb. 1550, starb 1606, hatte Sibilla Flurerin zur Ehe, die 1627 starb. Dieser hinterließ einen Sohn M. Stephan Wechsler, geb. 1577 zu Heideck. Er genoß den Unterricht Wolfgang Dietrichs, Pfarrer zu Neuburg, der ihn 1595 auf die Universität Jena und Wittenberg schickte. Im Jahr 1603 wurde er Diakonus in seiner Vaterstadt Heideck und zugleich Pfarrer auf dem Dorfe Seligenstadt 5 Jahre lang,

lang, 1608 wurde er als Pfarrer in dem Kloster und Dorfe Mötlingen bey Höchstätt auf 6 Wochen angestellt. Darauf er als Hofkaplan und Reiseprediger bey Pfalzgraf Wolf Wilhelm zu Düsseldorf vocirt wurde. Im Jahr 1610 wurde er Pfarrer zu Burkheim bey Neuburg an der Donau, wo er zugleich Superintendent und Konsistorialrath zu Neuburg gewesen. Von da aus wohnte er dem Colloquio zu Neuburg bey, bekam aber auf Begehren der Aebtissin von Kl. Schönfeld seine Dimission. Im Jahr 1616 wurde er Generalsuperintendent in Lauingen.

Darauf wurde er 1618 wegen vorgenommener Reformation in der obern Pfalz von den Jesuiten Welser und Reiching, und endlich auf Befehl des apostasirten Pfalzgrafen mit seinem Diakonus M. Heinrich Heilbronner darum vertrieben, weil sie die päbstlichen Feyertage nicht mit feyern wollten.

Wechsler zog also ab, und wurde darauf nach Brixenstadt in Franken zum Pastorat berufen. 1620 kam er als Stadtpfarrer nach Hersbruck. Im Jahr 1624 wurde er hieher als Superintendent berufen, worauf er mit seiner ganzen Haushaltung hier einzog, und solenniter empfangen, auch von E. Löbl. Magistrat und der Bürgerschaft reichlich beschenkt wurde. Da er ein berühmter Theolog und rüstiger Mann seiner Zeit gewesen: so wurden seine Predigten so besucht, daß die Kirche fast zu enge werden wollte. Als 1632 der König Gustav Adolph von Schweden hier gewesen war, machte ihn derselbe zum geistlichen Kommissär und Inspektor über alle Pfarreyen in den Pfalzneuburgischen Landgerichten Höchstätt und Monheim, wo der König die Jesuiten vertrieb, und durch Wechslern neue evangelische Pfarrer anstellen ließ. Der

König verehrte ihm deswegen einen Hof zu Utzmemmingen nach einem Donationsbrief.

Nach der Schlacht bey Nördlingen 1634 gieng aber alles wieder verlohren, und während der Belagerung unserer Stadt, da die Pest über 6000 Menschen hinraffte, verlohr er seine Frau und mehrere Kinder nebst dem Gesinde, so, daß er seinen Dienst resignirte, und privatim lebte. Er starb 1635. In die Ehe trat er 1604 mit Dorothea, gebohrnen Holländin von Gundelfingen, mit welcher er 8 Söhne und 4 Töchter zeugte, wovon

1) Stephan, dieser wurde Pfalzsulzbachischer Pfleger im Kaiserheimer Haus, der sich 1627 mit Barbara, Tobias Wiedenmann, Handelsmanns Tochter verheurathete, aber 1633 starb mit Hinterlassung einer Tochter Anna Barbara, die 1648 Georg Friedrich Wenng, Burgermeister allhier heurathete.

2) Johann Siegmund, der Stifter der hiesigen Familie, geb. 1614 zu Burkheim bey Neuburg. Als sein Vater vertrieben wurde, kam er mit seinen Brüdern zu Nürnberg in die Schule und 1624 hieher. Im 15. Jahre seines Alters kam er in die Lehre zu Johann Lang, Apotheker, begab sich auf Reisen, und trat in Venetianische Dienste bey Signor Bern. Frincuil der Republik Venedig Secretär, und reißte mit selbigem nach Griechenland 2c. Nach zehenjährigem Aufenthalt in der großen Welt kam er wiederum hieher, und heurathete als Materialist Anna Helena, Philipp Hochstetter Med. Doktor in Augsburg Tochter, zeugte 3 Söhne und 3 Töchter, wovon ein Sohn Johann Siegmund als Apotheker sich in Weissenburg 1669 mit Magdalena, Johann Alexander Lödel, Apothekers Wittib verheurathete, 1658 Barbara,

bara, Johann Christoph Martin, geb. Pfisterin, Burgermeisters in Gengen Wittib, mit welcher er 2 Söhne zeugte. Im Jahr 1649 kam er in großen Rath, 1663 ins Stadtgericht, 1675 in innern Rath und starb 1689. Seine übrigen hinterlassenen Söhne waren A) Stephan, B) Johann Jakob, C) Konrad Friedrich.

A) Stephan, Materialist, geb. 1655. Dieser hatte Anna Hohmüllerin und Rosina Wünschin zur Ehe. Diese letztere vermachte in ihrem Testament zu einer ewigen Stiftung das an dem Stephanstage als der seel. Frau Stifterin Geburts- und ihres Mannes Namenstag ausgetheilt, und von der Kanzel die Stiftung verlesen werden solle:

1) Zwanzig alten preßhaften Männern, und 20 dergleichen Wittfrauen, jedem 1 fl. thut 40 fl. von 1000 fl. Kapital.

2) Dem Waisenhaus allhier 20 fl.

3) Den Pfarrers- Präzeptor- und deutschen Schulmeisters Wittfrauen 10 fl.

4) Den Armen im Hospital 5 fl.

5) Den Weibern in dem Straus- und Frickhingerischen Seelhaus 5 fl.

Dieses wurde 1741 zuerst von der Kanzel verlesen.

Wechsler kam 1705 ins Stadtgericht, und starb 1721 ohne Kinder.

B) Johann Jakob, geb. 1661 den 6. Okt. Kam in seinem 17. Jahre ins Ulmische Gymnasium, und bezog 1680 die Universität Tübingen, und darauf Strasburg, nachher Altdorf. Im Jahr 1684 kam er hieher, und wurde sogleich Oberschreiber im Hospital, 1685 Stadtammann, 1689 Rathsherr, 1690 Unlagskassenverwalter, und endlich von 1700 bis 1727 Burgermeister, Stadtkammerer, Hospi-

 tal-

taloberpfleger, Kirchenprobst und Oberkriegsherr 2c. Er starb 1727 den 1. Aug. nach seinem Portrait von Math. Sigm. Salmusmüller Aug. Vind. gestochen.

Seine erste Frau war Katharina, Johann Lorenz Rehm, Oettingis. Raths Tochter.

Seine zweyte Frau 1686 verehlicht Regina Katharina, Heinrich Gottfried Gundelfingers Tochter, und die dritte Frau 1707 verehlicht Barbara Engelhardin, Lorenz Christoph, des Edlen von Welsch Wittib, mit dieser hatte er auf dem Zahlhaus Hochzeit. Von da giengen mit zum Kirchgang 373 Männer und 97 Frauen.

Er hinterließ einen Sohn und 4 Töchter. Diese sind:

a) Regina Barbara, an Adam Friedrich Wucherer, H. Würtembergis. Regierungsrath verheurathet.

b) Rosina Regina, Daniel Dietrich Scheid, Hauptmanns Frau.

c) Euphrosina Elisabetha, an Herrn Burgermeister, Johann Christoph Klein verheurathet.

d) Dorothea, an Herrn Stadtammann Trölsch verheurathet.

c) **Konrad Friedrich**, geb. 1663, ein rüstiger korpulenter Mann. Dieser lernte die Handlung, kam 1703 ins Stadtgericht, und wurde 1704 Forstmeister. Er ließ 1709 den Ziegelstadel bauen, welcher den 9. Nov. aufgerichtet wurde. Wegen verschiedenen Streitsachen in den Waldungen wurde er 1719 weggenommen, und zu Harburg in Arrest gesetzt, wo er und sein Sohn 9 Monate lang gefangen saßen. Er starb 1726 und hinterließ 4 Töchter, die alle verheurathet waren.

Sei=

Seine erste Frau war Margretha, geb. Heuberin, und die zweyte, 1714 verehlicht, Anna Margretha Kleinin, Joh. Söning, Walkmüllers Wittib.

Der Sohn war Johann Friedrich, der Forstmeister allhier von 1725 bis 1772, da er zur Ruhe gesetzt wurde. Seine erste Frau war 1714 verheurathet Friederike Elisabetha, geb. Dolp, und die zweyte 1734 verehlicht Euphrosina Elisabetha, geb. Schöpperlin. Er hinterließ 2 Söhne:

a) Georg Friedrich, ein Zuckerbacker, der mit seiner Frau 1760 nach Ulm zog.

b) Otto Friedrich, ein Spezereyhändler, heurathete 1765 Rosina Margaretha Völkelin von Oettingen, und hinterließ 1 Tochter und 1 Sohn Georg Daniel, den Strumpfstricker.

Das Wechslerische Wappen, wovon M. Stephan Wechsler von Wolfgang Wilhelm, Pfalzgrafen bey Rhein ꝛc. 1616 einen Wappenbrief erhielt, hat einen getheilten Schild, der unten in ein Dreyeck abgetheilt ist, in der Mitte Gold, mit blauer Lilie, nebenzu blau mit 2 goldenen Lilien. Oben im goldenen Felde wächßt ein Mann hervor mit spitzigem Barth und Huth, blau gekleidet und gelb ausgeschlagen, der in der rechten Hand ein Goldstückchen, in der Linken einen Beutel hält, und so über dem Stechhelme auf einer Krone zwischen 2 gold und blauen Büffelshörnern stehet, siehe Weigel Th. V. S. 237.

Ein Johann Michael Wechsler, Zeugmacher von Weissenburg, wurde Burger 1710.

An der 18. Saul Nr. 135 in der Hauptkirche

stehet ein Epitaph, die Steinigung Stephani vorstellend, mit Wappen und Inschrift geziert:

Der Ehrwürdig vnd Hochgelehrt Herr M. Stephanus Wechsler Pfarrer vnd Superintendent allhier verschid in Gott seliglich Donerstags den 17. Decembris Año 1636 seines Alters im 59. des Predigtambts im 33. Jahr.

In der Sacristey stehet ein Wappen Johann Jacob Wechsler Burgermeister und Kirchenprobst 1704.

209) Die Weilbache.

Diese Familie hat zu ihrem Stammvater einen Jörg Weilbach, Huthmacher, Leonhard Weilbach, Schneiders zu Augsburg Sohn, der 1598 Burger wurde, und Kaspar Bonnmeister, Huthmachers Wittib heurathete. Er zeugte 2 Söhne, Daniel, den Huthmacher und Kaspar, den Geschlachtwanderer, der von 1628 an steuerte. Dessen Sohn war Georg, ein Lodweber, der von 1656 bis 1680 steuerte. Dieser hinterließ 2 Söhne, a) Georg und b) Friedrich.

a) Georg, ein Lodweber, heurathete 1680 Barbara Baumhartin, und 1702 Christina Grafin, hinterließ 1706 2 Töchter und 1 Sohn Friedrich, der ledig starb.

b) Friedrich, ein Lodweber und Handlanger in der Pulvermühle, heurathete 1681 und verunglückte 1694 in der Pulvermühle. Dessen Wittib heurathete Hans Hentschele, Lodweber. Er hinterließ eine Tochter und 2 Söhne.

1) Friedrich, und 2) Balthas. Dieser heurathete Katharina Ernstin, steuerte von 1715 bis 1762, war ein Lodweber und Pulvermacher. Er hinterließ 5 Söhne, die ihre Familien fortpflanzten.

ten, als: A) Georg Kaspar, B) Johann Friedrich, C) Georg Balthas, D) Joachim. E) Johann Philipp.

A) Georg Kaspar, ein Lodweber, Federhändler und Gansmäster, heurathete 1744 Rosina Elisabetha Rauchlangin, starb 1800 im 83. Jahr seines Alters, und hinterließ 2 verheurathete Töchter und einen Sohn Georg Friedrich, einen Lodweber und Federhändler ꝛc. Dieser heurathete 1786 Regina Katharina Dekerin, hat 2 Töchter und zwey Söhne, als: Christoph Matheus und Peter August.

B) Johann Friedrich, ein Pulvermacher, heurathete 1746 Maria Barbara, geb. Grünin. Er kaufte im Jahr 1752 von Löbl. Kriegsamt die hiesige Pulvermühle samt den dazu gehörigen Häusern in der Stadt gelegen für 700 fl. nebst 2 1/2 Centner jährlicher Pulver Gült, wurde bürgerlicher Stuckjunker, und starb 1784 im 64. Jahre seines Alters. Seine Söhne sind:

I. Georg Eberhard, ein Pulvermacher, zuerst in Nürnberg, dann allhier. Dieser verunglückte bey ganz unvermutheter Entzündung der Pulvermühle 1789 im 30. Jahr seines Alters.

II. Johann Friedrich, ein Pulvermacher, verunglückte bey Entzündung der Pulvermühle 1779 im 25. Jahr seines Alters.

III. Georg Balthas, ein Zinngießer und bürgerlicher Stuckjunker, heurathete 1782 Veronika Rosina Gebhartin, hat am Leben eine Tochter und 3 Söhne, Georg Adam, Philipp Friedrich, Johann Matheus.

C) Georg Balthas, ein Gastwirth zum Helmstuhl, (vulgo alte Bürg) heurathete 1754 Maria Katharina, geb. Müllerin von Forheim, hin-

terließ 1790 eine Tochter, die bey ihrer Familie vorkommt, und einen Sohn

Georg Philipp, den Gastwirth zum Stieglitzen. Dieser heurathete zuerst 1787 Maria Katharina Wimmerin, und 1796 Christina Magdalena, geb. Stangin, hat von erster Ehe eine Tochter, und von zweyter Ehe einen Sohn Philipp Jakob.

d) Joachim, ein Lodweber, heurathete 1754 Anna Maria, geb. Schröpplin, Michael Wiedenmann, Lodwebers verlassenes Eheweib, und 1771 Regina, geb. Baumännin, hinterließ 1795 4 Töchter und 3 Söhne, als:

1) Benedikt Jakob, ein Lodweber, der mit Weib und Kind von hier weg nach Wassertrüdingen zog.

2) Georg Balthas, ein Lodweber, heurathete 1799 Johanna Elisabetha Heilbronnerin.

3) Aus zweyter Ehe Johann Georg, ein Lodweber, dieser heurathete 1799 Euphrosina, verwittibte Jörgin, und 1800 Maria Salome Meirin, hat eine Tochter.

e) Johann Philipp, ein Lodweber in Kopenhagen verheurathet, gab 1763 Nachsteuer. Dieser hat daselbst 2 Töchter und 4 Söhne, als:

1) Joachim, ein Tuchmacherfabrikant.

2) Johann Philipp, ein Tuchmacher.

3) Johann Balthas, ein Tuchmacher.

4) Georg Ernst, ein Segeltuchmacher.

210) Die Weinmänner.

Von dieser Familie gab es allhier verschiedene, die ins Burgerrecht kamen. Von 1595 kommt ein Leonhard Weinmann als Schuhmacher vor. Dessen Sohn Leonhard, ein Stricker, heurathete 1626 und hinterließ einen Sohn Friedrich, dieser

ser wurde Hospitalschreiber, 1663 Geheimer- und Stadtkammersekretarius, auch Loderschauer von 1668 bis 1672. Von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

Kaspar Weinmann, Kaspar des Raths zu Gundelfingen Sohn, wurde Burger 1619, und ein Konrad Weinmann, Apotheker von Altdorf 1670.. Er kam ins Stadtgericht, und starb 1701.

Philipp, ein Leinenweber von Krailsheim, wurde Burger 1632. Von deren Nachkommen niemand mehr am Leben ist.

Die noch lebenden Weinmänner stammen ab von Johannes, dem Leinenweber, der mit seiner Frau von Höchstädt hieher zog, und 1651 Burger wurde. Dessen Söhne waren:

a) Daniel, ein Leinenweber, der von 1679 bis 1718 steuerte.

b) Georg Friedrich, steuerte von 1690 an. Dessen Sohn war Georg Friedrich, ein Leinenweber Vorgeher von 1748 bis 1779. Dieser heurathete 1725 Dorothea Geuderin, und 1737 Anna Regina, Christoph Heilbronner, Metzgers Tochter. Er hinterließ 5 Töchter und 5 Söhne, als

I. Johann Kaspar, den ohnlängst verstorbenen Weber Vorgeher, dieser heurathete 1754 Anna Margaretha, geb. Heuberin, und hinterließ eine noch lebende Tochter Anna Dorothea und 4 Söhne, als:

a) Georg Friedrich, ein Leinenweber, heurathete 1787 Rebekka Elisabetha Böselin, hinterließ 1797 3 Töchter nnd einen Sohn Michael Friedrich.

b) Johann Kaspar. c) Johann Georg. d) Georg Philipp, alle Leinenweber noch ledigen Standes.

II. Georg Friedrich. Dieser studierte Theologie in Wittenberg, trat davon ab und wurde Buchhändler daselbst, verheurathete sich mit Friederika Kirchmeirin, und hinterließ eine Tochter, starb 1761.

III. Johann Georg, ein Leinenweber und Handelsmann, heurathete 1763 Anna Margaretha Schneidin, hat am Leben 3 Töchter und 2 Söhne, als:

a) Johann Georg, ein Leinenweber, heurathete 1784 Anna Barbara, verwittibte Söldnerin, hat 2 Töchter und 2 Söhne Johann Balthas und Johann Georg.

b) Andreas Christoph, Kauf- und Handelsmann, seit 1798 verheurathet an Margaretha Barbara, Johann Christoph Klein, des Raths Tochter, hat am Leben 2 Töchter.

IV. Salomo, ein Leinenweber, heurathete 1769 Susanna Elisabetha Burgerin, zeugte 3 Töchter, 1774 Anna Rosina Kleinin, zeugte eine Tochter, und 1800 Maria Barbara Arnoldin.

V. Georg Matheus, ein Leinenweber, heurathete 1774 Anna Barbara Knollin, starb 1788.

Die Weinmänner führen verschiedene Wappen, an den Wappenscheiben findet man, daß Friedrich Weinmann, Stadtkammersekretär 1667 in einem goldenen Felde einen schwarz gekleideten Mann führte, der ein Weinglas in der Hand hält, und so auf dem Helme stehet. Von Konrad Weinmann, Apotheker, findet man ein Wappen vom Jahr 1667 mit einem weißen Schild, in welchem ein roth gekleideter Mann eine Traube hält, der auch auf dem Helme stehet.

211)

211) Die Welschen.

Eine der ältesten Familien allhier. Hanitz Welsch steuerte von 1389 bis 1417, dessen Sohn Kunz kommt 1434 vor, und 1450 Leonhard, sein Bruder.

Von diesem stammen ab, I. Melchior, II. Balthas, der von 1496 bis 1500 steuerte, und III. Heinrich, der von 1498 bis 1510 im Rath war.

I. Melchior I. steuerte 1491 zuerst in Baldinger Gasse, dessen 1. Sohn war Melchior II. ein Lodweber und Fuhrmann 1524, der 1549 starb, worauf dessen Bruder, Peter Bernhard genannt Welsch, ein Metzger, für Melchiors Kind Heinrich in Joachimsthal wohnhaft, Nachsteuer gab.

Der zweyte Sohn von Melchior I. war M. Hieronimus I. Welsch, der von 1566 bis 1614 Pfarrer in Schweindorf gewesen.

Dessen erster Sohn Hieronimus II. wurde Gerichtsschreiber und Pfleger zu Lierheim 1588, war von 1606 bis 1630 im Rath und Hospitalmeister. Er hinterließ mit Ursula Maidlerin von Lauingen eine Tochter und 2 Söhne, Paul und Balthas, die Geschlachtwanderer.

Der zweyte Sohn von Hieronimus Welsch I. war Christoph, der von hier nach Lauingen kam und allda vertrieben war, nachhero aber hier Forstmeister wurde, dieser zeugte mit Prisca, geb. Metzgerin von Lauingen 2 Söhne:

a) Hieronimus, geb. 1612, lernte die Schreiberey, machte große Reisen zu Wasser und zu Lande, war 7 Jahre in französischen Kriegsdiensten, wurde 1643 Vogt zu Liebenzell, 1645 Vogt

zu

zu Mark Gröningen, und 1648 Fürstlich Würtembergischer Kammerrath und Kastenkeller, heurathete 1642 Anna Margaretha Herbrandin, und hinterließ 1665 3 Töchter und einen Sohn.

6 *) Johann Kaspar, des äussern Raths und Hospitalmeister in Rothenburg, geb. 1613 zu Lauingen, kam 1633 als ein gelernter Jäger nach Rothenburg, heurathete daselbst Ursula Rosina, geb. Heckerin, hinterließ 3 Söhne und 3 Töchter.

1) Andreas, den Hospitalschreiber.

2) Georg Christoph, einen Tuchscheerer.

3) Johann Wolf, einen Scribenten.

Der dritte Sohn von Melchior I. war Melchior III. ein Geschlachtwanderer, des geheimen Raths und Hospitalpfleger, dieser heurathete 1566 Rosina, Balthas Haas Wittib. Er starb 1609. Sie 1628. Er hinterließ einen Sohn Melchior, der von 1598 bis 1628 Pfarrer in Näber Memmingen gewesen. Er hatte zur ersten Frau Anna Maria Kobeltin, und zur zweyten Frau 1614 verheur. Euphrosina, Gottfried Riebel, Pfarrers in Ederheim Tochter, die 1629 starb.

Von seinen 4 Söhnen pflanzten die Familie fort.

Johann Melchior, geb. 1600. Dieser wurde von 1614 ein Apotheker, servirte etliche Jahre in Frankfurt und Würzburg, gieng in Krieg, wurde Korporal, Quartiermeister zu Pferd, und endlich Hauptmann in kaiserl. Diensten. Im Jahr 1628 wurde er eines Löbl. schwäbischen Kreises, und allhier Stadthauptmann, kam 1634 in Rath, und wurde 1646 Burgermeister. Im Jahr 1623 verehlichte er sich mit Margaretha, Martin Weber, Metzgers in Heidelberg Tochter, und 1639 mit Anna Regina, geb. Schermerin von Ulm. Als 1648 den 18. Aug. 150 kayserl. und bayerische Reiter,

die

die von Würzburg herkamen, unser Stadtvieh, bestehend in 800 Stück wegführten, wurde in der Stadt die Sturmglocke angezogen, sogleich eilten die Bürger bewafnet unter ihrem Bürgermeister und Hauptmann aus der Stadt, und holten die Reiter unweit Pfoflingen ein. Hier kam es zu einem Scharmüzel, in welchem 16 hiesige Bürger ihr Leben verlohren, 7 wurden bleßirt und 8 zu Gefangenen gemacht. Herr Hauptmann Welsch sank vom 4. Schuß nieder, und verlohr sein Leben im 48. Jahr seines Alters. Sein hinterbliebener Sohn war Johann Melchior, geb. 1637, dieser studierte die Medizin 1655 in Tübingen, 1657 in Strasburg, und 1660 in Basel, wo er Doktor wurde. Darauf kam er hieher, und wurde Stadtphysikus im Jahr 1663. Gleich darauf verehlichte er sich mit Maria Ursula, Johann Marcell Westerfeld, Superintendenten Tochter, und starb 1690 den 15. Jul. Zeugte 4 Söhne und 3 Töchter. Stiftete in das Hospital ein Kapital von 50 fl. zur Spendaustheilung. Die ihn überlebende Tochter Elisabetha verheurathete sich an Philipp Heinrich Fleischbein, Amtmann in Künzelsau, und nachhero an Herrn Burgermeister Hetsch. Die Söhne waren A) Johann Marcell, B) Lorenz Christoph, C) Johann Melchior.

a) M. Johann Marcell, geb. 1664, studierte in Jena Theologie, wurde 1688 Magister, 1689 Pfarrer zu Bergenweiler, 1694 Kloster-Pfarrer allhier, 1703 Diakonus, und 1718 Superintendent. Im Jahr 1690 verheurathete er sich mit Anna Elisabetha, Christoph Philipp Weismann von Weisenstein, Sulzbachis. Hofraths Tochter, die 1722 starb und 11 Kinder gebahr. Darauf heurathete er 1731 Anna Maria, Kaspar Wengens, Diakonus Wittib. Er starb den 4. Jan.

1737

1737 im 73. Jahr seines Alters. Sein ihn überlebender Sohn war Johann Marcell, geb. 1701. Er studierte zu Halle und Altdorf, wurde 1723 zur Pfarrey Schweindorf befördert, und von seinem Herrn Vater ordinirt, 1737 kam er zur Klosterpredikatur, und 1743 zur Pfarrey im Hospital, worauf er in eben diesem Jahre starb. Er hinterließ mit Regina Barbara, einer geb. Wuchererin, mit der er 1723 in die Ehe trat, 7 Kinder. Sein Porträt von Brenner gemalt, hat M. Wolfgang in Augsb. gestochen. Unter seinen hinterlassenen Söhnen hatte der älteste Lorenz Christoph 21 Jahre alt das Unglück 1747 den 28. Jul. als er unter der Kornpredigt baden wollte, im Bleichgumpen zu ertrinken. Sein zweyter Sohn Johann Friedrich, ein Bader im Bergstädtchen Glashütten, heurathete 1759 Agnes Sophia, Georg Friedrich Silbermann, Baders allda Tochter.

Der jüngste Sohn ist der noch lebende Jakob Daniel, geb. 1737, ein Buchbinder und Vorsinger. Dieser heurathete 1764 Margaretha Barbara, Wolfgang Hanibal Hirschmann, Oettingis. Beamten Tochter. Sein einziger Sohn ist Johann Friedrich, ein Buchbinder, dieser heurathete 1792 Anna Maria Kohlschütterin, Wittib, und eod. an. Angelika, geb. Schneidin, lebt ohne Kinder.

B) Lorenz Christoph, Edler von Welsch, I. U. L. geb. 1665. Kam von hier nach Zittau ins Gymnasium 1684, dann auf die Universität Frankfurt an der Oder, studierte Jura 4 Jahre lang, und wurde 1690 Amtmann zu Riedhausen bey Hrn. Baron von Stein. Im Jahr 1694 wurde er zum hiesigen Rathsherrn erwählt, in welchem Amte er in Kriegszeiten als Abgesandter der Stadt öfters

ab-

abgeschickt wurde. Bey dieser Gesandtschaft rekommandirte er sich so sehr, daß er mit einem kayserl. Diplom, und dem Prädikat eines edlen Herrn Reichsritter und kayserl. Rath begnadiget wurde. Hierauf wurde er unter Herzog Eberhard Ludwig zu Würtemberg Fürstl. Rath, und 1704 Burgermeister, Lazarethpfleger, Oberkriegsherr, Hospitalpfleger und Scholarch ꝛc. Weil ihn aber der Tod auf dem Reichstag in Eßlingen 1705 den 17. May schnell überfiel, hat er das Burgermeisteramt niemals angetreten. Sein Porträt von Haak gemalt, hat A. M. Wolfgang gestochen.

Er kaufte 1701 die Bleiche allhier von Wohllöbl. Magistrat für 3000 fl.

Im Jahr 1693 trat er in Ehestand mit Anna Barbara, Georg Friedrich Engelhart, Burgermeisters Tochter, und hinterließ einen Sohn Johann Friedrich.

Das zu Balgheim für die Welschische Familie als ein Fidei Commis befindliche Hof und Söldenguth hat er von seinen Brüdern durch Vergleich an sich gebracht.

Johann Friedrich, Edler von Welsch, dessen Sohn, geb. 1694, kam in das Gymnasium nach Ulm und Heilbronn. Hierauf bezog er die Universitäten Altdorf und Halle in Sachsen, woselbst er die Jurisprudenz studierte. Als er 1718 nach Hause kam, wurde er 1719 allhier Rathsherr, 1726 Hospitalpfleger, 1728 Burgermeister, Stadtkammerer, Oberkriegsherr, Kirchenprobst und Scholarch ꝛc. Er vermählte sich 1720 mit Friederika Sophia, Johann Jakob Reinhart, Fürstl. Löwenstein Wertheimischen Hofraths Tochter, mit der er 3 Söhne und 2 Töchter zeugte. Er starb 1743 den 2. Januar. Sein Porträt von Heidegger ge-

gemalt, hat Johann Jakob Haid in Kupfer gestochen.

Nur 1 Sohn überlebte ihn, dieser war Georg Friedrich, geb. 1721, wurde anfangs Lieutnant unter dem Baden Durlach. Kreisregiment zu Fuß, hiesigen Kontingents. Kam hierauf von 1743 bis 1753 in Rath allhier, resignirte und trat als Kanzleydirektor in Gräfl. Pappenheimische Dienste, gab diese Stelle wieder auf und privatisirte allhier auf seiner Bleiche. Verfügte sich nach Wien und starb daselbst 1758 im Krankenhospital in den schlechtesten Umständen. Er hinterließ eine Tochter, an Hrn. Archivalrath Sonnenmeyer in Oettingen verheurathet.

c) Johann Melchior Welsch, geb. 1671. Dieser studierte die Medizin in Jena und Frankfurt an der Oder. Erlangte 1695 das hiesige Physikat, verheurathete sich 1696 mit Jakobina Regina, Johann Philipp Hilbrant, Stadtphysikus Tochter dahier, und 1701 mit Anna Margretha, Georg Wilhelm Schöpperlin, Burgermeisters Tochter. Er starb 1712 den 4. Nov.

Johann Melchior, des vorigen Sohn, geb. 1697, studierte, wie sein Vater die Medizin in Jena und Halle. Kam 1721 hieher, und wurde 1734 Stadtphysikus. Verehlichte sich 1731 mit Felicitas Juliana Barbara, Lorenz Ebers, Pfarrer zu Heroldingen Tochter. Er starb 1742 den 15. Jul. und seine Wittib im Hospital ohne Leibeserben.

Das bürgerliche Wappen der Welschen hat einen in drey Theile getheilten Schild, oben und unten Gold, in der Mitte eine schwarze Straße, in welcher 3 goldene Granatäpfel stehen. Ueber dem Stechhelme wächßt aus einem gewundenen fliegenden Pausch ein halb schwarz und halb gelb gekleideter Mann hervor, der in der rechten Hand 3 Granatäpfel

äpfel an ihren Stielen hält. S. Weigel V. Th. S. 238.

Die Welschischen Denkmäler in der Hauptkirche sind:

1) Nr. 92 an der vierten Saul ein Wappenschild mit der Umschrift:

Año 1630 den 17. April starb der Ehrnveste wohlweiße H. Hieronimus Welsch des geheimen Raths und Hospitalpfleger alhier. D. G. G.

Nr. 197 neben der alten Orgel stehet ein Epitaph mit dem Gemälde von Abner und Joab 2. Buch Samuelis 3. Kap. v. 34. vorstellend mit Wappen und Inschriften:

Anno 1648 den 18. August als eine feindliche Parthey das Stadtvieh hinweggetrieben ist nach empfangenen tödtlichen Schüssen nahe bey Pfeffling Seelig in dem Herrn entschlaffen der Edle vest vnd manhaffte Herr Johan Melchior Welsch gewesener Burgermeister und Stadthauptmann in dem 49 Jahr seines Alters. D. G. G.

In der Herrgottskirche findet man einen Grabstein mit der Inschrift:

A. 1648 den 18. Aug. blieb der Edle und Veste H. Johann Melchior Welsch Burgermeister und Stadthauptmann bey Pfefflingen in Scharmitzel. Auf freyen Felde gab er seinen Geist auf alt 49 Jahr ꝛc.

212) Die Wenngen.

Von dieser großen und ansehnlichen Famille

findet man im ersten Theil dieser Geschlechtshistorie unter Seite 165 ꝛc. einiges beschrieben. Die vollständige Genealogie derselben ist folgende:

Schon 1435 findet man in dem Bürgerbuch einen Michael Wenng, Schuster, der bald als Wenig, bald als Wing vorkommt. Von 1480 bis 1526 steuerte Paul, ein Schneider. Von 1497 bis 1499 Antoni, ein Federkäufler von Näher Memmingen gebürtig. Von 1506 bis 1515 ein Fritz, der Geschlachtwanderer von Bayreuth, und dessen Bruder Matheus, ein Geschlachtwanderer.

Die erste Linie der noch lebenden Wenngen hat zu ihrem Stammvater Fritz Wenng, den Stadtschleifer, von Wien gebürtig. Dieser lebte allhier von 1516 bis 1548, wo er 1549 sein Burgerrecht aufgab. Er zeugte mit 2 Frauen 3 Söhne.

1) Friedrich, der Pfleger von Wisenfelden wurde.

2) Kaspar, der sich zu Straubingen niedergelassen.

3) Georg, des größern Raths und Seiler Vorgeher allhier, geb. 1538. Dessen erste Frau war Apollonia Breitnerin, und die zweyte Eva Hollandin von Herkheim. Er starb 1585 und hinterließ 2 Töchter und 6 Söhne, als:

A) Hans, B) Georg, C) Friedrich, D) Kaspar, E) Michael und F) Balthas, ein Seiler. Dieser gab 1593 das Burgerrecht auf.

Von diesen starb A) Hans, ohne Kinder. D) Kaspar, ein Soldat, starb 1598 zu Witsch, die andern pflanzten die Familie fort: nemlich B) Georg und C) Friedrich.

B) Georg Wenng, geb. 1568. Dieser wurde 1609 Kanzlist, und von 1613 bis 1617 Herzogl.

Wür-

Würtembergis. Amtmann zu Weilltingen, nachmals aber von 1618 bis 1647 Hospitaloberschreiber allhier, starb nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche 1656. Seine erste Frau war Anna Maria, Paul Aißlinger, Lederers Tochter, und die zweyte 1641 verheur. Anna Apollonia Linsin, Georg Dolderlins, Not. Wittib. Er hinterließ einen Sohn

Georg Friedrich I. dessen Lebensbeschreibung im 1. Theil S. 169 zu finden ist. Er kam 1648 in Rath, und wurde 1673 Burgermeister, starb 1695. Dessen Frau, 1647 verehlicht, war Anna Barbara, geb. Wechslerin, mit welcher er 3 Söhne und 5 Töchter erzeugte. Die ihn überlebenden Söhne sind I. Georg Friedrich. II. Adam Kaspar. III. Daniel.

I. Georg Friedrich II. geb. 1649 den 16. Merz studierte in Altdorf die Jurisprudenz, 1665 zu Tübingen, kam hieher und heurathete 1669 Euphrosina Blendinger von Ulm, Theodor Pucher, Pfarrers zu Bosing in Ungarn Wittib, wurde 1670 Stadtgerichts Beysitzer. Im Jahr 1671 begab er sich als Wittiber wiederum auf die Universitäten Strasburg und Basel, woselbst er 1673 Doktor wurde. Hierauf machte er große Reisen nach England, Frankreich, Holland ꝛc. kam wiederum nach Basel und heurathete daselbst 1674 Anna Veronika, Christoph von Stetten, Bau- und Kriegsherrn in Augsburg und Magdalena, geb. Welserin Tochter. Hierauf wurde er Rathskonsulent allhier; starb 1702 den 24. Jun. Sein Portrait, von Haak gemalt, hat Leonhard Heckenauer gestochen. Er hinterließ 3 Söhne.

A) Georg Friedrich, geb. 1678, starb 1719 im ledigen Stande.

b) Christoph Friedrich, I. U. C. Dieser studierte in Altdorf, machte große Reisen, wurde 1704 Rathskonsulent und Scholarch in Augsburg, verehlichte sich mit Sibilla Euphrosina, Johann Christoph Sturm, Professors der Mathematik von Altdorf Tochter, zeugte 5 Söhne und 6 Töchter.

1) Christoph Friedrich, geb. 1706, starb 1731 als Candidatus Theologiae.

2) Christian Heinrich, geb. 1710, studierte in Jena, Strasburg und Tübingen, wurde 1734 Aktuar bey dem Handwerksgericht und 1738 Archivar in Augsburg.

3) Johann Marx, geb. 1720, kam in Kayserl. Kriegsdienste.

4) Johann Jakob wurde Amtsschreiber im Stift Oberstenfeld.

Die älteste Tochter, Anna Sibilla, heurathete 1727 M. Heinrich Metzger, Ephor. Colleg. Augustani.

c) Georg Heinrich, I. Ct. geb. 1683 den 22. Okt. kam, nachdem er die hiesige lateinische Schule durchgegangen, ins Gymnasium nach Ulm. Hierauf begab er sich 1703 nach Altdorf, wo er die Jurisprudenz und besonders noch die Mathematik studierte. Hierauf reißte er nach Stuttgardt und lernte die Baukunst, darauf nach Halle, Leipzig, Berlin, Dresden ꝛc. und kam hieher. Im J. 1709 wurde er in das Stadtgericht und zum Bauinspektor erwählt. In eben diesem Jahr verheurathete er sich mit Maria Helena, Johann Konrad Feuerlin, Superintendentens einzigen Tochter. Durch diese Heurath machte er sich verschiedene Feinde, so daß er das Bauinspektorat ohne Besoldung versehen mußte, und 1714 gar eingezogen wurde, worauf ihm die Stipendiatenpflegschrei-

schreiberey und die Kasse des Waisenhauses übertragen wurde. Darauf kam er in innern Rath, erhielt die Fleisch- und Zeugmachers Schau. 1730 die Anlags- 1731 die Kriegskassen, 1733 die Spitalpfleg, 1735 die Obervormundschaft und das Revisorat, 1740 die Lazarethpfleg, und 1743 die Burgermeisterwürde. Sein Sprüchwort war: Gott giebt, was nützlich ist, dem Mann, wenn er darauf nur warten kann. In diesen Aemtern stand er seit dem 2. Jan. 1709 bis 1759, da er sein Amts-Jubiläum feyerte, als ein redlicher Patriot.

Im J. 1723 wollte ihn Herr Graf von Wolfstein als Kammerrath vociren, er schlug aber diese Stelle aus Liebe zu seiner Vaterstadt aus. Als Liebhaber der Geometrie und vaterländischen Geschichte verfertigte er eine Charte vom Rieß und die große Sammlung der Nördlingischen Chronik. Er starb 1759 den 27. Jan. im 76. Jahr seines Alters, wurde in der Wenngischen Familiengruft auf St. Emerans Gottesacker beygesetzt, und hinterließ 4 Töchter, die bey ihren Familien vorkommen und einen Sohn

Heinrich Konrad, geb. den 11. Apr. 1713. Dieser besuchte die hiesigen Schulen bis 1732, worauf er die Universität Altdorf bezog, und bey seinem Onkel, dem damaligen Professor Jak. Wilh. Feuerlin, Kost und Logis hatte, der ihn unterstützte. Im J. 1736 kam er wiederum hieher und gelangte 1737 zur Registrators Stelle, wurde 1739 Hospitalsekretarius und 1746 Stadtschreiber, welche Stelle er mit Ruhm bis an seinen Tod 1760 den 19. Febr. verwaltete.

Er heurathete 1739 Maria Katharina, Joh. Christoph Klein, Burgermeisters Tochter, die ihm einen Sohn und 3 Töchter gebohren. Von diesen

ist noch am Leben Helena Euphrosina, verwittibte Frau Pfarrer Ammerbacherin, die seit 1782 Wittib ist.

Der Sohn war Georg Friedrich, geb. 1743, studierte die Rechtsgelahrtheit in Göttingen, und starb als Registrator bey Löbl. Spitalarchiv 1776 im ledigen Stande.

II. Adam Kaspar, Georg Friedrich I. Sohn, geb. 1652, wurde Hauptmann bey dem Fürstenbergischen Infanterieregiment und Stadtlieutenant allhier, ertrank 1692 im Neckar bey Heilbronn. Seine erste Frau war, 1671 verh. Elisabetha, geb. Boschin von Dinkelsbühl, und die 2te Frau, 1685 verehlicht, Susanna Margretha, Johann Sixt Schübelin, des Raths zu Schwäb. Hall Tochter. Er hinterließ 2 Töchter.

III. Daniel, geb. 1655, erlernte die Schreiberey, kam 1679 ins Stadtgericht, und wurde Bauinspektor. Von da wurde er in Rath gewählt, und blieb Bauamtsdeputatus bis 1715 da er starb. Im Jahr 1680 heurathete er Johanna Barbara Zinkin, und 1685 Ursula, geb. Schleicherin von Ulm, (s. weiters 1. Theil S. 171.) Von seinen Söhnen sind bekannt:

I. Georg Daniel, der auswärts kam, und weiter unten vorkommt.

II. Friedrich Daniel, dieser starb 1753 zu Oettingen, und

III. Georg Friedrich, geb. 1694, ein gelernter Schreiber. Dieser wurde 1717 Hospitalgegenschreiber, heurathete 1716 Maria Elisabetha, geb. Welschin, und starb im May 1733.

Seine hinterlassenen Söhne waren:

a) Adam Friedrich, ein Knopfmacher. Dieser heurathete 1741 Rosina Friederika Humlin,

Esajas Fuchs, Baders Wittib, und hinterließ einen Sohn Georg Friedrich Matheus, einen Zeugmacher, dessen Tochter heurathete 1752 Hrn. Pfarrer Landerer zu Fleinheim. Dessen Sohn Johann Jakob, Notarius und Prokurator wurde 1786 Burger allhier.

b) Georg Marcell, geb. 1718, ein Konditor und Spezereyhändler, auch bürgerl. Lieutnant, heurathete 1744 Anna Dorothea, geb. Mundbachin, und 1749 Anna Sophia, Johann Konrad Prost, Limburgis. Müller auf der Beutelmühl zu Sontheim Tochter, hinterließ aus erster Ehe eine Tochter, die bey ihrer Familie vorkommt und 2 Söhne. I, Gottfried Marcell, II. Christian Friedrich, III. aus zweyter Ehe Johann Heinrich.

I. Gottfried Marcell, geb. 1746 ein Knopfmacher, heurathete 1774 Jakobina, Johann Ernst Keßler, Gerber Vorgehers Tochter, hat am Leben eine Tochter und einen Sohn Georg Marcell, geb. 1781 ein Knopfmacher.

II. Christian Friedrich, geb. 1748 ein Konditor, Spezereyhändler und bürgerl. Lieutnant, heurathete 1772 Katharina Margaretha, Herrn Diakonus Ammerbachers Tochter, hat am Leben eine Tochter und 2 Söhne.

a) Adam Friedrich, ein Uhrmacher, geb. 1776, heurathete 1801 Sibilla Katharina, geb. Sönningin.

b) Karl Heinrich, geb. 1787.

III. Johann Heinrich, geb. 1759, ein Kaufmann.

c) Johann Wilhelm, geb. 1722, ein Bortenmacher und Handelsmann, heurathete Regina Dorothea Günzlerin, und zog nach Wien. Dessen Söhne sind:

a) Georg Marcell, geb. 1751. Dieser reißte als Handlungsdiener 1771 von hier nach Arneminden, gieng 1772 zu Amsterdam auf einem Schiffe zur See nach Neu England, woselbst er als Plantage Schreiber angestellt wurde.

b) Heinrich Wilhelm, geb. 1752 ein Handlungsdiener.

Von M. Friedrich Wenng, Sohn von Georg, Seiler Vorgeher, ist im 1. Th. S. 165 ein mehreres zu finden.

Georg Daniel, Daniel des Raths ältester Sohn, folgt hier bey den auswärtigen Stämmen. Er war gebohren 1682, wurde Feldwaibel unter dem hiesigen Kontingent, und nachhero Amtmann zu Gemmingen. Er zeugte mit Agnes Margaretha Renzin von Bennigheim 4 Söhne.

a) Johann Heinrich, Kastellischer Kassier zu Rehweiler.

b) Julius Konrad, Gemmingischer Amtmann zu Michelfeld.

c) Wilhelm Friedrich, Gerichtsschreiber zu Ens Vaihingen.

d) Johann Daniel, Skribent.

Die zweyte allhier florirende Familie der Wenngen stammt ab von Martin Wenng von Näher Memmingen.

Dessen Sohn war Leonhard, ein Lodweber, der 1592 den 26. Jan. Bürger wurde, und mit Elisabetha Fischerin einen Sohn hinterließ, Kaspar, den Lodweber und Zeichenmeister, dieser heurathete 1624 Barbara Siebenhornin, und 1640 Sabina, Daniel Schlumbergers in Lauingen Tochter. Sein Sohn Tobias, ein Lodweber, heurathete 1662 Anna Maria Schröpplin, und hinterließ einen Sohn

Ka-

Kaspar, geb. 1666, studierte in Jena Theologie, wurde 1691 Pfarrer zu Schweindorf, 1692 Klosterpfarrer, und 1694 Diakonus allhier. Heurathete 1691 Anna Maria, geb. Schmidin von Ulm. Zeugte 9 Kinder, wovon 3 Töchter und ein Sohn ihn überlebten, als er 1705 starb. Der Sohn ist Georg Ulrich, geb. 1698. Kam von hiesiger Schule in das Gymnasium nach Ulm, begab sich 1719 auf die Universität Jena, hernach nach Halle. Im Jahr 1726 wurde er Hofmeister bey Herrn Baron von Riedt zu Eberstatt, und noch in diesem Jahre Pfarrer zu Eubigheim, 1727 Pfarrer zu Ruchsheim im Churmainzischen. Im Jahr 1744 wurde er hieher zur Pfarrey Schweindorf berufen, kam 1748 zur Klosterpredikatur und 1751 ins Diakonat. Im Jahr 1727 verehlichte er sich mit Sophia Barbara, Johann Ernst Gillmann, Limburg. Secretairs in Erbach Wittib, und 1729 mit Rosina Katharina, geb. Sturmin, mit welcher er 3 Töchter, die bey ihren Familien vorkommen, zeugte, und einen Sohn hinterließ. Starb 1756. Der Sohn ist

Georg Ulrich, geb. 1734 den 4. Jun. lernte die Schreiberey zu Lorch rc. war zuerst Rechnungsrevisor allhier, wurde 1764 Kriegskassier, und 1786 Rathsherr, verheurathete sich 1766 mit Rosina Elisabetha, geb. Scheuffelhut, mit der er 2 Söhne am Leben hat, als:

1) Johann Friedrich, geb. 1767, studierte in Erlangen Theologie, wurde 1789 Konrektor, 1792 Pfarrer in Näher-Memmingen, und 1800 Hospitalpfarrer allhier, verehlichte sich 1792 mit Elisabetha Rosina, geb. Kiderlin, hat 5 Töch-

ter am Leben. 1) Elisabetha Maria, geb. 1795. 2) Augusta, geb. 1797. 3) Amalia, geb. 1799. 4) Friederika, geb. 1800 zu Memmingen. 5) Helena, geb. allhier 1801.

2) Georg Ulrich, studierte in Erlangen die Rechtsgelehrsamkeit, wurde 1791 Registrator, und im Jahr 1797 Hospitalsecretarius, verehlichte sich 1798 mit Regina Margaretha, Hrn. Diakonus Scheuffelhut einzigen Tochter, hat am Leben einen Sohn Christoph Alexander.

Das Wenngische Wappen ist bey dem ersten Monument in der Hauptkirche im ersten Theil der Geschlechtshistorie unter S. 164 weitläuftig beschrieben worden. Die übrigen Epitaphien der Hauptkirche von der Wenngischen Familie sind folgende:

Nr. 35. Ein Wappenschild von Schnitzwerk neben der Herrenemporkirche mit folgender Inschrift:

Año 1695 den 20. Jan. starb seelig in Christo der Weyland Wohledelgestreng und Hochweise Herr Georg Friedrich Wenng bey dieser des H. R. Reichsfreyen Stadt Nördlingen Hochmeritierten 47 jährigen Burgermeister ꝛc.

Am Wenngischen Brücklein Nr. 65 stehen zwey Wappen mit der Inschrift Georg Friedrich Wenng Consul 1695.

An der 6. Saul Nr. 103 stehet ein Epitaph mit einem gut gemalten Cruzifix und folgender Unterschrift:

Año 1670 den 16. Aug. ist sanft und Selig verschiden Fr. Euphrosina Wengin eine gebohrne Glendingerin von St. Jörgen aus Hungarn, ihres Alters 23 Jahr ꝛc.

Dem

Dem Wohlerwürdig Grosachtbar vnd Hochgelehrten Herrn Theodor Buchner Weyland Evangel. Prediger in der Königl. Hungarischen Frey Stadt Bösing vnd Decano Primario des Contubernii Preßburg-Spanschafften von Forst aus Niederlaußnitz gebürtig, welcher 1669 den 15. May in dem Deinacher Saurbronnen zeitlich Tods verblichen und zu Zavelstein zur erden bestattet worden, hat desselben hinterbliebene Wittib Frau Euphrosine anjetzo H. Georg Friedrich Wengen des Jüngern V. I. C. Ehliebste alhier eine geb. Glendingerin zu letztern Ehren diß Epitaphium verfertigen und hieher ufhingen lassen.

An der 8. Saul Nr. 113 stehet am Eingang des Chors ein Wappenschild mit der Inschrift und Porträt:

Der Hochedle Gestreng und Hochgelehrte Herr Georg Friedrich Wenng V. I. D. und älterer Rathskonsulent alhier. Ist selig In dem Herrn verschiden. ♄ den 24. Juny ano Christi 1702 Alters 53 Jahr.

An der 15. Saul beym Ausgang des Chors stehet ein dergleichen Wappenschild mit der Inschrift und Porträt.

Der Hochedle vnd Gestrenge Herr Adam Caspar Weng des Hochlöbl. Schwäbischen Crayses Landgräflich Fürstenbergischen Regiments Hauptmann. Ist seelig in dem Herrn entschlaffen ♃ den 30. Juny ano Christi 1692 40 Jahr alt.

In

In der Herrgottskirche stehen 2 Epitaphien Nr. 34 die Dornen Krönung Christi aus der Italiänischen Schule gemalt mit der Inschrift:

Ano 1656 den 28. Dec. ist in seinem Erlöser vnd Seligmacher verschieden der Ernvöst vnd vorgeacht H. Georg Wenng Hospitalschreiber alhie in Nördlingen in dem 78. Jahr.

Nr. 36 an der Wand ein Gemälde, die 5 kluge Jungfrauen vorstellend; Math. 25.

Herr Georg Friedrich Weng Burgermeister 2c. alhier neben seiner lieben Hausfrauen Anna Barbara geb. Wechslerin hat zum Gedächtniß von Año Christi 1650 bis 71 ehlich gezeugt und in Gott verschiden Fünff liebe Töchterlein dieses Epitaphium in a. 1682 hieher errichten lassen.

213) Die Wenker.

Daniel Wenker, Medic. Doktor, Fürstl. Würtemb. Weiltingis. auch Oettingischer Hofrath und Leibmedicus, geb. 1668. Dessen Vater war Johann Wenker, alter Ammeister, Dreyzehner, und Scholarch zu Strasburg. Er wurde Burger 1698 und Stadtphysikus allhier, heurathete Katharina geb. Berneggerin von Strasburg, und starb 1742 mit Hinterlassung einer Tochter und 3 Söhnen, als:

a) Christoph Nikolaus, geb. 1707, Oettingischer Hofrath und Stadtphysikus allhier, von 1742 bis 1754, verehlichte sich 1731 mit Sophia Friederika geb. Schegk, starb 1754 und hinterließ 1 Tochter und 1 Sohn, Wilhelm Christoph, geb. 1745, Gräflich Ortenburgischer Oberamtmann.

b) August, geb. 1710, Doktor Med. Prodemonstrator der Chemie und Botanik zu Strasburg, heurathete Maria Salome, geb. Sachsin zu Strasburg, starb 1739.

c) Christian, geb. 1717, Stadtphysikus dahier von 1754 bis 1764, da er starb. Seine Frau war Anna Barbara, geb. Wünschin, die nach seinem Tode Hr. Doktor Stang heurathete.

Das Wenkerische Wappen hat einen getheilten Schild, unten roth, oben gelb, mit einem Pfeil und Bogen in der Mitte. Ueber dem Helme steht zwischen 2 Blättern ein Hundskopf.

214) Die Wertsche.

Matheus Wertsch, ein Beck und Hospitalmüller, von Megersheim bey Oettingen gebürtig, wurde Burger 1673 und Kornstreicher 1700. Er zeugte mit 2 Frauen 4 Söhne, und starb 1725.

A) Johann Jakob, B) Matheus, C) Johannes, D) Christian waren seine hinterlassenen Söhne.

A) Johann Jakob war von 1725 bis 1744 Kornstreicher, heurathete 1710 Justina Zinkin, und 1741 Apollonia Hartkammin, hinterließ 2 Töchter.

B) Matheus, ein Goldschlager, heurathete 1715 Anna Rosina Fürstin, und 1738 Eva Sabina Kaiserin, war von 1737 bis 1743 Waisenvater und hinterließ 3 Töchter.

C) Johannes, ein Knopfmacher und bürgerlicher Lieutenant, geb. 1695, heurathete 1721 Katharina Rosina Arnoldin, und 1723 Katharina Salome Heydenreichin, starb 1771 und hinterließ 2 Söhne und 1 noch lebende Tochter.

Dessen Söhne sind:

a) Johann Philipp, geb. 1722, verheurathete sich 1748 nach Marktbreit an Margaretha Sibilla Kornin.

b) Johann Matheus, geb. 1723, ein Handelsmann.

D) Christian, ein Zeugmacher, geb. 1698, heurathete 1721 Anna Maria Runzlerin, und 1734 Anna Margretha Haakin, hinterließ 3 Töchter und 2 Söhne.

1) Johann Martin, ein Zeugmacher, heurathete 1751 Anna Margretha, Johann Kaspar Beyschlags Wittib. Vid. pag. 35.

2) Christian Friedrich, ein Schlosser, zu Husum seit 1782 an Johanna Helena Seyderin, Wittib verheurathet.

Johann Kaspar Wertsch, von Megersheim gebürtig, Johann Ulrich Wertsch, Müllers von Ursheim Sohn, wurde 1719 Burger, und Kornstreicher bis 1749. Er zeugte mit Anna Barbara, Michael Zeberlen, Kornstreichers Tochter 4 Söhne, als:

A) Johann Kaspar, ein gelernter Beck, begab sich zur See, und starb zu Ebenezer in Neu-Georgien in Amerika.

B) Johann Jakob, der noch lebende Eichbeck, heurathete Rosina Elisabetha geb. Mollin, Kaspar Keßler, Beckens Wittib, hat noch am Leben eine verheurathete Tochter.

C) Johannes wurde Fürstl. Wertheimischer Kammer Sekretarius und allhier unter dem Titel eines Syndikus im Hospital angestellt von 1764 bis 1766. Er verehlichte sich 1764 mit Euphrosina Elisabetha, verwittibte Düttel, kam als Oberamtmann und Hofrath nach Aufkirch, und hat 1 Tochter

ter zweyter Ehe am Leben. Er ist seit einigen Jahren blind.

- D) Johann Matheus, ein Leinenweber, heurathete 1763 Margretha Barbara Meirin, hat am Leben 4 Töchter und 2 Söhne:

a) Johann Daniel, ein Leinenweber, heur. 1800 Anna Maria Griesbaurin, 1801 Anna Katharina Benningerin.

b) Johann Matheus, ein Leinenweber, ledig.

Das Wertschische Wappen hat einen rothen Schild, in welchem ein goldener aufrechtstehender Löwe einen Tannenzweig hält, der auch auf dem Helme stehet.

215) Die Wiedenmänner.

Von dieser Familie findet man verschiedene Branchen vom grauen Alterthum bis auf unsere Zeiten. In dem Steuerbuch von 1418 bis 1433 kommt Ulrich, ein Lederer vor, und 1440 dessen Sohn Hans, ein Lederer. Von den benachbarten Dörfern findet man Verschiedene, die unter dem Namen Wiedenmann allhier ins Burgerrecht kamen, als: 1473 Hans, ein Lodweber von Baldingen, 1481 Ludwig, ein Beck von Baldingen, woselbst dieser Stamm noch bis auf unsere Zeiten florirt.

Hans, ein Schuhmacher von Reichstetten, wurde als Leistmacher Burger allhier 1485. Dessen Söhne waren:

1) Kaspar, der Leistmacher, genannt Wiedenmann, der 1515 zuerst vorkommt.

2) Hans Wiedenmann, genannt Leistmacher, wurde auser seinem ersten Berufe als Doktor Medic. zum hiesigen Physikat 1528, noch dreymal, wie die Formel heißt, wieder gedungen als

1531 auf 5 Jahr, 1537 und 1552 wiederum auf 5 Jahr. Da man ihm aber nicht 8 fl. mehr Besoldung gab, zog er von hier weg nach Dinkelsbühl. Er starb 1555 als der erste evangelische Stadtphysikus allhier.

Jakob Wiedenmann von Ehringen, war 1509 Spitalpfleger, des alten Raths, und 1510 Burgermeister dahier. Er hatte Christina, Hans Schubharts Wittib zur Ehe. Dessen Sohn Jörg wurde ein Gerber.

Nachher traten ins Burgerrecht 1515 Kaspar von Baldingen. 1519 Uz von Ostheim, 1525 Wilhelm von Waltersheim, 1529 Georg, ein Beck, von Tischingen, und Barthel von Thalheim. 1534 Leonhard von Biberach, 1551 Jakob von Mayingen, 1554 Endres, Loder von Utzweng, dessen Sohn Endres, hinterließ 2 Söhne Endres und Melchior, deren Familie ausstarb.

Im Jahr 1571 wurde Burger Hans, ein Fuhrmann von Baldingen. Dessen Sohn M. Johannes, kam nach Lauingen in die Schule, studierte zu Tübingen und Wittenberg Theologie, kam 1595 hieher, und wurde 1597 zum Pfarramt nach Herkheim berufen, kam 1602 als Spitalpfarrer hieher, trat in Ehestand 1598 mit Bathseba, Kilian Schramm, Sichelschmidts Tochter, zeugte eine Tochter und einen Sohn Johannes. Im Jahr 1623 verheurathete er sich zum zweytenmal mit Euphrosina, M. Kaspar Junii, gew. Pfarrer zu St. Ulrich in Augsburg Wittib, mit welcher er keine Kinder zeugte. 1644 wurde er zur Ruhe gesetzt, und starb 1646 im 87. Jahr seines Alters.

Im Jahr 1584 wurde Burger allhier Kaspar

Wie-

Wied, ein Pfarrer zu Schrezheim, samt seinem Sohn Leonhard.

1573 kam Philipp W. ein Kirschner von Neresheim als Burger hieher, dieser hinterließ 3 Söhne, a) Hans Wolf, b) Jörg, und c) Thomas, wovon b) Jörg einen Sohn zeugte, Namens Hans Kaspar, einen Kirschner, der ohne Söhne starb, c) Thomas Sohn war Esajas, ein Kirschner.

Kaspar W. und Anna von Baldingen Sohn, Kaspar, ein Bierbräuer, heurathete 1604 Katharina Roosin, und hinterließ einen Sohn Kaspar, einen Bräuer, der 1630 heurathete, und ohne männliche Nachkommen starb.

Samuel, ein Handelsmann, Jakob Wiedenmann, eines Kaufmanns von Ulm Sohn, heurathete 1653 Maria Salome Lempin, starb ohne Söhne. 1686 wurde Georg, ein Schneider von Baldingen Burger. 1690 Johann Georg von Jßny, ein Kaufmann, und 1697 Matheus, ein Bürstenbinder von Jßny, deren Familien für hier ausgestorben sind.

Ludwig Wiedenmann von Möttingen wurde Gastwirth zur Tauben, und heurathete als Wittiber 1696 Anna Barbara, Georg Wiedenmann zum goldenen Lamm Tochter, hinterließ 2 Töchter und 2 Söhne.

a) Ludwig, geb. 1690 von erster Ehe, ein gelernter Kupferschmid und großer Künstler seiner Art. Er verehlichte sich allhier 1717 mit Sabina Barbara, Johann Melchior Götz, Kupferschmids Tochter. Da es ihm nicht nach Wunsch gieng, wurde er Gastwirth zum goldenen Reh. Im Jahr 1732 zog er von hier weg nach Dresden, und verfertigte daselbst die schöne Statue zu Pferde in Lebens-

größe, welche König August den Zweyten von Polen und Churfürsten von Sachsen vorstellt, und in Dresden unweit der Elbe gegen die Friedrichsstadt hin stehet. Diese Statue ist von getriebener Arbeit in Metall sehr stark im Feuer vergoldet, und 1737 aufgestellt worden. Er war deswegen zum Kapitän, und nachhero zum Obristlieutnant der Artillerie ernannt worden. Als er mit dieser Statue fertig war, kam Graf Brühl in die Giesserey und besahe sie. Er fand Vergnügen daran, und sagte zu Wiedenmann: dieser Statue fehlt nichts als ein Zopf oder Haarbeutel? Der Künstler antwortete: was würden die Leute sagen, wenn ich einer antiken Statue einen Zopf anhänge? Das hat gewiß ein dummer Schwabe gemacht!! Wegen dieser Antwort wurde ihm der Graf abgeneigt. Als er noch mit dieser Arbeit beschäftigt war, starb sein Gönner August, worauf er nach dessen Tod durch den Neid einiger Großen verfolgt wurde. Deswegen kam er wiederum hieher. Im Jahr 1748 reißte er von dem Herzog von Kumberland unterstützt, nach London in die Stuckgiesserey, und verbesserte als ein großer Kenner die Windbüchsen. In London gieng es ihm wiederum fatal, weswegen er im Jahr 1750 von da weg nach Wien reißte, woselbst er zum kays. königl. Obristen der Artillerie ernannt wurde. Von Wien kam er bereichert mit eigener Equipage, Laufer und Bedienten hieher, und verfolgte seine Reise weiter, über Berlin nach Koppenhagen, wo er die Statue des Königs von Dännemark verfertigen wollte, aber über deren Arbeit 1754 im 64. Jahr seines Alters daselbst starb. Von da kam seine Wittib hieher, und starb allhier 1779 im 85. Jahr ihres Alters.

Er hinterließ von 5 Söhnen und 4 Töchtern

2 Söh-

2 Söhne, die im Auslande in militärische Dienste traten, und eine Tochter, die sich allhier an Herrn Hospitalmeister Engelhardt verheurathete, s. S. 94.

b) Johann Niclas, ein Zeugmacher, heurathete 1738 Maria Regina Beyschlagin.

Die noch florirende große Familie der Wiedenmänner stammt ab von Kaspar Wiedenmann, Seller, der von Geißenfeld hieher kam, und den Burger Eyd geschworen nach Visitat. Mariae 1514, worauf er eod. an. sich mit Jörg Maier, des Fischers Tochter verheurathete, und 1560 starb. Er hinterließ 5 Söhne I. Paul, II. Kaspar, III. Georg, IV. Kaspar, V. Hans.

I. Paul, ein Seiler, der von 1548 an steuerte, dessen Sohn war Paul, ein Gerber 1607, von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

II. Kaspar, ein Seiler, heurathete 1553 Anna, geb. Röttingerin, und 1570 Apollonia Meirin. Er war im Stadtgericht, zeugte 6 Kinder, erlebte 20 Enkel, und starb 1604 im 75. Jahre seines Alters und im 53. des Ehestandes. Hinterließ 5 Söhne, als a) Kaspar, b) Michael, c) Tobias, d) Thomas, e) Georg.

a) Kaspar, ein Seiler, heurathete 1583 Ursula N. und 1610 Margaretha, Adam Dürrwachs von Donauwörth Tochter, hinterließ keine Söhne.

b) Michael, ein Seiler, heurathete 1587 Barbara, Jakob Scheucheler, Seilers Tochter. Dessen Sohn Georg, ein Gerber, zog 1611 nach Kitzingen.

c) Tobias, ein Seiler und Handelsmann, heurathete 1595 Margaretha Luzeierin, hinterließ 2 Töchter, davon Margaretha 1629 sich an Johann Konrad Gundelfinger, Burgermeister verheurathete, und einen Sohn Tobias, der 1619 heu-

rathete. Eine Tochter Barbara heurathete 1628 Stephan Wechsler, 1634 Daniel Gundelfinger, I. U. C. und 1639 Matheus von Zechlin, starb 1641.

d) Thomas, geb. 1563, dieser kam von hiesiger Schule nach Augsburg ins Gymnasium, und von da auf die Akademie nach Tübingen. Im Jahr 1588 wurde er Hospitalpfarrer zu Eßlingen, und nachhero Diakonus. Er hatte im Jahr 1588 geheurathet Apollonia Sicherin, 1600 Margaretha Stumpin von Stuttgardt, und 1607 Margaretha Sengin. Mit der ersten Frau zeugte er acht, mit der zweyten vier, und mit der dritten ein Kind, von welchen ihn 5 überlebten, und starb den 29. Merz 1620.

e) Georg, ein Lodweber und Lodenhändler, heurathete 1604 Eva Breidenmeirin von Neresheim, dessen Sohn war Johann Georg, ein Lodweber.

III. Georg, ein Bräuer, wurde Wirth zu Baldingen, und heurathete Barbara Ziegelmeirin 1560. Er kam 1586 wiederum ins Burgerrecht hieher samt seiner Frau, und durfte deswegen nur die Hälfte des Burgergelds bezahlen, starb 1586. Dessen Söhne waren:

I. Georg, ein Lodweber, der 1586 Hans Träublers Tochter Anna, Georg Kißlings Wittib heurathete.

II. Georg, ein Lodweber und Handelsmann mit Lodenwaaren, der nach dem Meisterbuch der Lodweber sehr starken Handel trieb, kam 1613 ins Stadtgericht. Er verheurathete sich zuerst 1586 mit Affra, Gabriel Blatzers Tochter, und 1622 mit Margaretha, Melchior Ostertags Tochter, starb 1629 und hinterließ 4 Söhne. Aus erster

Ehe,

Ehe, A) Georg, B) Daniel. Aus zweyter Ehe C) Kaspar und D) Konrad.

A) Georg, geb. 1587, heurathete 1610 Anna Maria, Kaspar Haider, Burgermeisters Tochter, zeugte mit derselben 9 Kinder, und 1622 Philippine, geb. Ziegler von Augsburg, und 1635 Elisabetha, geb. Müllerin von Ulm, Joh. Beck, Handelsmann in Dinkelsbühl Wittib. Er war ein Gewandhändler, kam 1628 in großen Rath, 1629 in innern Rath, starb nach seinem Epitaph 1637 mit Hinterlassung 3 Töchter und 2 Söhne.

I. Georg Wilhelm, Cand. Juris, kam 1652 ins Stadtgericht, 1670 in Rath und starb 1692 den 4. Dec. Er verheurathete sich 1653 mit Annna Margaretha, Daniel Gundelfinger, des Raths Tochter, 1657 mit Maria Magdalena, Jakob Frisch, Konsulenten in Heilbronn Tochter, und hinterließ 2 Söhne.

a) Johann Christoph, ein Materialist allhier, heurathete 1705 Anna Barbara Lempin, und starb 1730.

b) Johann Georg, ein Accisschreiber von 1705 bis 1733 und Fleischzoller.

II. Johann Jakob, Apotheker in Weissenburg. Eine Tochter a) Elisabetha, heurathete Lorenz Rehm, und b) Maria Barbara, Johann Peter Ströhlin, Oettingis. Hofapotheker 1684.

B) Daniel, geb. 1590, ein Handelsmann, heurathete 1613 Anna Maria, Leonhard Dehlers Tochter, zeugte 2 Söhne, Hans Jörg und Daniel, nebst 2 Töchtern, davon keines ihn überlebte. Darauf heurathete er Anna Regina, Johann Schermairs von Ulm Tochter, mit der er eine Tochter Anna Maria zeugte, die an Hrn. Doktor, Johannes Klein sich verheurathete. Er

 wur=

wurde 1623 Scholarch, 1630 Stadtgerichtsassessor, und 1638 Rathsherr. Weil er immer kränklich gewesen, so hat er die Rathsstelle nicht besessen, er starb 1638 den 9. Merz Sein Epitaphium ließ er noch bey Lebzeiten verfertigen. Da er ein vermöglicher Mann war, und 12600 fl. versteuerte, so deponirte er bey Rath den 26. Okt. 1637 sein Testament, und legirte folgendes:

„Zum Sechsten verordne und verschaffe ich in „die lateinische Schulpflege allhier 600 fl. dergestalt daß sie sollen an gute sichere Ort uf richtige genugsame Unterpfand angelegt, und davon „jährlich einem auf hohen Schulen studierenden „Knaben die Abzinßung zu Beyhülff seines Stipendii, oder was er sonst mag gereicht werden 2c.

Dieses Stipendium wird als eine Fundation ad pias causas jährlich von Herrn Kriegskassier mit 36 fl. zur Löbl. Schulpfleg ausbezahlt. Ferner dem Ministerio 210 fl. 2c.

Die Söhne von 2. Ehe Georgs und Anna sind

c) Kaspar, ein Lodweber, der 1626 zuerst steuerte, wurde Vorgeher der Lodweber, und starb 1631. Dessen Sohn war Hans, ein Lodweber, der 1653 Sibilla Deuterin heurathete, dessen Sohn Peter, ein Lodweber heurathete 1698 Dorothea, Johann Jakob Jörg, Wachtmeisters Tochter, starb ohne Söhne.

d) Konrad, studierte Theologie, wurde 1628 Pfarrer in Unterringingen, von 1633 bis 36 Pfarrer in Aufhausen, und von 1636 bis 64 Pfarrer in Deggingen, von da er Magerbein, Sorheim und U. Ringingen versahe. Dessen erster Sohn war Georg, dieser wurde 1696 Pfarrer zu Wildenholz im Hohenlohischen, und der zweyte Sixt, der Oettingischer Kammerrath wurde, dessen Wittib 1701 im 68. Jahr ihres Alters allhier starb.

IV.

IV. Kaspar, ein Lodweber, Kaspar des Seilers Sohn, steuerte 1560 zuerst, und wurde Pulvermacher. Dessen Sohn Hans, ein Lodweber, steuerte von 1594 bis 1620, und hinterließ einen Sohn Georg, der 1630 Lodweber Meister wurde.

V. Hans I. ein Seiler, Stifter der größten Familie allhier, heurathete 1570 Margaretha Gundelfingerin, zog mit ihr und 2 Kindern 1585 nach Oesterreich. Kaspar, der Seiler, steuerte für dessen 4 Kinder, 3 Söhne und eine Tochter, die allhier im Burgerrecht geblieben sind.

Die Söhne sind, A) Johannes I. B) Georg, c) Martin. Davon die zwey letztern ohne Söhne starben, als:

B) Georg, ein Seiler und Handelsmann, der 1611 Katharina Schönin von Dinkelsbühl heurathete und 2 Töchter hinterließ.

c) Martin, geb. 1584, dieser kam in kayserl. Kriegsdienste, und wurde Hauptmann, starb allhier 1641 den 29. Sept.

a) Johannes II. der Seiler, pflanzte die Familie bis auf unsere Zeiten fort. Er heurathete 1606 den 11. Jul. Dorothea Geuderin, und 1619 den 30. April Margaretha, Daniel Aißlingers Tochter. Er hinterließ zwey Söhne Johannes, den Seiler, und Balthas, der ledig starb.

Johannes III. ein Seiler, heurathete 1629 Christina, Balthas Menzinger, Gastgebers Tochter. Er wurde ein Wirth zum wilden Mann, heurathete 1635 das zweytemal Margaretha, geb. Zelserin, und starb 1636. Dessen Söhne sind:

I. Siegmund, II. Johannes, III. Tobias, IV. Julius August, nebst 3 Töchtern.

I. Siegmund, ein Seiler, heurathete 1656 Anna Barbara, Hans Sönning, Walkmüllers

Tochter, und hinterließ 1675 einen Sohn Johann Kaspar, einen Seiler und Bleichmeister. Dieser heurathete 1695 Anna Katharina, Johann Georg Müller, Hufschmidts Tochter. Er wurde 1712 Geschworner, und war von 1727 bis 1731 Seiler Vorgeher. Dessen Sohn Lorenz Christoph, ein Seiler, heurathete 1724 Anna Ursula, Georg Wilhelm Schöpperlin, Seilers Wittib, starb ohne Söhne.

II. Johannes IV. der Gastwirth zum silbernen Lamm, heurathete 1654 Anna, Matheus Moll Tochter, und 1694 Maria, Johannes Freistner, Oettingis. Einspänningers Wittib, wurde Weinschenken Vorgeher, und kam 1684 in großen Rath, starb 1701 und hinterließ 6 Söhne. A) Daniel, B) Balthas, C) Johannes, D) Georg, E) Siegmund, F) Johann Georg.

A) Daniel, ein Seiler, heurathete 1687 Magdalena, David Günzler, Barbierers Tochter, und hinterließ einen Sohn Daniel, den Seilerszunftknecht, der 1741 Anna Christina Koppin heurathete.

B) Balthas, ein Wirth zum halbweißen Roß, heurathete 1687 Justina, Kaspar Arnold, Metzgers Tochter, und 1701 Anna Christina, Jörg Thum, Fuhrmanns Tochter, welche 1722 Johann Paul Müller, Seilervorgehers Sohn heurathete. Er hinterließ 1721 aus erster Ehe 2 Töchter und 2 Söhne: a) Johann Kaspar, der ledig starb, und b) Esajas; aus 2ter Ehe 1 Tochter und 3 Söhne: c) Georg Balthas, d) Johannes und e) Daniel.

b) Esajas, ein Beck, heurathete 1722 Anna Magdalena, geb. Enßlin, starb 1730 und hinterließ 2 Söhne:

1) Johann Wilhelm, den Kirchbecken, der 1761 Johanna Magdalena, Johannes Wörlen, Beckens Wittib heurathete und eine Tochter hinterließ.

2) Johann Gottfried, ein Beck, heur. 1764 Katharina Barbara Schneidin und 1770 Ursula, Alexander Wörlen, Metzgers Wittib. Er starb 1772 und hinterließ einen Sohn erster Ehe, den noch lebenden Andreas Christoph, einen Becken. Dieser heurathete 1788 Maria Helena Schneidin, und 1798 Juliana Maria Schneidin. Hat einen Sohn Andreas.

c) Georg Balthas, ein Metzger und Fluhr, heur. 1731 Anna Christina, Adam Bautenbacher, Metzgers Tochter, hinterließ 3 Töchter und 4 Söhne, als:

1) Georg Balthas, ein Metzger, heur. 1764 Margretha Barbara Enzingerin, die 1775 Johann Georg Greckenhofer, Schuhmacher, heur. Er hinterließ 2 Töchter und einen Sohn Gottfried, einen Lodweber, der 1800 Maria Elisabetha Mannesin heurathete.

2) Johann Georg, ein Metzger, heur. 1770 Margretha Barbara Heilbronnerin, und starb ohne Kinder.

3) Georg Adam, ein Metzger und Grabenstecher, heur. 1775 Maria Margretha Wörlin, hinterließ einen Sohn Johann Georg Albrecht, einen Metzger.

4) Johann Michael, ein Metzger, heur. 1781 Katharina Regina Hilsenbeckin, lebt ohne Kinder.

d) Johannes, ein Lodweber und nachheriger Wirth zum schwarzen Lamm, (vulgo Blunzenwirth) heurathete 1736 Maria Ursula, Melchior

Bissinger, Kirschners Tochter, 1748 Anna Barbara, und 1756 Anna Margretha, beede Töchter von Malachias Knörzinger, Leinenweber. Er starb 1771 und hinterließ nebst 2 im ledigen Stande verstorbenen Söhnen von 3ter Ehe eine Tochter und 4 noch lebende Söhne, als: von erster Ehe: I. Siegmund und II. Johannes, von zweyter Ehe: III. Malachias, und von dritter Ehe: IV. Benedikt Jakob.

I. Siegmund, geb. 1737, der jetzige Lodweber Vorgeher. Dieser heurathete 1763 Anna Maria, geb. Hausmännin, und 1768 Maria Margretha, Sixt Balthas Fend, Binders Tochter, hat am Leben 5 Söhne:

a) Johannes, ein Lodweber, der 1797 Rosina Dorothea Schmidin heurathete.

b) Jakob Heinrich, ein Lodweber, heur. 1794 Rosina Barbara, Daniel Brühlmeyr, Mauermeisters Wittib, hat am Leben 2 Töchter und zwey Söhne Heinrich Konrad und Siegmund.

c) Siegmund,

d) August Friedrich, und

e) Felix Konstantin, alle Lodwebergesellen.

II. Johannes, ein Leinenweber, heurathete 1775 Anna Justina Baderin, lebt ohne Kinder.

III. Malachias, ein Lodweber, heurathete 1772 Anna Katharina Oertlin, und 1786 Maria Salome, geb. Oertlin, verwittibte Lippacherin, hat am Leben 4 Töchter.

IV. Benedikt Jakob, ein Leinenweber, heur. 1788 Katharina Juditha, geb. Rehlin, hat eine Tochter und 3 Söhne: Joh. Michael, Benedikt Jakob und Johannes.

e) Daniel, ein Seiler, heurathete 1743 Anna Barbara, Emanuel Hadler, Lodweber Vorgehers Toch-

Tochter, wurde 1755 Geschworner des Seilerviertels, und starb 1790. Dessen noch lebenden Söhne sind:

1) Johann Georg, ein Seiler. Dieser heurathete 1770 Anna Katharina Hubelin von Enkingen, hat 4 Töchter und einen Sohn Johann Bernhard, ein Seiler.

2) Georg Daniel lernte die Schreiberey und wurde auf Verlangen seiner Eltern im 21sten Jahr noch ein Seiler, und im J. 1780 Seilermeister, übernahm der Eltern Gewerb im Jahr 1781, wurde 1783 bey der Güterrenovation im Hospital angestellt, und in eben diesem Jahr Zeugamts- und Schützenschreiber, und 1786 Hospitalamts Adjunkt, 1789 aber Kanzellist und Pflegschreiber, worauf er nach dem Tode seines Vaters 1793 das Seilergewerbe aufgab. Er heurathete 1781 Anna Sibilla, Daniel Gall, Gerbers Tochter, hat am Leben eine Tochter Sibilla Katharina, und 6 Söhne:

1) Philipp Daniel, welcher die Rechtsgelehrsamkeit in Erlangen studiert.

2) Georg Balthas Emanuel, ein Bürstenbinder.

3) Johann Friedrich, ein Seiler.

4) Christian Gottlob.

5) Adam Theodor.

6) Jonathan Ernst.

c) Johannes, ein Lodweber und Zeichenmeister, heur. 1690 Anna Katharina, Johann Georg Höchstetters Tochter, starb 1714, worauf seine Wittib nach Augsburg zog. Er hinterließ 2 Söhne:

1) Johann Kaspar, den Wirth zum weißen Herz. Dieser heurathete 1717 Anna Katharina Markmüllerin, und 1727 Anna Jakobina Stieglitzin

tzin von Itzlingen. Er hinterließ eine Tochter, welche 1764 Johann Georg Hasenluth, Melber, heurathete, nebst einem Sohn **Johannes**, ein Weber, 1744 verheurathet.

2) **Johannes**, ein Lodweber, heurathete 1720 Anna Barbara, Matheus Schweyers Tochter, und 1744 Maria Ursula, Eucharii Müllers Tochter, hinterließ eine Tochter Maria Barbara, an Johann Ernst Keßler, Gerber verheurathet.

D) **Johann Georg**, studierte in Jena und Halle Theologie, wurde 1692 Pfarrer zu Wildenholz im Reisbronn, Hohenloh. Herrschaft, heurathete 1692 Dorothea, Philipp Josophat Joch, Pfarrers in Rothenburg Tochter.

E) **Siegmund**, ein Seiler, heur. 1698 Anna Barbara, Johannes Klein, des gr. Raths und Weißgerbers Tochter, war von 1725 bis 1729 Seilerviertels Geschworner, und hinterließ nebst 3 Töchtern 3 Söhne:

a) Johann Georg, b) Georg Wilhelm, c) Georg Siegmund.

a) **Johann Georg**, studierte 1719 in Jena und darauf in Halle, wurde 1727 Rektor in Altbrandenburg und Garnisonsprediger. Er reißte 1730 hieher und hielt Dom. III p. Trinit. eine Gastpredigt in der allhiesigen Hauptkirche. Darauf erhielt er den Ruf als Superintendent zu Stargard in Pommern, welchen Posten er aber nicht begleiten konnte, weil ihn der Tod 1732 im 33. Jahr seines Alters schnell hinwegraffte. Er verehlichte sich 1727 mit Sophia Elisabetha, Niklas Lang, Superintendentens in Altbrandenburg Tochter, mit der er eine Tochter zeugte, die 1745 allhier von ihrem Großmütterlichen Vermögen Nachsteuer gab.

b) **Georg Wilhelm**, ein Seiler, heurathete

thete 1727 Anna Katharina, Adam Kaspar Hetsch, Zeugmachers Tochter, und starb 1740 mit Hinterlassung von 2 Söhnen, als:

1) Siegmund, den noch lebenden Eichseller, der 1756 Euphrosina Elisabetha Beyschlagin heurathete und ohne Kinder lebt.

2) Georg Adam, ein Säckler, heurathete 1767 Maria Salome Oertlin, starb 1773 und hinterließ eine Tochter.

c) Georg Siegmund, ein Seiler, geb. 1708, heur. 1733 Maria Magdalena, David Wiedenmann, des gr. Raths und Seilers Tochter, wurde 1743 Geschworner, und starb 1789 im 81. Jahr seines Alters. Er hinterließ nebst 4 Töchtern 4 Söhne, als:

I. Johann Georg, ein Seiler, geb. 1736, heurathete 1761 Maria Magdalena, geb. Schmelzin, hinterließ 2 Töchter und 3 Söhne. a) Johann David, ein Seiler. b) Johann Georg, und c) Georg Philipp, ein Seiler.

II. Georg Siegmund, ein Seiler, geb. 1739, heurathete 1775 Anna Barbara, geb. Träublerin, Johann Friedrich Müller, Seilers Wittib, hat 2 Töchter und 3 Söhne. a) Johannes, b) Georg Friedrich, und c) Georg David, ein Seiler.

III. M. Georg David, geb. 1740, studierte in Erlangen Theologie von 1759, wurde Hofmeister, kam 1768 nach Augsburg, und ist daselbst Hofmeister und Informator.

IV. Georg Wilhelm, ein Seiler, heurathete 1783 Anna Barbara, geb. Rheinwaldin, hat einen Sohn Johannes.

γ) Johann Georg, ein Wirth zum silbernen Lamm, heurathete 1702 Anna Barbara Ammer-

merbacherin, und 1722 Anna Dorothea, David Arnold, Tuchmachers Tochter, zeugte in erster Ehe 2 Töchter.

III. Tobias, Johannes III. Sohn, ein Seiler Vorgeher, heurathete 1664 Anna Margaretha, David Beyschlag, Beckens Tochter, und hinterließ nebst 3 Töchtern 4 Söhne: A) Johannes, B) Tobias, C) Johann David, D) Johann Georg.

A) Johannes, ein Seiler, heurathete 1694 Anna Rosina, Johannes Menzinger zum goldenen Hirsch Tochter, starb ohne Söhne.

B) Tobias, ein Lodweber, heurathete 1704 Anna Barbara, Kaspar Hadlers Tochter, wurde Löpsinger Thorwarth und starb 1742. Dessen hinterlassenen Söhne waren:

1) Michael, ein Lodweber, heurathete 1729 Anna Maria Stumpfin, Johann Kaspar Träublers Tochter, zeugte 2 Töchter, und begab sich von hier weg.

2) Johann Friedrich, ein Lodweber, heurathete 1739 Apollonia, Michael Heilbronners Tochter, hinterließ 2 Töchter und 3 Söhne.

a) Johann Friedrich, ein Lodweber, heurathete 1767 Regina Rosina Schmidin.

b) Johann Kaspar, ein Lodweber, dieser heurathete 1785 Maria Dorothea Söldnerin, und 1791 Maria Euphrosina Ostermeyrin, lebt ohne Kinder.

c) Tobias, ein Lodweber, in Preussisch Pommern sich aufhaltend.

C) Johann David, ein Seiler, heurathete 1710 Maria Regina, Balthas Klein, Pulvermachers Tochter, kam in großen Rath, und starb 1736. Er hinterließ 2 Töchter und einen Sohn

Jo-

Johann David, einen Seiler, dieser heurathete 1752 Anna Barbara, geb. Menzingerin, die 1802 starb, hinterließ eine Tochter an Matheus Pflanz, Beck verheurathet und 2 Söhne.

a) Johann Daniel, ein Seiler, heurathete 1795 Anna Maria Rehlin, hat eine Tochter und 2 Söhne Johann Matheus und Johann David.

b) David starb im ledigen Stande 1789.

d) Johann Georg, ein Beck, heurathete 1706 Anna Margaretha Mangin, starb 1728 und hinterließ 2 Söhne.

1) Matheus, einen Metzger, der 1729 Anna Margaretha Arnoldin heurathete. Dessen Sohn war Johann Daniel, ein Metzger, dieser heurathete 1757 Katharina Sophia Memsarthin, und 1769 Johanna Katharina Barbara Niclasin, starb 1771.

2) Georg Adam, der Wirth zur Tauben, heurathete 1738.

IV. Julius August, Johannes III. Sohn, halb weiß Roßwirth, heurathete 1669 Magdalena, Kaspar Webers Tochter, und 1684 Christina Heilbronnerin, starb 1701, hinterließ 2 Söhne:

1) Johann Jakob, der ledig starb, und
2) Johann Leonhard, den Hucker, dessen Sohn Johann Leonhard Weber, heurathete 1752 Anna Katharina Zinkin.

Georg Wiedenmann von Munzingen Sohn, Hans, ein Beck und Kornstreicher, wurde 1601 Burger, und zeugte einen Sohn Konrad, der Pfarrer zu Sommersdorf wurde, und 1624 Maria, Balthas Eberhards Tochter heurathete.

Johann Balthas W. ein Beck auf dem Weinmarkt, Johann Kaspar Wiedenmann, Bauer in

in Baldingen Sohn, heurathete 1784 Anna Katharina Huslin, hat 3 Töchter.

Das Wiedenmännische Wappen hat einen getheilten Schild, unten schwarz mit einem gelben Kranz von Wieden, oben gold, worinnen ein halber Mann stehet, der schwarz gekleidet und gelb ausgeschlagen ist, und in der rechten Hand einige Wieden oder Waidenzweige hält, und so über dem Helme hervorwächßt.

Die Wiedenmännischen Denkmäler der Hauptkirche sind folgende.

An der Orgel Nr. 81 stehet ein Wappenschild mit der Umschrift:

Año 1629 am 29. December starb der Ehrenvöste Herr Georg Wiedenmann des Stadt Gerichts alhie D. S. G. G.

An der 16. Saul Nr. 126 bey den Schüler Bänken, stehet ein Epitaph mit dem Ritter St. Georg gemalt, und folgender Inschrift.

Anno 1637 den 13. May zu Nachts vmb 12 Vhr ist seelig im Herrn entschlaffen der Ehrenveste Fürsichtig vnd Wohlweiße Herr Georg Wiedenmann des Raths vnd Handelßman alhier. Seines Alters im 47. Jahr. ꝛc.

Nr. 109 stehet an der 7. Saul bey dem Opferstock ein Epitaph, die Historie Daniels in der Löwengruben vorstellend, mit folgender Inschrift.

Año Christi 1638 den 8. Merz zu Abend um 8 Vhr ist seelig im Herrn entschlaffen der Ehrenvöste, Fürsichtig vnd Wohlweiße Herr Daniel Wiedenman des Raths alhier vnd

15 jähriger Schulpfleger. Seines Alters im 44. Jahr ꝛc.

Anno Christi 1634 den 20. Sept. ist seelig im Herrn entschlaffen die vil Ehren Tugendreiche Fraw, Anna Maria eine geb. Oehlerin, H. Daniel Wiedenmanns ehliche Hausfraw. Ihres Alters 38 Jahr ꝛc.

216) Die Winter.

Martin Winter, des größern Raths und Gastgeber zum Rad allhier, geb. 1590 in Höchstätt, war Kuchenschreiber bey der Pfalzgräfin zu Höchstätt, und mußte bey der Religionsveränderung den Pilgerstab ergreifen. Er kam 1636 hieher, und verheurathete sich mit Margaretha, Johannes Wiedenmann, Gastgeb. zum wilden Mann Wittib, geb. Zeiserin. Er transferirte die Bräugerechtigkeit vom wilden Mann ins goldene Rad. Siehe dessen Biographie in Hinkelden's Beschreibung der Winterischen Descendenten 8. 1726. Von seinen 8 Kindern überlebten ihn 3 Töchter und 2 Söhne, als:

I. Johann Melchior, ein Bräuer, geb. 1637, verheurathete sich 1659 mit Anna Maria, Johannes Wiedenmann, silbernen Lammwirths Tochter, und zeugte mit derselben 16 Kinder, wurde 1682 durch den Einsturz eines Hauses erschlagen. Von seinen Söhnen überlebten ihn A) Johann Ulrich, B) Johann Martin.

A) Johann Ulrich, ein Rothgerber, heurathete 1690 Apollonia, David Aufschlagers Wittib, und hinterließ 1722 6 Kinder. Davon ein Sohn Johann Georg, ein Gerber, sich 1724 an Maria Magdalena Kressin, und 1746 an Anna Ma-

Maria Englin von Aufkirch verheurathete. Er hinterließ nebst 2 Töchtern einen Sohn, Georg Kaspar, einen Gerber und Leimsieder, dieser heurathete 1759 Anna Katharina, geb. Weckerlin, und 1773 Felicitas Barbara Hofmännin. Er hinterließ nebst 4 Töchtern 2 Söhne a) Georg David, ein Gerber und Leimsieder, heurathete 1792 Maria Salome Hausmännin, und 1797 Anna Maria, geb. Gallin hat 2 Töchter.

b) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1797 Maria Katharina, geb. Oertlin, hat 2 Söhne, Georg David und Jakob.

B) Johann Martin, ein Lodweber, heurathete 1703 Margaretha Lechnerin von Dinkelsbühl. Er wurde Fourier unter dem Badischen Kreis-Regiment, und hinterließ einen Sohn Johann Martin, einen Lodweber, der 1726 Barbara Linkin heurathete.

II. Johann Georg Winter, Martins I. Sohn, ein Schreiner, heurathete 1664 Maria, Daniel Eberhard, Gerbers Tochter, und 1670 Anna Katharina, Hieronimus Eberhard, Assessors Tochter, zeugte 10 Kinder, wovon 2 Töchter und ein Sohn am Leben blieb, als Martin, ein Zeugmacher, heurathete 1709 Magdalena Barbara, Johann Kaspar Adam, Zeugmachers Wittib, geb. Wünschin, dessen Nachkommen abgestorben sind, mit Stephan Winter, einem Leinenweber.

217) Die Wörlen.

Eine der ältesten Familien unserer Stadt, denn schon 1486 findet man einen Jörg Werle, Bader im Zündelbad.

Hans Wörlen, ein Geschlachtwanderer, wurde Burger 1515, und heurathete Klaus Schmids

Toch-

Tochter. Er wurde 1544 an Lichtmeß Rathsherr, und an St. Jörgentag Burgermeister. Dieser Wörlen wurde als Abgesändter der Stadt in Sachen der Reformation oft abgeschickt, starb 1566 den 10. Januar. Sein Sohn Philipp, der Licentiat, wurde 1580 ins Stadtgericht gewählt.

Nach diesem kamen unter diesem Namen verschiedene als Burger hieher, als:

1543 Melchior Wörlen von Gundelfingen, 1538 Leonhard, ein Beck.

1555 Gangolf, ein Kirschner, 1580 Veit, ein Lodweber von Bopfingen, 1588 Lienhard von Bopfingen, ein Lodweber, dieser hinterließ einen Sohn Alexander, einen Lodweber, der 1625 heurathete und 3 Söhne hinterließ.

1) Abraham, einen Schulmeister von 1648 bis 84. Johann Georg und Johann Kaspar, die Lodweber, deren Familie ausgestorben ist.

Die noch florirende Familie der Wörlen hat zu ihrem Stammvater

Leonhard Wörlen, Beck von Untermichelbach, der 1538 allhier Burger wurde. Dessen Sohn war Veit, ein Beck, dieser heurathete 1580 Ursula, Wolf Beyschlag, Beckens Tochter. Er hinterließ 4 Söhne. A) Veit, B) Leonhard, C) Johannes, D) Georg.

A) Veit, ein Beck, heurathete 1605 Maria Böschin, und hinterließ einen Sohn Melchior, einen Becken, der 1649 heurathete, und ohne Söhne starb.

B) Leonhard, ein Beck, heurathete 1606 Eva Arnoldin, und hinterließ einen Sohn Johann Bernhard, den Wirth zur Sonne von 1629 bis 1652. Er kam 1631 in großen Rath. Dessen Sohn war Johann Peter, der von 1650

steuerte, und 2 Söhne hinterließ, davon einer Gottfried, ein Metzger sich 1671 verheurathete, 1708 auf dem Wege von Schmähingen starb, und in Balgheim begraben wurde. Seine hinterlassenen Söhne waren I. Johann Georg, II. Wolfgang, III. Gottfried.

I. Johann Georg, ein Metzger, wurde Soldat, kam 1701 mit seinem Weib Anna Maria Treyin aus Oberbayern hieher, und wurde wiederum Burger. Sein Sohn war Johann Kaspar, ein Metzger und Wagenspanner von 1746 bis 1770.

II. Johann Wolfgang, ein Metzger und Weinlader, steuerte von 1703 bis 1754, und hinterließ 2 Söhne a) Gottfried und b) Johann Balthas.

a) Gottfried, ein Metzger, heurathete 1734 Ursula Träublerin, und 1740 Anna Maria Aufschlagerin, hinterließ aus erster Ehe eine Tochter und einen Sohn 1) Johann Ulrich. Aus zweyter Ehe 2) Johann Gottfried, 3) Johann Kaspar, 4) Johann Balthas.

1) Johann Ulrich, ein Metzger, heurathete 1765 Anna Dorothea Frißlin, und 1773 Maria Katharina Adelgoßin, zeugte 4 Töchter und 5 Söhne, als:

a) Johann Friedrich, ein Metzger, dieser heurathete 1798 Anna Maria Egerin, hat 2 Kinder. b) Johannes, der ledig starb. c) Johann Gottfried, ein Metzger. d) Johann Balthas, ein Metzger, beede in Holland. e) Johann Ulrich, ein Metzger.

II. Johann Gottfried, ein Metzger, heurathete 1773 Anna Margaretha Rehlin, hat 4 Söhne und 2 Töchter.

a)

a) Johann Christoph, b) Georg Friedrich, c) Balthas, d) Johann Kaspar, alle Metzger.

III. Johann Kaspar, ein Metzger, heurathete 1784 Anna Maria Heilbronnerin, hat einen Sohn Georg Adam.

IV. Johann Balthas, ein Metzger, heurathete 1780 Maria Katharina, Johannes Wörlen Tochter, hat eine Tochter hinterlassen, als er von hier wegzog.

b) Johann Balthas, ein Metzger und Fluher, heurathete 1749.

Dessen Sohn ist Johann Balthas, ein Metzger, der 1789 Maria Barbara Niclasin heurathete, und ohne Kinder lebt.

III. Gottfried, ein Metzger, steuerte von 1710 bis 1730, und hinterließ einen Sohn Gottfried, der 1739 Anna Dorothea Dentelerin, und 1744 Anna Margaretha Gallin heurathete, mit der er eine Tochter am Leben hinterließ.

B) Johannes, Veit Wörlen, des Becken Sohn, heur. 1616 Maria Roſtmännin, und stiftete die zweyte Familie der Wörlen. Er hinterließ 2 Söhne.

A) Georg, ein Beck, der von 1640 bis 1682 steuerte, und 2 Söhne hinterließ.

1) Georg, einen Lodweber, der 1685 und

2) Gottfried, ein Beck, der von 1699 zuerst steuerte, die ohne Söhne starben.

B) Johannes, ein Kramer, steuerte von 1649 an, und hinterließ einen Sohn Johannes, einen Becken, der mit Christina Deuterin 5 Söhne hinterließ. Diese sind:

A) Johannes, erster Ehe, B) Johann Friedrich, C) Georg Wilhelm, D) Daniel, E) Balthas, F) Johann Philipp.

a) Johannes, der Wirth zur Bretzen, heurathete 1720 Maria Margaretha, Ludwig Wiedenmann, Taubenwirths Tochter, und hinterließ 6 Söhne, als:

I. Johannes, II. Johann Ludwig, III. Adam Friedrich, IV. Adam Kaspar, V. Johann Balthas, VI. Johann Melchior.

I. Johannes, ein Beck, heurathete 1750 Katharina Barbara, Georg Paul Fischer, Schuhmachers Tochter, und hinterließ 2 Töchter und einen Sohn Georg Daniel, den Melber, der 1778 Maria Regina Haasin, und 1801 Anna Barbara, Daniel Keßler, Seilers Wittib heurathete, und eine Tochter zeugte.

II. Johann Ludwig, ein Lodweber und Wachtbieter, heurathete 1784 Maria Katharina, Franz Netter, Schweizers im Spital Tochter, und 1785 Maria Margaretha Späthin von Solnhofen, starb 1801, und hinterließ von erster Ehe 6 Töchter und 2 Söhne, als:

1) Georg Friedrich, ein Lodweber, heurathete 1793 Sophia Elisabetha Goschenhoferin.

2) Georg Wilhelm, noch ledig.

3) Aus 2ter Ehe Daniel und eine Tochter.

III. Adam Friedrich, der Luckenbeck, heurathete 1755 Sabina Barbara Unkenthalerin, und 1778 Anna Maria, Johannes Keßler, Gerbers Tochter, starb 1802, und hinterließ eine Tochter und 2 Söhne.

a) Adam Friedrich, den Gastwirth zum Stuck, dieser heurathete 1794 Benigna Friederika Schneidin, hat 2 Töchter und einen Sohn Georg.

b) Sixt Leonhard, ein Beck, heurat. 1795 Anna Ostertagin, hat 3 Söhne Konrad Friedrich, Adam Friedrich und Sixt Leonhard.

IV. Adam Kaspar, ein Lodweber, heurathete 1757 Anna Barbara, Kaspar Schweyer, Spitalknechts Tochter, 1794 Anna Dorothea Ehrendreichin, und 1797 Maria Magdalena, Magnus Meyer, Lodwebers Wittib, hat noch am Leben eine Tochter und einen Sohn Christian, einen Lodweber, der 1791 Eva Barbara Söldnerin heurathete, dieser hat einen Sohn Johann Friedrich.

V. Johann Balthas, ein Lodweber, heurathete 1757 Katharina Barbara Holzbaurin von Aalen, hinterließ eine Tochter und 4 Söhne.

a) Christian Adam, ein Lodweber, heurathete 1785 Maria Magdalena Beckin, 1790 Anna Dorothea Schäblin, und 1792 Maria Juliana Buchertin, hat 2 Söhne Johannes und Christian Adam.

b) Ludwig in Augsburg verheurathet.

c) Balthas, ein Lodweber, heurathete 1796 Anna Margaretha Küberin, Wittib in Augsburg.

d) Johannes, ein Lodweber, heurathete allhier Maria Katharina Braunin, hat einen Sohn Johann Leonhard.

VI. Johann Melchior, des größern Raths und Leinenweber, heurathete 1762 Regina Barbara Söldnerin, hat am Leben 2 verheurathete Töchter und 2 Söhne:

1) Johann Daniel, ein Leinenweber, heurathete 1796 Maria Magdalena Roosin, Wittib, geb. Beyschlagin.

2) Johann Friedrich.

B) Johann Friedrich, ein Beck, Johannes des Becken einziger Sohn von zweyter Ehe, geb. 1700 verheurathete sich 1722 an Anna Christina, Johannes Moll, Beckens Tochter, wurde Wirth zum weißen Ochsen, und hinterließ 5 Söhne.

1) Johann Friedrich, 2) Johann David, 3) Alexander, 4) Johannes, 5) Georg Kaspar.

1) Johann Friedrich, geb. 1725, heurathete 1748.

2) Johann David, ein Lodweber, heurathete 1756 Katharina Johanna Bosenmeirin, hinterließ 2 Töchter und einen Sohn Johann Sophonias, ein Lodweber, der 1798 Katharina Dorothea Müllerin heurathete.

3) Alexander, ein Metzger, heurathete Ursula, Balthas Wiedenmanns Tochter 1756, und hinterließ keine Kinder.

4) Johannes, ein Beck, heurathete 1757 Johanna Magdalena Hetschin, und hinterließ 1760 einen Sohn Johann Georg, den Becken, der 1797 Anna Barbara Thumin, und 1801 Magdalena Margaretha Gollin heurathete, hat einen Sohn erster Ehe Georg Friedrich.

5) Georg Kaspar, ein Gerber, heurathete 1763 Margaretha Barbara Bolletin, und 1788 Regina Elisabetha Lippacherin, hinterließ 1794 keine Kinder.

c) Georg Wilhelm, ein Beck, heurathete 1727 und hinterließ

Georg Wilhelm, den Mangbecken, dieser heurathete 1753 Anna Juditha Arnoldin, starb 1772, und hinterließ drey Töchter, davon zwey bey ihren Familien vorkommen, und einen Sohn, Georg Wilhelm, der ledig starb.

D) Daniel, ein Nadler, heurathete 1732 Anna Christina Mönchin, und hinterließ 3 Söhne.

1) Johann Kaspar, den Wirth zum Storchen, dieser heurathete 1754 Anna Maria Keßlerin, und hinterließ nebst einer Tochter 2 Söhne.

2)

a) Georg Alexander, ein Beck, der in königl. preußis. Kriegsdiensten ist.

b) Johann Georg, ein Lodweber, dieser heurathete 1786 Maria Barbara Weilbachin, und 1789 Maria Katharina Geyerin von Löpsingen, hat von erster Ehe eine Tochter.

2) Johann Christoph, ein Leinenweber, heurathete 1760 Sophia Elisabetha Oertlin, zeugte eine Tochter, dessen Wittib heurathete 1761 Maximilian Groß, Weber.

3) Daniel, ein Schuhmacher, heurathete 1778 Maria Salome Kurzin, starb ohne Kinder.

E) Balthas, zum braunen Hirsch, heurathete 1729 Anna Barbara Meirin von Kirchheim, starb 1764 und hinterließ 2 Söhne:

a) Melchior, den Hirschwirth und gewesenen Lindauer Fuhrmann, dieser heurathete 1766 Maria Regina Braunin, hat 2 Töchter.

b) Balthas, heurathete 1766 Anna Maria Ficklin, starb 1794, und hinterließ einen Sohn Johann Kaspar, einen Lodweber, der 1790 Eva Barbara, und 1791 Anna Christina, beede Töchter von Daniel Joas, Lodweber heurathete, hat

F) Johann Philipp, Hechtwirth, heurathete 1738 Benigna Elisabetha Zeitkerin, wurde ein Soldat, dessen Sohn ist Johann Friedrich, ein Weber und jetziger Hospitalthorwarth, heurathete 1785 Anna Barbara Burkhartin von Dietenhofen.

Das Wörlenische Wappen, welches an Theophilus Regners Epitaph Nr. 177 stehet, hat einen getheilten Schild, unten gelb, oben schwarz, in welchem ein gelb gekleideter Mann mit fliegender Kopfbinde stehet, der einen Säbel über sich hält, und so auch auf dem Helme hervorwächßt.

218) Die Wörner.

Diese angesehene Familie stammt von Laugingen ab, woher Endres Wernher I. ein Lodweber, hieher kam, und 1560 Burger wurde, auch sich mit Anna, Gabriel Blatzers Tochter verheurathete. Er hinterließ 2 Söhne. A) Endres II. und B) Endres III. Dieser studierte Theologie, wurde Magister und Pfarrer in Sonderheim 1600. Er hat nach dem Meisterbuch der Lodweber 1588 ein Tuch gemacht, um das Meisterrecht für seine Kinder zu erlangen.

Endres II. ein Lodweber, pflanzte die Familie fort, und heurathete 1583 Anna Elisabetha, Martin Maier, des Alten Tochter. Er trieb einen Handel mit Lodenwaaren, und hinterließ 3 Söhne. A) Daniel, B) David, C) Michael.

A) Daniel, ein Lodweber und Lodenhändler, heurathete 1601 Barbara, Georg Beil, Lodwebers Tochter, und hinterließ einen Sohn,

Daniel, einen Lodweber und Gewandhändler. Dieser heurathete 1646 Magdalena, Simon Wünsch, des größern Raths und Huthmacher Vorgehers Tochter. Lebte 52 Jahre in der Ehe, und zeugte 17 Kinder. Kam 1671 in größern Rath, wurde Stadtgerichts Beysitzer ꝛc.

Er starb nach seinem Epitaph in der Hauptkirche Nr. 181 1720. Ihn überlebten 3 Töchter, die bey ihren Familien vorkommen und 2 Söhne. I. David und II. Johann Daniel.

I. David, ein Kaufmann, geb. 1661. Lernte die Handlung und setzte selbige nach seines Vaters Tod fort. Er kam 1694 in großen Rath, 1700 ins Stadtgericht, und war von 1716 bis 1741 im innern Rath. Er verheurathete sich 1689 mit

Chri-

Christina, Johann Friedrich Täubler, des größern Raths und Eisenhändlers Wittib, und fieng den Eisenhandel an. Darauf heurathete er zum zweytenmal 1703 Anna Katharina, Johann Georg Wünsch, Stadtkammeroberschreibers Tochter, und starb 1741 den 1. August als Geheimer, Konsistorial und Hospitalpfleger. Seine zweyte Frau starb 1755 im 77. Jahr ihres Alters. Die Kinder aus dieser Ehe sind:

I. Maria Katharina, an Herrn Stadtschreiber Engelhard 1728 verheurathet, die 1733 sich an Johann Michael Seuter von Lützen, Burgermeister in Lindau verheurathete.

II. Sibilla Katharina, verheurathet 1727 an Georg Wollrab, Kaufmann in Nürnberg.

Die Söhne von Herrn Wörner sind:

III. Georg Daniel, geb. 1707 verheurathete sich in Rothenburg ob der Tauber an Juditha Wolfin. Er war ein Apotheker, und kam daselbst in Rath, starb allhier ohne Kinder.

IV. David Jakob, geb. 1708 ein Eisenhändler, verheurathete sich 1733 an Johann Christoph Stang, Kaufmanns Wittib, Katharina Margaretha, geb. Mayrin, war von 1733 bis 1777 im Stadtgericht, und hinterließ 3 Töchter und 2 Söhne.

1) Christina Katharina, Johann Georg Mebold, Oettingis. Kammerrath und Forstamtsverwesers erste Ehefrau.

2) Sibilla Rosina, an Herrn Archidiakonus Cramer verheurathet.

3) Georg David, ein Eisenhändler, noch ledigen Standes.

4) Wilhelm Heinrich, studierte die Rechte, kam 1776 in Rath, verheurathete sich mit Hein-

rika

rika Sibilla, geb. Ammerbacherin, starb 1783 ohne Kinder.

5) Anna Friederika, an Herrn Assessor Beyschlag verheurathet.

V. Maria Magdalena, heurathete 1732 Daniel Michel Kramer, Kaufmann in Schwabach.

VI. Anna Rosina, geb. 1720 verheurathete sich 1740 an Herrn Burgermeister Georg Friedrich Klein.

II. Johann Daniel, Daniel des zweyten Sohn, ein Kaufmann, verheurathete sich 1681 an Anna Katharina, Johann Kaspar Ernst, Gerbers Tochter, 1681 an Anna Dorothea, geb. Haasin, 1705 an Maria Sibilla, Johann Alexander Roth, Burgermeister in Weissenburg Tochter, und 1711 mit Rosina Susanna, Wilhelm Friedrich Romul, des innern Raths Wittib. Kam 1700 in großen Rath, 1716 bis 28 ins Stadtgericht. Seine Kinder sind folgende aus erster Ehe.

1) Johann David, welcher als Kaufmann ohne Kinder vor seinem Vater starb. Er heurathete 1722 Kunigunda Maria, Johann Wilhelm Knebel, Stadtschreibers zu Roth an der Rednitz Tochter.

2) Maria Magdalena, verheurathet an Georg Siegmund Stoll, Apotheker in Regensburg.

3) Maria Katharina, verheurathet an Christian Baumgärtner, des innern Raths und Stadtrechners in Dinkelsbühl.

4) Sophia Dorothea, verheurathet 1714 an Martin Beck, Kaufmann in Augsburg.

Aus dritter Ehe

5) Erhard Ulrich, wurde Pfarrer in dem Ansbachischen Marktflecken Mainbernheim heurathete eine geb, Schragin von Rothenburg ob der Tau-

Tauber, dessen Tochter heurathete Johann Christoph Florin, Pfarrer zu Markt Ipsheim.

Aus vierter Ehe.

6) Georg Adam, erlernte die Kaufmannschaft in Basel, starb 1744 unverheurathet im 30. Jahr seines Alters.

7) Johann Daniel, geb. 1715 widmete sich der Handlung, und führte dieselbe in dem von seinem Herrn Vater ererbten Hause zur Fleischbank fort, verheurathete sich 1745 mit Anna Euphrosina, Daniel Hüber, Assessors Tochter. Im Jahr 1752 wurde er ins Stadtgericht, 1771 in den innern Rath erwählt, starb 1782 den 3. Okt. und hinterließ nebst einer Tochter Anna Rosina 1785 an Herrn Präzeptor Mänzer verheurathet, die 1795 starb, noch 3 Söhne:

a) Georg Friedrich, ein Kaufmann auf der Fleischbank, heurathete 1780 Anna Maria Rügerin, und 1783 Margaretha Sibilla, geb. Stangin, hinterließ 1793 2 Töchter Anna Euphrosina und Friederika Rosina.

b) Johann Daniel, ein Kaufmann, geb 1748, widmete sich der Tuchhandlung, verheurathete sich 1776 mit Felicitas, geb. Wünschin, wurde 1776 Artillerielieutnant, und darauf eod. an. in das Stadtgericht erwählt, lebt ohne Kinder.

c) Georg Adam, treibt in seinem Großväterlichen Hause eine Tuchhandlung im ledigen Stande fort.

B) David Wörner, ein Lodweber, Endres des zweyten Sohn, heurathete 1604 Margaretha Fendin, und 1634 Margaretha, Georg Friedrich v. Berg, Hospital Binders Wittib. Dessen Sohn Hans, ein Lodweber, wurde 1653 Meister.

c) Michael, Endres II. Sohn, steuerte

vom

vom 23. Okt. 1606 bis 1629. Er war ein Lodweber, und hinterließ einen Sohn Michael, der von 1630 bis 1661 steuerte. Sein Sohn Hans Jörg, ein Lodweber, heurathete 1633 Sibilla Hörlen, und hinterließ einen Sohn Johann Georg, einen Lodweber und Zeichenmeister. Dieser heurathete 1691 Anna Margaretha Heiderin, 1698 Dorothea Freymüllerin, und 1715 Anna Katharina, Johann Georg Wertinger von Baldingen Tochter. Er hinterließ 2 Töchter und einen Sohn zweyter Ehe Johann Philipp, einen Lodweber, dieser heurathete 1731 Anna Katharina, Johann Georg Webers Tochter, und hinterließ 2 Töchter, davon noch eine Namens Eva, verwittibte Schönin des Herrn Rektor Beyschlag in Augsburg Mutter, am Leben ist.

Ein Johann Jakob Wörner, Buchdruckergesell, Hans Wörner, Webers von Aurach Sohn, wurde Burger 1700, und heurathete Karl Gundelfingers Tochter, wurde goldener Löwenwirth, und nachher Schulmeister in Goldburghausen, woselbst er 1705 Anna Maria Rehlin, und 1711 Anna Margaretha Schmidin heurathete und 2 Söhne hinterließ, Johann Friedrich, der ledig starb, und Lorenz Christoph, der 1724 von hier wegzog.

Das Wörnerische Wappen, hat einen schwarzen Schild, in welchem oben und unten ein goldner Stern stehet; in der Mitte wächßt eine Hand mit gelbem Ermel hervor, die eine brennende Fackel hält. Ueber dem Stechhelm wächßt aus einem Thurnierbund ein Mann ohne Huth, gelb und schwarz quadrirt gekleidet, zwischen 2 dergleichen Büffelshörnern hervor, der in der linken Hand eine brennende Fackel hält.

Das Wörnerische Epitaph in der Hauptkirche Nr. 181 an der Wand von Schnitzwerk stellet den Daniel in der Löwengruben vor, und hat nebst dem Porträt folgende Inschrift und Wappen.

Der Ehrenvest und Wohl Fürnehme Herr Daniel Wörner, Senior, Löbl. Stadtgerichts Beysitzer und Handelsmann allhier, hat in seinem Erlöser Christo Jesu seinen Geist sanft und seelig aufgegeben den 8. Febr. Año 1699 da er auf dieser jammervollen Welt 78 Jahr und 1 Tag gelebt. Und seine hinterlassene wohlbetrübte Fr. Wittib Magdalena, Eine gebohrne Wünschin mit welcher er in 52 jähriger wohlgeführter Ehe 12 Kinder erzeuget, ist ihm die seelige Himmelsbahn im 94. Jahr ihres Alters nachgefolgt den 1. Oct. 1720.

219) Die Wolfen.

Die alten Wolfen von Wolfsthal waren in ältern Zeiten allhier ansäßig. Von 1379 bis 1398 steuerte Hanitz Wolf beym Spital. Im Jahr 1387 nach Laurentzi war Bürger Dietrich Wolf von „Lauingen 10 Jaur und hat verbürgt L. Pfund da„rumb ist Bürg Heinrich Tötter ꝛc.

Ein Klaus Wolf kommt 1455 vor, dessen Sohn Franz 1499 ein Kapital von 1000 fl. heimbezahlt, „daß sein Vater Klaus und seine Mutter „Ursula Strausin angelegt, seine Geschwisterte wa„ren Balthas Heinrich, Margreth Ursel Anna „vnd Engel.

1499 wurde Heinrich Wolf von Wolfsthal Burgermeister in Nürnberg, dessen Sohn Farrenbach bekam.

Daniel Wolf kam 1477 allhier in Rath, wurde St. Jörgenpfleger, Stubenmeister 1485, gieng ab 1486.

Von Klaus Wolf findet man einen Wappenschild im Kreuzgang der Herrgottskirche vom Jahr 1465, worinnen ein Wolf im goldenen Felde aufrechts stehet.

Die noch florirende Familie der Wolfen stammt ab von Peter Wolf von Dinkelsbühl. Dieser kaufte die Wirthschaft zum goldenen Lamm 1629. Er hinterließ 3 Kinder, davon Johann Georg allhier Stadtammann wurde 1661, dieser zeugte mit Magdalena, Heinrich Kolb, des geheimen Raths in Ulm Tochter eine Tochter und 2 Söhne I. Johann Georg, und II. Christian Friedrich.

II. Christian Friedrich, wurde Hospitalgegenschreiber von 1710 bis 1716, kam in Rath von 1716 bis 1748, und war Allmosenpfleger, 1734 Stadtkammerer ꝛc. Er verheurathete sich 1697 mit Anna Barbara, Johannes Klein, Gastwirth zum Engel und Krone Tochter, und hielt 1747 den 12. Januar sein Ehejubelfest. Er starb 1748 und Sie 1762 im 93. Jahr ihres Alters. Dessen hinterlassenen Kinder waren 3 Töchter als:

a) Maria Katharina, 1725 an Herrn Hospitalmeister Tröltsch verheurathet.

b) Marg. Katharina, an Herrn Pfarrer Henneus in Ebermergen verheurathet 1750.

c) Anna Katharina, an Wolf Ludwig Scheuermann verheurathet, und 3 Söhne.

A) Johann Heinrich, B) Christian Friedrich c) Georg Adam.

A) Johann Heinrich, geb. 1704, wurde Gastwirth zur Krone, heurathete Maria Elisabetha, geb. Fischerin von Kalw, war von 1741 bis

1754

1754 im Stadtgericht, kam darauf in Rath, wurde Stadtkammerer, Hospitalpfleger ꝛc. starb 1776 den 3. Nov. im 72. Jahr seines Alters, und hinterließ 2 Töchter, davon die Erste bey der Seningischen Familie S. 461 zu finden, die zweyte Sophia Barbara, heurathete Georg Friedrich Erdmannsdörffer von Biberach, den noch lebenden bürgerlichen Lieutnant und Gastwirth zur Krone, der mit derselben 3 Töchter und 3 Söhne zeugte: als Georg Friedrich, ein Kaufmann in Frankfurt verheurathet. Karl Traugott und Christian Benjamin. Seine zweyte Frau, die er 1779 ehelichte, ist Anna Elisabetha, Rudolph Frauenknecht, Löwenwirth zu Geißlingen Tochter, hat 2 Töchter.

B) Christian Friedrich, Materialist und des größern Raths, heurathete 1728 Margaretha Elisabetha, Johann Adam Heller, Pfarrer in Ebermergen Tochter, starb 1764 und hinterließ eine Tochter Katharina Rosina, die sich 1765 nach Memmingen verheurathete, und 3 Söhne I. Georg Adam, II. Johann Friedrich, III. Jonathan.

I. Georg Adam, geb. 1730 den 24. April. Nach geendigten Schuljahren kam er zu seinem Onkel D. Jonathan Heller nach Weißenfels 1746, der ihn zu den akademischen Studien vorbereitete. Von da bezog er 1747 die Universität Wittenberg. Nach 3 Jahren wurde er bey seinem Herrn Onkel Informator seiner Kinder, und im Jahr 1753 kam er hieher, und informirte als Kandidat von 1753 bis 1557, da er als Präzeptor der zweyten Klasse allhier angestellt wurde. Im Jahr 1764 wurde er Klosterpfarrer, und verlobte sich 1765 mit Regina Barbara, Johann Georg Klein, Waagmei-

sters Tochter, 1769 wurde er Diakonus an der Hauptkirche, 1772 Archidiakonus, und starb 1789 ohne Kinderseegen.

II. Johann Friedrich, ein Materialist und des größern Raths, heurathete 1765 Sibilla Margaretha Kornmännin, 1770 Susanna Elisabetha Mötzlin, und 1771 Christina, Johann Jakob Fischer, Amtsburgermeisters zu Vaihingen Tochter, die nach seinem Tode sich 1785 an Johann Christoph Annemüller verheurathete. Herrn Wolfs noch lebende Kinder sind 1 Tochter 1. Ehe in Augsburg verheurathet, eine Tochter 3. Ehe Johanna Friederika und 5 Söhne, als: Erster Ehe

1) Georg Adam Friedrich, ein Messerschmid, dieser heurathete 1792 Sophia Dorothea Müllerin hat 2 Söhne Ad. Friedrich, Johannes, Benjamin und 1 Tochter. Zweyter Ehe

2) Johann Heinrich, ein Blechler, heurathete 1799 Juliana Margretha Liebermeisterin, hat 1 Sohn Johann Friedrich, geb. 1802.

3) Friedrich Ludwig, ein Apotheker, dato in kays. Kriegsdiensten.

4) Christian Gottfried, ein Tuchmacher.

5) Adam Christoph, ein Materialist und Spezereyhändler, heurathete 1801 Regina Barbara, geb. Oeffnerin, hat 1 Sohn Siegmund.

III. Jonathan Wolf, deutscher Schulmeister, heurathete 1773 Anna Rosina, geb. Beyschlagin, hat eine Tochter an Schneider Brand verheurathet, und einen Sohn Johann Martin, einen Gürtler.

c) Georg Adam, ein Scribent, wurde Gastwirth zum goldenen Adler, heurathete Anna Christina, Johann Kaspar Adam, Zeugmachers Tochter, und 1735 Dorothea Heuslin von Weissenburg, hinterließ 3 Töchter.

Die

Die Wolfen führen in ihrem Wappen einen gleich getheilten Schild, rechts 3 rothe und 3 weiße Schrägbalken, links im weißen Felde einen über sich stehenden Wolf in seiner natürlichen Farbe, der auch über dem Helme aus einer Krone mit fliegender Binde hervorsteigt.

220) Die Wucherer.

Diese hier und im Auslande sich berühmt gemachte Familie hat zu ihrem gemeinschaftlichen Stammvater einen Christoph Wucherer, Lederer, und nachherigen Kramer, der von Wemdingen hieher kam, und 1575 Burger wurde. Er verheurathete sich in eben diesem Jahr den 15. Aug. mit Sibilla, Jörg Bapst, Lederers Tochter, und starb 1612. Er hinterließ eine Tochter Sibilla Katharina, 1617 an Willibald Knoll, Pfarrer zu Aa im Ansbachisch. verheurathet und 2 Söhne.

I. Georg, ein Kramer, heurathete 1611 Ursula, geb. Wiedenmännin, kam 1626 in größern Rath, starb 1636 und hinterließ 2 Töchter.

II. Christoph, ein Eisenhändler, heurathete 1610 Anna Maria, Michael Jörg, zur goldenen Gans Tochter, und 1635 Barbara, Georg Waldberger, Baumeisters Wittib, kam 1635 in größern Rath, und starb 1642 mit Hinterlassung 3 Söhne, als: A) Daniel I. B) Christoph, der nach Danzig zog 1644 und C) Johann Jakob.

A) Daniel I. ein Färber, geb. 1615, lernte in Augsburg die Färberey, kam 1646 hieher, verheurathete sich in Bopfingen 1650 mit Anna Maria, Christoph Steinlin, Eisenhändlers Tochter, kam 1668 mit Frau und 5 Kindern hieher ins Burgerrecht, erkaufte 1669 die Farb Lit. D. Nr. 40 für 2100 fl. kam 1669 in größern Rath, starb

 1672

1672 und hinterließ nebst 3 Töchtern 4 Söhne: I. Daniel II. II. Georg Adam, III. Johann Balthas, IV. Georg Christoph.

I. Daniel II. ein Schwarzfärber, heurathete 1688 Maria Elisabetha, Georg Hiller in Haunsheim Tochter, 1707 Anna Dorothea, Tobias Arnold, des größern Raths und Secklers Wittib, und 1709 Agnes Dorothea, Johann Andreas Muntscher, Pfarrer von Hirnheim Tochter, war von 1716 bis 1729 im größern Rath. Er hinterließ 10 Kinder, als 2 Töchter und 8 Söhne. Von erster Ehe 2 Töchter und 4 Söhne.

a) Benedikt Jakob, b) Daniel Benedikt, c) Georg Christoph, d) Johann Kaspar. Von zweyter Ehe eine Tochter und einen Sohn e) Tobias. Von dritter Ehe drey Söhne f) Andreas, g) Johann Herrmann als Zwillinge h) Georg Friedrich.

a) Benedikt Jakob, geb. 1691, war zuerst Wirth zur Rosen, kam 1731 in größern Rath, kaufte 1726 den ehemaligen Karrenstadel von Löbl. Stadtkammer, und errichtete eine Schwarzfärberey dahin. Er hatte 5 Frauen zur Ehe, als:

1) 1720 verh. Anna Maria, Johann Leonhard Oehlers Tochter. 2) 1736 Anna Rosina, Johann Balthas Klein zum Wallfisch Tochter. 3) 1746 Anna Ursula, Johann Philipp Walther, Schwallmüllers Wittib, 4) 1752 Anna Maria, Siegmund Götz, Kupferschmids Wittib, und 5) Sibilla Maria, Johann Friedrich Hübers Wittib.

Er war von Jugend auf ein guter Scharfschütze und blieb es bis an sein Ende. Schon 1722 wurde er beym Scheibenschießen als Kerzenmeister angestellt,

stellt, und 1772 den 21. Sept. hielt er sein 50jähriges Jubelfest als ein Hauptschütze unserer Stadt, und gab deswegen ein Freyschießen, wovon die Scheibe in dem Schießhaus mit folgender Inschrift noch zu finden ist.

Noch munterer Schütz und Greiß ein Mann zählt 80 Jahr,
Jetzt 50, da er auch ein Kerzenmeister war, (1722)
Giebt dieses Schiesen heut zum Jubelangedenken, (1772)
Dem besten Schützen wird, er die Dukaten schenken.

Er starb 1774 im 83. Jahr seines Alters. Von seinen Söhnen verheuratheten sich:

a) Johann Daniel, ein Schwarzfärber in Lit. D. Nr. 40. heurathete 1750 Maria Salome, Adam Kaspar Beyschlag, zum rothen Ochsen Tochter, starb 1752, worauf dessen Wittib Theodor Philipp Bonhler heurathete.

b) Johann Friedrich, geb. 1741, übernahm seines Herrn Vaters Geschäfte und Färberey, wurde bürgerlicher Fähnrich, und ist seit 1772 im Stadtgericht, Feldherr und Steuerdeputatus ꝛc. Im Jahr 1765 verheurathete er sich mit Kath. Salome, Johann Kaspar Sening, Assessors Tochter, welche 1801 starb und keine Kinder hinterließ. Er hat in dem letztern Kriege bey dem Vorspannamt vieles geleistet.

b) Daniel Benedikt, ein Färber in Ulm, heurathete 1716 Anna Johanna, Georg Philipp Anhelins, Zinngiessers in Ulm Tochter, und kam 1730 nach Adelmannsfelden.

c) Georg Christoph, ein Färber in Altdorf 1723 verheurathet.

d) Johann Kaspar, ein Färber, wurde 1715 neuer Burger mit seiner Frau, und heurathete zum zweytenmal 1729 Margaretha Barbara, Johann Kaspar Rehlen, Beckens Tochter. Er wurde Wirth zum schwarzen Adler, starb 1741 und hinterließ 2 Söhne.

1) Georg Friedrich, ein Färber, der 1766 im ledigen Stande starb.

2) Johann Daniel, ein Kammmacher in Oettingen, 1779 an Anna Maria Meirin verheurathet.

e) Tobias, ein Leinwanddrucker und Formschneider, heurathete 1731 Ursula Katharina, Philipp Engel in Allerheim Tochter, zog nach Allerheim, woselbst er bis 1783 eine Färberey trieb.

f) Andreas, ein Kramer, heurathete 1736 Christina Magdalena, Johann Melchior Frühweins Tochter, und 1738 Maria Sibilla Kellerin von Synbronn. Er zog 1738 nach Baldingen, und starb allhier. Dessen hinterlassener Sohn ist der noch lebende Georg Jakob, ein Tuchmacher, geb. 1737, heurathete 1762 Veronika Pfefferlin, die ihm am 19. Aug. 1800 starb, und nebst einer Tochter einen Sohn zeugte, nämlich:

Johann Philipp, geb. den 22. Jan. 1765. Dieser studierte in Erlangen die Rechtsgelehrsamkeit, kam 1794 in innern Rath, und wurde 1797 Stadtschreiber rc. Im Jahr 1797 verheurathete er sich mit Maria Elisabetha Rosina, Adam Friedrich Sening, Ass. Tochter, hat am Leben 2 Töchter.

g) Johann Hermann, ein Lodweber, heurathete 1743 Anna Barbara, Johann Konrad Schmids Tochter, hinterließ nebst 3 Töchtern 2 Söhne:

1) Johann Melchior, ein Lodweber in

Bo-

Bopfingen verheurathet, der hieher zog und 1802 verunglückte.

2) Johann Konrad, ein Lodweber, heurathete 1776 Anna Sophia Wörlin.

h) Georg Friedrich, bürgerl. Stuckjunker und Kupferschmidt, heurathete 1751 Anna Maria, Johann Konrad Bissinger, Kirschners Tochter, hinterließ nebst 2 Töchtern einen Sohn Benedikt Jakob, ein Kupferschmidt. Dieser heurathete 1795 Anna Barbara Rehlin, hat 2 Töchter und 3 Söhne.

1) Daniel Heinrich, 2) Benedikt Jakob, 3) Georg Friedrich.

II. Georg Adam, ein Lebküchner, Daniel I. Sohn, zog 1689 nach Kaufbeuren, und heurathete Maria Gutheim.

III. Johann Balthas, ein Barbier, heurathete 1688, kam 1693 in großen Rath, und starb 1709 ohne Söhne.

IV. Georg Christoph, ein Schreiner und nachheriger Kramer, kam von Bopfingen hieher 1674, hatte Maria Salome Brechenmacherin, und 1700 Anna Margaretha, Tobias Arnold, Secklers Tochter zur Ehe, hinterließ eine Tochter und zwey Söhne:

1) Georg Christoph, der von hier weg zog, und von erster Ehe Daniel, einen Becken, der 1705 Anna Barbara, Gottfried Müller, Seilers Tochter heurathete.

Die zweyte Branche stammt ab von

c) Johann Jakob, Christophs Sohn, geb. 1617. Dieser war ein Eisenhändler, heurathete 1643 Susanna, Johann Bartholomäi Lotter, Kaufmanns in Augsburg Tochter, und 1646 Anna

Maria, geb. Aulberin von Stuttgardt. Er kam 1645 in größern Rath, 1646 ins Stadtgericht, und starb nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche 1682 den 14. Jun. hinterließ eine Tochter und 8 Söhne. I. Johann Jakob. II. Johann Christoph, III. Georg Philipp, IV. Kaspar, V. Johann Paul, VI. Johann Friedrich, VII. Johann Andreas, VIII. Georg Philipp.

II. Johann Christoph, heurathete 1675 Eleonora, Daniel Arnolds Wittib, zog von hier weg, wurde Soldat, und schwang sich zum Hauptmann in Sachs-Meinungischen Kriegsdiensten, kam nach Ulm, 1690 hieher, und wurde Stadthauptmann. Er war ein rüstiger korpulenter Mann nach seinem Küraß, der im Zeughaus aufbewahrt wurde. Starb 1714 den 13. May, und hinterließ keine Söhne.

III. Georg Philipp, ein Eisenhändler, heur. 1682 Anna Barbara, Tobias Fischers Tochter, starb 1689 und hinterließ einen Sohn Wilhelm Kaspar, einen Eisenhändler, der 1709 Elisabetha, Daniel Haak, Superint. Tochter heurathete. Er kam 1715 in großen Rath, und starb 1720. Sein Sohn war Georg Christoph, ein Seckler. Dieser heurathete 1732 Christina Barbara Böcklin, und 1749 Regina, Johann Kaspar Kraft, Beckens Tochter, hinterließ 4 Töchter und einen Sohn Christoph Matheus.

IV. Kaspar, Sachsen Gothaischer Kammersecretair zu Meinungen, heurathete 1680 Sabina, Georg Zeheners, Handelsmann in Ulm Tochter, war vorhero Kanzleydirektor daselbst.

V. Johann Paul, ein Kupferschmidt zu Gunzenhausen, heurathete 1680 Helena, Johann Chri-

Christoph Bernhard Agricola, Wirths zur Rosen allda Tochter, hinterließ eine Familie daselbst.

VI. Johann Friedrich, Kammerregistrator zu Sachsen Meinungen, heurathete 1681 Maria Sophia, Johann Heinrich Krauseld, Syndikus und Burgermeister in Weimar Tochter. Dessen Sohn war

Bernhard Wilhelm Friedrich, Freyherr von Wucherer von Halden ꝛc.

VII. Johann Andreas, ein Lebküchner allhier, heurathete 1682 Margaretha Kleinin von Hirnheim, wurde Gerichtsdiener 1714, und starb 1721 mit Hinterlassung von 3 Söhnen, als:

1) Jakob Balthas, ein Lebküchner in Bopfingen, heurathete 1715 Anna Maria, Georg Friedrich Bader, Stadtammann allda Tochter, kam hieher, und wurde großer Rathsherr.

2) Johann Andreas, gewesener kayserl. Proviantmeister unter dem Herzogl. Arembergis. Regiment, wurde Gastgeber zur blauen Enten, und heurathete 1721 Margaretha, geb. Forschnerin, Johann Georg Klein, Entenwirths Wittib, starb 1735 am Schlagfluß.

3) Johann Christoph, studierte in Jena Theologie, wurde an dem Gymnasio zu Speyer den 27. Sept. 1730 Collega tertius und 1732 Konrektor, den 23. Febr. 1733 zugleich Diakonus, 1736 der Schularbeit entlassen. Im Jahr 1742 resignirte er, da er eine Pfarradjunktur bey Pforzheim, nachher aber die Stadtpfarrey zu Schopfen in der Obermarkgrafschaft Baden Durlach erlangt hatte.

VIII. Georg Philipp, ein Eisenhändler, heurathete 1688 Anna Dorothea, Georg Friedrich Hochstetter, Apotheker in Weißenburg Tochter.

I. Johann Jakob, ein Gewandhändler, folgt als der älteste Sohn hier zuletzt, wurde 1689 Zollschreiber, 1698 Stadtger. Assessor und Postmeister, kam 1710 in Rath, und starb 1717 den 15. May im 66. Jahr seines Alters. Er hatte 3 Frauen zur Ehe, 1673 Katharina, Georg Mundbäch, Handelsmanns Wittib, 1686 Anna Katharina, Kilian Stark, Oettingischen Hauptmanns Tochter, 1700 Anna Margaretha, Georg Christian Leber, Oettingis. Verwalters zu Schrattenhofen Tochter, und hinterließ nebst 3 Töchtern 4 Söhne.

A) Johann Christoph, B) Johann Jakob, C) Adam Friedrich, D) Johann Kaspar.

A) Johann Christoph, geb. 1674 von erster Ehe, studierte in Jena Theologie. Im Jahr 1701 berief ihn der deutsche Ritterorden zu der Pfarrey nach Hirnheim, 1705 wurde er Oettingis. Pfarrer zu Mauren und Schafhausen, 1718 im Januar wurde er allhier als Klosterpfarrer angestellt, und im May 1718 erhielt er das Diakonat. Er verheurathete sich 1701 mit Margaretha Barbara, Georg Konrad Gallen, Onolzbachis. Pfarrer zu Synbronn Tochter, mit welcher er 2 Söhne und 7 Töchter erzeugte. Er starb 1722 den 12. Dec. und hinterließ einen Sohn Michael Friedrich, geb. 1715. Dieser besuchte die hiesige Schule, dann das Gymnasium in Stuttgardt, studierte darauf in Wittenberg. Im Jahr 1743 wurde er Präzeptor der ersten Klasse dahier, 1748 Pfarrer in Schweindorf, 1751 Pfarrer in Näher Memmingen, wo er den 12. Jul. 1763 starb. Er hatte zur Frau, Rosina Elisabetha, Johann Georg Wünsch, Gegenschreibers Tochter.

B) Johann Jakob, wurde Quartiermeister un-

unter dem schwäbis. Kreiß Erbprinz von Würtemberg Regiment zu Pferd unter Obristlieutnant von Krailsheim Kompagnie im Jahr 1700.

c) Adam Friedrich, geb. 1681, wurde 1698 in das Gymnasium nach Ulm, und 1699 auf die Universität Jena geschickt, um die Rechtsgelehrsamkeit zu studieren. Nach seiner Zurückkunft wurde er hier 1704 Registrator, 1709 Referendarius, 1717 Syndikus und Kanzleyverwalter und 1718 Rathskonsulent bis 1724, worauf er sich als Herzogl. Würtemb. Regierungsrath und Kammerprokurator nach Stuttgardt begab und nach wenigen Jahren daselbst starb. Im Jahr 1706 verheurathete er sich mit Regina Barbara, Johann Jakob Wechsler, Burgermeistes Tochter, die als Wittib mit einem Sohn und 2 Töchtern hieher zog, und 1766 starb. Sein Sohn war Adam Friedrich, Herzogl. Sachs. Meinungischer Obervormundschaftskanzler, geb. 1717, der sich mit Christina Charlotta, Johann Friedrich Wucherer, Kammer Registrators Tochter allda verheurathete und 1766 starb.

d) Johann Kaspar, ein Goldschlager in Augsburg, heurathete 1700 Apollonia, Leonhard Ilger, Sauerbronnenwirths in Iberkingen Tochter.

Das Wuchererische Wappen hat einen getheilten Schild von unten eine Mauer Zinne, aus welcher ein Mann mit spitzigem Huth, schwarz gekleidet und gelb ausgeschlagen, hervorwächßt, der in der rechten Hand drey Kornähren, und in der linken eine goldene Lilie am Leib hält. Ueber dem Stechhelme wächßt aus einem fliegenden Pausch zwischen 2 gelb und schwarzen Büffelshörnern der Mann des Schildes hervor. S. Weigel Th. V. S. 238.

Das Lotterische und Aulberische Wappen findet man

man nebst dem an dem Wuchererischen Epitaph in der Herrgottskirche Nro. 42 der sterbende Jakob mit seinen Kindern nach Rembrand schön gemalt, mit der Inschrift:

Dieses Epitaphium haben Herrn Johann Jacob Wucherers, eines Löbl. Stadtgerichts 36jähriger Beysitzer, welcher in a. 1682 den 14. Jun. in dem 65. Jahr seines Alters selig verschiden, und dessen lieben Hausfrau Anna Maria, einer gebornen Aulberin von Stuttgard, so gleicher Gestalt in dem 42. Jahr ihres Alters den 6. Dec. 1669 in ihrem Erlöser Jesu Christo selig eingeschlaffen. Dero hinterlassene 8 Söhne und 1 Tochter zu Ehren in dieses Gottes Haus aufhängen lassen.

221) Die Wünschen.

Dieses Geschlecht giebt an Alter und Ansehen keinem der Nördlinger Familien nach. In unsern Steuerbüchern findet man schon 1389 einen Hanitz Winsch, den Steegmüller. So wie in der Folge noch mehrere unter diesem Namen allhier ins Burgerrecht kamen, die als Lodweber und Huthmacher steuerten. Als 1481 Jakob Windsch von Aalen, 1581 Peter Winsch, Marx W. von Westhausen Sohn 2c. 1475 wurde Jörg Winsch von Enklingen, ein Lodweber mit Frau und Kindern Burger, dessen Sohn Jörg, ein Lodweber, wurde 1500 Packtburger. Die noch florirenden Wünschen stammen ab von

Balthazar Windsch, dem Huthmacher von Lierheim, der auf 5 Jahre Burger wurde, Freytag nach St. Sebastians Tag 1481. Er steuerte

bis

bis 1500, und hinterließ 2 Söhne I. Berli und und II. Kaspar I.

I. Berli oder Bernhard, der von 1502 bis 1537 steuerte. Dessen Sohn Melchior steuerte von 1522 bis 1570 und hinterließ einen Sohn Bernhard, den Huthmacher, der 1546 vorkommt. Dessen Söhne waren: A) Bernhard, B) Reinhard, C) Melchior D) Balthas, der 1578 nach Schw. Hall zog.

A) Bernhard, der junge Huter, steuerte von 1576 bis 1604.

B) Reinhard, der Farbmeister, heurathete 1580 Barbara N. und hinterließ einen Sohn Reinhard, den Apotheker zu Rothenburg, der 1600 Margaretha Könningin heurathete, und 1612 von seines Vaters Erb Nachsteuer gab.

C) Melchior II. ein Huthmacher, steuerte von 1590 bis 1630, und hinterließ 3 Söhne, a) Melchior, b) Simon, c) Melchior, ein Zimmermann in Breslau.

a) Melchior III. ein Huthmacher und nachheriger Rothhahnenwirth, heurathete 1618 Maria, Tobias Heidenreichs Tochter, 1635 Katharina Hartnaglin von Minderoffing, und hinterließ einen Sohn Melchior IV. einen Huthmacher und nachherigen Wirth zum goldenen Lamm, dann zur Kanne, dieser heurathete 1644 Barbara, Michael Hausmann, Hospitalschmids Tochter, starb 1694 im 73. Jahr seines Alters, und hinterließ 2 Söhne: I. Johann Georg, II. Melchior V.

I. Johann Georg, der Wirth zum schwarzen Adler, heurathete 1665 Maria, Melchior Geuder, Stadtkammerschreibers Tochter, wurde Wirth zum Rothenhahnen, Weinschenkenvorgeher, und 1675 großer Rathsherr. Er starb 1714 und hin-

hinterließ nebst 3 Töchtern, davon eine Maria Katharina 1695 sich an Albrecht Theodor Feder, Kantor zu Sommerhausen im Thüringischen verheurathete, noch 4 Söhne, als: a) Johann Balthas, b) Johann Melchior, c) Christian Friedrich, d) Johann Georg.

b) Johann Melchior, wurde Hochfürstl. Würzburgischer Münzmeister, heurathete 1694 Susanna, Johann Georg Heinzelmann, Handelsmanns zu Kaufbeuren Tochter.

c) Christian Friedrich, Gastwirth zum Rebstock allhier, heurathete 1705 Maria Margaretha, Kaspar Könniger, zur weißen Tauben Tochter.

d) Johann Georg, Pfalzgräfl. Münzmeister zu Heidelberg, heurathete 1706 Katharina Kunigunda, Niclas Hofmann, Churpfälzis. Rath und Oberamtmann zu Germersheim Tochter, gab Nachsteuer 1714.

a) Johann Balthas, geb. 1672, Kunst- Wald- und Schönfärber allhier, heurathete 1693 Anna Barbara, Johann Georg Heinzelmann, Kaufmann zu Kaufbeuren Tochter, und 1709 Anna Dorothea, Johann Philipp Stang, des Raths Tochter, kommt hier als Stammvater der allhiesigen Wünschen zuletzt vor, ob er gleich der älteste Sohn von Johann Georg Wünsch gewesen war. Er hinterließ in erster Ehe eine Tochter, Maria Barbara, und 2 Söhne, I. Johann Kaspar und II. Johann Balthas. In zweyter Ehe eine Tochter Maria Magdalena, 1715 nach Augsburg an Herrn Riedel verheurathet und 3 Söhne. III. Johann Daniel, IV. Georg Philipp, V. Christoph Friedrich.

I. Johann Kaspar, starb ledig.

II. Johann Balthas, geb. 1698, lernte die Kaufmannschaft, heurathete 1722 Eva Barbara, Georg Adam Rehlen, Bräuers Tochter, kam 1749 in innern Rath, wurde Hospitalpfleger und Geheimer, starb in vermöglichen Umständen nach seinem Epitaph 1771 den 5. Okt. und hinterließ nebst 2 Töchtern 3 Söhne. A) Johann Kaspar. B) Georg Balthas. C) Johann Daniel.

A) Johann Kaspar, geb. 1722, ein Kaufmann, verheurathete sich 1750 mit Maria Rosina, G. M. Metzger, Diakon. Tochter, kam 1753 ins Stadtgericht, und starb 1761 mit Hinterlassung eines Sohnes des noch lebenden Rathsherrn Daniel Eberhard, ein Kaufmann. Dieser verehlichte sich 1773 mit Anna Katharina, Herrn Burgermeister G. F. Kleins Tochter, wurde bürgerlicher Rittmeister, und kam 1778 in Rath, hat eine Tochter am Leben Margaretha Barbara Eberhardina, seit 1793 an Herrn Johann Heinrich Ludwig Hauff, Herzogl. Würtembergis. Oberamtmann zu Weiltingen, und Oetting. Wallersteinis. Hofrath verheurathet.

B) Georg Balthas, geb. 1724, verehlichte sich 1748 mit Maria Elisabetha, geb. Kunzlerin, Georg Friedrich Verius, Wittib, und 1754 mit Maria Magdalena, G. M. Metzger, Diakonus Tochter. Er war ein Schönfärber und kam 1761 ins Stadtgericht, starb 1765. Er zeugte in erster Ehe 3 Töchter, Maria Helena, Eva Barbara und Friederika Louisa, wovon 2 bey ihren Familien vorkommen, und in zweyter Ehe eine Tochter (s. Wörnerische Familie) und einen Sohn, den noch lebenden Daniel Friedrich Wünsch, Kaufmann über der Fleischbank. Er wurde gebohren 1765, heurathete 1794 Margaretha Sibilla, geb.

Stang,

Stang, verwittibte Wörner, kam 1795 ins Stadtgericht, und hat 2 Töchter am Leben.

c) Johann Daniel, den noch lebenden Stadtger. Assessor und Zinnhändler, der mit Margaretha Elisabetha, geb. Scheuffelhutin eine Tochter und einen Sohn zeugte, die beede gestorben sind. Der Sohn Johann Christoph, ein Kaufmann, starb 1780 im 29. Jahre seines Alters.

III. Johann Daniel, ein Schönfärber in Augsburg, geb. 1710, heurathete 1732 Maria Elisabetha Stangin, starb 1777 ohne Kinder. Er gab 1745 Nachsteuer.

IV. Georg Philipp, ein Schönfärber, geb. 1718, verheurathete sich 1743 an Margaretha Barbara, geb. Beyschlagin, kam 1754 ins Stadtgericht, wurde Kundschaftsrichter, und starb 1777 ohne Kinder.

Seine Erben haben zum immerwährenden Andenken, nach seinem letzten Willen, 400 fl. auf die Färberey deponirt, so daß der Zins a 4 pro Cent davon alljährlich an Philippi und Jakobitag, unter 30 Arme, zu 30 kr. jeder Person, und jedem Gassenvogt 30 kr. in Summa 16 fl. solle ausgetheilt werden.

V. Christian Friedrich, geb. 1721, wurde ein Goldarbeiter und Juwelier, kam nach Augsburg, und verheurathete sich 1747 mit Maria Juliana, geb. Bouwenleberin von Kirchberg an der Jachst, als seine hier noch lebende Wittib. Da es ihm in Augsburg nicht nach Wunsche gieng, reißte er 1750 mit seiner Frau nach Holland, hielt sich einige Zeit in Amsterdam und im Haag auf. Nach diesem begab er sich zur See um eine Reise nach Ostindien zu machen, auf welcher er auf dem Vorgebürg der guten Hofnung um das Jahr 1767 starb.

starb. Seine Wittib kam nach Augsburg 1757 und nach dem Tod des Herrn Assessor und Schönfärbers Wünsch 1777 hieher. Aus dieser Ehe wurden erzeugt a) Johann Daniel, und b) Christoph Friedrich.

a) Johann Daniel, ein Schönfärber, geb. in Augsburg 1750, machte große Reisen, hielt sich einige Zeit bey seinem Herrn Onkel hier auf, und begab sich wiederum weiter. Im Jahr 1778 heurathete er in Allerheim des Zoller Dietzen Tochter, und legte eine Färberey daselbst an, trennte sich von Frau und Kindern, und macht einen Avantürier. Seine noch lebenden Kinder sind.

1) Juliane Elisabetha, geb. 1779. 2) Gottfried Daniel, geb. 1781, wird in Augsburg ein Schneider. 3) Johannes, geb. 1787, und 4) Konrad, geb. 1789.

b) Christoph Friedrich, ein Schönfärber allhier, der seines Hrn. Onkels Färberey übernahm, geb. im Haag 1755. Er heurathete 1778 Margaretha Sybilla, Philipp Matheus Beyschlag, zum rothen Ochsen Tochter, und zeugte in einer vergnügten Ehe 2 Töchter und 5 Söhne. Er starb 1791 von allen, die ihn kannten, bedauert. Seine hinterlassenen noch lebenden Kinder sind:

1) Philipp Friedrich, geb. 1780, lernte die Handlung.

2) Georg Christoph, ein Zwillingssohn, geb. 1781, lernte die Schönfärberey.

3) Christian Gottlob, geb. 1783, lernte die Handlung.

4) Juliane Katharine, geb. 1785.

5) Karl August, geb. 1786, ein Schönfärber.

6) Wilhelm Ferdinand, geb. 1787.

7) Margaretha Friederika, geb. 1788.

Des seel. Herrn Wünsch Wittwe lebt nunmehro in der zweyten Ehe mit Christoph Friedrich Krafft, Schönfärber aus Heilbronn.

II. Melchior Wünsch, ein Huthmacher, Melchior IV. Sohn, heurathete 1680 Maria Salome Holzingerin, und hinterließ einen Sohn Daniel, einen Hucker, der 1720 Maria Ursula Blatzerin heurathete, und 1738 ohne Söhne starb.

b) Simon, ein Huthmacher, Melchior II. Sohn, heurathete 1624 Maria Knorzin, lebte 54 Jahre in einer Ehe, zeugte 7 Kinder, und erlebte 32 Enkel und 7 Urenkel. Unter seinen Söhnen pflanzte die Familie fort Johann Georg, ein Huthmacher. Dessen Sohn Thomas heurathete 1680 Maria, Michael Heilbronners Tochter, starb 1730 und hinterließ einen Sohn Johann Georg, der sich 1720 verheurathete.

Hans Jörg, ein Spitzenhändler und Vorgeher des Kramerviertels, Melchior Wünsch, Zimmermeisters in Breslau Sohn, wurde Burger 1671 und heurathete Christina, Michael Beisers Tochter, wurde Hirschwirth, und starb 1700. Dessen Sohn war Johann Marcell, ein Zeugmacher und Baldinger Thorwarth, der in Ansbachische Dienste trat, 1715 wiederum Burger wurde, und 1740 starb.

Die dritte Branche der Wünschen stammt ab von Kaspar I. einem Metzger, Balthasar Wünsch zweyten Sohn, der 1510 zuerst vorkommt. Dessen Sohn gleiches Namens steuerte von 1540 bis 1568. Er hinterließ 2 Söhne, 1) Balthas, einen Metzger, der 1584 Dorothea Bäuerlin heurathete und 2 Töchter zeugte. 2) Kaspar, ein Huthmacher, dieser heurathete 1583 Ursula Wünschenmeirin von Gerolfingen, und 1596 Barbara Linkin,

kin. Dessen Sohn erster Ehe war Martin, geb. 1594, lernte die Schreiberey, kam als Sekretär nach Wien, machte große Reisen, kam 1621 hieher, und wurde Kanzleyverwandter, 1637 Stadtkammergegenschreiber, wurde 1640 in Rath gewählt, 1654 Stadtkammerer, Pflegverwalter und 1665 Geheimer. Lebte in dreyfachem Ehestande 50, in Ehrenämtern 53 Jahre. Er heurathete 1622 Johanna, Georg Seng, Assess. und Kronenwirths Tochter, zeugte 3 Kinder; 1630 Apollonia, Sebastian Wüst, Waagmeisters Tochter, zeugte eine Tochter und 3 Söhne 1635 Ursula Blatzerin, geb. Wiedenmännin, lebte mit derselben 39 Jahre in der Ehe, und zeugte 14 Kinder, starb nach seinem Epitaph 1674. Ihn überlebten 3 Töchter und 3 Söhne, als von erster Ehe I. Johann Konrad. Von dritter Ehe II. Johann Kaspar, III. Johann Georg.

I. Johann Konrad gieng als Schreiber und Organist 1643 nach Wien.

II. Johann Kaspar, geb. 1637, lernte in Augsburg die Kaufmannschaft, kam hieher und wurde ein Tuchhändler, heurathete 1657 Ursula, Johann Heydenreich, des Raths Tochter, wurde 1673 großer Rathsherr, kam 1675 ins Stadtgericht, und 1680 in innern Rath. Er zeugte 9 Söhne und 7 Töchter, davon 5 Töchter und 1 Sohn ihn 1700 überlebten. Dieser ist Johann Konrad, ein Handelsmann, der 1689 Anna Helena, geb. Pfisterin von Lindau heurathete. Er kam 1691 in großen Rath, wurde Quaestor Scholae, und 1710 Loden Kassa Buchhalter und Kassier, starb 1717. Dessen Sohn Georg Jakob, geb. 1691 bezog 1711 die Universität Jena und studierte daselbst die Jurisprudenz, 1716 gieng er

mit Herrn Christoph von Payer als Hofmeister nach Venedig, und wurde bey Herrn General von Klingel Auditor in Pavia. Nach seiner Zurückkunft von seinen schönen Reisen gelangte er endlich 1730 zur Gegenschreiber Stelle im Hospital, und starb 1760 im September. Im Jahr 1744 ließ er sich mit Jakobina, Johann August Schretzmeyer, Diakon in Bopfingen Tochter, trauen, welche ohne Kinder 1780 im Wittwenstande starb.

III. Johann Georg, lernte die Schreiberey, wurde 1668 Stadtkammeradjunkt, und von 1677 bis 1708 Stadtkammeroberschreiber. Er verheurathete sich 1669 mit Maria Sybilla, geb. Romlin, und zeugte 2 Töchter und 2 Söhne, stiftete 1714 in das Hospital 100 fl. davon der Zins auf Georgi und Sybillentag ausgetheilt werden solle.

a) Johann Martin, der als Studente starb.

b) Johann Georg, geb. 1673. Dieser bezog 1692 die Universität Jena, studierte daselbst die Jurisprudenz, praktizierte zu Oettingen und Heidenheim, erhielt die Kanzleyadjunktur, und wurde zuletzt 1708 als Stadtkammergegenschreiber allhier angestellt. Im Jahr 1708 hielt er Hochzeit mit Maria Magdalena, geb. Beyerlin, und starb nach seinem Grabstein bey St. Emeran 1740. Von seinen 6 Kindern überlebten ihn 2 Töchter und ein Sohn,

Georg Gottfried, Kauf- und Handelsmann, auch bürgerlicher Lieutnant, der 1744 Margaretha, geb. Epplin heurathete, und mit seiner Familie von hier nach Augsburg zog.

Das Wünschische Wappen hat einen getheilten Schild, unten mit 2 schwarzen und 2 goldnen Queerbalken, oben Gold, in welchen ein schwarz ge-

gekleideter Mann ohne Huth, gelb ausgeschlagen mit halbem Leibe stehet, der in der rechten Hand 3 rothe 4 blätterige Rosen hält, die linke in die Hüfte gestützt. Ueber dem Stechhelme wächßt aus einem Thurnierbunde der Mann des Schildes hervor. S. Weigel Th. V. S. 240.

Das Wünschische Epitaph in der Hauptkirche an der Pfarrthüre rechts hängend, stellt die Ausführung Christi nach Rubens schön gemalt vor, mit Porträt und Wappen geziert, nebst der Inschrifft:

Anno 1674 den 26. Octobr. starb in Gott seelig der Ernveste Fürsichtige Hoch und Wohlweyse Herr Martin Wünsch des geheimen Rhats und Hospitalpfleger allhier im 79. Jahr seines Alters. Nachdeme er mit seiner ersten Hausfraw Johanna Sengin in $7\frac{1}{2}$ Jähriger Ehe 3 Kinder, mit seiner andern Frawen Apollonia Wuestin in $4\frac{1}{2}$ jähriger Ehe 4 Kinder, und mit seiner dritten Hauß Frawen Ursula Wiedenmännin in 39 jähriger Ehe 14 Kinder erzeugt ꝛc.

Von eben diesem Martin Wünsch stehet ein Cruzifix in der Herrgotts Kirche mit der Jahrzahl 1655.

In eben dieser Kirche im Chor Nr. 56 stehet ein Denkmal mit der Inschrift:

Ano 1674 den 26. Oct. starb der Edelveste ꝛc. Herr Martin Wünsch des geh. Raths Hospital und auch dieser Herrgotts Kirchen 20 jähriger Pfleger alhie, der bey Reparirung

dieser Kirche, sonderbahre Verordnung und Fleiß angewendet im 79. Jahr seines Alters, nachdeme im 3 fachen Ehestande 51 Jahr gelebt und 21 Kinder erzeuget ꝛc.

Das große Wünschische Epitaph von Bildhauerarbeit, auf marmorart gefaßt, Nr. 36 über der Herrenemporkirche, stellt den barmherzigen Samariter, durch den Maler, Anton Wintergerst von Wallerstein gemalt, vor. Die etwas weitläuftige Inschrift ist kürzlich folgende:

Ehrengedächtniß Weil. S. T. Herrn Johann Balthas Wünsch, des geheimen Raths ꝛc. Er war gebohren 1699 den 11. Dec. lebte ins 42. Jahr mit S. Tit. Frau Eva Barbara einer geb. Rehlen, die Ihm 1763 den 30. Nov. der Tod entriß, in einer mit 16 Kinder gesegneten Ehe, wovon er aber nur 5 im Ehestande, und durch 4 derselben 28 Enkel, worunter Ihn 10 überlebten, gesehen. Er starb im 72. Jahr seines Alters den 5. Octob. 1771.

Ihrem resp. Vater und Schwiegervater sezten dies Denkmahl

Sohn Johann Daniel Wünsch Assessor und Zinnhändler

Tochter Catharina Dorothea Stangin

Tochtermann Philipp Friedrich Stang Ass. und Kaufmann

Söhnerinnen Maria Rosina geb. Metzgerin Wittib.

Maria Magdalena, geb. Metzgerin, Wittib.

Margretha Elisabetha geb. Scheuffelhut.

222) Die Wüsten.

Ein altes, für hier abgestorbenes Geschlecht. Im Jahr 1463 wurde Burger Barthel Wüst ein Prokurator. Von diesem stammt ab Sebastian, ein Waagmeister. Dessen Söhne waren I. Ulrich, II. Sebastian, III. Friedrich.

I. Ulrich, ein Apotheker, der von 1591 bis 1634 steuerte. Kam in Rath 1611, starb den 28. Sept. 1634, und hinterließ mit Anna Steislingerin 2 Söhne I. Johann Ulrich, II. Sebastian.

I. Johann Ulrich, ein Apotheker, der 1625 Katharina, Johann Georg Alslingers Wittib heurathete.

II. Sebastian, geb. 1610. Nachdem er zuerst 1637 das Pfarramt in Nähermemmingen bekommen, ist er darauf nach Rudedonirung des 47 Jahre im Amt gestandenen Hospitalpfarrers, M. Johann Wiedenmanns 1644 zum Hospitalpfarrer installirt worden, wobey er nur 7 Monate blieb, und 1645 zum Klosterpfarrer angestellt wurde. Seine Frau war Katharina, geb. Eisenmengerin. Er starb 1652 nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche, welches seine 2 Söhne ihm zu Ehren errichten lassen. Diese sind A) Sebastian und B) Johann Jakob.

A) Sebastian, geb. 1639. Dieser studierte in Altdorf, und 1661 zu Strasburg, gieng von da 1663 nach Colmar, und 1665 nach Stuttgardt als Informator. Im Jahr 1666 erhielt er die Pfarrey zu Bergenweiler, 1668 zu Nähermemmingen, und 1677 die Hospitalpfarrey. Er verehlichte sich 1669 mit Christina, Christian Ernst, Archidiakonus Tochter, mit welcher er 3 Söhne und 2 Töchter zeugte. Er starb 1703.

1) Johann Daniel, der als Studiosus Theologiä 1692 in Jena gestorben.

2) Johann Georg, der sich 1696 in Augsburg als Materialist verheurathete.

3) Christian, welcher in Leipzig und Wittenberg studierte, und ein Dorfpfarrer im Fränkischen, nachher zu Ochsenberg wurde. Dessen Sohn zuletzt folgt.

B) Johann Jakob, geb. 1644, studierte in Jena, Strasburg und Tübingen. Im Jahr 1666 reißte er nach Paris und wurde Informator bey des berühmten französischen General Feldmarschall Duc de Crequi Sohn in der deutschen und lateinischen Sprache. Weil er aber wegen der Religion angefochten wurde, gieng er 1672 nach Hause und wurde Herzogl. Würtemb. Hofmeister des Prinzen Eberhards Ludwigs. Worauf er 1682 die Visitationskammerrathstelle erhielt, die er bis an sein Ende 1687 den 1. Jan. mit Ruhm bekleidete. Im Jahr 1682 trat er in die Ehe mit Anna Sidonia, Christoph Arnolds, Hessen Darmstädtischen Kammermusici Tochter, mit der er eine Tochter zeugte.

II. Sebastian, ein Tuchscheerer, Sebastian des Waagmeisters zweyter Sohn, steuerte 1594 zuerst, und hinterließ einen Sohn Melchior, einen Tuchscheerer und Zoller, der von 1622 bis 45 steuerte. Dessen Sohn war Johann Georg, der Waagmeister von 1649 bis 72. Dieser hinterließ einen Sohn, Johann Georg, den Tuchscheerer von 1683 bis 1710, starb als Vorgeher.

III. Friedrich, ein Barbier, steuerte von 1605 bis 1641, wo er sich den Hals abschnitt. Dessen Sohn war Konrad, ein Schneider, der von 1654 bis 1692 steuerte. Dieser hinterließ 2 Söhne:

a) Johann Konrad, ein Lodweber, steuerte von 1686 bis 1705, worauf seine Wittib Balthas Lederlen heurathete.

b) Kaspar, ein Weißgerber, und nachheriger Schulmeister in Goldburghausen, hinterließ 4 Söhne.

1) Johann Georg, der 1696 Regina Rehlin, und 1721 Anna Maria, Kaspar Müller, Feilhauers Tochter heurathete, zeugte in erster Ehe 3 Töchter und 2 Söhne Johann Kaspar und Johann Georg, starb 1738.

2) Johann Ernst war Waagmeister von 1710 bis 1719.

3) Johann Friedrich, ein Lodweber, heurathete 1715 Johann Kaspar Büchelers Wittib, wurde Lodenzeichenmeister, und starb 1768 ohne Kinder.

4) Johann Georg Jakob, ein Binder, heurathete 1714 Elisabetha, Balthas Fend Tochter, und 1724 Christina Hemerin, hinterließ 2 Töchter und einen Sohn Friedrich Jakob, der 1756 Anna Barbara Stahringerin heurathete, und zwey noch lebende Töchter hinterließ.

Ein Bernhard Friedrich Wüst, Tuchscheerer von Ochsenberg, M. Christian Wüsten, Pfarrers allda Sohn und Enkel von Sebastian wurde 1735 Burger allhier, und heurathete Anna Maria, David Kreß, Pfarrers Tochter, und 1740 Maria Magdalena, geb. Metzger. Er hinterließ aus erster Ehe einen noch lebenden Sohn Johannes, geb. 1736, der als Schlossergesell 43 Jahre in der Fremde sich befand, kam 1802 in Hospital. In zweyter Ehe

Eberhard Friedrich, ein Kramer in Augsburg gestorben, und eine noch lebende Tochter

Maria Katharina, an Georg Friedrich Kleyer, Leinenweber verheurathet.

Die Wüsten führen in ihrem Wappen einen weißen Schild, worinnen aus einem goldenen Dreyberg ein Arm hervorwächßt, roth und gelb ausgeschlagen, der einen Pfeil hält. Ueber dem Helme wächßt der Arm des Schildes zwischen 2 Büffelshörnern hervor. S. Weigel Th. V. S. 241.

In der Herrgottskirche stehet ein Epitaph, worauf der Kampf Jakob mit dem Engel, nach Merian gemalt, vorgestellt ist, mit der Inschrift:

Ano 1652 den 5. Marti ist der Ehrwürdig und Wolgelahrt Herr M. Sebastian Wüst, 11 Jahr zu Nähermemming 1 Jahr im Hospital alhier und in dieser Kirche 7 Jahr lang geweßter evangelischer Pfarrer selig verschieden im 43 Jahre seines Alters.

223. Die Zeitrege

Eines der ältesten Geschlechter allhier, Hans, der Zeitreg kommt schon 1389 vor, dessen Söhne sind 1) Franz Zeitreg, war 1402 Pfarrer zu Pflaunloch. 2) Hans, ein Metzger, heurathete 1430 Ursula Bechin, starb 1480. Dessen Söhne waren 1) Friedrich, der 1445 zuerst steuerte und 2) Hans, ein Bierschenk, der mit Anna Veronika Vischerin 2 Söhne 1529 hinterließ, als A) Hans B) Kaspar.

A) Hans, ein Säckler, heurathete Margaretha Wüstin, die 1567 Georg Glock, Tuchscheerer heurathete, und 3 Söhne hinterließ, als:

1) Hans, den Schulmeister und Säckler, der von 1567 an steuerte.

2) Balthas, der von hier weg zog 1562.

3) Jo-

3) Johannes, den Notarius und Schulmeister 1568. Dessen Sohn war Johannes, ein Notarius, Kanzleyverwandter und Substitut. Dieser heurathete 1614 Johanna Salome, Christoph Hartmann Ochsenkhins, Oettingis. Kammer-Secretärs Wittib, und wurde Stadtammann. Starb ohne Söhne.

B) Kaspar, ein Lodweber, war von 1513 bis 1564 als Zunftmeister im Rath. Dessen Sohn Kaspar, der Kirschnerzunftmeister, war von 1545 bis 1552 im Rath, wurde ausgewählt, und kam 1552 in größern Rath. Er hinterließ 1564 unter mehrern Söhnen einen Kaspar, der von 1585 bis 1630 steuerte. Dessen Söhne waren a) Balthas, b) Kaspar.

a) Balthas, ein Lodweber, steuerte von 1638 bis 1679 und hinterließ einen Sohn Melchior, den Kramer, der von 1666 bis 1711 steuerte.

b) Kaspar, steuerte von 1636 bis 1697. Dessen Sohn war Kaspar, ein Lodweber, von 1672, er war ein Kehrmeister, und hinterließ 1709 3 Söhne I. Daniel, II. Melchior, III. Georg Friedrich.

I. Daniel, ein Pflästerer, heurathete 1696 Apollonia Christin, hinterließ 2 Töchter.

II. Melchior, ein Lodweber, heurathete 1704 Magdalena, Hans Jörg Romul, Lodweber und Reimlinger Thorwarths Tochter, und hinterließ 2 Söhne.

a) Johann Niclas, Lodweber und Stricker, der 1735 Eva Barbara, Johann Krafft Arnold, Tuchmachers Tochter heurathete und 3 Töchter hinterließ.

b) Johann Kaspar, heurathete 1738 Anna Katharina Brakenhoferin. Er war ein Stricker.

III.

III. Georg Friedrich, ein Lodweber, heurathete 1708 Susanna Naglin, zog nach Maynbernheim, und 1724 wiederum hieher. Dessen Sohn war Johann Ludwig, ein Lodweber, dieser heurathete 1738 Regina Barbara Rudolphin, und hinterließ die zwey noch lebenden Söhne, als:

a) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1767 Anna Sabina Wisnerin, hat 3 Söhne.

1) Johannes, ein Papiermachergesell und Lodweber, heurathete 1799 Maria Sibilla Dehlerin, hat eine Tochter und einen Sohn Christoph.

2) Ludwig, und 3) Kaspar, Lodweber.

b) Ludwig, ein Lodweber, heurathete 1771 Anna Barbara Selchlin, hat eine Tochter an Christian Ostertag verheurathet.

Adam Kaspar Zeitreg, sein unehelicher Sohn, ist jetzo Hofkonditor in Peterwardein.

Das Wappen der Zeitrege, wovon Johannes Zeitreg 1541 von Philipp Paumgärtner, Freyh. zu Hohenschwangen und Erbach einen Wappenbrief erhielt, hat einen gelben Schild, einen blauen dreyeckigten Sparren, auf beyden Seiten oberhalb einen schwarzen Stern, unterhalb des Sparrens einen Rabenkopf mit rother Zunge, grünem Kranz auf dem Kopf und einer gelben Halsbinde, mit 3 weissen Steinen besetzt. Auf dem Helme wächßt der Rabe des Schildes zwischen 2 gelb und schwarzen Adlersflügeln mit dem schwarzen Stern hervor.

124) Die Ziegler.

Eines der ältesten adelichen Geschlechter, welches in sehr großem Ansehen stund, stammen von Fritz Ziegler von Dornheim ab, der 1470 allhier Burger wurde, und bis 1500 in den Steuerbüchern vorkommt.

Seine nachgelassenen Söhne waren, I. Friedrich, II. Hans, III. Paul.

I.

I. Friedrich Ziegler, der 1496 allhier das Münzwardeinamt erhielt, und 1493 die Urkunde der Aufnahme der Geschlachtwanderer Gesellen in die Brüderschaft des Karmeliterklosters besiegelte. Er zeugte 2 Söhne I. Kaspar und II. Niclas, beyde Kayserliche Räthe, davon

II. Niclas, Herr zu Baar Kayserl. Rath, Vicekanzler des Reichs, Konkommissarius und Landvogt in Ober- und Niederschwaben wurde. Er verheurathete sich 1519 mit Barbara Hörnlein von Augsburg, und kaufte laut Vertrag mit dem hiesigen Magistrat das sogenannte Schellische Haus Lit. D. Nr. 25. nebst der Sonnenwirthschaft Lit. D. Nr. 2. so weil. Peter Lößlin Jngehabt. Mittwoch nach St. Dionisi Tag 1519. Er unterschrieb als Kayserl. Vicekanzler 1521 die Mainzische Hofgerichtsordnung und die Konfirmation von Kayser Karl V. über die Eilfjährige Bundaynung Brüssel den 20. Merz 1521 rc.

„Als im Jahr 1526 Niclas Ziegler Herr zu „Baar rc. denen Grafen von Oettingen Karl Wolf „und Ludwig wegen der Reichspfandschaft Versprechungen gethan, haben sie den dagegen übergeben „ihre Gerechtsame so sie gehabt haben an das „Schloß Frankenberg, und den Grafenbann, auch „den Markt Kastenholz, und das Schloß Werdau „an der Jll in Elsaß gelegen.“

Er starb 1534. Jm Jahr 1555 den 7. Sept. verkauften die Herren von Baar Niclas Z. Söhne ihres Vaters ererbte Behausung um 1500 fl.

II. Hans wurde 1500 Bischoff zu Chur, und

III. Paul, der im Jahr 1510 auch Bischoff zu Chur wurde.

Diese Familie, so für Nördlingen längst ausgestorben, ließ die Zieglerische Kapelle in der Haupt-

kir-

kirche erbauen, womit der Anfang 1511 gemacht wurde. Oben an der Kuppel stehet das Ziegler- und Hörlinische Wappen.

Das Zieglerische Wappen hat einen in 4 Theile getheilten Schild, worinnen Rechts in der untern Hälfte drey schwarze und drey goldene Queerbalken, und oben ein schwarzer Löwe im goldenen Felde angebracht ist. Links ist unten der Löwe und oben die Queerbalken. Ueber dem offenen Helme, der eine Krone, gold und schwarze Helmdecke hat, wächßt der halbe Löwe des Schildes hervor.

225) Die Zingel

Sind eine der ältesten Patrizierfamilien allhier gewesen. Schon 1381 kommt Konrad und 1390 Stephan Zindel oder Zingel vor. Paul Zingel steuerte 1408 biß 1441. Heimbrand, dessen Sohn kam in Rath von 1430 bis 1439. Er hatte Berbel Prozerin zur Ehe.

Von Ulrich Zingel kommt ein Siegel von 1374 vor, und von Konrad an einem Zinsbrief für das Stift zu Spalt wegen dem 5. Theil halb empfangenen Zinslehen des Zehendens in der Thalbreite mit der Umschrift S. Conradi dci. Zingel.

In dem Nekrolog der Barfüßer kommen mehrere Zingel vor, worinnen es heißt: gedenket „Hans „1392, und Hans der jung Paul Hans und Hein„rich die Brüder Hansens Söhne. 1408 Konrad „der alte Konrad, dessen Sohn und Margreth sein „Hausfrau. Stephan Peter die Söhne und Agnes „Weymar Zinsers Frau Conz, Endres, v Steffen, „Conzens Enkeln."

„Hans der Jung Zingel, Paul v Hans, stiff„ten im Hospital 32 Schl. und 1 Eymer Weins „auf den 3 König tag auszutheilen."

Die-

Diese Familie begab sich in das Nürnbergische Patriziat von hier hinweg.

Das Zingelische Wappen hat einen rothen Schild, in welchem ein Pfeil zwischen 2 weißen Flügeln aufrechts stehet, der auch über dem Helme sich befindet.

Der Zingelische Wappenschild an der 16. Saul Nro. 124 hat folgende Umschrift:

An. Dom. 1439 am Montag vo, Unse, Wisen f - tag, stab, D, ebr. Heimrand Zingel de sel Got G.

226) Die Zorschy.

Ruland Zorschy, ein Kaufmann und des Stadtgerichts allhier, Nicolaus Zorschy, Handelsmanns in Lauingen Sohn, wurde Burger allhier 1630, und heurathete Maria, Ludwig Roth, Gewandhändlers Tochter. Dessen Sohn Ruland, ein Apotheker, heurathete 1683 nach Wassertrüdingen. In der Herrgottskirche Nro. 41 stehet ein Wappenschild von Zorschy, der in einem weißen Schild einen roth gekleideten Mann mit türkischem Bund führt und in rechter Hand einen türkischen Kommandostaab hält, mit der Umschrift:

Ano 1669 den 9. Febr. ist der Ehrenvest und Wohlfirnem Hr. Ruland Zorschy des Löbl. Stadtgerichts Beysitz und Handelsmann alhier seelig in Gott entschlaffen, seines Alters 61 Jahr.

227) Die Zweyfel.

Rochus Zweifel wurde 1573 allhier Stadtschreiber. Ist aber nach dem Steuerbuch nicht Burger worden, sondern hat nur von 1575 bis

1582 vor seinem erkauften Ainkürnischen Garten gesteuert. Er starb 1582.

Sein Wappen hat einen getheilten Schild, unten gold, oben schwarz mit einem achtfachen Zug in der Mitte. Ueber dem Helme wächßt aus einer Krone ein schwarzer Brackenkopf mit gelben Ohren hervor.

Sein Epitaph in der Hauptkirche Nro. 202 über den Pfarrstühlen stellt die Auferstehung der Todten nach Ezechiel vor, und hat folgende deutsche Inschrift:

In Christum glaubt auf Erden vöst
In sein Beruf thet auch das Best
Rochus Zweifel Stadtschreiber hie
Itzt entladen aller Müh;
Ihn beruert nun kein Leid noch Schmertz
Im Herrn fröhet sich sein Herz,
Indem er seelig auch entschlief
Nach Christ Gepurt die ihn berief
Gezält tausend Fünffhundert zwar
Im Augusto Achtzig Zwey Jar

Nun folgen noch auswärtige Familien, welche in der Kirche Epitaphien haben, als:

1) Der unvergeßliche Konrad Frey, Stiffter des Reichen Almosens 1418 alhier, von Nürnberg gebürtig Fol. 62.

Nach der Urkunde des Hospital Stifftungs Buches heißt es:

„Gedenket durch Got des erbern Mans Conrat „des Freien Burgers zu Nürnberg, der da ist ein „stifter des reichen Almusens zu Nördlingen, vff „sant Jörgen Kirchhoff Felitzen seiner elichen

„Haws-

„frawen Conrad Freyen seines Vatters, Margre-
„then seiner wirtin, des stiffters Mutter. H. Con-
„rat Freyen eins Priesters, v Erhart des stiffters
„Son, v Hansen Freyen des stiffters Bruder, v
„Peter Freien seins Vetters v aller Jr vordern
„vnd Nachkommen. Den Jartag soll man began
„zu dem Spital, allwegen, v ains jeden Jars uff
„Sant Johañs Tag vor der lateinischen Porten
„zu Nacht mit einer gesungen Vigilj, v des Mor-
„gens mit einer gesungen Seelmeß mit uff gebrai-
„ten tuch v 4 prinenden Kerzen v uff die Zeit soll
„man sonst niemand begañ, v soll werden den
„Caplan im Kor 5 Schilling v den andern Capla-
„nen jeglichem 4 Pfening, dem schuler 1 Pfennig
„vnd dem mesner 1 Pfennig v den armen Dürftigen
„im Spital soll werden zway Pfund 1 Schilling
„vmb das Geld soll die Siechmeisterin kauffen weis
„Brod, v jeglichem Menschen ains geben uff den
„obbeschrieben sant Johans Tag, v daß obgeschrie-
„ben Gelt, alles sollen ußreichen järlich v jedes
„Jars, der Reichen Allmusen Pfleger, uff sant
„Jörgen Kirchhoff die dan uff die Zeit Pfleger sind.
„Auch ist mit Namen gedingt, Ob beschehe, daß
„ain Caplan im Kor, zu dem Spital oder Siechen-
„maisterin Detz also verzügen v nit täten 8 Tag
„vor oder nach der obgeschriebenen Zeit, so sollen
„die obgeschriebne Pfleger des reichen Allmusens
„das Gelt so sy uff die obgeschriebne Zeit v Jar
„dem Caplan vnd den Dürfftigen in das Spital
„gegeben v geraicht haben sollen, geben v raichen
„den Armen Feldt Siechen gen Sant Johans daß
„ist geschehen uff Donerstag vor S. Johann Bap-
„tista a 1430. Zu gleicher Form werdet Jr es
„geschrieben haben. Jn dem Buch der Statt
„Nördlingen.“

Schon a 1418 ♄ vor Kreutzerhöhung hat Conrad Frey zu einem Almosen, welches man das Reichalmosen genant 1262 fl. 30 kr. Rhn. mit folgender Bedingniß gestifftet und gegeben. „Daß „man davor Güther oder Gülten kaufen und „davon alle Soñtag 12 Hausarmen Leuten einem „jeden eine Schüssel mit Brod, Fleisch, Speck, „Erbis, Mehl oder Hering geben solle, je 10 „Schüsseln sollen 1 fl. oder 1 Schüssel 2 Plappret „oder 14 Pfennige werth sein. Das Brod aber „soll die Helffte ausmachen. Mann soll es keinem „geben der öffentlich bettelt, auch soll es kein Klo„ster, Spital oder andere Stadt gegeben werden. „Die Burgermeister und Rath sollen alle Jahr „3 Pfleger dazu verordnen, nemlich 1 vom alten „Rath 1 von Zünfften und 1 vom großen Rath, die „sollen dem Burgermeister schwören getreu zu seyn, „auch alljährlich nach Georgi Rechnung thun.

„Was weiters dazu gegeben wird soll in ein „Buch geschrieben werden. Würde das Almosen „vermehrt, so soll man es auch an Feyertagen „austheilen. Ueber 100 Personen aber soll man „es nicht reichen. Bliebe etwas übrig so mag sol„ches der Rath an gemeinen Nutzen legen.

„Wem man das Almosen geben will dem soll „man einen Bleyernen Pfeñing anhängen.

„Die Pfleger sollen denen hiesigen Hausarmen „Leuthen geben und nicht nach Lieb oder Forcht.

„Ist eine Person des Almosens unwirdig der soll „man es nehmen, und einer andern gebrechlichen „geben.

„Es sollen bey denen Pflegern die Majora gel„ten und niemand das Almosen länger geben den „von einer Goldfasten (d. i. alle Quatember) zur „andern, da man allezeit das Stifftbuch lesen soll.

„Die

„Die Pfleger, Burgermeister, und Rechner sollen „schwören getreu zu sein, und denen 3 Pflegern „vor ihre Arbeit etwas vom Almosen geben.

„Und so sezte Conrad Frey dieses Almosen „in E. E. Raths Hand und Gewalt solches zu „Handhaben, schirmen, und so ausrichten daß sie „es vor Gott ver antworten können ꝛc.

Im Jahr 1418 Sonntag vor Michaelis geschahe die erste Austheilung dieses Almosens. Zu dieser Stiftung kamen noch folgende:

Frau Elisabetha Kropfin genant die von Pfahlheim, so allhier saß, stiftete auf 2 mal 424 fl.

Deßgleichen gaben bis zur erfolgten Reformation verschiedene Burger allhier nach und nach 4987 fl. ꝛc. Jngleichem Paul Bäyr Kirchherr zu Kösingen und Caplan allhier gab 2 Güetlein zu Nordhausen gelegen, und bey 12 Morgen Ackers und 4 1ſ2 Tagwerk Wiesen, welche er von Saytz Kemnater Vogt zu Arberg erkaufft, zu diesem Almosen gestifftet ꝛc.

Von dem Gelde hat man erkaufft Sonntag nach Georgi 1423 von dem Magistrat die Schwallmühle um 1000 fl. jedoch mit dem Beding, daß, weil dies Guth in der Stadt Gebieth liegt, Magistratus solches, wenn er wolle, wieder vor 1000 fl. zu Händen nehmen möge.

Auch erkauffte man eod. an. vor 862 fl. einen Hof zu Baldingen von Jörg Frickhinger und seinen Geschwistern, und dergl. mehr.

Im Jahr 1555 den 17. Jan. haben sich die Herren Spitalpfleger mit denen Reich Almosen Pflegern dahin verglichen, daß inskünftige alles Brod so im R. Almosen ausgetheilt wird von des Spitals Korn gebachen und durch den Mühlknecht an verlangten Ort geführt wird, von denen Almosen

Pflegern aber allweg für 32 Laib dem Spital 1 Mltr. Korn liefern rc.

An dem Almosen Häuschen so an der Kirche angebauet ist, stehet von außen eine gemalte Tafel mit der Inschrift:

Año Dmi. 1400 in dem Achtzöhenten Jar
diß Heilig Reich Almussen gestifftet war
Ganz ordendlich durch Conrad Frey
Von Nürmberg, hat allen Christen dabey,
Ein Exempel merkt gab hie eben
Das Allmusen gern sollen geben:
Nach iren Vermügen zum arm ersötzen
Solchs wirt Ihm Gott wieder ergötzen.

2) Das Närrische Stipendium und Armenanstalt.

Im Jahr 1686 hatte Michael Närr, Handelsmann zu Nürnberg 2000 fl. Kapital gestiftet, wovon die Hälfte des Zinses à 40 fl. einem Theologen als ein Stipendium, die andere Hälfte aber 20 armen Männern von hier auf St. Michaelis Fest ausgetheilt werden solle.

In der Hauptkirche über der Orgelstiege Nr. 174 stehet ein Epitaph, Christus am Kreuz, darunter ein betender Student, links und rechts 20 knieende arme Männer, mit der Inschrift Sprüchwörter Salomo 30. Cap. v. 7 - 9.

Weil du mir, o Herr, meinen bescheiden Theil hast geben, als hab ich Hans Michel Närr Handelsmann in Nürnberg, und Anna Dorothea meine liebe Hausfrau Gott dem Allmächtigen zu Ehren, und beeder Andenken die-

diese Tafel machen lassen. Darbey auch ewig Allmosen gestifftet, daß nemlich ein Student 40 fl. wie auch 20 breßhaffte Männer jeder 2 fl. nach unserm Tod nächsten Sontag nach Michaelis aus der Rentkammer in Nördlingen zu empfangen haben 1686.

3) Die Nützel, ein altadeliches Geschlecht von Nürnberg waren Lehensmänner des ausgestorbenen Grafen von Trühdingen.

Hinter der Orgel Nro. 67 stehet an der Saul ein rundes Epitaph, die Maria und ihr Kind von Lucas Hörlen gemalt, mit dem Nützel und Großischen Wappen, wovon an der Inschrift noch folgendes zu lesen Ano Dm. 150 — — fraw katharina — —

Von Joachim Nützel, Burgermeister in Nürnberg, kommt ein Wappen an einer Scheibe der Trinkstubengesellschaft von 1586 vor.

4) Die Nuttinger, eine alte Rathsfähige Familie, davon Hans von 1453 bis 1457 im Rath war, und 1457 Burgermeister wurde. Im Jahr 1470 quittirte der Graf Ulrich von Oettingen Hansen Nuttinger wegen der Nachsteuer von seines mütterlichen Erbs wegen. Er starb 1479. Sein Sohn war Jörg Nuttinger und Wilhelm, der sein Burgerrecht aufgab 1483.

Unter den metallenen Schilden am Fuße der Orgel, findet man einen Schild mit einer Hand, die 3 Blätter hält, und eine Inschrift Nro. 158 und 160.

Año Dm. 1381 jar am Donerstag vor vnser Frawentag liesz chmetz starb der ersam man Hans Nuttinger D. G. G.

5) Die Pömer davon ist ein Wappenschild in der Hauptkirche Nro. 104.

Barnabas Pömer, ein Nürnberger Patrizier und des Raths daselbst, war auf einer Gesandschaft allhier, und starb 1562 dahier. Dessen Sohn Joachim war im Rath zu Nürnberg.

Sein Wappen hat einen schräg getheilten Schild, unten schwarz, oben mit 3 roth und weißen Schrägbalken. Ueber dem Helme wächßt ein roth gekleideter Mohr ohne Arme hervor.

Die Umschrift um den Wappenschild ist folgende:

Anno Dom̃. 1562 jar den 28. September vsid der Erbar vnd Erenueste Barnabas Pöm̃er des iñern Rats vnd verordneten Kriegs Rat zu Nürnberg. D. G. G.

An der 14. Saul Nro. 120 hängt ein sehr alter Wappenschild, in welchem 3 Kolben stehen, mit der Inschrift:

An. Dnj. M. V. 11. Jar am samstag nach sc. Invocavit starb der erbar- man Hans kolbe D. G. G.

Links am Eingang der Thüre vom Platz stehet ein altes Epitaph Nro. 176 von Jesse Herlin gemalt, Christus und Pilatus vorstellend, mit der Inschrift:

An. 1488 vor mitfasten starb der Erbar man Hans Geiger von Ulm.

An dem Taufstein stehet ein rundes Gemälde um die Saul, die Taufe Christi vorstellend, ohne Inscription. Der Taufstein Tisch Nro. 129 wurde 1694 den 5. Jun. vollendet, worauf die ersten 2 Kinder gelegt wurdeu, als: Anna Rosina, Heinrich

rich Kreß, Gerbers Tochter, und Anna Maria, Gabriel Kirnberger, Webers Töchterlein.

Unter der Orgel sind an der Wand einige metallene Schilde angeheftet, worunter nachfolgende eine Inschrift haben, als:

n. 157 vus Stainmeur.

n. 167 Ano dn. 1487 jar starb Sevvalt kneplen.

n. 168 1512 Mang Honaker.

n. 170 Peter Bucher 1450.

Hinter der alten Orgel stehen in einem Oblong folgende Wappen, als:

1) Von Johann Wilhelm Gundelfinger.

2) Peter Lemp; beede Burgermeister ꝛc.

3) Paul Rehlin.

4) Hieronimus Welsch, des Raths St. Cammerer vnd Kirchenprobst.

5) Kaspar Halder, Burgermeister.

6) Johann Eiberspacher, Geheimer und Stadtcammerschreiber.

7) Caspar Ostertag, Stadtcammerschreiber, welche von Nro. 206 bis 212 vorkommen.

In der Sakristey stehet ein schönes Gemälde, die Kreuzigung Christi vorstellend, wie die Kriegsknechte um den Rock spielen, nach Titian gemalt. Oben stehen verschiedene Wappen und an der Wand hängen die alten Portrait der hiesigen Geistlichen.

Nro. 116 ist der Hochaltar, wovon bereits im 1. Theil der Geschlechtshistorie ein Mehreres beschrieben worden; dieser hat ein Cruzifix in Lebensgröße, welches Junker in seinen artistischen Bemerkungen (s. Meusels Museum 1. St. S. 23) das erste Cruzifix von Deutschland nennt.

„Da ist eine Wahrheit, da ist ein Ausdruck,

„der alle Vorstellung unendlich weit übertrift, der „nicht beschrieben, nur empfunden werden kann ꝛc.

„Das Stuck selbst kam aus Rom, und ist von „Michael Angelo, diesem Feuerkopf.“

Hinter demselben stehet das Stadtwappen, das Frickhinger-Wenng, Hilbrandt- Haack- und Auerhammerische Wappen.

Nro. 114 der kleine Altar, welcher aus der Ziglerischen Kapelle im Jahr 1682 dahin errichtet wurde, hat ein Altarblatt, welches von besonderer Stärke gemalt ist, so, daß es das Auge eines Kenners ganz bezaubert. Es stellet die Abnehmung Christi vom Kreuze vor. Dessen Beschreibung (s. in Meusels Museum 10. Stück S. 329 meine Beschreibung von Nördlingischen Kunstsachen.) Es ist nach dem Zeichen am Hintertheil von Hans Scheuffelin gemält. 1521. H. S.

Dieses Altarblatt ist beständig durch ein anderes Gemälde, das vor diesem stehet, verdeckt, welches die Fußwaschung Christi vorstellt, nach Paul Veronesa, von Georg Marcell Haak 1683 gemalt.

In der Herrgottskirche findet man auser denen bey den Familien allegirten Epitaphien noch folgende Denkmäler und Grabsteine, welche aber meist durch das Militär ruinirt wurden.

1) Grabstein im Chor.

1) A. 1400 am neuen Jar starb die erbar Fraw Gertraud Gilli, Franz von Salzners eliche Hausfraw.

2) An. dm. 1440 starb der edel v võst St. Ulrich von Rietheim, der ältere von Kaltenberg. Dessen Statue auch im Kreuzgang zu finden ist.

3)

3) An 1518 jar am 1. Jan. ist verschiden der edel vnd Manfest Magnus von Wernau.

Die andern Grabsteine in besagter Kirche findet man im 1. Theil S. 132.

Im Kreuzgang befinden sich noch folgende Denkmäler.

a) Jörg von Birkenfels Wappen von 1455.

b) Claus Wolfs Wappen 1465.

c) Jörg Witgis Hausfrau 1476.

d) Rudolph von Weiler 1482. Dieser wurde 1463 Packtsaß allhier.

e) Martin Nauer 1457.

f) Georg Stephnus genannt Schid.

g) Hans Rembold, der Sattler, Burger allhier.

Ueber der Sakristeythüre stehet ein Epitaph mit goldner Inschrift von Hrn. Provisor Hopf geschrieben.

Catharina Barbara Schnapperin geb. 1698. Ihr seel. Vater ist gewesen H. M. Johannes Schnapper 62 jähriger Stadtpfarrer in Giengen. Ihre seel. Mutter war Fr. Anna Barbara geb. Haakin, Hrn. Daniel Haak Stadtpfarrer in Bopfingen Tochter rc. starb sanft und seelig 1776 den 30. Jan. rc.

Unter den Gelehrten alter und neuer Zeit, welche sich im Auslande und allhier berühmt gemacht haben, sind noch nachzuholen.

I. Georg Gottfried Beysel, geb. 1739. Dessen Vater war Daniel Jakob Beysel, ein

ein Knopfmacher, deutscher Schulmeister und Klostermeßner. Balthas Beysel, Fuhrmann zu Frankfurt Sohn, dieser wurde Burger 1733 und hatte 5 Frauen zur Ehe. Er zeugte in zweyter Ehe mit Anna Rosina Magdalena, Hrn. Superintendenten Haas in Harburg Tochter obigen Georg Gottfried, dermaligen Prediger in Leutkirch, seit 1772. Von seiner Gattin, Johanna Magdalena, geb. Sarganneckin von Halle in Sachsen, zeugte er einen Sohn Georg Daniel, geb. 1773 in Leutkirch. Er besuchte unsere Schule allhier, woselbst er sich zu den höhern Studien vorbereitete. Zu Ostern 1793 bezog er die Universität Jena und studierte Theologie. Im Jahr 1796 kam er in seine Vaterstadt zurück, und wurde seinem Herrn Vater als Pfarrvikar adjungirt. Ist zugleich seit 1800 Lehrer an der Knabenschule in Leutkirch.

Der zweyte Sohn von Daniel Jakob Beysel, war Georg Adam, ein Knopfmacher allhier; dieser heurathete 1776 Anna Maria Blatzerin, und hinterließ eine Tochter und einen Sohn Christoph Matheus, einen Knopfmacher.

II. Johann Augustin Philipp Geßner, gebohren zu Rothenburg ob der Tauber 1738, Mitglied der K. K. Akademie der Naturforscher. Fürstl. Oettingis. Hofrath, wurde 1764 allhier ordentlicher Stadtphysikus. Verheurathete sich 1766 mit Maria Helena Franziska, Herrn Burgermeister Dolps Tochter, und kehrte als Physikus 1772 wieder in seine Vaterstadt zurück.

III. D. Johann Melchior Hartmann, geb. 1765. Dessen noch lebende Eltern sind Benedikt Jakob, ein Tuchmacher und Anna Maria Bissingerin. Sein Großvater war Johann

Hart-

Hartmann, ein Schuhmacher von Darmstadt, der 1721 allhier Burger wurde.

Da seine Eltern als geringe Handwerksleute, ihn in seinen Studien nicht unterstützen konnten, so mußte er sich mit Informationen forthelfen, dabey ihn Herr Vorgeher Fischer unterstützte. Er bezog die Universitäten Jena und Göttingen, wurde auf Letzterer Doktor der Philosophie und öffentlicher Lehrer der morgenländischen Sprachen in Marburg, woselbst er sich 1794 mit Christina Wilhelmina, geb. Heß verehlichte.

IV. Georg Heher, geb. zu Nürnberg 1567, war Konsulent dahier von 1609 bis 1617, da er seiner Dienste entlassen wurde. Er starb als ein verdienstvoller Mann 1627.

V. Jakob Herrnschmidt, geb. zu Oettingen 1581, wurde Helfer daselbst, Pfarrer und Superintendent zu Harburg 1629, und 1634 Superintendent allhier, starb 1641. Gottfried, dessen erster Sohn, war von 1632 bis 1640 Stadtschreiber allhier. Dessen zweyter Sohn, Jakob Adam, geb. 1613, wurde Stadtpfarrer zu Bopfingen 1649, starb 1673. Seine Frau war Magdalena Hindennahin von hier. Er hinterließ zwey Söhne, davon der ältere Georg Adam als Stadtpfarrer in Bopfingen starb 1713. Von seinen Söhnen wurde:

a) D. Johann Daniel, Professor Theol. zu Halle, dessen Sohn Georg Ludwig, wurde Pastor zu Hamburg.

b) Jakob Adam, wurde Diakonus in Bopfingen.

VI. David Kreß, Melchior Kressen, Weißgerber und Barbara Stöcklin Sohn, wurde 1703 Präzeptor der 4. Klasse, 1711 Pfarrer zu Schweindorf,

dorf, und an. eod. zu Nähermemming, 1718 Klosterpfarrer, und 1723 Diakonus, starb 1728. Er heurathete 1706 Rosina Magdalena Könningerin, und 1715 Maria Salome, Johann Georg Lang, Stadtgerichtsassessors Wittib. Er starb 1728 mit Hinterlassung eines Sohnes Friedrich August, ein Konditor, der 1746 Maria Katharina Bäuerlin heurathete, und zweyer Töchter, s. 1. Th. S. 187.

Die Kressen, eine sonst allhier weitläuftige Familie sind bis auf einen Zweig Adam Kaspar, einen Säckler heruntergekommen.

VII. Christian Lang, Herzogl. Würtemb. Regierungsrath zu Stuttgardt, geb. allhier 1671. Seine Eltern waren der im 1. Th. S. 187 beschriebene Johann Georg Lang, des Raths und Barbara, geb. Müllerin von Dinkelsbühl. Er wurde zu Stuttgardt anfänglich Pagehofmeister, darauf Regier. Secretär, 1734 Regierungsrath, und zuletzt Lehenprobst. Er heurathete Maria Barbara, Georg Philipp Saurens, Oettingis. Amtsverwalter in Harburg Tochter. 2) Maria Veronika, geb. Bilfinger, Andreas Hochstetters, Diakonus in Nürnberg Wittib, und starb 1749 ohne Kinder.

VIII. Balthas Link von Nördlingen, war Kantor zu Oettingen von 1674 bis 1676, wurde Pfarrer in Forheim.

Die Linkische Familie ist eine der ältesten allhier, welche sich unter den Lodwebern fortpflanzte, wovon der letzte dies Namens Johann Kaspar Link, als Lodweberszunftknecht starb.

Die Linken führten in ihrem Wappen einen goldenen Schild, in welchem auf einem schwarzen Dreyberge ein Eichhorn in natürlicher Farbe sitzt, der auch auf dem Helme zwischen zwey schwarz und gold-

goldnen Büffelshörnern sitzend erscheint, laut Wappenbrief von 1541, welchen Melchior, Joachim und Jörg, die Linken von K. Karl V. erhielten.

IX. Johann Mettinger, Diakonus bey den Barfüssern in Augsburg, ein Sohn Jörg Mettingers, Pfarrmeßners 2c. allhier, geb. 1553 starb 1605 und hinterließ eine Tochter Lucretia an Tobias Scheiblin, Diakonus allhier verheurathet.

X. Tobias Scheiblin von hier, wurde Präzeptor der ersten und zweyten Klasse 1616, Pfarrer in Schweindorf 1627, Klosterpfarrer 1632, Diakonus 1635, starb 1644. Sein erster Sohn M. Tobias Scheiblin, wurde Pfarrer in Näher Memmingen 1645, Klosterpfarrer 1652, Diakonus 1656. Er heurathete 1654 Regina, Melchior Wüst, Stadtzollers Tochter, und starb 1675 ohne Kinder.

Dessen Bruder Polikarpus Scheiblin, studierte in Tübingen, wurde 1656 Präzeptor und starb 1685.

XI. David Schramm, Pfalzgräfl. Neuburgis. Hofprediger und Kirchenrath zu Neuburg, geb. 1589 allhier. Dessen Vater war Kilian Schramm, Sichelschmidt allhier, und nachmals Meistersänger zu Nürnberg. Da er 1586 hieher kam, und keine Beförderung erhalten konnte, nahm er die Vocation zu einem Ephoro in Augsburg an, wurde 1596 Diakonus in Neuburg, und 1600 Hofprediger beym Pfalzgrafen Philipp Ludwig. Er verheurathete sich 1591 mit Barbara, Melchior Welsch, des Raths allhier Tochter, und starb zu Neuburg 1615.

XII. Johannes Spohrer von hier, wurde Abt des Klosters Königsbronn in der Ordnung der 14. starb 1491.

XIII. Peter Süßapfel, der Sohn eines hiesigen Lodwebers, wurde Abt des Klosters Königsbronn in der Ordnung der 12. starb 1469. Die Süßapflische Familie pflanzte sich bis ins 18. Jahrhundert allhier unter den Lodwebern fort.

XIV. Jakob Vogel, Stifts- und Hospitalprediger zu Ansbach, geb. 1532 allhier, starb 1610.

XV. Georg Wilhelm Zapf, geb. allhier 1747 den 28. Merz. Sein Vater war Johann Georg Zapf, ein Rothgerber von Koburg, und seine Mutter Maria Elisabetha, Johannes Ziegelmeyer, Weißgerbers Tochter. *) Er besuchte die lateinische Schule seiner Vaterstadt, und widmete sich der Schreiberey, wo er sich bis 1770 auf der Kanzley in Aalen aufhielt, und seine Nebenstunden der Litteratur widmete. Hierauf verließ er die Kanzley, und widmete sich ganz seinen Lieblingsfächern der Geschichte, Diplomatik und Litteratur. Im Jahr 1782 erhielt er von Pabst Pius VI. in Augsburg Audienz, und im Jahr 1786 ernannte ihn der Kurfürst von Mainz Friedrich Karl Joseph zum Kurmainzischen Geheimen Rath. Im nämlichen Jahre erhielt er auch das Diplom eines kayserl. Hofpfalzgrafen. Durch seine weitläuftige Korrespondenz, Reisen und Bekanntschaften mit Gelehrten, sammelte er sich eine schätzbare Bibliothek. Zu seinem Aufenthalte wählte er die Reichsstadt Augsburg, wo er 1773 ankam und das Notariat annahm, auch sich durch eine Verheurathung mit der Wittib eines Kunsthändlers das Burgerrecht er-

*) Die Ziegelmeyer stammen ab von Johann Georg Ziegelmeier, Pfarrer zu Benzenzimmer von 1601 bis 1614.

erhielt, mit der er einen Sohn zeugte, Namens Christoph Friedrich Karl, der hier bey Herrn Henning die Lebküchnerey erlernte. Er privatisirt in Augsburg als Schriftsteller und Büchersammler — dann auf seinem Guth zu Biburg unweit Augsburg, welches er 1786 erkaufte. Er ist zugleich verschiedener Akademien und gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Auszüge von dem Charakter und Schicksal des unglücklichen Pastors Groß in Eschach, als ein Beytrag zur moralischen Klugheitslehre. Aus den Annalen der leidenden Menschheit 10. Heft 1801, beschrieben von Johann Gottfried Pahl.

Johann Balthas Groß stammt von Nördlingen ab, (dessen noch lebender Vater ist Johann Thomas Groß, ein Schneider und zur Ruhe gesetzter deutscher Knabenschulmeister, der sich 1759 mit Anna Regina Weilenmeirin verheurathete.)

Groß war in der bittersten Armuth aufgewachsen, er gewöhnte sich zum Leichtsinn, und nur wohlthätige Unterstützungen, besonders von einem Manne (dem Seiler Müller) dessen schwache Seite er benutzte, und der auf ihn vieles verwand, hatten ihn in Stand gesetzt, sich den Wissenschaften zu widmen. Er hatte ein gutes Gedächtnis, eine lebhafte Einbildungskraft, und sein Hauptstudium blieb bis an seinen Tod die Geschichte. Was hätte aus einem Mann von dieser Anlage werden können? Nach der Endigung seiner akademischen Laufbahn wurde er in Bopfingen als Lehrer der dortigen lateinischen Schule angestellt. Von Jugend auf in allen

allen Erfahrungen der Armuth versucht, blickte er nach einer reichen Heurath. Ein Mädchen seiner Vaterstadt, (die einzige Tochter des Herrn Archidiakonus Schaffitz, s. S. 423, deren Eltern zu frühe starben,) die nebst einer kostbaren Aussteuer noch 10,000 fl. Vermögen besaß, reichte ihm (den 27. Sept. 1785) die Hand. So viel Geld in der Willkühr eines leichtsinnigen Jünglings war ein Scheermesser in der Hand eines Kindes. Er machte unnützen Gebrauch davon, und unternahm in dem Schulgebäude auf eigene Kosten Reparationen, legte den Grund zu einer kostbaren Bibliothek, und richtete die Haushaltung auf einen kostbaren Fuß ein. Man trieb Verkehr mit den Kindern Israel, und da man an der Seite der jungen Frau kein Vergnügen genoß: so machte man häufige Excursionen aufs Land, und kam ohne einen Rausch niemals nach Hause.

So reich und Präzeptor in Bopfingen zu seyn, machte seinen Stolz gierig nach einer fetten Pfarre. Diese Würde erhielt er zu Eschach in der Grafschaft Limburg, nebst dem Titel eines Konsistorialrathes ꝛc. durch Beyhülfe der Juden als Unterhändler ꝛc. Hier kaufte er Haus und Güther, lauerte auf den Tod des alten Pfarrers, machte verschiedene Käufe, und kam in große Schulden, wobey dem heiligen Bachus täglich Opfer gebracht wurden ꝛc.

Diese jämmerliche Art von moralischem Wahnsinn dauerte einige Jahre fort. Im Jahr 1798 starb seine Gattinn, hierauf brachte er seine Köchin zu Fall. Sie gieng hin und denuncirte ihn, und die erste Folge war die Suspension von seinem Amte.

Alle

Alle seine Haabe war zum Besten seiner Gläubiger mit dem Siegel belegt. Er faßte den Entschluß, sich mit einem Pistol zu tödten, welches aber zum Glück verpfändet war. Sein Körper unterlag, und so starb er durch häufigern Genuß des Branntweins schnell den 15. Febr. 1799.

Nachtrag einiger Familien.

Die Reusser

1390 war Hans von Reuse im Rath, er hieß Paternosterer, dessen Sohn der Ehrwürdige Herr Conrad Reusser, Plebanus und Dekan zu Maihingen kommt 1437 wegen einem strittigen Platz bey dem Regelhaus in einer Urkunde vor.

Er war ein Mitstifter des Klosters Maria Majhingen, denn Anno 1437 hat Herr Conrad Reuser (Rößer) Dechant und Pfarrer zu Mayhingen mit Hülffe Gunst und Willen, Grafen Hansen zu Oettingen auf sein väterlich Erb und eigen den man neñt den Maybroñen ein Neu Gestifft zu Ehren des allmächtigen Gottes und der H. J. Maria errichtet, und Maria Majhingen genañt, worauf Graf Hans und seine Gemahlin Margretha Gräfin von Görtz das Kloster bauen ließ, dem S. Salvator oder Brigittenorden beyderley Geschlechts zuerst gewidmet.

Ein Hans und Peter Reuser kommen 1440 vor. Meister Hans Reusser steuerte von 1447 bis 1459 in der Bopfinger Gassen.

Hans Reusser wurde 1480 Zunftmeister, kam 1481 in Rath, wurde Zeugmeister, Meßrichter und Spitalpfleger, starb 1501. Von seinen Nachkommen kommt keiner mehr vor.

Johann Georg Roth, Schwarz- und Schönfärber, Johann Joachim Roth, des Raths und Hirschwirths in Windsheim Sohn, heurathete 1785 Anna Barbara Wagnerin von Harburg, hat zwey Töchter am Leben, Maria Elisabetha und Maria Friederika.

Johann Kaspar Rühl von Näher Memmingen gebürtig, wurde 1781 Burger, und heurathete Friederika Rosina, Matheus Unkauf, Schneiders Tochter, mit der er 3 Söhne und 4 Töchter zeugte, wovon Margaretha Sibilla, Christoph Friedrich, und Karoline Friederike am Leben sind. Zum zweytenmal verehlichte er sich 1800 mit Sophia Eleonora, Adam Friedrich Klein, Zahlmeisters hinterlassener Tochter. Von dieser Ehe leben 2 Kinder Friedrich Karl und Louise Wilhelmine. Im Jahr 1787 wurde er Vorgeher des Schneider- und Tuchscheerer Viertels.

Johann Konrad Schmetzer, Knopfmacher von Uffenheim gebürtig, heurathete 1784 Regina Rosina Stemmerin, Wittib, geb. Meerweinin, hat am Leben nebst 3 Töchtern 2 Söhne Karl Gottlob und Johann Konrad.

Die Scheuffelin sind eine alte Familie. Von ihnen lebte Franz Scheuffelin von 1415 bis 1449. Dieser hatte nach den Akten mit Elisabeth, Konrad Fuchshards Tochter, 3 Söhne gezeugt, als: 1) Kunz, 2) Hans, und 3) Franz.

1) Kunz, der Binder, steuerte von 1447 bis 1475.

2) Hans, der die Kaufmannschaft lernte, blieb

blieb in Nördlingen, und steuerte von 1450 bis 1504. Er war als Zunftmeister im Rath 1491, in der Gemeine 1496, gieng ab 1498, und hinterließ eine Tochter Barbara, an Theobald Gerlacher von Billican, Pfarrer allhier verh. 1529, und einen Sohn, Johann Baptist, der bis 1550 in den Steuerbüchern vorkommt. Der alte Hans Scheuffelin stiftete 1500 eine Kapelle zu St. Anna, vid. Dolp, S. 137.

3) Franz Scheuffelin, ein Kaufmann, zog nach Nürnberg 1476, wo er den Handelsmann machte, und mehrere Kinder hatte. Von diesen ist der merkwürdigste Hans Scheuffelin, der Maler, der sich in Nürnberg unter Albrecht Dürer bildete. Ihm ward das Burgerrecht allhier, seiner Kunst halber, geschenkt. Act. Freytag nach Ascensionis 1515. In diesem Jahre brachte er das schöne Altarblatt von Nürnberg mit, welches er unter Dürers Aufsicht malte. Von 1515 steht in der Stadtkammerrechnung: „zahlt Meister Hans „Scheufl. Maler von der Histori Judith vnd Olyfernis ertötung In der obern neuen grosen Stuben „auf dem Rathaus zu malen 42 fl. 2 ort.“ Vor und nachher malte er in der Nachbarschaft verschiedene Altarblätter, als zu Kl. Anhausen 1513 und begab sich nach Nürnberg. Da er aber allhier einigemal Zunftmeister gewesen, so wurde ihm unter diesem Prädikat von E. E. Rath nach Nürnberg zugeschrieben und er nach Haus entboten. In der Kunst, Holzschnitte zu verfertigen, brachte er es sehr weit. Er hatte 2 Kinder, eine Tochter Walburga, für die 1537 Nachsteuer bey ihrer Hinaus-Verheurathung bezahlt wurde, und einen Sohn, Hans, einen Maler, der ebenfalls Nach-

steuer bezahlte den 23. Febr. 1543, da er sich zu Freyburg im Uichtlande setzen wollte.

Scheuffelin, der alte Maler, starb zwischen 1539 und 40. Seine Wittib heurathete 1542 Hans Schwarz in Oettingen.

Nota. Seite 459 ist bey der Nachricht von dem Seefriedischen Stipendium beyzufügen vergessen worden, daß die dazu bestimmt gewesenen 1400 fl. nicht eingegangen, weil die gesamte Seefriedische Forderung an dem Knellischen Zehenden bey dem Fuchsischen Ganth in Verlust gerathen.

Register

oder kurze Uebersicht der Denkmäler, Epitaphien und Wappenschilde, zu denen im 1. und 2. Theil beschriebenen Familien gehörig, nach der jetzigen Lage der Hauptkirche zu St. Georg, und den 2 andern Kirchen allhier.

1. Hauptkirche.

Oben im obern Chor rechts herunter.

Nro.		Theil.	Seite
1	Braunschweigisches Epit.	I.	105
2	Christus und die Apostel	I.	107
3	Oettingisches Epitaph	I.	108
4	Gundelfingerisches Epitaph	I.	110
	An der Chorwand bis zur Herrenempork.		
5	Das Sacramenthäuslein	I.	114
6	Adamisches Epitaph	I.	116
7	Ranzowisches Epitaph	I.	122
7	Rötting.	I.	140
9	Wenngisches G. Fr. Wenng	I.	162
10	Fabriciussch.	I.	173
11	Westerfeld.	I.	176
12	Boschisches	I.	192
13	Scherbis.	I.	195
14	Johann Christoph Scherb	I.	203
15	Bommeister	I.	205
16	Wappen an der Wand unter der Herrenemporkirche	I.	216
17	Größere Wappen daselbst,	I.	237
	Epitaphien längs der Herrenemp.		
18	Adam Frickhinger	I.	241
19	Kaspar Adam	I.	247

Nro.		Theil.	Seite
20	Joh. Lemp	1.	249
21	Johann Baptist Jörg	1.	264
22	Johann Konrad Gundelfinger	1.	269
23	Sebastian Reichart	1.	270
24	Johann Wilhelm Gundelfinger	1.	271
25	Peter Lemp	1.	283
26	Kaspar Heider	1.	285
27	Johannes Jörg	1.	289
28	Johann Pferinger	1.	290
29	Georg Ostertag	1.	291
30	Peter Seng	1.	293
31	Hieronimus Frickhinger	2.	123
32	Georg Heider	2.	187
33	Johann Reuter	2.	408
34	Konrad Gundelfinger und Karl Gundelfinger	2.	161
35	Georg Friedrich Wenng	2.	550
	Epitaphien und Wappenschilde über der Herrenemporkirche		
36	Johann Balthas Wünsch	2.	610
37	Wolf Vogelmann	2.	512
38	Viktor Vogelmann	2.	512
39	Wilhelm Protzer	2.	380
40	Jakob Protzer links	2.	380
41	Lauingerische Tafel das jüngste Gericht	2.	281
42	Narciß Lauinger	2.	282
43	Johann Lauinger rechts	2.	282
44	Lauinger Altarblatt	2.	282
45	Wappen am Plafont	2.	282
46	Johann Georg Gerings W.	2.	134
47	Balthas Saugefinger	2.	423
48	Kaspar Gautzenmüller	2.	128

49

Nro.		Theil.	Seite
49	Kaspar Schöpperlin	2.	446
50	Daniel Eberhard Dolp	2.	73
	Epit. an der Zieglerischen Kapelle oben		
51	Wolfgang Graf	2.	148
52	Kilian Reichart	2.	400
53	Wilhelm Friedrich Romul	2.	416
54	Grafische Familientafel	2.	147
55	Zieglerisch und Hörlinisches Wappen am Plafont	2.	617
56	Thiloisches Epitaph	2.	488
	Unter der Bürger Emporkirche		
57	Hans Hörlen	2.	234
58	Kaspar Hörlen	2.	234
59	Gregori Bieberacher	2.	54
60	Jörg Meyer	2.	301
61	Siegmund Nueffer	2.	355
	Unter der Orgel.		
62	Ein Cruzifix		
63	Strausisch Epitaph	2.	481
64	Hans Hussel	2.	240
65	Das Wenngische Brücklein	1.	65
66	Die neue Orgel	1.	61
67	Nützels Epitaph	2.	625
68	Müllerisches Epitaph rechts	2.	332
69	1 Engel, Stadtadler	1.	61
70	von Tröltschisches Wappen	2.	502
71	Scheuffelhutisches Wappen	2.	431
72	Schegkisches Wappen	2.	425
73	Ammerbacherisches Wappen	2.	7
	Von der Orgel an die erste Säulenreihe hinauf zum Chor rechts.		
74	Georg Faul	2.	102

Nro.		Theil.	S te
75	Kaspar Funk	2.	127
	Oben an der Orgel.		
76	Jesse Herlen W.	2.	233
77	Friedrich Herlen W.	2.	233
78	Veit Herlen W.	2.	233
	Zweyte Saul.		
79	Martin Majer	2.	301
80	Frickhingerische Stammtafel	2.	125
81	Georg Wiedenmann	2.	572
82	Georg Wilhelm Schöpperlin	2.	447
83	Joh. Friedrich Hilbrand	2.	222
84	Balthas Schöpperlin	2.	447
	Dritte Saul.		
85	Ulrich von Roda Wap.	2.	410
86	Johann Haunold Wappen	2.	179
87	Georg Frölich Epitaph	2.	126
88	Wolfgang Waldberger W.	2.	515
89	Johann Stahel Epitaph	2.	469
90	Peter Stöhlin Wappen	2.	469
	Vierte Saul.		
91	Konrad Gundelfinger	2.	161
92	Hieronimus Welsch W.	2.	~~451~~ 541
93	Ein Cruzifix Joh. Löhlein	2.	287
94	Georg Niclas W.	2.	353
95	Eberh. Doroth. Dolp Epit.	2.	73
	Fünfte Saul.		
96	M. Friedr. Ernst Epitaph	2.	101
97	Leonhard Spangenberg	2.	466
98	Georg Spangenberg W.	2.	466
99	Jakob Killinger Epitaph	2.	254
100	Johann Gering E.	2.	134

Sechs.

Nro.		Theil.	Seite
	Sechste Saul.		
101	Simon Retter E.	2.	406
102	Georg Benn W.	2.	22
103	Wenng und Buchner E.	2.	551
104	Barnabas Pömer W.	2.	626
105	Jörg Prügel	2.	53
106	Andreas Strobel	2.	481
	Siebende Saul.		
107	Georg Schüßler Wappen	2.	450
108	Opferstock		
109	Daniel Wiedenmann E.	2.	572
110	Georg Ostertag W.	2.	377
111	Hans Riesmann W.	2.	410
	Achte Saul.		
112	Emeran Wager E.		
113	Georg Friedr. Wenng E. W.	2.	551
114	Der kleine Altar	2.	628
	Neunte Saul.		
115	Eine Fahne und Degen	2.	627
	Zehnte und eilfte Saul.		
116	Der Hochaltar.		
	Vom Chor links herunter bis ins Glockenhaus.		
	Zwölfte Saul.		
	Leer.		
	Dreyzehnte Saul.		
117	Dittmar von Zinzendorf		
118	Anna Gräfin von Oettingen Grabstein	1.	108

Nro.		Theil.	Seite
	Vierzehnte Saul.		
119	Vier Fahnen Stangen		
120	Hans Kolbe W.	2.	626
	Funfzehnte Saul.		
121	Ein Christus Bild		
122	Adam Kaspar Wenng W.	2.	551
	Sechszehnte Saul.		
123	Fabian Fees		
124	Emeran Zingel W.	2.	619
125	Georg Ernst W.	2.	101
126	Georg Wiedenmann E.	2.	572
	Siebzehnte Saul.		
127	Jörg Prügel E.)		
128	Jörg Prügels W.)	2.	53
129	Der Taufstein	1.	62
	Achtzehnte Saul.		
130	Johann Eiberspacher E.	2.	86
131	Ulrich Beringer W.)		
132	Gilg Beringer W.)	2.	24
133	Johann Jakob Bächler E.	2.	31
134	Johann Rumel W.	2.	416
135	Stephan Wechsler E.	2.	530
136	Georg Fried. Engelhard W.	2.	94
	Neunzehnte und zwanzigste Saul.		
137	Die Kanzel	1.	63
138	Georg Hauf E.)		
139	Georg Hauf D. W.)	2.	178
140	Joh. Keller E.	2.	251
141	Johann Ernst Jörg W.	2.	249

Nro.		Theil.	Seite
142	Sebastian Schelдorfer E.	2.	428
143	Friedrich Niclas W.	2.	333

Ein und zwanzigste Saul.

An der Orgelwand.

144	Hans Hämmerlen W.	2.	174
145	Hans Eberhard W.	2.	82
146	Emeran Veil W.	2.	503
147	Hans Heinzel W.)	2.	176
148	Rappold Heinzel)		
149	Georg Maiзnger W.	2.	304
150	Georg Mainger W.	2.	304
151	Georg Mainger W.	2.	304

Zwey und zwanzigste Saul.

152	Warbeck W.	2.	518
153	Jörg Degenhart E.	2.	68

Metallene Schilde.

154	2 Beringerische W.)		
155	1 Fuchshardis. W.)		
156	1 ditto)	2.	627
157	Stainmair)		
158	Nuttinger W.)		
159	Funck W.	2.	127
160	Nuttinger Inschrift	2.	627
161	Müllerис. W.	2.	322
162	Hans Riezmann W.	2.	410
163	Konradler W.	2.	627
164	Konr. Warbeck	2.	518
165	Nuttingers W.	2.	627
166	Funkis. W.	2.	127
167	Sebolt Kneplen)	2.	627
168	Mang Honaker)		
169	Ein Handzeichen		

Nro.		Theil.	Seite.
170	Peter Bucher W.	2.	627
171	Frinkhingeris. W. 1401.		
172	Joachim Flansers Ep.	2.	108
173	Das jüngste Gericht Vetterisch Wappen	2.	507
174	Michael Närr	2.	624

Von der Thüre bis zur alten Orgel rechts hinauf.

175	Heinrich Müller E.	2.	332
176	Hans Geiger E.	2.	626
177	Theophilus Regner E.	2.	381
178	Majniger und Claus E.	2.	304
179	Peter Majniger E.	2.	304
180	Michael Jörg E.	2.	249
181	Daniel Wörner E.	2.	587
182	Siegmund Nůeffer E.	2.	355
183	Sophonias Eck E.	2.	83
184	Theodor Seefried E.	2.	460
185	Marx Seefried E.	2.	460
186	Martin Wünsch E.	2.	609
187	Gundelfinger W.	2.	159
188	Daniel Gundelfinger	2.	159
189	Joh. Conrad Gundelfinger	2.	160
190	Endres Gundelfinger	2.	159
191	Frikhingeris. Stammbaum	2.	124
192	Hans Frickhinger W.)	2.	122
193	Jörg Frickhinger W.)		
194	Regina Frickh. E.	2.	124
195	Anton Frickhinger W.	2.	123
196	Adam Frickhinger E.	2.	124
197	Joh. Melch. Welsch E.	2.	541
198	Hieronimus Frickh	2.	123
199	Franz Straus W.	2.	481

Un-

Nro.		Theil.	Seite.
	Unter der Orgel.		
200	Friedr. Frank W.	2.	110
201	Wilh. Fr. Lutz W.	2.	291
202	Rochus Zweifel E.	2.	620
203	Wendel Lutz E.	2.	290
204	Die alte Orgel	1.	53
205	Wappen hinter der alten Orgel Adler		
206	Gundelfinger W.)		
207	Peter Lemp W.)		
208	Paul Rehlen W.)		
209	Hieronimus Welsch W.)	2.	627
210	Caspar Heider W.)		
211	Joh. Eiberspacher W.)		
212	Caspar Ostertag)		
	Von der Orgel hinauf.		
213	Sixt Rehlen E.	2.	396
214	Paul Rehlen W.	2.	397
215) 216)	Hörlinische Altarbl.	2.	233
217	Johann Lemp E.	1.	249
218	Joh. Christoph Meyr, Sup.	2.	301
219	Joh. Heidenreich E.	2.	217
220	Ostermair und Strändel	2.	367
221	Bar. v. Goldstein W.	2.	146
222	William Goor W.	1.	130
223	Frau von Eckh E.	2.	85
	Grabsteine im Chor.		
224	Emeran Wagner		
225	von Wilknitz	1.	131
226	von Haake	1.	131
227	von dem Busch	1.	131

Nro.		Theil.	Seite.
228	von Bülow	1.	131
229	von Wulfen	1.	130
230	Hans Mangolt		

2. Epitaphien, Wappenschilde und bezeichnete Grabstätten in der Herrgottskirche oder ehemaligem Karmeliterkloster.

a) Der Hochaltar mit 14 geschnitzten Heiligen und Thüren in alter Manier gemalt.

b) Salvator Patronus.

Nro.		Theil.	Seite.
1	Johann Rehbein Grabstein	2.	397
2	Adam Rosts Capit. G.		
3	Dietrich v. Sperlings G.		
4	Joh. Beyschlags Tochter G.	2.	29
5	Caspar Beyschlags G.	2.	28
6	Ulrich von Rietheim G.	2.	628
7	Gertraud Gilli G.		
8	Caspar Adam G.	2.	628
9	Caspar Adam G.		
10	Ester, Wolf Ludwig von Crailsheim Wittib G.		
11	Reg. Barb. v. Amman G.	2.	16
12	Maria Susanna, geb. Horstin von Hagenau	1.	178
13	Magnus Wernau G.	2.	629
14	Das Rehmische Wappen	2.	398

Im Chor an der Wand.

Nro.		Theil.	Seite.
15	Das Gundelfingerische Monument, ruinirt	2.	161

Im

Nro.		Theil.	Seite.
	Im Chor gegen der Straße.		
16	Friedrich Mundbach E.	2.	342
17	Tröltschisches Monument	2.	502
18	Max. v. Billehe E.		
19	Philipp Jakob Scheid G.	2.	426
20	Adam und Welschis. G. St.		
21	Joh. Melch. Welsch	2.	541
22	Franz Reuter	2.	408
23	Fünf metallene Schilde, durch den Krieg ruinirt.		
	Bey der Sakristey.		
24	Caspar Adam G.	1.	121
	Frickhinger Tafel		
25	Kath. Barb. Schnapperin	2.	629
	Im Kreuzgang.		
26	Georg Bommeister G.	1.	205
27	Joh. Lorenz Rehm G.	2.	398
28	Fräul. von Goldstein G.	2.	146
29	Ulrich v. Rietheim G.		
30	Emmershofen Wappen	2.	91
31	G. Wolf Schnitter G.		
32	Friedrich von Laffert		
	Wappen.		
a)	Jörg von Birkenfels	2.	629
b)	Ulrich Betzers Ep.	2.	509
c)	Klaus Wolf W.		
d)	Jörg Wiglis Frau W.)		
e)	Rudolph v. Weiler W.)	2.	629
f)	Melchior Müller W.	2.	332
g)	Martin Nauer	2.	629
h)	Georg Stephnus Schid)		
i)	Hans Rimbold)	2.	629
	In der Kirche.		
33	Der untere Altar, ruinirt		

Nro.		Theil.	Seite.
34	Georg Wenng E.	2.	552
35	G. Fried. Wenng E.	2.	552
36	Esaias Schöpperlen E.	2.	447
37	Sebastian Wüst	2.	614
38	Friedrich v. Laffert		
39	Herr v. Preus	1.	133
40	Georg Klein E.	2.	271
41	Ruland Zorschy W.	2.	619
42	Joh. Jakob Wucherer E.	2.	600
43	Alex. Jakob Düttel E.	2.	80
44	Anna Löhlein E.	2.	287
45	Alth. Schöbers E. abgenommen		
	Auf der Seite gegen die Straße.		
46	Jörg Niclas E.	2.	354
47	Caspar Niclas E.	2.	354
48	Caspar Braun E.	2.	46
49	Eiberspacher und Dithaj W.	2.	86
50	Ein Kruzifix		
51	Johann Haaß	2.	173
52	Caspar Könninger	2.	278
53	Balthas Rehlen E.	2.	397
54	Joh. Meich. Schöpperlin	2.	447
55	Anne Vischerin W.	2.	106
	Am Fenster.		
56	Martin Wünsch E.	2.	609
57	Die nördl. Schlacht		
58	Ros. Barb. Schaffitzin E.	2.	424
59	Matheus Claus G.	2.	60
60	Georg Albrecht	2.	14

3. In der Hospitalkirche stehen folgende Denkmähler.

a)	Joh. Günzlers E.	2.	168
b)	David Scheldorfer	2.	168
c)	Joh. Philipp Stang	2.	475
d)	Heinrich Tötter	2.	494

Bayerische
Staatsbibliothek
München

2,1 + 2,2 = 500.-
Juli 84

1000,- (1.2,1 + 2,2)
Sept. 85

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Beyschlag, Daniel Eberhardt,

Beyträge zur Nördlingischen Geschlechtshistorie

Bd.: 2,2

Nördlingen 1803

Geneal. 13-2,2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10428010-4